

**Geschäftsbericht 2013**  
AXA Lebensversicherung AG



# Kennzahlen

	2013	2012*	2012**
<b>Beitragseinnahmen in Mio. Euro</b>			
Posten I.1.a) der Gewinn- und Verlustrechnung	2.801	1.859	2.988
Veränderung in %	-6,3	-14,4	-14,0
<b>Versicherungsbestand</b>			
- in Mio. Euro laufende Beiträge <sup>1)</sup>	2.340	1.440	2.393
- Anzahl der Verträge in Tausend <sup>2)</sup>	3.134	1.678	3.286
<b>Neuzugang</b>			
- laufende Beiträge in Mio. Euro	138	91	146
- Veränderung in %	-5,2	17,4	7,0
- Einmalbeiträge in Mio. Euro	415	400	565
- Veränderung in %	-26,4	-41,1	-43,4
<b>Abgang durch Storno</b>			
- laufende Beiträge in Mio. Euro	91	62	98
- in % des mittleren Jahresbestandes (Stückzahl)	2,3	3,1	2,4
<b>Leistungen zugunsten unserer Kunden in Mio. Euro</b>	4.612	2.670	4.360
davon			
- ausgezahlte Leistungen in Mio. Euro	4.117	2.492	4.116
- Zuwachs der Leistungsverpflichtungen in Mio. Euro	495	177	244
<b>Verwaltungskosten in % der Bruttobeiträge</b>	3,9	3,4	3,6
<b>Kapitalanlageergebnis in Mio. Euro</b>	2.026,8	1.018,6	1.715,9
<b>Kapitalanlagen in Mio. Euro</b>	36.946	20.936	36.561
- Nettoverzinsung des laufenden Geschäftsjahres <sup>3)</sup>	5,5	4,9	4,7
- Nettoverzinsung der vergangenen drei Jahre <sup>3)</sup>	4,7	4,3	4,2
<b>Bruttoüberschuss in Mio. Euro</b>	609	162	271
<b>Ergebnis vor Gewinnabführung in Mio. Euro</b>	103,6	60,0	94,0
<b>Eingefordertes Kapital in Mio. Euro</b>	45	39	89
<b>Eigenkapital in Mio. Euro</b>	574	331	548

\* AXA Lebensversicherung AG

\*\* AXA Lebensversicherung AG und DBV Lebensversicherung AG (Pro-forma-Werte)

<sup>1)</sup> Selbst abgeschlossene Haupt- und Zusatzversicherungen

<sup>2)</sup> Nur selbst abgeschlossene Hauptversicherungen

<sup>3)</sup> Nettoverzinsung gemäß Verbandsformel des GDV

# Inhaltsverzeichnis

<b>Aufsichtsrat</b>	<b>4</b>
<b>Vorstand</b>	<b>4</b>
<b>Lagebericht</b>	<b>5</b>
Geschäfts- und Rahmenbedingungen	5
Marktsituation	6
Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr 2013	7
Überblick über den Geschäftsverlauf	8
Geschäftsergebnis	9
Beitragseinnahmen	9
Kapitalanlageergebnis	9
Kostenverlauf	9
Effizienzsteigerung	9
Leistungen für unsere Kunden	10
Deckungsrückstellung für Rentenversicherungen	10
Zinszusatzreserve	10
Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	10
Ertragssteuern	11
Überschuss	11
Eigenkapitalausstattung	11
Bestandsentwicklung	12
Risiken der zukünftigen Entwicklung	15
Sonstige Angaben	25
Nachtragsbericht	26
Ausblick und Chancen	26
<b>Ergebnisabführung</b>	<b>27</b>
<b>Anlagen zum Lagebericht</b>	<b>28</b>
Betriebene Versicherungsarten	28
Statistische Angaben	30
<b>Jahresabschluss</b>	<b>35</b>
Bilanz zum 31. Dezember 2013	36
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013	40
<b>Anhang</b>	<b>42</b>
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	42
Angaben zur Bilanz	50
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	67
Überschussbeteiligung für Versicherungsnehmer	69
Sonstige Angaben	159
<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>	<b>164</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	<b>165</b>
<b>Service-Nummern</b>	<b>166</b>
<b>Impressum</b>	<b>166</b>

# Aufsichtsrat

## **Jacques de Vacleroy**

Vorsitzender  
Chief Executive Officer for Northern,  
Central and Eastern Europe der AXA  
Brüssel, Belgien

## **Patrick Lemoine**

stellv. Vorsitzender  
Chief Financial Officer for Northern,  
Central and Eastern Europe der AXA  
Brüssel, Belgien

## **Herbert Mayer**

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates  
der AXA Konzern AG  
Pfinztal

## **Peter Heesen** (ab 18. September 2013)

ehem. Bundesvorsitzender des  
dbb beamtenbund und tarifunion  
Frechen

## **Rainer Wendt** (ab 18. September 2013)

Bundesvorsitzender Deutsche  
Polizeigewerkschaft  
München

## **Frank Werneke** (ab 18. September 2013)

stellv. Bundesvorsitzender der ver.di  
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft  
Berlin

# Vorstand

## **Dr. Thomas Buberl**

Vorsitzender  
Vorstandsvorsitz  
Strategie und Organisation  
Personal/Zentrale Dienste  
Kapitalanlagen/Asset Liability Management

## **Dr. Andrea van Aubel**

Informationstechnologie und Prozessmanagement

## **Etienne Bouas-Laurent**

Finanzen

## **Dr. Patrick Dahmen**

Vorsorge

## **Wolfgang Hanssmann**

Vertrieb, Marketing

## **Jens Hasselbächer**

Kunden- und Partnerservice

# Lagebericht

## Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Die Entwicklung unserer Gesellschaft fand im Geschäftsjahr 2013 in nachfolgend beschriebenem gesamtwirtschaftlichen und Branchenumfeld statt:

### Deutsche Wirtschaft trotz europäischer Krise

Die deutsche Wirtschaft blieb im Jahr 2013 weitestgehend stabil. Während die Konjunktur vor allem in Südeuropa weiterhin nur langsam in Schwung kommt, konnte sich die deutsche Wirtschaft vor allem in der zweiten Jahreshälfte leicht verbessern. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes nahm das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) gegenüber dem Vorjahr um 0,4% zu. Das Bruttoinlandsprodukt stieg jedoch langsamer als 2012 (0,7%) und deutlich schwächer als noch 2011 (3,0%). Vor allem die immer noch anhaltende Rezession innerhalb der Europäischen Währungsunion und eine gebremste weltwirtschaftliche Entwicklung ließen der Konjunktur nur wenig Spielraum.

Als treibende Kraft der deutschen Konjunktur erwies sich im vergangenen Jahr vornehmlich die Binnennachfrage. Im Inland nahmen der private Verbrauch um 0,9% und die staatlichen Konsumausgaben um 1,1% zu. Investitionen konnten dagegen nur einen geringen Beitrag zum Wirtschaftswachstum liefern und gingen zum Teil sogar nochmals zurück. Im Vergleich zu 2012 stiegen die Exporte von Waren und Dienstleistungen aus Deutschland um 0,6%. Diesem Anstieg an exportierten Gütern stand jedoch auch eine deutliche Zunahme der Importe um 1,3% gegenüber. Der Außenbeitrag als Differenz zwischen Exporten und Importen bremste somit das inländische BIP-Wachstum 2013 um rund -0,3 Prozentpunkte.

Die weitestgehend stabile Wirtschaftslage 2013 wirkte sich ebenfalls auf den Arbeitsmarkt aus. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes stieg die Zahl der Erwerbstätigen – das siebte Jahr in Folge – leicht auf einen neuen Höchststand von 42,0 Millionen an. Arbeitslose partizipierten allerdings nur teilweise an diesem Beschäftigungsplus, da nach Angaben der Bundesagentur für Arbeit die Profile der Arbeitslosen oftmals nur unzureichend zur Arbeitskräftenachfrage passen. Mit insgesamt 2,95 Millionen Arbeitslosen waren im Jahresdurchschnitt 2013 etwa 53.000 mehr Menschen arbeitslos gemeldet als noch im Vorjahr. Die Arbeitslosenquote stieg dadurch um 0,1 Prozentpunkte auf 6,9%, war damit jedoch immer noch deutlich niedriger als 2011 (7,1%).

Die Arbeitnehmer konnten 2013 nicht von einem Anstieg der Reallöhne profitieren. Nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes auf der Grundlage vorläufiger Ergebnisse betrug der Anstieg der Nominallöhne 2013 im Durchschnitt 1,3%. Da sich die Verbraucherpreise im vergangenen Jahr nach Angaben des Statistischen Bundesamtes jedoch um 1,5% erhöhten, ergab sich im gesamtwirtschaftlichen Durchschnitt preisbereinigt ein reales Minus bei den Reallöhnen von 0,2%.

### Deutsche Versicherungswirtschaft weiter mit Wachstum

Für die deutsche Versicherungswirtschaft war 2013 ein Jahr voller Herausforderungen. Die Folgen der anhaltend niedrigen Zinsen belasten unverändert insbesondere die Lebens- und Krankenversicherer. Den Schaden- und Unfallversicherern machten mehrere außerordentliche Wetterereignisse zu schaffen. Insgesamt nahm die deutsche Versicherungswirtschaft im Berichtsjahr aber erneut eine zufriedenstellende Entwicklung und konnte weiter wachsen.

Nach vorläufigen Berechnungen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV) nahmen die Beiträge ihrer Mitgliedsunternehmen im Berichtsjahr um insgesamt 3,0% auf 187,1 Mrd. Euro (2012: 180,7 Mrd. Euro) zu. Einen wichtigen Anteil hatten daran die Rentenversicherungen, die gegen Einmalbeitrag abgeschlossen wurden. Dadurch stiegen die Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung um insgesamt 4,0% auf 90,8 Mrd. Euro. Die privaten Krankenversicherer verzeichneten einen Beitragszuwachs von 0,7% auf 35,9 Mrd. Euro und die Schaden- und Unfallversicherer von 3,0% auf 60,4 Mrd. Euro.

Das Neugeschäft der Lebensversicherer zeigte 2013 ein zweigeteiltes Bild: Während die laufenden Beiträge im Neugeschäft deutlich um 13,1% auf 5,3 Mrd. Euro zurückgingen, legte das Geschäft gegen Einmalbeitrag ebenso deutlich um 14,2% auf 25,7 Mrd. Euro zu. Diese Verschiebung der Nachfrage wird sich durch die Bevölkerungsalterung in den kommenden Jahren vermutlich fortsetzen. Kunden der deutschen Lebensversicherer haben 2013 Leistungen in Höhe von voraussichtlich 80 Mrd. Euro erhalten. Das ist ein Anstieg um knapp 5%.

## **Neuer Verhaltenskodex für den Versicherungsvertrieb**

Um eine noch höhere Qualität im Versicherungsvertrieb zu erreichen, hat der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft im Berichtsjahr den weiterentwickelten Verhaltenskodex für den Versicherungsvertrieb publiziert und seine Mitglieder aufgerufen, diesen zu unterzeichnen. Die neuen Regeln sollen das Bewusstsein der Unternehmen und Vermittler für die Interessen der Verbraucher weiter schärfen und zugleich Vertriebspraktiken unterbinden, die den Belangen der Kunden widersprechen. Der neue Verhaltenskodex enthält elf Leitlinien, die den Rahmen für eine faire und bedarfsgerechte Vermittlung von Versicherungsprodukten setzen. Unternehmen, die dem Kodex beitreten, machen ihn zur Geschäftsgrundlage für die Zusammenarbeit mit ihren Vertriebspartnern. Dem Aufruf des GDV sind selbstverständlich auch die AXA Konzerngesellschaften gefolgt und haben ihren Beitritt am 11. September 2013 erklärt.

## **Solvency II kommt 2016**

Nach jahrelanger Hängepartie haben sich das Europäische Parlament, der Europäische Rat und die Europäische Kommission am 13. November 2013 auf die noch ausstehenden Regelungen zu Solvency II, den künftigen Aufsichtsregeln der Europäischen Union (EU) für die Versicherungswirtschaft, geeinigt. Das neue Regelwerk soll nun zum 1. Januar 2016 vollständig in Kraft treten. Zuvor müssen allerdings auf europäischer und nationaler Ebene noch wichtige Details festgelegt werden. Mitte 2014 will die EU-Kommission Vorschläge zur konkreten Ausgestaltung der Regeln vorlegen; bis Anfang 2015 soll Solvency II dann nach derzeitigem Stand in nationales Recht umgesetzt sein.

# **Marktsituation**

## **Lage des deutschen Vorsorgemarktes**

### **Medien**

Das Thema in 2013 mit der höchsten Medientonalität war die Zukunft der Lebensversicherer. In zahlreichen Medienbeiträgen, Veranstaltungen und Umfragen wurde die Attraktivität und Stabilität der Lebensversicherung, der herrschende Kapitalanlagennotstand, die andauernde Niedrigzinsphase und die damit verbundene Absenkung der Garantien diskutiert.

Eine Absenkung des Höchstrechnungszinses in 2013 befeuerte erneut die Diskussion um die Zukunftsfähigkeit der klassischen Lebensversicherung und ihre „Existenzberechtigung“ in den Medien. Die Vertriebskosten, insbesondere die Abschlusskosten, rücken vor dem Hintergrund der sinkenden Verzinsung zunehmend in den Fokus. Ob sich die LV noch lohnt und wie lange sie trotz Niedrigzinsen noch stabil ist, sind die zentralen Fragen.

### **Bedarf an Altersvorsorge**

Die Mehrheit der Menschen schätzt ihre persönliche Lebenserwartung um etwa 7 bis 10 Jahre niedriger ein als die mittlere Lebenserwartung. Der Trend zu höherer Lebenserwartung ist seit über 140 Jahren ungebrochen. Die Lebenserwartung stieg im Schnitt alle 40 Jahre um ca. zehn Jahre. Für einen Fortbestand des Lebensstandards im Ruhestand ist eine ausreichende Altersvorsorge unabdingbar.

Das Prinzip kollektiver Vorsorge führt zu einer Balance zwischen Rendite und Risiko, von der Menschen nur bei einer Lebensversicherung profitieren können. Die Lebensversicherung weist bei einer Betrachtung über die gesamte Laufzeit ein günstiges Preis-Leistungs-Verhältnis auf. Lebensversicherungen sind langfristig ausgerichtet und Schwankungen am Kapitalmarkt werden ausgeglichen, so dass Versicherte über die gesamte Vertragsdauer eine stabile Verzinsung erhalten. Die Lebensversicherung ist als maßgebliches Produkt für die Altersvorsorge streng reguliert. Gesetzliche und vertragliche Rahmenbedingungen gewährleisten, dass die Kapitalanlage und die Ertragsgutschrift sicher, zuverlässig und im Interesse der Kunden erfolgt.

### **Relax Rente**

Vor diesem Hintergrund sieht sich die AXA Lebensversicherung AG in der Pflicht, den Kunden attraktive Altersvorsorgeprodukte anzubieten, die Sicherheit, aber auch die Chance auf Rendite und somit Wohlstand im Alter bestmöglich miteinander in Einklang bringen. Denn – wer heute eine Altersvorsorge aufbauen möchte, steht in einem Spannungsfeld zwischen Sicherheit und Rendite. Während auf der einen Seite die klassische Lebensversicherung ein hohes Maß an Sicherheit hat, aber unter sinkenden Zinsen leidet, bietet auf der anderen Seite die fondsgebundene Lebensversicherung ohne Garantien bessere Renditechancen, aber auch höhere Risiken.

So wurde im Berichtsjahr ein Produkt für die Bedürfnisse der Kunden entwickelt, das Sicherheit und die Chance auf Rendite bietet: die Relax Rente. Die Konstruktion dieses Vorsorgeproduktes ist einzigartig am deutschen Markt. Es werden durch unterschiedliche Anlageformen die Renditechancen der Kapitalmärkte genutzt und gleichzeitig garantiert, dass mindestens die eingezahlten Beiträge zurückbezahlt werden. Die Relax Rente besteht aus drei miteinander kombinierbaren Bausteinen: Erstens einer „Garantiekomponente“ auf Basis des Deckungsstocks, die den Beitragserhalt sicherstellt. Zweitens einem „Wertzuwachs“, der über eine Beteiligung an der Entwicklung eines Index erfolgt, der sich an der Performance der 50 führenden Unternehmen Europas orientiert. Und drittens der Baustein „Rendite“, in den bis zu drei Investmentfonds aus einem Top-Spektrum von ausgewählten Anbietern investiert werden können. Durch eine intelligente Kombination dieser drei Bausteine lassen sich unterschiedlichste Kundenanforderungen bedienen.

### **Unisex-Tarife**

Auf das bereits im März 2011 getroffene Verbot des Europäischen Gerichtshofes, ab dem 21. Dezember 2012 geschlechterspezifische Tarife für Männer und Frauen anzubieten, hat die AXA Lebensversicherung AG rechtzeitig reagiert. Es wurden die relevanten Tarife umgestellt und eine neue Tarifgeneration angeboten: die Unisex-Tarife. Betroffen waren die Tarife der privaten Rentenversicherungen, Risiko-Lebensversicherungen und Berufsunfähigkeitsversicherungen. Durch das Angebot der Unisex-Tarife konnten wir unsere gute Positionierung im deutschen Vorsorgemarkt in 2013 nachhaltig festigen und ausbauen.

### **Ratingagenturen bestätigen weiter starke Finanzkraft**

Alle drei großen Ratingagenturen haben unserer Gesellschaft als wichtigem Teil des deutschen AXA Konzerns und der internationalen AXA Gruppe im Berichtsjahr erneut eine starke oder sogar sehr starke Finanzkraft bescheinigt. Moody's Investors Service hat am 30. April 2013 sein Aa3 für unsere Gesellschaft bestätigt und als einzige der drei Ratingagenturen den Ausblick unverändert mit „negativ“ beurteilt. Die Ratingagentur Standard & Poor's hat demgegenüber am 15. November 2013 bei ihrer Erneuerung des A+ Financial Strength Ratings den stabilen Ausblick für unsere Gesellschaft bestätigt. Fitch Ratings hat am 11. März 2014 sein AA- Insurer Financial Strength Rating erneuert und dabei den Ausblick auf „stabil“ hochgestuft.

## **Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr 2013**

### **AXA fusioniert Lebensversicherer**

Der AXA Konzern hat im Geschäftsjahr 2013 das Geschäft seiner beiden großen Lebensversicherungsgesellschaften gebündelt, um die Risikotragfähigkeit der Gesellschaft weiter zu verbessern sowie Vorteile für seine Kunden durch die Einsparung von Kosten zu erzielen. Mit Verschmelzungsvertrag vom 2. Mai 2013 wurde vereinbart, die DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung AG rückwirkend zum 1. Januar 2013 auf die AXA Lebensversicherung AG zu verschmelzen. Mit der Eintragung in das Handelsregister am 4. September 2013 ist die Verschmelzung rechtswirksam geworden.

Als Folge aus der Verschmelzung ergeben sich in der Zukunft Vorteile sowohl durch eine geringere Komplexität und Anzahl der Versicherungstarife als auch in der Verwaltung durch eine einheitliche und einfachere Ablauforganisation. Die durch die Verschmelzung entstandene große und starke Gesellschaft wird noch besser in der Lage sein, ihre Risiken zu diversifizieren. Aus diesem Grund führt die Verschmelzung mit Blick auf das zukünftige regulatorische Regime von Solvency II zu einer Stärkung der Eigenmittel und zu einer geringeren Risikokapitalanforderung.

Bereits Ende 2012 wurde eine Zweigniederlassung mit der heutigen Firmierung DBV Deutsche Beamten Lebensversicherung Zweigniederlassung der AXA Lebensversicherung AG gegründet, um der Bedeutung der Marke DBV, die als Spezialist für den Öffentlichen Dienst einen elementarer Bestandteil der Vorsorge-Strategie des AXA Konzerns darstellt, gerecht zu werden.

Um eine Vergleichbarkeit mit dem vorherigen Geschäftsjahr zu ermöglichen, sind im nachfolgenden Lagebericht und im Anhang die Angaben aus den Einzelabschlüssen der AXA Lebensversicherung AG und der DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung AG für 2012 – soweit möglich und sinnvoll – gesamthaft dargestellt.

## Überblick über den Geschäftsverlauf unserer Gesellschaft

Im Berichtsjahr ging das **Neugeschäft gegen laufenden Beitrag** um 5,2% auf 138,1 Mio. Euro zurück. Dieser Rückgang resultierte überwiegend aus dem Kollektivgeschäft. Demgegenüber sind Neugeschäftszuwächse im Individualgeschäft zu verzeichnen, insbesondere bei den klassischen und fondsgebundenen Rentenversicherungen.

Das **Neugeschäft gegen Einmalbeitrag** verringerte sich um 149,3 Mio. Euro auf 415,5 Mio. Euro. Wesentlicher Grund hierfür ist der Rückgang der Einmalbeiträge im Individualgeschäft der klassischen Rentenversicherungen. Darüber hinaus wurde das Neugeschäft mit Kapitalisierungsprodukten aus Renditegesichtspunkten bewusst nahezu komplett eingestellt. Der Rückgang im Kollektivgeschäft resultierte im Wesentlichen aus dem Rückdeckungsvertrag mit dem Pensions-Sicherungs-Verein, der im Vorjahr ein hohes Volumen hatte. Dagegen konnte bei den fondsgebundenen Versicherungen aufgrund positiver Impulse aus dem Kapitalmarktumfeld ein Wachstum erzielt werden.

Die **Beitragseinnahmen** unserer Gesellschaft verminderten sich im Berichtsjahr um 6,3% auf insgesamt 2,8 Mrd. Euro. Dabei nahmen die gebuchten laufenden Beiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes um 1,6% auf 2,4 Mrd. Euro und die selbst abgeschlossenen Einmalbeiträge um 25,5% auf 429,4 Mio. Euro ab. Der Versicherungsbestand, gemessen am laufenden Jahresbeitrag für selbstabgeschlossene Verträge, verringerte sich um 2,2% und belief sich zum Jahresende 2012 auf 2,34 Mrd. Euro.

Die **Abgänge** an laufenden Jahresbeiträgen betragen 193,1 Mio. Euro, das waren 0,9% weniger als im Vorjahr. Die Stornoquote, bezogen auf die Stückzahl, verbesserte sich um 0,1% Punkte auf 2,3%.

Das **Kapitalanlageergebnis** stieg auf 2.026,8 (2012: 1.715,9 Mio. Euro). Aus unseren Kapitalanlagen erzielten wir mit 5,5% (2012: 4,7%) eine Nettoverzinsung, die insbesondere aufgrund der hohen realisierten Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen deutlich über dem Vorjahresniveau lag.

Die gesamten **ausgezählten Leistungen** für unsere Kunden aus Abläufen, Rückkäufen, Todes- und Heiratsfällen sowie Renten einschließlich der zugehörigen Überschussanteile und Anteile aus der Direktgutschrift betragen 4,12 Mrd. Euro (2012: 4,12 Mrd. Euro).

Leicht gestiegene **Verwaltungskosten** im Geschäftsjahr 2013 haben bei rückläufigen Beitragseinnahmen zu einer Erhöhung der Verwaltungskostenquote von 3,6% im Vorjahr auf 3,9% geführt.

Der **Rohüberschuss nach Ertragsteuern** betrug im Berichtsjahr 740,6 Mio. Euro (2012: 407,8 Mio. Euro). Hiervon haben wir insgesamt 505,0 Mio. Euro (2012: 176,7 Mio. Euro) der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zugeführt. Nach Steuern verblieb ein erwirtschafteter Überschuss von 103,6 Mio. Euro (2012: 94,0 Mio. Euro). Dieser wurde im Rahmen des am 15. Oktober 2009 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages an die AXA Konzern AG abgeführt.

## Geschäftsergebnis

### Beitragseinnahmen von 2,8 Mrd. Euro

Die **gebuchten Beiträge** unserer Gesellschaft verringerten sich im Berichtsjahr um 6,3% auf 2,8 Mrd. Euro (2012: 3,0 Mrd. Euro). Hiervon entfielen 2,4 Mrd. Euro (-1,7%) auf die **laufenden Beiträge**.

Der Rückgang der **laufenden Beiträge** resultiert sowohl aus dem Individual- als auch aus dem Kollektiv-Geschäft, vor allem ablauf- und stornobedingt bei den klassischen Kapitallebensversicherungen. Positiv entwickelten sich hingegen im Individualgeschäft die laufenden Beitragseinnahmen der klassischen und der fondsgebundenen Renten sowie der Berufsunfähigkeitsversicherung.

Die **Einmalbeiträge** nahmen um 25,5% auf 429,4 Mio. Euro (2012: 576,6 Mio. Euro) ab. Der Rückgang ist zum einen darauf zurückzuführen, dass wir im Individualgeschäft das Neugeschäft mit Kapitalisierungsprodukten aus Renditegründen grundsätzlich eingestellt haben. Zum anderen sind die Einmalbeiträge aus klassischen Rentenversicherungen deutlich zurückgegangen. Positiv dagegen entwickelte sich das Volumen der Einmalbeiträge aus fondsgebundenen Versicherungen. Der Rückgang im Gruppengeschäft ist in erster Linie auf eine Reduzierung bei den klassischen Rentenversicherungen zurückzuführen.

### Kapitalanlageergebnis deutlich höher

Das gesamte Kapitalanlageergebnis – alle Erträge abzüglich aller Aufwendungen – unserer Gesellschaft erhöhte sich im Berichtsjahr deutlich um 18,1% auf 2.026,8 Mio. Euro. Das laufende Ergebnis betrug 1.501,5 Mio. Euro (2012: 1.607,0 Mio. Euro). Das außerordentliche Kapitalanlageergebnis verbesserte sich von 108,9 Mio. Euro im Vorjahr auf 525,3 Mio. Euro. Hierin sind Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 581,5 Mio. Euro enthalten. Diese Gewinne wurden insbesondere aus dem Verkauf von Schuldscheindarlehen und Inhaberschuldverschreibungen erzielt, die im Wesentlichen aus den Maßnahmen zur Realisierung stammen.

Den Gewinnen standen Abgangsverluste in Höhe von 21,7 Mio. Euro gegenüber. Außerdem haben wir außerordentliche Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 39,6 Mio. Euro vorgenommen, von denen der größte Anteil mit 19,5 Mio. Euro auf Investmentfonds entfiel. Die Zuschreibungen auf Kapitalanlagen beliefen sich auf 5,1 Mio. Euro und entfielen größtenteils auf Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen.

Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen – berechnet nach der Formel des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft – stieg auf 5,5% (2012: 4,7%). Auf einer um die Effekte zur Finanzierung der Zuführung zur Zinszusatzreserve bereinigten Sicht stieg die Nettoverzinsung auf 4,3% nach 3,6% im Vorjahr.

### Abschluss- und Verwaltungskostenquoten

Die Abschluss- und Verwaltungskosten unserer Gesellschaft betrugen im Berichtsjahr insgesamt 342,6 Mio. Euro (2012: 361,1 Mio. Euro); das ist ein Rückgang um -5,1% im Vergleich zum Vorjahr. Der Rückgang der Abschlusskosten um 8,2% auf 232,8 Mio. Euro (2012: 253,7 Mio. Euro) ist im Wesentlichen durch die rückläufige Neugeschäftsentwicklung verursacht. Die Abschlusskostenquote – das Verhältnis der Abschlussaufwendungen zur Beitragssumme des Neugeschäfts – liegt unverändert bei 5,8% (2012: 5,8%).

Die Verwaltungskosten unserer Gesellschaft haben sich im Berichtsjahr um 2,3% auf 109,8 Mio. Euro erhöht (2012: 107,4 Mio. Euro). Der Anstieg resultiert vor allem aus leicht höheren Projektkosten. Die Verwaltungskostenquote erhöhte sich um 0,3 Prozentpunkte auf 3,9% (2012: 3,6%) negativ beeinflusst durch die geringeren Beitragseinnahmen aus dem Einmalbeitragsgeschäft.

### Programm zur Effizienzsteigerung macht Fortschritte

Der AXA Konzern hat im Geschäftsjahr 2013 bei der Umsetzung seines Programms zur Steigerung der Effizienz und zur Stärkung seiner Wettbewerbsfähigkeit weiter Fortschritte erzielt. Dieses Programm unter dem Namen „Focus to Perform“ hatte der Konzern im Jahr 2011 eingeleitet, um angesichts des sich grundlegend wandelnden Umfelds für Versicherungen seine strategischen Ziele effektiver und fokussierter zu erreichen. Durch umfangreiche Investitionen in Prozessverbesserungen, Automatisierung und optimierte Strukturen will der AXA Konzern den Kundenservice weiter verbessern, Produktivitätssteigerungen erzielen und die Kosten im Konzern von 2011 bis 2015 um 328 Mio. Euro senken. Dazu sollen unter anderem auch die Vereinheitlichung von Produkten und der Informationstechnologie, schlankere Führungsstrukturen und die Bündelung von Funktionen an einzelnen Standorten beitragen, wobei der Konzern seine dezentrale Struktur beibehalten wird.

#### **4,12 Mrd. Euro direkte Leistungen für unsere Kunden**

Die direkten Leistungen an unsere Kunden für Abläufe, Rückkäufe, Todes- und Heiratsfälle sowie für Renten einschließlich der zugehörigen Überschussanteile und Anteile aus der Direktgutschrift erhöhten sich um 0,2% auf 4,12 Mrd. Euro (2012: 4,11 Mrd. Euro). Der Anteil der vertragsgemäßen Abläufe lag bei 65,7%, der Anteil der Rückkäufe bei 13,9% sowie der Renten- und Berufsunfähigkeitsleistungen bei 15,0%. 5,4% entfielen auf Leistungen für Todes- und Heiratsfälle.

Den Rückstellungen für Leistungsverpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern (Deckungsrückstellung, Überschussguthaben und Rückstellung für Beitragsrückerstattung) führten wir 495,2 Mio. Euro (2012: 243,7 Mio. Euro) zu. Insgesamt betragen die Leistungen für unsere Kunden 4,61 Mrd. Euro (+6,0%). Dieser Anstieg der Rückstellung für Leistungsverpflichtungen resultiert im Wesentlichen aus der weiteren Erhöhung der Deckungsrückstellung aufgrund der nachstehend beschriebenen weiteren Erhöhung der Zinszusatzreserve. Die Rückstellungen für Leistungsverpflichtungen beliefen sich am Ende des Berichtsjahres auf insgesamt 38,3 Mrd. Euro (+1,3%).

#### **Deckungsrückstellung für Rentenversicherungen**

Bei der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) werden die Untersuchungen zur Sterblichkeit in der Rentenversicherung durch Berücksichtigung neuer Daten laufend aktualisiert, da eine Fortsetzung des Trends zu weiter steigenden künftigen Lebenserwartungen nicht ausgeschlossen werden kann. Auch unsere eigenen Versicherungsbestände werten wir entsprechend aus. Zur Berücksichtigung der gestiegenen Lebenserwartung haben wir für unseren Bestand an Rentenversicherungen, die nicht nach der aktuellen Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert wurden, die Deckungsrückstellung im Jahr 2013 um 13,3 Mio. Euro (2012: 14,5 Mio. Euro) verstärkt.

#### **Zinszusatzreserve**

Das anhaltend niedrige Zinsniveau am Kapitalmarkt beeinträchtigt auch die Anlagemöglichkeiten der Lebensversicherer. Die Deckungsrückstellungs-Verordnung sieht daher abhängig vom Kapitalmarktzins der vergangenen Jahre die Bildung einer Zinszusatzreserve für Versicherungen mit einem Rechnungszins oberhalb eines Referenzzinses vor. Unsere Gesellschaft hat für 2013 die Zinszusatzreserve um weitere 433,8 Mio. Euro auf nunmehr 941,8 Mio. Euro deutlich verstärkt.

#### **Überschussbeteiligung**

Der Rohüberschuss nach Ertragsteuern für das Geschäftsjahr 2013 erhöhte sich auf 740,6 Mio. Euro (2012: 407,8 Mio. Euro). Dieser deutliche Anstieg ist hauptsächlich auf die Verbesserung des außerordentlichen Kapitalergebnisses aus der Realisierung von Bewertungsreserven bei festverzinslichen Wertpapieren zurückzuführen.

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung haben wir 490,2 Mio. Euro (2012: 449,9 Mio. Euro) zugunsten unserer Kunden entnommen sowie 505,0 Mio. Euro (2012: 176,7 Mio. Euro) neu zugewiesen. Die gesamte Rückstellung für Beitragsrückerstattung belief sich auf 1,8 Mrd. Euro (2012: 1,8 Mrd. Euro). Die freie, noch nicht für die künftige Überschussbeteiligung gebundene Rückstellung für Beitragsrückerstattung erhöhte sich auf 556,3 Mio. Euro (2012: 414,9 Mio. Euro).

Das anhaltend niedrige Zinsniveau und die Verstärkung der Zinszusatzreserve zur langfristigen Sicherung der Garantien beeinträchtigen den Überschuss der Gesellschaft. Deshalb wurde die gesamte Überschussbeteiligung dieser Entwicklung angepasst. Für das Kalenderjahr 2014 wird bei unserer Gesellschaft die laufende Verzinsung (Garantieverzinsung plus Zinsüberschussanteil) 3,40% betragen, kann jedoch für Tarifgenerationen mit höheren Garantien davon abweichen. In jedem Fall wird mindestens der Garantiezins gewährt. Hinzu kommen können – je nach Vertragstyp – sonstige Überschüsse (Kosten- und Risikoüberschüsse), Schlussüberschussanteile sowie eine Sockelbeteiligung an den Bewertungsreserven. Gemäß der Assekurata-Methode ergibt sich für den Bestand eine durchschnittliche Gesamtverzinsung von 4,2%. Für Einmalbeitragsversicherungen erfolgt die Verzinsung in Anlehnung an die Entwicklung am Kapitalmarkt.

Die Überschussanteilsätze für die einzelnen Tarife sind im Anhang auf den Seiten 69 bis 158 dargestellt.

### Ertragsteuern

Der Aufwand für Ertragsteuern erhöhte sich im Berichtsjahr um 8,7 Mio. Euro auf 39,4 Mio. Euro (2012: Steueraufwand von 30,7 Mio. Euro). Der Anstieg des Steueraufwands gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Erhöhung des Ergebnisses der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sowie aus geringeren steuerlichen Sondereffekten aus dem Vorjahr. Der gesamte Steueraufwand inklusive sonstiger Steuern betrug im Berichtsjahr 39,9 Mio. Euro (2012: Steueraufwand von 31,7 Mio. Euro).

Seit dem 1. Januar 2009 besteht eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft mit der AXA Konzern AG als Organträgerin.

### Überschuss von 103,6 Mio. Euro

Nach der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung und nach Steuern verbleibt ein erwirtschafteter Überschuss von 103,6 Mio. Euro (2012: 94,0 Mio. Euro). Aufgrund des im Oktober 2009 geschlossenen Ergebnisabführungsvertrages zwischen der AXA Lebensversicherung AG und der AXA Konzern AG wurde dieser Überschuss an die AXA Konzern AG abgeführt.

### Eigenkapitalausstattung

Aufgrund der Verschmelzung der DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung AG auf die AXA Lebensversicherung AG hat sich die gesamte Eigenkapitalausstattung um 242,9 Mio. Euro erhöht.

Unser Eigenkapital setzt sich nun wie folgt zusammen:

#### Eigenkapitalausstattung

in Mio. Euro	2013	2012*	2012**
Eingefordertes Kapital	45,2	38,8	88,8
Kapitalrücklagen	334,7	98,2	144,5
Gewinnrücklagen	193,7	193,7	314,8
Bilanzgewinn	–	–	–
<b>Eigenkapital</b>	<b>573,6</b>	<b>330,7</b>	<b>548,2</b>

\* AXA Lebensversicherung AG

\*\* Pro forma-Werte

Eine detaillierte Überleitung des Eigenkapitals befindet sich auf Seite 63 im Anhang.

## Bestandsentwicklung

### Bestand auf 105,4 Mrd. Euro statistische Versicherungssumme gewachsen

Im Geschäftsjahr 2013 wuchs der Bestand unserer Gesellschaft auf eine statistische Versicherungssumme von 105,4 Mrd. Euro (+ 127,3 Mio. Euro). Am Ende des Berichtsjahres betreute unsere Gesellschaft 3.134.436 Stück Verträge. Gemessen am laufenden Jahresbeitrag belief sich unser Versicherungsbestand auf 2,3 Mrd. Euro. Das sind 2,2% weniger als ein Jahr zuvor.

Den Schwerpunkt unseres gesamten Bestandes bilden mit einem Anteil von 40,4% weiterhin die Einzel-Kapitalversicherungen, mit 944,6 Mio. Euro laufendem Beitrag (2012: 1.008,3 Mio. Euro). An zweiter Position mit einem Anteil von 26,5% befinden sich die Rentenversicherungen. Ihr Bestand erhöhte sich im Berichtsjahr um 2,8% auf 620,9 Mio. Euro. Mit einem Anteil von 19,1% folgen Kollektivversicherungen. Ihr Bestand ging um 1,4% auf 446,6 Mio. Euro zurück. Der Bestand an fondsgebundenen Versicherungen nahm um 0,2% auf 267,8 Mio. Euro zu.

### Bestand nach Versicherungsart

in Mio. Euro	laufender Beitrag	Anteil 2013	Anteil 2012
Einzelkapitalversicherungen	944,6	40,4 %	42,1 %
Risikoversicherungen	59,6	2,5 %	2,5 %
Rentenversicherungen	620,9	26,5 %	25,3 %
Fondsgebundene Versicherungen	267,8	11,5 %	11,2 %
Kollektivversicherungen	446,6	19,1 %	18,9 %
<b>Gesamt</b>	<b>2.339,5</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

### Neuzugang: 138,1 Mio. Euro laufende Beiträge

Der im Berichtsjahr neu abgeschlossene laufende Jahresbeitrag unserer Gesellschaft betrug 138,1 Mio. Euro. Er lag damit 5,2% unter dem des Vorjahres. Die neu abgeschlossenen Einmalbeiträge gingen um 26,4 % auf 415,5 Mio. Euro zurück. Insgesamt wurden 108.406 neue Verträge abgeschlossen, das waren 43.825 Verträge weniger als ein Jahr zuvor. An der Versicherungssumme gemessen, ging der Neuzugang um 16,6% auf 7,2 Mrd. Euro zurück. Die aus dem Neuzugang resultierende Gesamtbeitragssumme – definiert als laufender Jahresbeitrag multipliziert mit der Beitragszahlungsdauer zuzüglich der Einmalbeiträge – belief sich im Berichtsjahr auf 4,0 Mrd. Euro (2012: 4,4 Mrd. Euro).

Zum Neugeschäftsvolumen trugen die einzelnen Versicherungsarten mit unterschiedlichen Anteilen bei. Mit 59,5 Mio. Euro (2012: 66,1 Mio. Euro) laufendem Beitrag verbuchten die Rentenversicherungen im Berichtsjahr den höchsten Anteil. Ihr Anteil am Neugeschäft betrug 43,1%. Den zweithöchsten Anteil am Neugeschäft mit 19,7% erreichten die Kollektivversicherungen mit einem Beitragsvolumen von 27,2 Mio. Euro laufendem Beitrag. Um 37,2% auf 23,6 Mio. Euro laufender Beitrag sind die Fondsgebundenen Versicherungen gestiegen. Die Einzel-Kapitalversicherungen lagen mit 23,5 Mio. Euro laufendem Beitrag knapp hinter den Fondsgebundenen Versicherungen.

### Neuzugang nach Versicherungsart

in Mio. Euro	laufender Beitrag	Anteil 2013	Anteil 2012
Einzelkapitalversicherungen	23,5	17,0 %	17,0 %
Risikoversicherungen	4,3	3,1 %	3,5 %
Rentenversicherungen	59,5	43,1 %	45,3 %
Fondsgebundene Versicherungen	23,6	17,1 %	11,9 %
Kollektivversicherungen	27,2	19,7 %	22,3 %
<b>Gesamt</b>	<b>138,1</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

### Abgang: 7,0% weniger vorzeitige Abgänge

Im Berichtsjahr verzeichneten wir einen Abgang an laufenden Jahresbeiträgen von 193,1 Mio. Euro, das waren 0,9% weniger als im Vorjahr (2012: -9,0%). Die vertragsmäßigen Abläufe hatten daran einen Anteil von 47,3%. Gegenüber dem Vorjahr stiegen sie um 2,1% auf 91,4 Mio. Euro gemessen am laufenden Jahresbeitrag. Die Abgänge durch Tod oder Heirat nahmen um 1,7% auf 8,2 Mio. Euro laufenden Jahresbeitrag zu.

Im Berichtsjahr entfielen insgesamt 91,0 Mio. Euro (2012: 97,9 Mio. Euro) auf die vorzeitigen Abgänge (Rückkäufe, Umwandlungen in beitragsfreie Versicherungen sowie sonstige vorzeitige Abgänge). Sie nahmen um 7,0% ab (2012: -5,8%). Die größten Anteile an den vorzeitigen Abgängen hatten mit 25,0 Mio. Euro die Einzelkapital Versicherungen. Unsere Stornoquote bezogen auf die Stückzahl ist im Vergleich zum Vorjahr um 0,1% Punkte auf 2,3% zurückgegangen.

### Kapitalanlagebestand wächst um 0,4 Mrd. Euro auf 36,9 Mrd. Euro

Das Kapitalmarktumfeld war im Geschäftsjahr 2013 erneut von einem global schwachen Wachstum sowie von einer sehr expansiven Geldpolitik der großen Notenbanken gekennzeichnet. Die Unsicherheiten bezüglich der europäischen Staatsschuldenkrise blieben zwar bestehen, nahmen im Jahresverlauf jedoch ab. Zudem verbesserten sich die weltweiten Wachstumsaussichten für die kommenden Jahre.

Die Kapitalmärkte entwickelten sich im vergangenen Jahr unterschiedlich. Die Zinsen in Deutschland und den USA stiegen auf Grund der verbesserten Wachstumsaussichten und einer etwas restriktiveren Geldpolitik der US-amerikanischen Notenbank an. Die Renditen für 10-jährige Bundesanleihen legten im Jahresverlauf um 0,6%-Punkte zu. Hingegen sanken die Zinsen in Südeuropa auf Grund der geringeren Unsicherheit zum Teil deutlich. Die Risikoaufschläge für Unternehmensanleihen reduzierten sich im Jahresverlauf weiter.

Die Aktienmärkte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2013 wie schon im Vorjahr sehr positiv. Der Deutsche Aktienindex (DAX) notierte Ende des Jahres bei 9.552 Punkten und verzeichnete somit im Vergleich zum Jahresanfang einen Zuwachs von 25%. Der europäische Aktienmarkt gemessen am EuroStoxx 50 stieg bis zum Jahresende um 18%, der für den US-amerikanischen Aktienmarkt repräsentative S&P 500 Index notierte um 30% höher als zu Jahresbeginn.

Die Notenbanken hielten im Jahr 2013 an Ihrer lockeren Geldpolitik fest. Die europäische Zentralbank senkte den Leitzins in 2013 zweimal auf derzeit 0,25%. Die US-Notenbank ließ den Leitzins im Jahr 2013 unverändert bei 0 bis 0,25%. Zudem führte die Federal Reserve Bank ihre expansive Geldpolitik durch den monatlichen Ankauf von Anleihen fort.

Die AXA Lebensversicherung AG hat die Entwicklung an den Kapitalmärkten genutzt und durch ein ausgewogenes Kapitalanlagenportfolio die an ihre Kunden gegebenen Leistungsversprechen erfüllt. Zudem profitierte die AXA Lebensversicherung AG von den Vorteilen als Unternehmen eines internationalen Versicherungskonzerns, um die zur Verfügung stehenden Mittel in Kapitalanlagen mit attraktiven Konditionen zu investieren. Im Geschäftsjahr 2013 wurden Investitionen in Hypothekendarlehen, Staatsanleihen und Anleihen öffentlicher Emittenten, Kommunalanleihen sowie in Unternehmensanleihen in Euro und US-Dollar vorgenommen. Zudem wurden verstärkt Investitionen in Infrastrukturfinanzierungen, gewerbliche Immobilienfinanzierungen, Mittelstandsfinanzierungen und alternative Kreditstrategien getätigt. Unsere Gesellschaft weist zum Jahresende 2013 stille Reserven auf Aktien und Beteiligungen in Höhe von 29,9 Mio. Euro aus.

### Buchwerte der Kapitalanlagen

in Mio. Euro	2013	2012*	2012**
Grundbesitz	283	67	284
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen inklusive Ausleihungen	2.115	1.693	2.113
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11.649	8.011	11.698
Festverzinsliche Wertpapiere	5.336	2.580	4.328
Hypotheken	4.571	1.882	4.516
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere und übrige Ausleihungen	12.584	6.328	12.913
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	17	19	21
Einlagen bei Kreditinstituten	188	199	299
Andere Kapitalanlagen	156	103	325
<b>Summe (ohne Depotforderungen)</b>	<b>36.898</b>	<b>20.882</b>	<b>36.496</b>

\* AXA Lebensversicherung AG

\*\* Pro-forma-Werte

## Zeitwerte der Kapitalanlagen

in Mio. Euro	2013	2012*	2012**
Grundbesitz	420	121	412
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen inklusive Ausleihungen	2.245	1.825	2.261
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.261	8.727	12.587
Festverzinsliche Wertpapiere	5.403	2.806	4.642
Hypotheken	4.964	2.098	5.061
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere und übrige Ausleihungen	14.484	7.833	15.812
Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	17	19	20
Einlagen bei Kreditinstituten	188	199	421
Andere Kapitalanlagen	175	106	218
<b>Summe (ohne Depotforderung)</b>	<b>40.155</b>	<b>23.736</b>	<b>41.434</b>

\* AXA Lebensversicherung AG

\*\* Pro-forma-Werte

## Zu- und Abgänge der Kapitalanlagen

in Mio. Euro	Zugänge	Abgänge	Saldo
Grundbesitz	35	24	11
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen inklusive Ausleihungen	553	547	5
Aktien, Inv.Zert. und sonstige	2.538	2.542	-4
Festverzinsliche Wertpapiere	2.888	1.880	1.008
Hypotheken	616	561	55
Schuldscheindarlehen und Namenspapiere	2.409	2.736	-327
Policendarlehen	2	5	-3
Andere Kapitalanlagen	100	163	-63
Einlagen bei Kreditinstituten	0	234	-234
<b>Summe</b>	<b>9.141</b>	<b>8.693</b>	<b>448</b>

Das neu angelegte Kapitalanlagevolumen unserer Gesellschaft erhöhte sich im Berichtsjahr von 3,2 Mrd. Euro auf 9,1 Mrd. Euro. Dieser vergleichsweise hohe Anstieg ist im Wesentlichen auf die Maßnahmen zur Gewinnrealisierung und der Wiederanlage der frei gewordenen Mittel zurückzuführen. Mit 8,8 Mrd. Euro oder 97,2% bildeten die Rentenpapiere erneut den Schwerpunkt unserer Neuanlagen. Ihr Bestand, inklusive der in festverzinslichen Wertpapieren investierten Investmentanteile, betrug 34,8 Mrd. Euro oder 94% der gesamten Kapitalanlagen. Der überwiegende Teil unserer Aktien wird in Spezialfonds gehalten, die auf Aktieninvestments ausgerichtet sind, jedoch auch einen begrenzten Anteil an Renteninvestments beinhalten. Die Aktienquote auf Buchwertbasis ist geringfügig von 0,8% auf 0,7% gesunken. Gemessen an den Marktwerten blieb die Quote konstant bei 0,7%.

## Bewertungsreserven von 3,3 Mrd. Euro

Die Bewertungsreserven als Differenz zwischen dem aktuellen Marktwert und dem Buchwert sind zum 31. Dezember 2013 auf 3,3 Mrd. Euro gesunken (2012: 4,9 Mrd. Euro). Das entspricht 8,8% der Buchwerte. Während der Buchwert unseres gesamten Portfolios um 402 Mio. Euro gestiegen ist, sank der Marktwert im gleichen Zeitraum um 1,3 Mrd. Euro. Dies ist insbesondere auf das im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Zinsniveau sowie aus den Maßnahmen zur Gewinnrealisierung aus Kapitalanlagen zurückzuführen. Aufgrund der Neuanlage der frei gewordenen Mittel unterliegen diese Bestände einem Wiederanlagerisiko. Der größte Teil der gesamten Bewertungsreserven entfiel mit 3,1 Mrd. Euro (2012: 4,7 Mrd. Euro) auf Kapitalanlagen mit einem Zinsrisiko. Die auf Beteiligungen (ohne Immobilien-Beteiligungen und Private Equity Fonds) entfallende Last von 0,6 Mio. Euro (2012: 11,0 Mio. Euro) ist hierbei nur eingeschränkt fungibel.

Das Liquiditätsmanagement wird im Risikobericht unter Liquiditätsrisiken erläutert.

## Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Einschätzungen der zukünftigen Entwicklung unseres Unternehmens beruhen in erster Linie auf Planungen, Prognosen und Erwartungen. Dementsprechend kommen insbesondere in der Berichterstattung über die Risiken und die künftige Entwicklung unserer Gesellschaft allein unsere Annahmen und Ansichten zum Ausdruck.

Das Risikomanagement unserer Gesellschaft basiert auf der Grundlage des § 64a des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG).

Als Risiko wird gemäß den Mindestanforderungen an das Risikomanagement für Versicherungsunternehmen (MaRisk VA) die Möglichkeit des Nichterreichens eines explizit formulierten oder sich implizit ergebenden Zieles verstanden. Dies schließt die Risikodefinition des Deutschen Rechnungslegungsstandards zur Risikoberichterstattung (DRS 20) ein, innerhalb dessen Risiken als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für das Unternehmen negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können, definiert sind.

Grundsätzlich kann zwischen folgenden Risiken unterschieden werden:

- versicherungstechnische Risiken,
- Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft,
- Risiken aus Kapitalanlagen,
- operationale und sonstige Risiken.

Im Folgenden werden unsere Organisationseinheiten des Risikomanagements und der Risikomanagementprozesse aufgezeigt. Darüber hinaus wird unsere Risikosituation im Wesentlichen anlehnend an den Deutschen Rechnungslegungsstandard zur Risikoberichterstattung von Versicherungsunternehmen (DRS 20) dargestellt.

### Organisationseinheiten des Risikomanagements

Das Risikomanagement unserer Gesellschaft ist in das konzernweite Risikomanagementsystem der AXA Deutschland eingebunden.

Aufgrund der Komplexität des Versicherungsgeschäfts ist die Risikomanagementfunktion unserer Gesellschaft auf verschiedene zentrale Funktionen, Organisationseinheiten und Kommissionen verteilt. Kontrollgremium ist der Aufsichtsrat als das den Vorstand überwachendes Organ. Der Vorstand ist zuständig für die risikopolitische Ausrichtung unserer Gesellschaft sowie die Implementierung eines funktionierenden angemessenen Risikomanagements und dessen Weiterentwicklung. Das Audit & Risk Committee (ARC) unterstützt den Vorstand bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben. Zu diesem Zweck hat der Vorstand Aufgaben und Entscheidungsbefugnisse auf das ARC delegiert. Darüber hinaus werden im ARC unter anderem Compliance-Themen behandelt sowie Rechts- und Revisionsthemen mit Risikobezug. Das ARC ist seit Dezember 2012 das Nachfolgegremium des Risikokomitees. Darüber hinaus existiert das Compliance and Operational Risk Committee als zentrales Kommunikationsgremium zu Compliance-Themen, operationalen Risiken, Reputationsrisiken und sonstigen Rechtsrisiken. Zusätzlich werden risikorelevante Themen in diversen Spezialgremien, wie zum Beispiel dem Internal Model Committee, dem Local Risk Reinsurance Committee, dem Asset Liability Committee, dem Kapitalanlageausschuss und weiteren Gremien besprochen.

Zur Risikomanagementfunktion gehörende Organisationseinheiten sind

- der Bereich Value & Risk Management (zentrales Risikomanagement),
- die Risikoverantwortlichen für die Steuerung und Kontrolle der Risiken in ihrem jeweiligen Unternehmensbereich (dezentrales Risikomanagement),
- der dezentrale Risikomanager pro Ressort für die Koordination aller risikorelevanter Themen innerhalb des Ressorts (ebenfalls dezentrales Risikomanagement) und
- der Verantwortliche Aktuar.

Der Chief Risk Officer (CRO) der AXA Deutschland stellt die zeitnahe Kommunikation risikorelevanter Themen durch regelmäßige Berichterstattung an das ARC im Rahmen dessen Sitzungen beziehungsweise ad hoc sicher.

AXA hat mit Blick auf die Solvency II-Anforderungen an das System of Governance folgende Schlüsselfunktionen etabliert:

- Risikomanagement-Funktion,
- Compliance-Funktion,
- Interne Revision,
- Versicherungsmathematische Funktion.

Inhaber der Funktionen und damit Schlüsselperson ist der jeweilige Leiter des Bereichs oder der Abteilung. Dabei ist die versicherungsmathematische Funktion innerhalb der CRO-Organisation angesiedelt. AXA hat darüber hinaus den Leiter Recht sowie den Chief Investment Officer (CIO) zu weiteren Schlüsselpersonen erklärt. Für diese Schlüsselpersonen gelten besondere Anforderungen, sogenannte „Fit & Proper“-Eigenschaften (das heißt fachlich qualifiziert und persönlich zuverlässig).

### **Risikomanagementprozess**

Das Risikomanagement unserer Gesellschaft erfolgt unter Beachtung gesetzlicher, aufsichtsrechtlicher und innerbetrieblicher Vorgaben. Der Risikomanagementprozess setzt sich aus Risikoidentifikation, Risikoanalyse und -bewertung, Risikosteuerung und -überwachung sowie Risikokommunikation und -berichterstattung zusammen.

**Risikoidentifikation:** Die regelmäßige Risikoidentifikation erfolgt innerhalb der ARC-Sitzungen, im Rahmen der strategischen Planung, der Aktualisierung der Risikostrategie und des Materialitätsprozesses, unter anderem durch die Aktualisierung der sogenannten „Risikopoliten“ und der Dokumentation und Beschreibung operationaler Risiken. Durch die Risikopoliten werden die identifizierten wesentlichen Risiken inklusive deren aufbau- und ablauforganisatorischen Regelungen dokumentiert.

Darüber hinaus ist die Risikoidentifikation im Rahmen von Prüfungen der Internen Revision möglich. Risiken neuer Kapitalmarkt- und Versicherungsprodukte werden im Rahmen des standardisierten Investment Approval Process (IAP) und Product Approval Process (PAP) vom Bereich Value & Risk Management unabhängig auf alle wesentlichen internen und externen Risikoeinflussfaktoren untersucht sowie deren Auswirkungen auf das Gesamtrisikoprofil bewertet. Des Weiteren gibt es zur Identifikation operationaler Risiken einen jährlichen Risikoerhebungsprozess auf Basis einer Befragung der Vorstandsmitglieder und der höheren Führungsebene sowie einer Bewertung durch die jeweiligen operativen Ansprechpartner. Darüber hinaus erfolgt die Risikoidentifikation infolge einer Meldung eingetretener Risiken zur Aufnahme in die Verlustdatensammlung für operationale Risiken, im Rahmen des Information Risk Management Prozesses (IRM) oder durch das Risk Identification and Assessment (RIA) im Rahmen des Business Continuity Managements.

Die Bewertung der operationalen und sonstigen Risiken erfolgt in der Risikodatenbank. Die Risikopoliten werden seit 2013 im Document Inventory, unserem Verzeichnis für alle Solvency II-relevanten Dokumente, geführt.

**Risikoanalyse und -bewertung:** Aufbauend auf den Ergebnissen der Risikoidentifikation erfolgt eine Analyse und Bewertung der Risiken. Ergebnis der Risikoanalyse und -bewertung ist das Risikoprofil des Unternehmens. Identifizierte Risiken werden nach ihrer Wesentlichkeit eingeordnet. Dadurch wird sichergestellt, dass Risiken mit wesentlicher Auswirkung auf die Wirtschafts-, Finanz- oder Ertragslage des Unternehmens identifiziert und angemessene Steuerungsmaßnahmen/-strategien definiert werden können.

Bei der Risikobewertung wird eine quantitative Einschätzung für die einzelnen Risiken sowie für das gesamte Risikoportfolio unter Berücksichtigung der bereits bestehenden Steuerungsmaßnahmen abgegeben. Die übergreifende quantitative Risikobewertung erfolgt anhand des ökonomischen Risikokapitalmodells und der dort definierten und eingesetzten Bewertungsmethoden. Für Risikoarten, für die eine quantitative Risikomessung nicht sinnvoll oder möglich ist, wie zum Beispiel Reputations- oder strategische Risiken, wird eine qualitative Beurteilung vorgenommen. Neben qualitativen und quantitativen Methoden werden bei der Risikobewertung für ausgewählte Risiken situationsbedingt auch Sensitivitätsanalysen, Szenarioanalysen und Stresstests mit unterschiedlichen Zeithorizonten herangezogen.

**Risikosteuerung und -überwachung:** Die Risikosteuerung umfasst das Ergreifen von Maßnahmen zur Risikobewältigung in unserer Gesellschaft. Unter Risikosteuerung wird die Umsetzung entwickelter Konzepte und Prozesse im Einklang mit der von der Geschäftsleitung vorgegebenen Risikostrategie verstanden. Dadurch werden Risiken entweder bewusst akzeptiert, vermieden, vermindert oder transferiert. Durch regelmäßige Überwachung der Risiken anhand eines Soll-Ist-Abgleichs, zum Beispiel im Rahmen des implementierten Limitsystems, werden Gefahren frühzeitig erkannt. Somit wird ein Gegensteuern ermöglicht. Die Entscheidung, welche Maßnahme im speziellen Fall durchgeführt wird, erfolgt durch Abwägung des Risiko-/Ertragsprofils sowie durch Überwachung der Limite der Verlust- und Risikoindikatoren. Die Risikosteuerung erfolgt immer durch die Geschäftsleitung gemäß ihrer Bereitschaft, bestimmte Risiken zu übernehmen. Dabei müssen das Risikoprofil und

die Risikotragfähigkeit strikt beachtet werden. Schließlich wird in Verbindung mit einer angemessenen Berichterstattung beziehungsweise Eskalation die Einhaltung der Risikostrategie sichergestellt und die frühzeitige Identifizierung von Risiken ermöglicht.

**Risikokommunikation und -berichterstattung:** Das sich aus Risikoanalyse und Bewertung ergebende Risikoprofil wird gegenüber dem Vorstand kommuniziert, sodass dieser bei der Festlegung des Risikoappetits das aktuelle Risikoprofil beachten kann. Ziel der Risikoberichterstattung ist die Bereitstellung aller erforderlichen Risikoinformationen zur Einschätzung des unternehmensindividuellen Risikos unter Berücksichtigung aufsichtsrechtlicher und interner Steuerungsanforderungen. Neben der Ergebnisberichterstattung zum ökonomischen Risikokapital werden auf Konzernebene regelmäßig ein Risikobericht und ein auf Solvency II-Anforderungen ausgerichteter ORSA (Own Risk and Solvency Assessment)-Bericht verfasst. In der Übergangsphase zu Solvency II (2014 bis 2016) wird der ORSA durch die Preparatory Guidelines als FLAOR (Forward Looking Assessment of Own Risk) bezeichnet. Diese werden den Vorständen der Versicherungsgesellschaften vorgelegt und an das dezentrale Risikomanagement, das ARC und die Aufsichtsbehörde übermittelt. Zusätzlich sind Ad-hoc-Berichterstattungspflichten, beispielsweise bei Erreichen definierter Schwellenwerte, implementiert. Risikorelevante Themen werden darüber hinaus im Rahmen des regelmäßig zusammenkommenden ARC besprochen, nachdem sie zuvor im Rahmen der weiteren Gremien diskutiert wurden.

## Versicherungstechnische Risiken

### Lebensversicherung

Wir betreiben im Lebensversicherungsgeschäft hauptsächlich konventionelle und fondsgebundene Kapitallebens- und Rentenversicherungen sowie Risiko-Lebensversicherungen und Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen. Die spezifischen Risiken aus dem Lebensversicherungsgeschäft aus Unternehmenssicht sind biometrische Risiken, Zinsgarantierisiken, Risiken aus Kundenverhalten sowie Kostenrisiken. Ferner bestehen noch spartenspezifische Risiken aus Rechtsprechung und Gesetzgebung.

### Biometrische Risiken

Biometrische Risiken entstehen aus Abweichungen des tatsächlich beobachteten Risikoverlaufs zu den Annahmen der Kalkulation. Sinkende Sterblichkeiten, bewirkt zum Beispiel durch verbesserte medizinische Versorgung, führen bei Kapital- und Risikolebensversicherungen zu einer Erhöhung der Marge, andererseits erzwingt dieser Trend bei Rentenversicherungen zusätzliche Leistungen. Eine Erhöhung der Sterblichkeit, etwa hervorgerufen durch Epidemien, hätte einen gegenläufigen Effekt. Bei Berufsunfähigkeits-Absicherungen führen Abweichungen von den eingerechneten zu den tatsächlichen Versicherungsereignissen zu Risiken. Hier gehen die Risiken neben medizinisch und juristisch verursachten Veränderungen oft auch auf soziale und konjunkturelle Ursachen zurück.

Unsere Gesellschaft steuert biometrische Risiken durch ihre Produktgestaltung, Zeichnungspolitik und Rückversicherungsverträge. Bei der Gestaltung neuer und der Anpassung bestehender Produkte werden Risiken identifiziert, bewertet, und es wird, sofern notwendig, eine Anpassung der Produktkalkulation vorgenommen. Durch die Zeichnungspolitik wird eine risikogerechte Tarifierung sichergestellt. Je nach Ergebnis der medizinischen und finanziellen Risikoprüfungen wird dem Kunden nur unter Akzeptanz eines Beitragszuschlages oder eines Risikoausschlusses ein Versicherungsvertrag angeboten. Zusätzlich werden bei hohen Einzel- und Kumulrisiken sowie konzernübergreifend bei Katastrophenrisiken Rückversicherungsverträge zur Beschränkung der Leistungsbelastung abgeschlossen. Bei Berufsunfähigkeitsabsicherungen wird das biometrische Risiko durch die Leistungsprüfung auf die vertraglichen Zusagen beschränkt. Hierbei wird zum einen ausführlich geprüft, ob der Leistungsfall eingetreten ist, zum anderen werden Hilfestellungen für eine schnelle Rückkehr des Versicherten in das Berufsleben erteilt.

Für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden im Wesentlichen die bei Vertragsabschluss aktuellen, von der Aufsichtsbehörde oder der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) empfohlenen Sterbetafeln sowie Invalidisierungs- und Reaktivierungstafeln verwendet. Für die ab dem 21. Dezember 2012 verkauften geschlechtsunabhängigen Tarife werden Tafeln genutzt, die aus den aktuell empfohlenen Tafeln unter Berücksichtigung eines erwarteten Geschlechtermixes abgeleitet wurden. Alle in den Versicherungsverträgen zugesagten Leistungen werden dem Grundsatz der Vorsicht entsprechend berücksichtigt. Die Deckungsrückstellung der Versicherungen mit geschlechtsunabhängiger Tarifierung wird jährlich, erstmals für das Jahr 2013, mit dem Ergebnis einer Kontrollrechnung auf geschlechtsabhängigen Kalkulationsgrundlagen verglichen und der höhere Wert in die Bilanz eingestellt. Durch regelmäßige aktuarielle Analysen wird ein möglicher Anpassungsbedarf bei der Deckungsrückstellung frühzeitig erkannt. Mit Ausnahme folgender Teilbestände werden die verwendeten Wahrscheinlichkeitstafeln von der Aufsichtsbehörde und der DAV als ausreichend für die Berechnung der Deckungsrückstellung angesehen und enthalten nach Einschätzung des Verantwortlichen Aktuars für die Gesellschaft angemessene Sicherheitsspannen. Für den Bestand an Rentenversicherungen, die nicht nach der aktuellen Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert sind, wurde unter

Berücksichtigung der aktuellen Empfehlungen der DAV im Jahr 2013 die Deckungsrückstellung weiter verstärkt. Für den kleinen Bestand an Pflegerentenversicherungen, die nicht nach der aktuellen Tafel DAV 2008 P kalkuliert sind, wurde die Deckungsrückstellung in Anlehnung an die Empfehlungen der DAV verstärkt. Die Deckungsrückstellung des Bestands an Berufsunfähigkeitsabsicherungen, die nicht nach den aktuellen Tafeln DAV 1997 I, TI und RI kalkuliert wurden, musste nicht weiter gestärkt werden. Die Entwicklung der Sterblichkeit und Invalidisierungswahrscheinlichkeit wird weiterhin laufend analysiert.

### **Zinsgarantierisiko**

Das professionelle Management der Zinsgarantien stellt eine Kernherausforderung im Rahmen des Asset Liability Managements dar. Zwar liegen die derzeitige und auch die im Rahmen der Unternehmensplanung erwartete Nettoverzinsung der Kapitalanlagen über dem durchschnittlichen garantierten Rechnungszins des Bestandes. Jedoch hat die Gesellschaft im deregulierten Bestand gemäß Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) und im regulierten Bestand nach genehmigtem Geschäftsplan zum Jahresende 2013 eine Zinszusatzreserve in Höhe von 941,8 Mio. Euro gebildet. Die Höhe der Zinszusatzreserve in den nächsten Jahren hängt von der weiteren Entwicklung des Referenzzinses ab, der selbst bei leicht steigendem Kapitalmarktniveau zunächst noch sinken wird. Bei unverändertem Kapitalmarktniveau wäre die notwendige weitere Verstärkung der Zinszusatzreserve allerdings geringer als im Jahr 2013.

Bei fondsgebundenen Versicherungen ohne Garantieteile bemisst sich die Versicherungsleistung an der Entwicklung des zugrunde liegenden Fonds. Hieraus ergibt sich für die Lebensversicherer kein Kapitalanlagerisiko, da die Höhe der Verpflichtung gegenüber den Versicherungsnehmern stets mit dem Wert des Fondsvermögens übereinstimmt. Soweit unsererseits Garantien bei fondsgebundenen Produkten ausgesprochen wurden, gelten die Aussagen zu Zinsgarantien konventioneller Produkte.

### **Risiken aus Kundenverhalten**

Risiken aus dem Verhalten von Versicherungsnehmern resultieren vor allem aus dem Stornorisiko und dem Risiko aufgrund des Kapitalwahlrechts bei Rentenversicherungen.

Das Stornorisiko wird vom Verhalten der Versicherungsnehmer beeinflusst, da sie zum Beispiel ihre Beitragszahlung einstellen oder den Vertrag kündigen können. Rationales Verhalten vorausgesetzt, werden Lebensversicherungskunden mit einer Kapital- oder Risikoversicherung, deren Gesundheit sich während der Vertragslaufzeit verschlechtert, mit einer geringeren Wahrscheinlichkeit kündigen. Hierdurch könnte die Gefahr einer negativen Risikoselektion entstehen. Andererseits kann eine positive Kapitalmarktentwicklung zu verstärkten Rückkäufen führen, um den ausgezahlten Betrag mit einer höheren Rendite zu reinvestieren. Das sich bei unerwartet hohen Storni ergebende Risiko von Mittelabflüssen kann bei großem Volumen zu Liquiditätsengpässen, einer Beeinträchtigung der Kapitalanlagenstruktur und der Erträge aus den Kapitalanlagen führen. Das Liquiditätsrisiko wird gesondert betrachtet.

Die Stornoquoten in unserer Gesellschaft und in der Branche werden getrennt nach Produktlinien permanent beobachtet. Die Veränderung der Stornoquoten war in der Vergangenheit jedoch gering, sodass das resultierende Risiko aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase am Kapitalmarkt derzeit als niedrig einzuschätzen ist. Jedoch kann ein höheres oder niedrigeres Storno in realistischem Ausmaß bei den fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen einen Einfluss auf die Jahresergebnisse haben. So erhalten wir bei fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen von Fondsgesellschaften teilweise Vergütungen von Verwaltungsgebühren. Diese beeinflussen die Höhe des Rohüberschusses und damit im Endeffekt auch die Höhe der deklarierten Überschussanteile. Im Falle eines deutlich erhöhten Stornos würden die Fondsguthaben niedriger ausfallen und die geringeren Vergütungen von Verwaltungsgebühren den Rohüberschuss vermindern.

Bei Rentenversicherungen mit älteren Rechnungsgrundlagen, bei denen eine Verstärkung der Deckungsrückstellung erfolgt, wird dabei die Inanspruchnahme des Kapitalwahlrechts berücksichtigt. Diese kann sich im Laufe der Zeit verändern und wird deshalb regelmäßig überwacht.

### **Risiken aus Gesetzesänderungen und Rechtsprechung**

Die Deckungsrückstellung eines Versicherungsvertrages muss mindestens der Höhe des Rückkaufswertes entsprechen. Änderungen in Gesetzgebung und Rechtsprechung, die eine Erhöhung des Rückkaufswertes bewirken, führen daher auch zu einer Erhöhung der Deckungsrückstellung und der Schadenrückstellung für den betroffenen (Teil-)Bestand, soweit diese Beträge den Kunden nicht in anderer Form, wie durch Auszahlung oder Umwandlung in Überschussguthaben der verzinslichen Ansammlung gut gebracht worden sind. Die Höhe der Schadenrückstellung wird durch das erwartete Kundenverhalten beeinflusst. Es ist nicht auszuschließen, dass sich aus Gesetzgebung und Rechtsprechung eine extensive Interpretation der vom Bundesgerichtshof zu den Rückkaufswerten in den Jahren 2005 bis 2013 ergangenen Urteile entwickeln könnte, woraus zusätzliche, bisher nicht berücksichtigte Leistungen resultieren würden. Es wird regelmäßig überprüft, ob eine gesonderte Rückstellung zu bilden ist. Nach dem BGH-Urteil vom 26. Juni 2013 zu den fondsgebundenen Verträgen gelten die Vorgaben des BGH zum Mindestrückkaufswert auch für diese Art teilgezillmerter Verträge. In der Deckungsrückstellung ist dieses mit einem zusätzlichen Betrag in Höhe von 7,9 Mio Euro berücksichtigt.

Ein weiteres rechtliches Risiko besteht im Hinblick auf § 5a Absatz 2 Satz 4 VVG a. F. (a. F. = alte Fassung). Es handelt sich um die Frage, ob die nationale gesetzliche Regelung, dass ein Vertrag trotz mangelnder Belehrung spätestens ein Jahr nach Vertragsschluss nicht mehr widerruflich ist, Bestand hat, oder ob alle Verträge, die unter Geltung dieser Regelung mit mangelhafter Belehrung bzw. fehlender Information geschlossen worden sind, „ewig“ widerruflich sind. Mit Urteil vom 19. Dezember 2013 hat der EuGH entschieden, dass die Jahresfrist des § 5a Absatz 2 Satz 4 VVG a.F. nicht mit Europarecht vereinbar ist. Zur Frage der Europarechtmäßigkeit des Policenmodells an sich hat sich der EuGH nicht geäußert. Die Rechtsfolgen dieses EuGH-Urteils hängen nun maßgeblich von dem darauf aufbauenden Urteil des BGH ab, das noch aussteht.

Der Bundesgerichtshof (BGH) hat am 6. Februar 2013 ferner ein Grundsatzurteil zum Themenkomplex Ratenzahlungszuschläge gesprochen: Demnach sind Ratenzahlungszuschläge nicht als Kredit im Sinne des Verbraucherkreditrechtes zu qualifizieren. Damit können Versicherungsnehmer weder bereits gezahlte Ratenzahlungszuschläge zurückverlangen, noch können Verträge auf dieser Grundlage widerrufen werden. Unter Verweis auf dieses Grundsatzurteil hat der BGH auch die Revision in zwei weiteren Verfahren zurückgewiesen. Dagegen wurde nun Verfassungsbeschwerde eingelegt. Ob das Bundesverfassungsgericht die Sache zur Entscheidung annehmen wird, bleibt allerdings abzuwarten.

### **Kostenrisiko**

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die tatsächlichen Kosten durch die einkalkulierten Kosten dauerhaft nicht finanziert werden können. Die Überwachung des Kostenrisikos erfolgt durch ein umfassendes Kostencontrolling. Damit sind wir überzeugt, dieses Risiko in angemessener Weise zu handhaben und schätzen seine Bedeutung bei der Bewertung unserer Risikotragfähigkeit als gering ein.

### **Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft resultieren für unsere Gesellschaft hauptsächlich aus Beitragsforderungen, Forderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft bestehen lediglich in immaterieller Höhe.

Die fälligen Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern sowie die Ansprüche gegenüber Versicherungsvermittlern – vor allem aus Provisionsrückforderungen – betragen zum Bilanzstichtag 85,3 Mio. Euro (2012: 91,2 Mio. Euro), ohne noch nicht verdiente Provisionen aus dem Geschäft mit fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherungen. Davon entfielen 10,3 Mio. Euro (2012: 13,6 Mio. Euro) auf Forderungen, die älter als 90 Tage sind. Zur Risikovorsorge wurden die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen an Kunden und Vermittler um Wertberichtigungen von 0,6 Mio. Euro (2012: 0,7 Mio. Euro) vermindert. Diese wurden auf Basis der Ausfallquoten der vergangenen drei Jahre ermittelt.

#### **Durchschnittliche Ausfallquote der drei vergangenen Jahre in %**

2011	2012	2013
0,69	0,82	0,68

Die Risiken aus dem Ausfall von Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern werden durch ein IT-unterstütztes Inkasso- und Mahnsystem gesteuert. Zeitnahe Provisionsabrechnungen stellen sicher, dass Provisionsrückforderungen an Versicherungsvermittler kurzfristig ausgeglichen werden.

### **Risiken aus Kapitalanlagen**

Unsere Gesellschaft verwaltet 36,9 Mrd. Euro (2012: 36,6 Mrd. Euro) Kapitalanlagen. Diese werden unter strikter Beachtung der gesetzlichen, aufsichtsrechtlichen und innerbetrieblichen Richtlinien in einem strukturierten Prozess angelegt. Unter Gesamtrisikobetrachtung soll eine gleichzeitige Sicherstellung der Anlageziele Sicherheit, Rentabilität und Liquidität der Kapitalanlagen erreicht werden. Dieses wird unter anderem durch eine ausgewogene Diversifikation und strikte Begrenzung von Konzentrationsrisiken gewährleistet.

Mit der Kapitalanlage sind unvermeidbar signifikante Risiken verbunden, die durch die im Anlageprozess eingebauten Kontrollen und andere risikomindernde Maßnahmen bewusst eingegangen werden. Zum Erhalt beziehungsweise Ausbau der notwendigen Risikotragfähigkeit werden die Risiken der Kapitalanlagen aktiv gesteuert und fortlaufend an das jeweilige Kapitalmarktumfeld angepasst.

Die Kapitalanlagerisiken werden in Markt-, Kredit-, Konzentrations- und Liquiditätsrisiken unterteilt:

### Marktrisiken

Die Marktpreisrisiken unserer Gesellschaft beruhen im Wesentlichen auf Wertverlusten bei Aktien und festverzinslichen Anlagen. Ferner stellen Änderungen im Wert des Immobilienbestandes oder bei nicht börsennotierten Beteiligungen Marktpreisbeziehungsweise Wertänderungsrisiken dar.

Die Auswirkungen auf die Marktwerte der Kapitalanlagen werden in möglichen Risikoszenarien analysiert. Hierfür werden die Marktwertschwankungen von Aktien (ohne Beteiligungen und verbundene Unternehmen), Zinsprodukten und Währungen unter Berücksichtigung der bestehenden Währungssicherungen und anderer derivativer Absicherungsmechanismen simuliert. Somit werden die tatsächlichen Sensitivitäten unserer Kapitalanlagen verdeutlicht.

Die folgende Übersicht zeigt auf, wie sich eine Änderung der Aktien- und Währungskurse beziehungsweise der Marktzinsen kurzfristig auswirken würde:

<b>Aktienmarktveränderung</b>	<b>Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen</b>
Anstieg um 30 %	+139 Mio. Euro
Anstieg um 20 %	+93 Mio. Euro
Anstieg um 10 %	+46 Mio. Euro
Sinken um 10 %	-46 Mio. Euro
Sinken um 20 %	-88 Mio. Euro
Sinken um 30 %	-126 Mio. Euro

<b>Renditeveränderung des Rentenmarktes</b>	<b>Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen</b>
Anstieg um 200 Basispunkte	-5.588 Mio. Euro
Anstieg um 100 Basispunkte	-3.037 Mio. Euro
Sinken um 100 Basispunkte	+3.631 Mio. Euro
Sinken um 200 Basispunkte	+7.591 Mio. Euro

<b>Währungskursänderung</b>	<b>Veränderung des Marktwertes der Kapitalanlagen</b>
Anstieg um 10 %	+6 Mio. Euro
Anstieg um 5 %	+3 Mio. Euro
Sinken um 5 %	-3 Mio. Euro
Sinken um 10 %	-6 Mio. Euro

Das Risiko von Marktwertverlusten aus unserem Aktienexposure ist durch den Einsatz von Optionen begrenzt. Gleichwohl können bei ungünstigen Marktentwicklungen außerplanmäßige Abschreibungen nicht ausgeschlossen werden. Im Bereich Private Equity können aufgrund der Verschlechterung des Marktumfeldes Wertrückgänge bzw. Abschreibungen der Beteiligungen nicht ausgeschlossen werden.

Unser Portfolio besteht zum Großteil aus festverzinslichen Papieren, daher reagiert der Marktwert stark auf Veränderungen des Zinsniveaus. Bereits ein Anstieg der Marktzinsen um 100 Basispunkte würde in einem deutlichen Rückgang unserer Bewertungsreserven resultieren.

Das im historischen Vergleich niedrige Zinsniveau führt bei der Wiederanlage frei gewordener Mittel zur Belastung der zukünftigen Ertragslage.

Währungsrisiken bestehen nur in wirtschaftlich unbedeutendem Umfang, da die AXA Lebensversicherung AG hauptsächlich im europäischen Raum investiert und Fremdwährungsinvestitionen begrenzt und kontrolliert werden. Dies erfolgt durch den Einsatz von Fremdwährungsderivaten (zum Beispiel Devisentermingeschäfte).

Der Immobilienbestand der AXA Lebensversicherung AG besteht zum großen Teil aus deutschen Büro- und Gewerbeimmobilien. Die Wertentwicklung ist deshalb im Wesentlichen abhängig von der Konjunkturlage in Deutschland.

Wir verfolgen die Entwicklung der Kapitalmärkte sehr genau. Sollten sich die zuvor gezeigten negativen Szenarien im laufenden Geschäftsjahr ganz oder teilweise einstellen oder am Bilanzstichtag vorliegen, werden wir entsprechende Maßnahmen ergreifen. Diese beinhalten unter anderem notwendige Abschreibungen auf die nachhaltigen Werte einzelner Kapitalanlagen, den selektiven Verkauf einzelner Titel und den optionalen Einsatz von Wertsicherungsmaßnahmen, um die Portfolios kurzfristig gegen weitere Wertverluste abzusichern.

### **Kreditrisiken**

Das Kreditrisiko umfasst die Insolvenz, den Zahlungsverzug und die Bonitätsverschlechterung des Schuldners beziehungsweise Emittenten von festverzinslichen Wertpapieren, Darlehen, Genussrechten und Derivaten.

Zur Reduktion des Kreditrisikos werden hauptsächlich Investitionen beziehungsweise Darlehensvergaben bei Emittenten und Schuldnern mit einer guten bis sehr guten Bonität getätigt. Die Einstufung der Bonität von Emittenten festverzinslicher Wertpapiere erfolgt entweder mit Hilfe von Ratingagenturen oder nach einheitlichen internen Maßstäben und wird mit kontinuierlichen Kontrollprozessen überprüft.

Zusätzlich zur Überwachung der Ratings nehmen wir in Zusammenarbeit mit den von uns mandatierten Vermögensverwaltern Detailanalysen zu potenziell ausfallgefährdeten Wertpapieren vor, auf deren Basis dann über risikomindernde Maßnahmen entschieden wird. Für diese Analysen werden alle im Markt vorhandenen Informationen herangezogen.

Für die Vergabe von Hypotheken- und Refinanzierungsdarlehen gelten Vergaberichtlinien und strenge Vorschriften bezüglich der Bonität. Als Sicherheit von Hypothekendarlehen bestehen Pfandrechte an Grundstücken und/oder Versicherungsverträgen. Die Vergaberichtlinien knüpfen eine Finanzierung im Regelfall an private Nutzung und erstrangige Absicherung. Die Refinanzierungsdarlehen verfügen alle über ein Rating von mindestens A-. Einlagen bei Kreditinstituten erfolgen ausnahmslos bei Banken, die über ein Investment Grade Rating verfügen.

Das Einzelengagement unterliegt der regelmäßigen Überwachung. Mit Hilfe unserer Kontrollverfahren für den Zins- und Tilgungsdienst sowie unseres Mahnverfahrens erhalten wir einen detaillierten Überblick über ausstehende Zahlungen.

Die Kontrahenten der Derivatepositionen verfügen ausnahmslos über ein Investment Grade Rating, sofern die Geschäfte nicht über die Terminbörse Eurex abgewickelt wurden. Das Gegenpartierisiko der Derivategeschäfte wird fortlaufend durch die Stellung von Sicherheiten (Collateral) abgesichert.

Im Rahmen der zum 15. März 2013 in Kraft getretenen Verordnung (EU) Nr. 648/2012 über OTC-Derivate, zentrale Gegenparteien und Transaktionsregister, bekannt unter EMIR (European Market Infrastructure Regulation), wird der außerbörsliche Derivatehandel reguliert. Die Verpflichtung der Marktteilnehmer zum Clearing ihrer außerbörslichen Standard-Derivategeschäfte über eine Central Counterparty sowie die Meldung dieser OTC-Geschäfte an ein Transaktionsregister sind erst in 2014 verpflichtend, während die Risikominderungstechniken bereits in 2013 etabliert werden mußten. AXA stellt die Anforderungen aus EMIR im Rahmen eines zentralen Projektes der Konzernmutter in Paris sicher.

Vor dem Hintergrund der Finanzmarkt- und Staatsschuldenkrise der letzten Jahre hat sich das Kreditrisiko einiger Kapitalanlagen in den vergangenen Jahren teilweise erhöht. Auch unsere Gesellschaft hält Kapitalanlagen, deren Bonität in der Öffentlichkeit diskutiert wurde und die teilweise von signifikanten Spread-Ausweitungen betroffen waren.

Die AXA Lebensversicherung AG ist zu einem Anteil von 16% der Kapitalanlagen (auf Marktwertbasis) in Staatsanleihen investiert. Anleihen von Spanien, Italien, Portugal und Irland, deren Risiken im Rahmen der europäischen Schuldenkrise diskutiert werden und deren Spreads sich in den vergangenen Jahren teilweise deutlich ausgeweitet haben, machen einen Anteil von 3,7% aus. Griechische Staatsanleihen sind nicht im Bestand. Auch wenn wir zurzeit Ausfälle aufgrund verschiedener Stützungsmaßnahmen nicht für ein wahrscheinliches Szenario halten, können wir künftige Abschreibungen auch vor dem Hintergrund politischer Unwägbarkeiten nicht ausschließen.

Unsere Gesellschaft hält über Spezialfonds Verbriefungen von US-Subprime-Hypotheken (Residential Mortgage Backed Securities, „US-RMBS“) im Marktwert von 346 Mio. Euro. Neben dem US-RMBS Exposure enthalten die Spezialfonds ein Portfolio von CLOs (Collateralized Loan Obligations) mit einem Marktwert von 372 Mio. Euro. Ferner enthalten die Spezialfonds ein synthetisches CDO (Collateralized Debt Obligation), das durch die Entwicklungen an den Kreditmärkten bezüglich der für die Bewertung relevanten Annahmen und durch konkrete Ausfälle im Referenzportfolio in den Vorjahren deutliche Marktwertverluste erlitten hat, die teilweise wieder ausgeglichen sind. Der Nominalwert beträgt rund 308 Mio. Euro bei einem Marktwert des Kreditderivats von -22,5 Mio. Euro. Ein Verlust des Nominalbetrags kann aber nur im Fall von mehreren weiteren Ausfällen in signifikanter Höhe innerhalb des CDO-Portfolios eintreten. Insgesamt wurden auf diese Spezialfonds bisher 247 Mio. Euro außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei nachhaltigen, signifikanten Marktverschlechterungen sind weitere außerplanmäßige Abschreibungen nicht ausgeschlossen.

Ebenso halten wir Fremdkapitalinstrumente, die von nationalen und internationalen Banken sowie sonstigen Unternehmen außerhalb des Finanzsektors emittiert wurden (19,5% der Kapitalanlagen auf Marktwertbasis). Dieses Exposure wird entweder direkt oder über Fonds, Derivate und strukturierte Produkte gehalten und enthält zu einem geringen Teil auch Instrumente von niedriger Seniorität wie nachrangige Darlehen und Genussscheine. Das Portfolio der Genussscheine und stillen Beteiligungen weist einen Nominalwert 303 Mio. Euro auf. Die überwiegende Mehrheit der Unternehmensanleihen ist im Bereich Investment Grade geratet.

Unsere Gesellschaft hält ein Portfolio von spanischen Hypothekendarlehen (sogenannte Cédulas oder Multi-Cédulas, 1,1% der Kapitalanlagen auf Marktwertbasis), deren Marktwerte im Zuge der spanischen Banken- und Immobilienkrise deutlich gesunken sind. Bei diesen Papieren sind bisher keine Ausfälle eingetreten. Aufgrund der Besicherungsmechanismen der Instrumente und auf Basis von regelmäßig durchgeführten Szenario-Analysen der zugehörigen Deckungswerte („Cover Pools“) sehen wir derzeit keinen Abschreibungsbedarf. Zukünftig können Abschreibungen jedoch nicht ausgeschlossen werden.

Der größte Teil unserer Rentenbestände ist besichert beziehungsweise von öffentlichen Emittenten ausgegeben und daher nur einem geringen Ausfallrisiko ausgesetzt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass sich in der Zukunft die Bonität einzelner Emittenten verschlechtert und damit Abschreibungsbedarf entstehen könnte.

### **Konzentrationsrisiken**

Konzentrationsrisiken entstehen, wenn Unternehmen hohe einzelne Risiken oder stark korrelierte Risiken eingehen und daraus hohe Ausfallverluste resultieren können. Bei der Kapitalanlage entstehen Konzentrationsrisiken, wenn Investitionen in einzelne Kapitalanlageprodukte oder Emittenten oberhalb definierter Grenzen durchgeführt werden. Aus diesem Grunde stehen Konzentrationsrisiken im engen Zusammenhang mit Markt- und Kreditrisiken und werden durch die Definition von Limiten auf Einzelpositionen und den Einsatz von Derivaten gesteuert und regelmäßig überwacht.

### **Liquiditätsrisiken**

Aufgrund der vorab vereinnahmten sowie verzinslich und liquid angelegten Beiträge ist das Liquiditätsrisiko für Versicherungsunternehmen grundsätzlich gut steuerbar. Wir tragen dem Risiko unzureichender Liquidität durch eine mehrjährige Planung der Zahlungsströme Rechnung. Zusätzlich erfolgt für einen rollierenden Zwölfmonatszeitraum eine Prognose auf Monatsbasis. Für die Überwachung des Liquiditätsrisikos wird darüber hinaus ein Liquiditätsstresstest durchgeführt.

Insgesamt wird bei der Kapitalanlage auf einen hohen Anteil liquider und fungibler Kapitalanlagen geachtet, damit wir den Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungskunden jederzeit nachkommen können. Bei einem eventuell auftretenden unvorhergesehenen Liquiditätsbedarf wird auf Grundlage des konzerninternen Liquiditätshilfeabkommens Liquidität zur Verfügung gestellt.

### **Risikosteuerung der Kapitalanlagen**

Innerhalb des AXA Konzerns sind umfassende Governance-Strukturen, Steuerungsmaßnahmen und Richtlinien zur Risikosteuerung der Kapitalanlagen implementiert. Das Asset Liability Management-Komitee schlägt die Kapitalanlagestrategie vor, der Vorstand entscheidet hierüber. Der Kapitalanlageausschuss implementiert und überwacht die strategische Aufteilung der Kapitalanlagen nach Kapitalanlagearten (Asset Allocation) und die Einhaltung vorgegebener Limitsysteme. Darüber hinaus gilt eine umfassende interne Richtlinie für alle Kapitalanlagen. Die aufsichtsrechtlichen Vorschriften zur Mischung und Streuung werden eingehalten. Zusätzlich werden Konzentrationsrisiken durch das gruppenweite Risikomanagement monatlich ausgewertet und überwacht.

Ziel des strukturierten Anlageprozesses ist es, die Risiken in den Portfolios durch systematische und kontrollierte Abläufe zu steuern. Anlageentscheidungen werden auf Basis von Asset Liability Management-Analysen vor dem Hintergrund der versicherungstechnischen Verpflichtungen, der Bewertungsreserven und der Eigenkapitalausstattung getätigt. Im Rahmen der strategischen und taktischen Asset Allocation bestehen prozentuale Begrenzungen für die einzelnen Anlageklassen. Zusätzlich werden Limite für Bonität, Einzelemittenten und die Duration des festverzinslichen Portfolios definiert und überwacht. Bei der Risikoeinschätzung wird dabei von einem dem jeweiligen Risiko adäquaten Prognosezeitraum ausgegangen. Zur Bewertung der Anlagerisiken steht eine Vielzahl von Risikomanagement-Instrumenten zur Verfügung.

Zum Zwecke der effizienten Portfolioverwaltung und -steuerung wird der Einsatz derivativer Finanzinstrumente regelmäßig geprüft. Mit diesen Instrumenten werden verschiedene Motive der Portfoliosteuerung umgesetzt: Absicherung, Erwerbsvorbereitung und Ertragssteigerung. Das Hauptmotiv beim Einsatz von derivativen Instrumenten der Kapitalanlagen ist die Absicherung, wodurch das im Portfolio liegende wirtschaftliche Risiko reduziert wird (Hedging). Die Sicherungsbeziehungen werden zum Teil als bilanzielle Bewertungseinheiten abgebildet. Für nähere Details verweisen wir auf den Anhang.

Im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Sitzungen des Asset Liability-Komitees und des Kapitalanlageausschusses wird das Kreditrisiko des Gesamtportfolios sowie einzelner Anlageklassen und kritischer Emittenten unter der systematischen Teilnahme des Chief Investment Officers und des Finanzvorstandes besprochen.

Das ARC wird regelmäßig über die aktuellen Entwicklungen und die Risikosituation des Konzerns und der Einzelgesellschaften informiert.

### **Operationale und sonstige Risiken**

Operationale Risiken beinhalten Risiken aufgrund von unzulänglichen oder fehlgeschlagenen internen Prozessen sowie aus mitarbeiter-, systembedingten oder externen Vorfällen.

Unsere Gesellschaft bzw. AXA Deutschland unterscheidet hierbei die Risikokategorien Interner Betrug, Externer Betrug, Beschäftigungsverhältnisse und Arbeitssicherheit, Kunden-, Produkt- und Geschäftspraxis, Schäden an der Betriebs- und Geschäftsausstattung, Betriebsunterbrechung und Versagen von Systemen, Durchführungs-/Produkt-/Leistungs-/Prozessmanagement. Als risikobewusstes Versicherungsunternehmen hat AXA Deutschland Prozesse und Systeme zur Identifizierung, Bewertung und Steuerung der operationalen Risiken entwickelt und strebt deren Zertifizierung im Rahmen von Solvency II zum frühestmöglichen Zeitpunkt an.

Seit 2010 führt AXA Deutschland eine Sammlung von Daten aus operationalen Verlusten durch. Die Methoden und Prozesse werden ständig weiterentwickelt. 2013 wurden wesentliche Meilensteine in der Modellierung zur Erlangung der Solvency II-Zertifizierung erreicht. Bereits jetzt sind die operationalen Risiken in das Interne Kontrollsystem integriert.

Das Risikoprofil der AXA Deutschland ist wie im Vorjahr durch Gerichtsentscheidungen und Änderungen von Gesetzesvorhaben geprägt. Steigend sind IT-Risiken inklusive Cyber Risk und Risiken im Zusammenhang mit der Erstellung von Jahresabschluss und den Solvency II-Kennzahlen. Ferner gilt es für unsere Gesellschaft, die Anpassung der Geschäftsprozesse aufgrund der Fusion mit der DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung AG zu berücksichtigen. Unternehmensgefährdende Risiken aus Schäden an der Betriebs- und Geschäftsausstattung, aus Systemausfällen und anderen Katastropheneignissen werden im Rahmen des Business Continuity Managements gesteuert. Notfallprozesse werden organisiert und alle notwendigen Präventivmaßnahmen zum Zweck der Unternehmenssicherheit ergriffen. Durch die Setzung verbindlicher Standards mit Fokus auf die operationalen Risiken sollen mögliche Negativfolgen reduziert und der wirtschaftliche Fortbestand der AXA jederzeit garantiert werden.

Diese Standards hat AXA Deutschland in den Geschäftsjahren 2012 und 2013 aktualisiert. Der Roll-out neuer Organisationsstrukturen und Prozesse wurde durchgeführt. Diese sehen vor, dass interne und externe Bedrohungen, die eine Unterbrechung der Geschäftsprozesse zur Folge haben könnten, regelmäßig beurteilt werden. Diese Risikoeinschätzung erfüllt im Wesentlichen vier Aufgaben:

- Sammlung aller Informationen zur Priorisierung der Produkte, Dienstleistungen und somit Geschäftseinheiten im Rahmen der Prozesse Business Impact Analyse und Risk Identification and Assessment (RIA)
- Untersuchung und Bewertung verschiedener Strategieoptionen mit dem Ziel, wichtige Produkte und Dienstleistungen auch im Notfall bereitstellen zu können
- Entwicklung und Implementierung einer Business Continuity-Reaktion, vor allem in Form von Notfallplänen
- Übung und Pflege der Business Continuity Management-Vorkehrungen

Auch strategische, Reputations- und weitere Rechtsrisiken werden permanent eng überwacht, das Instrumentarium insbesondere an präventiven Maßnahmen ständig überprüft und erweitert. Diese beschriebenen Maßnahmen inklusive der umfassenden Analyse und Bewertung sind geeignet, unsere in ihrer Bedeutung als gemäßigt eingeschätzten operationalen Risiken auf ein angemessenes Niveau zu reduzieren.

### **Kapitalmanagement und Solvabilität**

Die Steuerung der Kapitalbasis erfolgt nach den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen. Ziel ist es, die jederzeitige Erfüllung der versicherungsvertraglichen Verpflichtungen sicherstellen zu können – selbst wenn im Extremfall die hierfür gebildeten versicherungstechnischen Rückstellungen unzureichend wären. Für die Bereitstellung des entsprechenden Eigenkapitals wird eine angemessene Verzinsung angestrebt.

Für die Solvabilität unserer Gesellschaft wurden die derzeitigen aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfüllt. Der Bedeckungsatz für 2013 betrug 138,7% (2012: 135,2%). Die zur Bedeckung vorhandenen Eigenmittel beliefen sich nach der Berechnung 2013 auf 2.076,1 Mio. Euro (2012: 2.002,4 Mio. Euro). Die Bewertungsreserven werden bei der Ermittlung der vorhandenen Eigenmittel nicht berücksichtigt.

Ziel der Solvency II-Richtlinie der EU-Kommission ist es, das Versicherungsaufsichtsrecht auf europäischer Ebene neu und einheitlich zu regeln. Hierzu gehört zum einen die Neuregelung der Solvenzanforderungen auf Basis risikoorientierter Kapitalmodelle und einer an Marktwerten orientierten Bilanz (Säule I). Zum anderen wird ein prinzipienbasierter Anforderungskatalog an das Governance-System inklusive Risikomanagement der Versicherungsunternehmen definiert, sodass die neuen Regelungen zur risikobasierten Eigenmittelvorschrift durch qualitative Anforderungen ergänzt werden (Säule II). Darüber hinaus werden Veröffentlichungs- und Meldepflichten gegenüber der Öffentlichkeit bzw. der Aufsichtsbehörde definiert (Säule III). Die Solvency II-Rahmenrichtlinie wurde im EU-Parlament im Jahr 2009 verabschiedet. Der Richtlinie vorgehend, wurde die nationale Umsetzung von Teilen der Solvency II-Rahmenrichtlinie (Säule II) bereits durch die zum Jahresbeginn 2008 in Kraft getretene VAG-Novelle (§ 64a VAG und § 55c VAG, VAG = Versicherungsaufsichtsgesetz) sowie das Rundschreiben 3/2009 (VA) der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) – Aufsichtsrechtliche Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk VA) – begonnen. Dem folgten mit § 64b VAG und der Versicherungs-Vergütungsverordnung (VersVergV) weitere Ergänzungen im Jahr 2010. Durch das Trennbankengesetz erfolgt mit Inkrafttreten zum 2. Januar 2014 eine Erweiterung der Risikomanagementvorgaben durch Ergänzung des § 64a VAG um einen Absatz 7 und 8. Damit wurden ausgewählte Bestimmungen der MaRisk VA direkt im neu geschaffenen § 64a Absatz 7 VAG verankert. Diese stehen im Zusammenhang mit den neu hinzukommenden Strafvorschriften für Geschäftsleiter im § 142 VAG für den Fall eines Verstoßes gegen die Risikomanagementvorgaben unter bestimmten Voraussetzungen.

Durch die Einigung in der Trilogsitzung vom 13. November 2013 steht nun zum einen das Datum des Inkrafttretens von Solvency II (1. Januar 2016) und das Umsetzungsdatum in die nationale Gesetzgebung (31. März 2015) fest. Zum anderen besteht nun Einigkeit zum Inhalt der Omnibus II-Richtlinie, die die Solvency II-Rahmenrichtlinie in einigen Punkten ändert. Ihre finale Verabschiedung erfolgte in der Plenarsitzung des Europäischen Parlaments am 11. März 2014. Es ist ferner davon auszugehen, dass damit die weiteren Arbeiten auf europäischer Ebene sowie die nationale Umsetzung im VAG rasch vorangetrieben werden.

Aufgrund der Verzögerungen bei der Gestaltung von Solvency II und wegen der Forderung nationaler Aufsichtsbehörden, nicht zuletzt auch der BaFin, bestimmte Teile der Solvency II-Vorgaben bereits vorab national umzusetzen, entwickelte EIOPA (European Insurance and Occupational Pensions Authority) folgende Leitlinien zur Vorbereitung auf Solvency II. Damit ist EU-weit ein konsistentes Vorgehen sichergestellt:

- Leitlinien zum Vorantragsverfahren für interne Modelle
- Leitlinien zur vorausschauenden Beurteilung der eigenen Risiken (basierend auf den ORSA-Grundsätzen)
- Leitlinien zum Governance-System
- Leitlinien für die Informationsübermittlung an die zuständigen nationalen Behörden

Die finalen Leitlinien wurden Ende September 2013 durch EIOPA veröffentlicht. Eine Übersetzung in alle EU-Amtssprachen folgte am 31. Oktober 2013. Sie finden – vorbehaltlich der nationalen Umsetzung durch die BaFin – als Bestandteil der Vorbereitung auf die Umsetzung von Solvency II ab dem 1. Januar 2014 Anwendung.

Derzeit entwickelt die AXA Gruppe ein Modell der ökonomischen Risikokapitalberechnung, das voraussichtlich unter Solvency II als Internes Modell dienen wird. Neben den Anforderungen aus Säule I bereitet sich die AXA Deutschland derzeit ebenfalls intensiv auf die Anforderungen aus Säule II und Säule III vor mit dem Ziel, die Solvency II-Anforderungen zum 1. Januar 2016 zu erfüllen.

Im Juli 2013 wurde die weltweite AXA Gruppe durch das Financial Stability Board (FSB) als systemrelevant (Global Systemically Important Insurer [G-SII]) eingestuft. Aufgrund dessen wird die AXA Gruppe nunmehr künftig den „G-SII Policy Measures“ des International Association of Insurance Supervisors (IAIS) unterliegen und somit sukzessive bis voraussichtlich 2019 zusätzliche Anforderungen zu erfüllen haben.

### **Zusammenfassende Darstellung der Risikolage**

Zum jetzigen Zeitpunkt sind keine Risiken bekannt, die den Fortbestand unserer Gesellschaft gefährden. Die Solvabilität 2013 zeigt wiederum eine Überdeckung.

## Sonstige Angaben

### Mitarbeiter

Die Anzahl der Beschäftigten unsere Gesellschaft ist wie im Vorjahr mit 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konstant geblieben. Sie sind im Innendienst zur Überwachung der Funktionen und Dienstleistungen, die unsere Gesellschaft auf andere Unternehmen des deutschen AXA Konzerns ausgelagert hat, tätig.

### Zusammenarbeit im Konzern

Die Geschäftsfunktionen unserer Gesellschaft werden im Rahmen von Funktionsausgliederungs- und Dienstleistungsverträgen im Wesentlichen durch die AXA Konzern AG ausgeübt.

Mit Funktionsauslagerungsvertrag vom 18./19.12.2012 hat die AXA Lebensversicherung AG an die AKAG folgende (Kern-) Funktionen ausgelagert:

- a) Vertrieb
- b) Bestandsverwaltung
- c) Leistungsbearbeitung
- d) Rechnungswesen
- e) Interne Revision und
- f) Vermögensanlage und Vermögensverwaltung.

Darüber hinaus werden im Rahmen von Dienstleistungsverträgen weitere Serviceleistungen unter anderem in den Bereichen Controlling, Value Risk-Management, Betriebsorganisation, EDV-Anwendungsentwicklung, Allgemeine Verwaltung, Marketing, Personalwirtschaft und -entwicklung, Rückversicherung, Recht, Steuern von der AXA Konzern AG, Köln bezogen.

- Mit der AXA Bank AG, Köln, unterhalten wir eine Dienstleistungsvereinbarung zur Erfüllung von Aufgaben im Bereich der Fondsverwaltung.
- Neben der eigenen Vertriebsorganisationen der AXA Lebensversicherung AG werden auch die der AXA Versicherung AG und der Deutsche Ärzte Finanz Beratungs- und Vermittlungs-AG genutzt.

### Zusammenarbeit mit anderen Unternehmen

Über unsere selbstständige Vertriebsorganisation, über die wir gemeinsam mit der AXA Versicherung verfügen, vermitteln wir direkt und indirekt Versicherungsverträge und Kapitalanlageprodukte für folgende Gesellschaften oder arbeiten mit diesen zusammen:

AXA Krankenversicherung AG, Köln

AXA Bank AG, Köln

AXA Merkens Fonds GmbH, Köln

AXA Life Europe Ltd. Niederlassung Deutschland, Köln

AXA Investment Managers Deutschland GmbH, Köln

DBV Deutsche Beamtenversicherung AG, Wiesbaden

Deutsche Ärzte Finanz Beratungs- und Vermittlungs-AG, Köln

Pro bAV Pensionskasse AG, Köln

IDEAL Lebensversicherung a.G., Berlin

Auf dem Gebiet der betrieblichen Altersversorgung arbeitet unsere Gesellschaft mit der zum Konzern gehörenden Kölner Spezial Beratungs-GmbH für betriebliche Altersversorgung, Köln, zusammen, über die wir insbesondere mittelständischen Unternehmen gezielte Beratung in diesem Bereich anbieten.

## **Verbands- und Vereinszugehörigkeit**

Unsere Gesellschaft gehört unter anderem folgenden Verbänden und Vereinen aus der Versicherungswirtschaft an:

Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V., Berlin

Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland, München

Der Versicherungsombudsmann e. V., Berlin

Wiesbadener Vereinigung, Köln

Pensions-Sicherungs-Verein VVaG, Köln

Versorgungsausgleichskasse Pensionskasse VVaG, Stuttgart

## **Nachtragsbericht**

Nach dem Abschluss des Geschäftsjahres 2013 sind bei unserer Gesellschaft keine Vorgänge eingetreten, die wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft haben.

## **Ausblick und Chancen**

### **Deutsche Wirtschaft legt 2014 stärker zu**

Für das Jahr 2014 geht die Bundesregierung von einer jahresdurchschnittlichen Zunahme des Bruttoinlandsprodukts von 1,8% aus. Das Wirtschaftswachstum in Deutschland liegt damit voraussichtlich abermals deutlich über dem Durchschnitt des Euroraums. Dieses Wachstum wird voraussichtlich von binnenwirtschaftlichen Kräften getragen. Auch das ifo Institut München geht in seiner Konjunkturprognose von einem nahezu gleichen Wachstum aus und erwartet, dass das reale Bruttoinlandsprodukt in Deutschland 2014 um 1,9% und damit deutlich stärker als im Vorjahr zulegen wird. Den Hauptgrund sehen die Wirtschaftsforscher in der wieder anziehenden Weltkonjunktur. Die treibende Kraft werden dabei im Unterschied zu den vergangenen fünf Jahren nicht die Schwellenländer, sondern die fortgeschrittenen Volkswirtschaften sein, in denen die Verbesserung der Vermögensposition der privaten Haushalte und die expansive Geldpolitik die Konjunktur zunehmend beleben.

Angesichts dieser günstigen Aussichten könnte sich die Zahl der Erwerbstätigen weiter leicht erhöhen, auch wenn in einigen Bereichen der Mangel an Fachkräften bremsend wirkt. Die Arbeitslosenquote dürfte leicht von 6,9% auf 6,8% zurückgehen.

Die Inflation wird voraussichtlich moderat bleiben. Bei zuletzt gesunkenen Energiepreisen und geringerer Arbeitskosten aufgrund steigender Arbeitsproduktivität ist zu erwarten, dass die Verbraucherpreise wie im Vorjahr um etwa 1,5% höher sein werden.

### **Moderates Wachstum für die Branche**

Die deutsche Versicherungswirtschaft hat sich im Jahr 2013 trotz anhaltend niedriger Zinsen und einer weiter sinkenden Sparquote gut behauptet. Auch für das laufende Jahr kann sie mit einem moderaten Beitragswachstum rechnen, wie der Präsident des Gesamtverbands der Deutschen Wirtschaft (GDV) Mitte März 2014 in Berlin ausführte.

Die Zinsen werden voraussichtlich niedrig bleiben und weiterhin Anstrengungen der Versicherer erfordern, um die Kunden durch dieses Zinstal zu begleiten. Gleichzeitig werden die Auflagen der Aufsicht für die Versicherungsunternehmen immer strenger.

Die globale Unsicherheit über die real- und finanzwirtschaftliche Entwicklung sowie das anhaltend niedrige Zinsniveau stellen den deutschen Vorsorgemarkt vor weiterhin große Herausforderungen. Der Garantiezins für Lebensversicherungen lag 2013 unverändert bei 1,75%. Es gilt weiterhin die Attraktivität von Vorsorgeprodukten zu stärken, auf das zunehmende Risiko von Versorgungslücken hinsichtlich der Altersvorsorge insbesondere für die heranwachsenden Generationen hinzuweisen und auf die veränderten Kundenbedürfnisse und -erwartungen einzugehen. Haupterwartung der Kunden ist ein Gleichgewicht aus Sicherheit (z.B. Bruttobeitragsgarantie) und Rendite (z.B. Indexpartizipation). Insgesamt ist die Entwicklung der Versicherungsbranche mit Blick auf Vorsorgeprodukte schwer vorherzusagen. Die derzeitige Verunsicherung bei den Verbrauchern und eine damit verbundene Zurückhaltung zum Abschluss langfristiger Altersvorsorgeverträge werden im Jahr 2014 andauern.

Vor dem Hintergrund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus passt die AXA Lebensversicherung AG für 2014 die laufende Verzinsung (Garantieverzinsung plus Zinsüberschussanteil) für klassische Renten- und Lebensversicherungen moderat auf 3,40% an. Bisher lag sie bei 3,65%. Zudem wird unter diesen Rahmenbedingungen ein weiterer deutlicher Anstieg der Zinszusatzreserve für 2014 erwartet.

Als Versicherer ist es unsere Aufgabe, das uns von unseren Kunden in Form von gezahlten Beiträgen anvertraute Kapital langfristig und sicher zu verwalten sowie erhöhte Transparenz zu bieten. Mit der durchschnittlichen Gesamtverzinsung von 4,2% in Kombination mit hohen Sicherheiten machen wir auch unter Verzinsungsgesichtspunkten ein attraktives Vorsorgeangebot. Wie in den Vorjahren hat die AXA Gruppe eine deutlich über dem Marktdurchschnitt liegende Kapitalkraft und Stabilität. Wir sehen das aktuelle Marktumfeld als Chance, uns bei unseren Kunden als aufmerksamer und zuverlässiger Partner zu positionieren und die Kundenbedürfnisse zu bedienen.

Für 2014 sind wir im Markt mit unserer breiten Produktpalette hervorragend als Vollsortimentanbieter aufgestellt. Wir bieten nach wie vor konventionelle Produkte mit hohen Sicherheiten, aber auch fondsgebundene Produkte mit oder ohne Garantien. Ferner haben wir eine hervorragende Marktpositionierung für Berufsunfähigkeitsversicherung und Risikolebensversicherung. Der Fokus 2014 liegt unter anderem auf der Vorsorgelösung „Relax Rente“, mit der die AXA Lebensversicherung AG eine innovative und bisher einzigartige Altersvorsorgelösung anbietet, die sowohl die Kundenanforderungen an Garantiekomponenten bedient als auch die für eine ausreichende Altersvorsorge dringend erforderlichen Renditechancen eröffnet.

Aufgrund der wachsenden Zielgruppe 50+ wird weiterhin dem Einmalbeitragsgeschäft eine Bedeutung zukommen. Die Wiederanlage fälliger Lebensversicherungen und die Schließung der Rentenlücke unserer Kunden durch Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag sind und bleiben wichtige Säulen im Rahmen der Ruhestandsplanung.

Zusammenfassend erwarten wir für 2014 einen leichten Anstieg des Neugeschäfts sowie eine leichte Steigerung des Unternehmensergebnisses. 2015/16 werden wir unsere Strategie eines profitablen Neugeschäftswachstums bei zugleich kontinuierlicher Verbesserung unserer Kundenservices und Geschäftsprozesse verbunden mit einer Reduktion von Komplexität konsequent fortsetzen. Ebenso stärken wir den Ausbau der Digitalisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu Gunsten unserer Kunden und Vertriebspartner. Stabilität der Kapitalmärkte vorausgesetzt, streben wir für 2015/16 konstante Beitragseinnahmen, leicht rückläufige Kosten sowie eine moderate Steigerung des Unternehmensergebnisses an.

Köln, den 15. April 2014

Der Vorstand

## **Ergebnisabführung**

Der im Geschäftsjahr 2013 erwirtschaftete Überschuss in Höhe von 103,6 Mio. Euro wurde aufgrund des im Oktober 2009 geschlossenen Gewinnabführungsvertrages zwischen unserer Gesellschaft und der AXA Konzern AG an die AXA Konzern AG abgeführt.

# Anlagen zum Lagebericht

## Betriebene Versicherungsarten

### Hauptversicherungen

(als Einzel- und Kollektivversicherungen)

Lebensversicherungen mit Kapitalzahlung  
(auch mit automatischem Zuwachs von Leistung und Beitrag)

Kapitallebensversicherungen

Kapitallebensversicherungen mit festem  
Auszahlungstermin

- Ausbildungsversicherung
- Aussteuerversicherung

Kapitallebensversicherungen im Rahmen der  
Vermögensbildungsgesetze

Familienschutz-Lebensversicherungen

Fondsgebundene Lebensversicherungen

Risikolebensversicherungen<sup>1</sup>

Restschuldsicherungen<sup>1,2</sup>

Bauspar-Risikolebensversicherung<sup>2</sup>

Rentenversicherungen<sup>1</sup>

Rentenversicherungen mit und ohne Kapitalwahlrecht

Rentenversicherungen im Rahmen des Altersvermögens-  
gesetzes

Fondsgebundene Rentenversicherungen  
(auch im Rahmen des Altersvermögensgesetzes)

Selbstständige Berufs- und Erwerbsunfähigkeits-  
versicherung und Pflegerentenversicherungen  
(auch Sport-Invaliditätsversicherungen)

### Zusatzversicherungen

Unfall-Zusatzversicherungen<sup>1</sup>

Berufs-, Dienst- und Erwerbsunfähigkeits-  
Zusatzversicherungen

Dread-Disease-Zusatzversicherungen

Pflegerenten-Zusatzversicherungen

Todesfall-Zusatzversicherungen<sup>1</sup>

Renten-Zusatzversicherungen

Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen<sup>1</sup>

Arbeitsunfähigkeits-Zusatzversicherungen<sup>1,2</sup>

### Kapitalisierungsgeschäfte

<sup>1</sup> auch beim in Rückdeckung übernommenen Geschäft

<sup>2</sup> nur als Kollektivversicherung



# Statistische Angaben

## A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2013

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft				Kapitalversicherungen <sup>1)</sup>	
	Anzahl der Ver- sicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro	Einmal- beitrag in Tsd. Euro	Versicherungs- summe bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr in Tsd. Euro
Bestand am Ende des Vorjahres	3.285.943	2.393.171		105.383.127	1.146.204	1.008.309
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres <sup>3)</sup>	3.284.889	2.391.302		105.319.492	1.146.204	1.008.309
II. Zugang während des Geschäftsjahres						
1. Neuzugang						
a) eingelöste Versicherungsscheine	108.406	82.935	348.255	5.110.228	1.175	779
b) Erhöhung der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	55.145	67.233	2.100.712	0	22.718
2. Erhöhung der Versicherungssummen durch Überschussanteile				51.001		
3. Übriger Zugang	5.629	3.291	13.901	180.284	1.484	934
4. Gesamter Zugang	114.035	141.371	429.389	7.442.225	2.659	24.431
III. Abgang während des Geschäftsjahres						
1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	28.035	8.173		293.878	6.162	4.263
2. Ablauf der Versicherung/ Beitragsablauf	156.382	91.389		3.283.117	59.743	58.713
3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	69.226	82.402		3.205.461	19.643	23.517
4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	4.717	8.633		369.156	58	1.530
5. Übriger Abgang	6.128	2.552		163.345	42	72
6. Gesamter Abgang	264.488	193.149		7.314.957	85.648	88.095
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	3.134.436	2.339.524		105.446.760	1.063.215	944.645

Die Angaben zu den Beiträgen beziehen sich auf Haupt- und Zusatzversicherungen, die Angaben zu Anzahl und Versicherungssumme nur auf Hauptversicherungen.

<sup>1)</sup> Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen

<sup>2)</sup> Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen

<sup>3)</sup> Änderung durch Umschichtung eines Kollektivvertrages

Risikoversicherungen		Rentenversicherungen <sup>2)</sup>		Einzelversicherungen		Kollektivversicherungen <sup>3)</sup>	
Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für ein Jahr
in Tsd. Euro		in Tsd. Euro		in Tsd. Euro		in Tsd. Euro	
118.262	60.345	676.740	604.215	297.281	267.167	1.047.456	453.135
118.262	60.345	676.740	604.215	297.281	267.167	1.046.402	451.266
7.254	3.335	43.665	43.806	15.169	16.586	41.143	18.429
0	972	0	15.677	0	6.976	0	8.802
3	0	1.816	646	-69	25	2.395	1.686
7.257	4.307	45.481	60.129	15.100	23.587	43.538	28.917
201	185	1.917	1.100	468	353	19.287	2.272
5.428	2.367	13.522	15.923	4.263	2.939	73.426	11.447
3.311	2.158	17.446	23.469	16.315	17.568	12.511	15.690
360	308	3.151	3.358	185	2.065	963	1.372
-4	1	621	-376	358	43	5.111	2.812
9.296	5.019	36.657	43.474	21.589	22.968	111.298	33.593
116.223	59.633	685.564	620.870	290.792	267.786	978.642	446.590

## B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen) im Geschäftsjahr 2013

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Kapitalversicherungen <sup>1)</sup>	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. Euro
Bestand am Ende des Vorjahres	3.285.943	105.383.127	1.146.204	31.303.715
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres davon beitragsfrei	3.284.889 (792.402)	105.319.492 (10.990.841)	1.146.204 (227.778)	31.303.715 (2.352.643)
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres davon beitragsfrei <sup>3)</sup>	3.134.436 (729.706)	105.446.760 (10.506.262)	1.063.215 (215.701)	29.333.262 (2.143.502)

<sup>1)</sup> Kapitalversicherungen (einschl. Vermögensbildungsversicherungen) ohne Risikoversicherungen und sonstige Lebensversicherungen

<sup>2)</sup> Rentenversicherungen (einschl. Berufsunfähigkeits- und Pflegerentenversicherungen) ohne sonstige Lebensversicherungen

<sup>3)</sup> Änderung durch Umschichtung eines Kollektivvertrages

## C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen im Geschäftsjahr 2013

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente in Tsd. Euro	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme in Tsd. Euro
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	1.495.323	68.044.389	567.315	7.154.463
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	1.405.588	66.552.341	534.958	6.645.659

## D. Bestand an in Rückdeckung übernommenen Lebensversicherungen im Geschäftsjahr 2013

1. Versicherungssumme am Anfang des Geschäftsjahres	3.772.238 Tsd. Euro
2. Versicherungssumme am Ende des Geschäftsjahres	465.913 Tsd. Euro

## E. Beitragssumme des Neuzugangs im Geschäftsjahr 2013

4.036.502 Tsd. Euro

Risikoversicherungen		Rentenversicherungen <sup>2)</sup>		Einzelversicherungen		Kollektivversicherungen <sup>3)</sup>	
Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme	Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente
	in Tsd. Euro		in Tsd. Euro		in Tsd. Euro		in Tsd. Euro
118.262	6.270.026	676.740	38.271.412	297.281	6.458.704	1.047.456	23.079.269
118.262 (11.952)	6.270.026 (128.888)	676.740 (137.495)	38.271.412 (3.730.783)	297.281 (63.102)	6.458.704 (1.042.810)	1.046.402 (352.075)	23.015.635 (3.735.717)
116.223 (11.649)	6.583.678 (123.630)	685.564 (137.754)	40.161.632 (3.726.199)	290.792 (61.901)	6.419.345 (1.019.728)	978.642 (302.701)	22.948.843 (3.493.203)

Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzversicherungen		Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen		Sonstige Zusatzversicherungen	
Anzahl der Versicherungen	12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme bzw. 12fache Jahresrente
	in Tsd. Euro		in Tsd. Euro		in Tsd. Euro
693.723	58.163.155	42.794	980.127	191.491	1.746.644
673.422	57.361.112	42.919	946.448	154.289	1.599.122



# Jahresabschluss

<b>Bilanz zum 31. Dezember 2013</b>	<b>36</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013</b>	<b>40</b>
<b>Anhang</b>	<b>42</b>
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	42
Angaben zur Bilanz	50
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung	67
Überschussbeteiligung für Versicherungsnehmer	69
Sonstige Angaben	159

# Jahresabschluss

## Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva	in Tsd. Euro	2013	2012*	2012**
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		8.143	1.667	1.751
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		282.729	66.574	283.193
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		848.738	898.461	907.870
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		1.116.226	616.150	1.024.027
3. Beteiligungen		145.014	173.457	176.109
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		4.699	5.148	5.148
		2.114.677	1.693.216	2.113.154
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		11.649.495	8.011.051	11.697.698
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		5.335.943	2.580.159	4.328.109
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen		4.570.583	1.882.068	4.516.463
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen		6.728.637	4.026.445	7.253.899
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen		5.522.477	2.272.990	5.300.240
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine		16.991	18.696	20.468
d) übrige Ausleihungen		333.260	28.073	358.388
5. Einlagen bei Kreditinstituten		187.625	199.196	421.196
6. Andere Kapitalanlagen		155.752	103.224	203.224
		34.500.763	19.121.902	34.099.685
IV. Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen		48.033	54.615	64.607
47.803 Tsd. Euro (2012: 54.578 Tsd. Euro)				
		36.946.202	20.936.307	36.560.639
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen</b>		2.151.004	1.598.698	1.816.972
<b>D. Forderungen</b>				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) fällige Ansprüche		72.868	34.767	59.364
b) noch nicht fällige Ansprüche		171.142	96.892	159.260
		244.010	22.014	30.528
2. Versicherungsvermittler		37.254	153.673	249.152
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			1.135	2.652
davon an verbundene Unternehmen		3.333		
2.658 Tsd. Euro (2012: 1.580 Tsd. Euro)				
III. Sonstige Forderungen		98.058	78.388	153.391
davon an verbundene Unternehmen				
30.674 Tsd. Euro (2012: 63.961 Tsd. Euro)				
IV. Forderungen aus Kapitaleinzahlungsverpflichtung		25.398		
		408.053	233.196	405.195
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>				
I. Sachanlagen und Vorräte		432	-	720
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		57.333	14.245	47.163
III. Andere Vermögensgegenstände		232.636	144.326	252.983
		290.401	158.571	300.866
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		397.096	207.381	404.009
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		93	292	292
		397.189	207.673	404.301
<b>G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung</b>		-	5	5
		<b>40.200.992</b>	<b>23.136.117</b>	<b>39.489.729</b>

\* AXA Lebensversicherung AG \*\* Pro-forma-Werte

<b>Passiva</b>	in Tsd. Euro		<b>2013</b>		<b>2012*</b>		<b>2012**</b>	
<b>A. Eigenkapital</b>								
I. Eingefordertes Kapital								
Gezeichnetes Kapital	64.373			38.765		133.405		
abzüglich nicht eingeforderter Einlagen	<u>19.180</u>	45.193		–	38.765	<u>44.578</u>	88.827	
II. Kapitalrücklage		334.672			98.237		144.515	
III. Gewinnrücklagen								
1. gesetzliche Rücklage	1.841			1.840		1.840		
2. andere Gewinnrücklagen	<u>191.853</u>	193.694		<u>191.854</u>	193.694	<u>312.979</u>	314.819	
IV. Bilanzgewinn		–			–		–	
			573.559		330.696		548.161	
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>								
I. Beitragsüberträge								
1. Bruttobetrag	179.534			123.790		187.534		
2. davon ab:								
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>16.871</u>	162.663		<u>17.594</u>	106.196	<u>17.594</u>	169.940	
II. Deckungsrückstellung								
1. Bruttobetrag	32.649.542			18.788.554		32.479.777		
2. davon ab:								
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>348.397</u>	32.301.145		<u>310.197</u>	18.478.357	<u>379.030</u>	32.100.747	
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle								
1. Bruttobetrag	276.772			180.352		253.565		
2. davon ab:								
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	<u>14.990</u>	261.782		<u>9.229</u>	171.123	<u>10.530</u>	243.035	
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung								
1. Bruttobetrag	1.798.389			1.037.769		1.783.651		
2. davon ab:								
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–	1.798.389		–	1.037.769	–	1.783.651	
			34.523.979		19.793.445		34.297.373	
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>								
I. Deckungsrückstellung								
1. Bruttobetrag	2.151.004			1.598.698		1.816.972		
2. davon ab:								
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	–	2.151.004		–		–		
			2.151.004		1.598.698		1.816.972	
<b>D. Andere Rückstellungen</b>								
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		77.301			42.789		70.317	
II. Steuerrückstellungen		77.535			71.511		88.886	
III. Sonstige Rückstellungen		<u>95.597</u>			<u>62.038</u>		<u>91.597</u>	
			250.433		176.338		250.800	
<b>E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>								
			371.474		328.905		399.039	

\* AXA Lebensversicherung AG

\*\* Pro-forma-Werte

in Tsd. Euro	<b>2013</b>	<b>2012*</b>	<b>2012**</b>
<b>F. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	1.933.507	795.227	2.001.933
2. Versicherungsvermittlern	47.352	26.689	35.104
davon gegenüber verbundenen Unternehmen			
77 Tsd. Euro (2012: 74 Tsd. Euro)			
3. sonst. v. t. Verbindlichkeiten	56	-	-
1.980.915		821.916	2.037.037
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	6.775	6.427	10.028
davon gegenüber verbundenen Unternehmen			
1.687 Tsd. Euro (2012: 2.577 Tsd. Euro)			
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-	-	-
IV. Sonstige Verbindlichkeiten	342.093	79.180	129.394
davon gegenüber verbundenen Unternehmen			
233.948 Tsd. Euro (2012: 48.355 Tsd. Euro)			
davon aus Steuern			
1.772 Tsd. Euro (2012: 827 Tsd. Euro)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit			
859 Tsd. Euro (2012: 1.099 Tsd. Euro)			
	2.329.783	907.524	2.176.459
<b>G. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	760	511	925
	<b>40.200.992</b>	<b>23.136.117</b>	<b>39.489.729</b>

\* AXA Lebensversicherung AG

\*\* Pro-forma-Werte

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und C.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie der aufgrund des § 65 Absatz 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Art. 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 11. März 2014 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Köln, den 8. April 2014

Der Verantwortliche Aktuar: Dr. Peter Julius

Gemäß § 73 VAG wird hiemit bestätigt, dass das Sicherungsvermögen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt worden ist.

Köln, den 8. April 2014

Der Treuhänder: Hans Riedel

Köln, den 15. April 2014

Der Vorstand



# Gewinn- und Verlustrechnung

## für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

Versicherungstechnische Rechnung in Tsd. Euro	2013		2012*		2012**	
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>						
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung						
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.801.260		1.859.334		2.988.410	
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>45.582</u>	2.755.678	<u>32.835</u>		<u>44.121</u>	
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge*	7.927		6.848		10.836	
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen*	<u>723</u>	<u>7.204</u>	<u>891</u>		<u>891</u>	
		2.762.882		1.832.456		2.954.234
2. Beiträge aus der Bruttoreückstellung für Beitragsrückerstattung						
3. Erträge aus Kapitalanlagen		85.039		66.644		88.207
a) Erträge aus Beteiligungen		74.420		65.442		66.112
davon aus verbundenen Unternehmen						
68.347 Tsd. Euro (2012: 58.218 Tsd. Euro)						
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen						
davon aus verbundenen Unternehmen						
77.227 Tsd. Euro (2012: 76.950 Tsd. Euro)						
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	37.043		10.310		36.274	
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>1.468.871</u>	1.505.914	957.575		1.590.566	
c) Erträge aus Zuschreibungen		5.131	3.366		9.660	
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>581.498</u>	99.225		202.959	
		2.166.963		1.135.918		1.905.571
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen		282.217		164.869		188.975
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		16.880		9.653		19.680
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung						
a) Zahlungen für Versicherungsfälle						
aa) Bruttobetrag	3.440.259		2.180.299		3.469.935	
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>64.458</u>	3.375.801	<u>59.088</u>		<u>74.170</u>	
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle						
aa) Bruttobetrag	23.450		21.655		27.214	
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>4.460</u>	<u>18.990</u>	<u>-362</u>		<u>792</u>	
		3.394.791		2.143.228		3.422.187
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Nettorückstellungen						
a) Deckungsrückstellung						
aa) Bruttobetrag	547.527		416.374		661.338	
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>-24.593</u>	572.120	<u>-23.828</u>		<u>-34.895</u>	
b) Sonstige versicherungstechnische Nettorückstellungen						
		572.120		440.202		696.233
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		504.967		101.751		176.697
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung						
a) Abschlussaufwendungen	232.772		168.989		253.695	
b) Verwaltungsaufwendungen	<u>109.831</u>	342.603	62.730		107.403	
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>9.966</u>	<u>7.184</u>		<u>14.540</u>	
		332.637		224.535		346.558
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen						
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		67.643	38.111		87.465	
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		50.798	47.821		61.053	
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		21.698	31.344		41.175	
		140.139		117.276		189.693
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen		9.240		1.662		3.116
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		200.738		97.601		176.062
<b>13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung</b>		159.349		83.285		146.121

\* AXA Lebensversicherung AG

\*\* Pro-forma-Werte

<b>Nichtversicherungstechnische Rechnung</b> in Tsd. Euro	<b>2013</b>		<b>2012*</b>		<b>2012**</b>	
<b>Übertrag</b>		159.349		83.285		146.121
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>						
1. Sonstige Erträge	51.990		45.721		53.198	
2. Sonstige Aufwendungen	82.162	-30.172	52.224	-6.503	70.826	-17.628
<b>3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit</b>		129.177		76.783		128.493
4. Außerordentliche Erträge	14.636			-		-
5. Außerordentliche Aufwendungen	353		2.044		2.727	
6. Außerordentliches Ergebnis		14.283		-2.044		-2.727
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	39.380		14.527		30.726	
8. Sonstige Steuern	480	39.860	211	14.738	1.040	31.766
9. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		103.600		60.000		94.000
<b>10. Jahresüberschuss</b>		-		-		-
11. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		-		-		36.552
12. Einstellungen in Gewinnrücklagen a) in andere Gewinnrücklagen						36.552
<b>13. Bilanzgewinn</b>		-		-		-

\* AXA Lebensversicherung AG

\*\* Pro-forma-Werte

# Anhang

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 wurden nach den für Versicherungsunternehmen geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Versicherungsaufsichtsgesetzes (VAG) und der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Im Rahmen der Verschmelzung der DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung AG auf die AXA Lebensversicherung AG wurden die Vermögenswerte und die Verbindlichkeiten der DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung AG zu Buchwerten übernommen.

### Aktiva

**Immaterielle Vermögensgegenstände** bestanden aus einem aktivierten Recht aus einer Ausschließlichkeitskooperation mit einem Vertriebspartner, dem entgeltlich erworbenen Versicherungsbestand der DBV Deutsche Beamtenversicherung AG sowie erworbenen Lizenzen und aktivierten Anschaffungsnebenkosten im Rahmen eines Projektes. Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden mit den Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten bewertet und über die gewöhnliche wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Bei einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurde eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

**Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** wurden mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dauerhaft niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten beziehungsweise den niedrigeren beizulegenden Wert zugeschrieben, sofern die Gründe für eine vorgenommene Abschreibung nicht mehr existierten.

**Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht**, wurden mit den Anschaffungskosten beziehungsweise den dauerhaft niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Unter dieser Position ausgewiesene Inhaberschuldverschreibungen wurden entsprechend den Regeln für die dem Anlagevermögen zugeordneten Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren bewertet.

**Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**, die dem **Anlagevermögen** zugeordnet waren, wurden entsprechend den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bilanziert. Zur Beurteilung, ob bei Aktien und Investmentanteilen, die überwiegend Aktien beinhalten, eine dauernde Wertminderung vorliegt sowie eine Abschreibung auf den langfristig beizulegenden Wert erfolgt, kommen folgende Aufgreifkriterien zur Anwendung:

- Der Zeitwert des Wertpapiers liegt in den dem Bilanzstichtag vorangehenden sechs Monaten permanent um mehr als 20% unter dem Buchwert.
- Der Zeitwert des Wertpapiers liegt in den dem Bilanzstichtag vorangehenden zwölf Monaten permanent um mehr als 10% unter dem Buchwert.

Bei Erfüllung von mindestens einem dieser Aufgreifkriterien erfolgte eine Abschreibung auf den langfristig beizulegenden Wert. Zusätzlich erfolgte eine Beurteilung unter besonderer Berücksichtigung der erwarteten beziehungsweise eingetretenen Zahlungsausfälle aus entsprechenden Wertpapieren.

Investmentanteile, die überwiegend Aktien beinhalten, wurden als eigenständiges Wertpapier angesehen und entsprechend bewertet.

Investmentanteile, die überwiegend Rentenpapiere beinhalten und stille Lasten ausweisen, wurden anhand der erwarteten Rückzahlungen aus den entsprechenden Wertpapieren innerhalb des Fonds auf eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung hin überprüft.

Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten beziehungsweise den niedrigeren beizulegenden Wert zugeschrieben, sofern die Gründe für eine vorgenommene Abschreibung nicht mehr existierten.

**Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**, die dem **Umlaufvermögen** zugeordnet waren, wurden mit den Anschaffungskosten beziehungsweise den niedrigeren Marktwerten bilanziert. Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten beziehungsweise den niedrigeren Marktwert zugeschrieben, sofern die Gründe für eine vorgenommene Abschreibung nicht mehr existierten.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**, die dem **Anlagevermögen** zugeordnet waren, wurden entsprechend dem gemilderten Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten beziehungsweise dem dauerhaft niedrigeren beizulegenden Wert bilanziert. Agio- und Disagiobeträge wurden planmäßig über die Laufzeit erfolgswirksam erfasst.

Die dauerhafte Wertminderung eines Wertpapiers wird angenommen, wenn der Zeitwert des Wertpapiers einen Werteverfall aufgrund einer wesentlichen Verschlechterung des Ratings/der Bonität eines Emittenten aufzeigt und aus diesem Grund von einem (Teil-)Ausfall des Schuldtitels ausgegangen wird.

Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten beziehungsweise den niedrigeren beizulegenden Wert zugeschrieben, sofern die Gründe für eine vorgenommene Abschreibung nicht mehr existierten.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**, die dem **Umlaufvermögen** zugeordnet waren, wurden mit den Anschaffungskosten beziehungsweise den niedrigeren Marktwerten bilanziert. Ein niedrigerer Wertansatz aus der Vergangenheit wurde auf die Anschaffungskosten beziehungsweise den niedrigeren Marktwert zugeschrieben, sofern die Gründe für eine vorgenommene Abschreibung nicht mehr existierten.

**Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen** wurden mit den Anschaffungskosten in Ansatz gebracht, falls erforderlich, vermindert um notwendige Abschreibungen und Einzelwertberichtigungen. Disagiobeträge wurden planmäßig über die Laufzeit erfolgswirksam erfasst.

**Namenschuldverschreibungen** wurden mit den Anschaffungskosten in Ansatz gebracht, falls erforderlich, vermindert um notwendige Abschreibungen. Agio- und Disagiobeträge wurden planmäßig über die Laufzeit aufgelöst.

**Schuldscheinforderungen und Darlehen** wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert, falls erforderlich, vermindert um notwendige Abschreibungen. Agio- und Disagiobeträge wurden planmäßig über die Laufzeit erfolgswirksam erfasst.

**Namenschuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen mit Nullkupon** wurden zu Anschaffungskosten aktiviert und nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Die Zinsabgrenzung erfolgte auf Basis der Emissions- beziehungsweise Erwerbsrendite.

**Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine** wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert.

**Übrige Ausleihungen** wurden mit den Anschaffungskosten bilanziert, falls erforderlich, vermindert um notwendige Abschreibungen. Agio- und Disagiobeträge wurden planmäßig über die Laufzeit aufgelöst.

**Einlagen bei Kreditinstituten** wurden mit den Nennbeträgen angesetzt.

**Andere Kapitalanlagen** wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt, falls erforderlich, vermindert um notwendige Abschreibungen.

**Depotforderungen** wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

**Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**n wurden mit dem Zeitwert bewertet.

Die **Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft** bilanzierten wir mit den Nennbeträgen, vermindert um vorzunehmende Einzelwertberichtigungen. Die Pauschalwertberichtigungen bildeten wir aufgrund in der Vergangenheit gewonnener Erfahrungen in Höhe der nach dem Bilanzstichtag voraussichtlich eintretenden Ausfälle und setzten sie aktivisch ab.

**Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** wurden mit dem Nennbetrag angesetzt, falls erforderlich, vermindert um notwendige Einzelwertberichtigungen. Dem allgemeinen Kreditrisiko wurde durch Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

**Sonstige Forderungen** wurden mit dem Nennbetrag aktiviert. Hierunter sind auch Salden aus Rückversicherungsverträgen ausgewiesen, die vereinbarungsgemäß beim Rückversicherer deponiert und nicht in bar ausgeglichen wurden. Diese Forderungen an Rückversicherer ergaben sich im Wesentlichen aus Rückversicherungsprovisionen. Der Abbau erfolgte im Laufe der nächsten Jahre aufgrund der versicherungstechnischen Ergebnisse.

**Forderungen aus Kapitaleinzahlungsverpflichtung** wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

**Sachanlagen** wurden mit ihren Anschaffungskosten bewertet, vermindert um planmäßige Abschreibungen über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer. Eine außerplanmäßige Abschreibung wird im Fall einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung durchgeführt.

**Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestände** wurden mit dem Nennbetrag in Ansatz gebracht.

Die **anderen Vermögensgegenstände** wurden mit dem Nennbetrag aktiviert.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden zum Nennwert angesetzt.

Der **aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung** stellt einen Verrechnungsposten aus der Saldierung von Deckungsvermögen mit den dazugehörigen Verpflichtungen nach § 246 Absatz 2 HGB dar und wurde mit dem Nennwert angesetzt.

Da eine ertragsteuerliche Organschaft mit der AXA Konzern AG besteht, wurden die latenten Steuern der Gesellschaft bei dem Organträger AXA Konzern AG ausgewiesen.

## Passiva

**Beitragsüberträge** umfassen den Teil der im Geschäftsjahr fälligen Beitragseinnahmen, der auf künftige Berichtsperioden entfällt. Sie wurden für jede einzelne Versicherung unter Zugrundelegung des tatsächlichen Beginns der Versicherungsperiode und der Beitragszahlungsweise berechnet. Bei der Ermittlung der übertragsfähigen Beitragsteile wurde der koordinierte Ländererlass des Finanzministeriums Niedersachsen vom 20. Mai 1974 berücksichtigt.

Über den Beitragszahlungsabschnitt hinausreichende technisch vorausgezahlte Beiträge wurden als Verbindlichkeiten gegenüber den Versicherungsnehmern ausgewiesen. Die bereits verausgabten Kosten wurden gekürzt.

Die **Deckungsrückstellung** für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft wurde nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und unter Berücksichtigung der gesetzlichen Vorschriften einzelvertraglich, mit Ausnahme der fondsgebundenen Lebens- und Rentenversicherung und der Kapitalisierungsprodukte, nach der prospektiven Methode und für beitragspflichtige Versicherungen mit impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten ermittelt. Für die fondsgebundene Lebens- und Rentenversicherung und die Kapitalisierungsprodukte erfolgte die Berechnung nach der retrospektiven Methode. Bei Einmalbeitragsversicherungen, tariflich beitragsfreien und beitragsfreigestellten Versicherungen wurden die künftigen Kosten explizit berücksichtigt. Die sich daraus ergebende Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Versicherungsjahre wurde ebenfalls in die Deckungsrückstellung eingestellt.

Die einmaligen Abschlusskosten wurden bei Versicherungen gegen laufende Beitragszahlung mit Ausnahme von Versicherungen nach dem Altersvermögensgesetz nach dem Zillmerverfahren unter Berücksichtigung der genauen Beginnstermine der Versicherungen berechnet. Dabei beträgt der Zillmersatz im Neubestand maximal 40% der Beitragssumme und im Altbestand maximal 35 % der Versicherungssumme.

Die Deckungsrückstellung jeder Versicherung wurde mindestens in Höhe des jeweiligen garantierten Rückkaufwertes angesetzt. Die Auffüllung der Deckungsrückstellung auf den Mindestrückkaufwert wurde aktiviert. Die seit 2005 ergangenen BGH-Urteile zu den Mindestrückkaufwerten und Stornoabzügen in der Lebensversicherung wurden berücksichtigt, soweit diese nicht bereits durch Auszahlung oder durch Umwandlung in Überschussguthaben der verzinslichen Ansammlung erfüllt wurden.

Im Einzelnen wurde für den Altbestand im Sinne von § 11c VAG und Art. 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG die Deckungsrückstellung nach dem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigten Geschäftsplan in der geltenden Fassung bestimmt. Für den Neubestand wurde die Deckungsrückstellung nach den Grundsätzen bestimmt, die der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemäß § 13d Nr. 6 VAG mitgeteilt worden sind.

Zur Ermittlung der Deckungsrückstellung wurden folgende Rechnungsgrundlagen herangezogen:

Versicherungsart	Anteil an der Deckungsrückstellung*	Ausscheideordnung (Sterbe- bzw. Invalidentafel)	Zinssatz
<b>Neubestand</b>			
Kapital- und Risikoversicherungen	2,83%	ST 1986 M/F	4,00%
Kapital- und Risikoversicherungen	11,29%	ST DAV 1994 T	4,00%
Kapital- und Risikoversicherungen	4,85%	ST DAV 1994 T	3,25%
Kapital- und Risikoversicherungen	1,37%	ST DAV 1994 T	2,75%
Kapital- und Risikoversicherungen	0,26%	ST DAV 1994 T	2,25%
Kapital- und Risikoversicherungen	0,04%	ST DAV 2008 T	1,75%
Kapital- und Risikoversicherungen	0,01%	ST AXA 2013 T (Unisex)	1,75%
Rentenversicherung	12,59%	ST DAV 1994 R	4,00%
Rentenversicherung	9,02%	ST DAV 1994 R	3,25%
Rentenversicherung	0,31%	ST DAV 2004 R	3,25%
Rentenversicherung	0,96%	ST DAV 1994 R	2,75%
Rentenversicherung	3,43%	ST DAV 2004 R	2,75%
Rentenversicherung	0,21%	ST AXA 2006 R (Riester Unisex)	2,75%
Rentenversicherung	0,06%	ST DAV 1994 R	2,25%
Rentenversicherung	4,83%	ST DAV 2004 R	2,25%
Rentenversicherung	0,05%	ST AXA 2006 R (Riester Unisex)	2,25%
Rentenversicherung	0,01%	ST DAV 1994 R	1,75%
Rentenversicherung	0,90%	ST DAV 2004 R	1,75%
Rentenversicherung	0,02%	ST AXA 2006 R (Riester Unisex)	1,75%
Rentenversicherung	0,97%	ST AXA 2013 R (Unisex)	1,75%
Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	1,72%	IT Verbandstafel 1990 und ST 1986 M/F	4,00%
Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	1,46%	IT DAV 1997 I, TI, RI	3,25%
Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	0,73%	IT DAV 1997 I, TI, RI	2,75%
Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	0,31%	IT DAV 1997 I, TI, RI	2,25%
Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	0,01%	IT DAV 1997 I, TI, RI	1,75%
Kapitalisierungsprodukte	1,05%	ohne Sterbetafel	1,00%
<b>Altbestand</b>			
Kapital- und Risikoversicherungen	8,85%	ST 1967 und früher	3,00%
Kapital- und Risikoversicherungen	22,94%	ST 1986 M/F	3,50%
Rentenversicherungen	7,56%	ST DAV 1994 R	4,00%
Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	0,61%	IT 11 amerik. Gesellschaften und ST 1967	3,00%
Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	0,69%	IT Verbandstafel 1990 und ST 1986 M/F	3,50%
Berufsunfähigkeitsversicherungen und Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen	0,05%	IT Verbandstafel 1990 und ST 1986 M/F	4,00%

\* Unter Berücksichtigung der Zinssatzreserve

Bei den Sterbetafeln ST AXA 2006 R, ST AXA 2013 T und ST AXA 2013 R handelt es sich um Sterbetafeln, die im AXA Konzern nach anerkannten versicherungsmathematischen Methoden der DAV hergeleitet wurden.

Für Versicherungen des Neubestandes, deren Rechnungszins über dem Referenzzins der Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) in Höhe von 3,41% liegt, wurde die Zinssatzreserve einzelvertraglich entsprechend § 5 Absatz 4 DeckRV ermittelt. Für Versicherungen des Altbestandes mit einem Rechnungszins von 3,50% bzw. 4,00% wurde mit Genehmigung der Aufsichtsbehörde ein Referenzzins von 3,33% angesetzt.

Im Nachfolgenden wird zwischen **Teilbestand I** und **Teilbestand II** unterschieden. Dabei umfasst Teilbestand II solche Versicherungen, die der ehemaligen DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung AG zuzuordnen sind, sowie solche Versicherungen der DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung Zweigniederlassung der AXA Lebensversicherung AG, die kein Zusatzkennzeichen „-13“ oder „-14“ in der Tarifbezeichnung aufweisen. Alle anderen Versicherungen fallen unter Teilbestand I.

Für den Bestand an Rentenversicherungen, die nicht nach der aktuellen Sterbetafel DAV 2004 R kalkuliert sind, wurde für die Deckungsrückstellung eine einzelvertragliche Vergleichsrechnung vorgenommen. Der Vergleichswert ergab sich für Teilbestand I aus einer aktuariell angemessenen Interpolation der Deckungsrückstellungen entsprechend der Sterbetafel für Rentenversicherungen DAV 2004 R – Bestand und DAV 2004 R – B20, für Teilbestand II unter Ansatz eines aktuariell angemessenen Sterblichkeitstrends in der Sterbetafel DAV 2004 R. Positive Differenzen zwischen Vergleichsreserve und ursprünglicher Reserve wurden unter Ansatz von Storno- und Kapitalwahlrechtsquoten aufgefüllt.

Für den Bestand an Berufsunfähigkeits-(zusatz-)versicherungen, die nicht nach den aktuellen Tafeln DAV 1997 I, TI und RI kalkuliert wurden, erfolgt seit dem Jahr 1997 für die Deckungsrückstellung eine Vergleichsrechnung unter Berücksichtigung der Tafeln DAV 1997 I, TI und RI. Der sich ergebende Anpassungsbedarf wurde in voller Höhe in der Deckungsrückstellung berücksichtigt.

Für Pflegerenten-(zusatz-)versicherungen wurde gemäß den Empfehlungen der DAV (Tafel DAV 2008 P) die Deckungsrückstellung durch eine einzelvertragliche Vergleichsrechnung erhöht und so an die gestiegenen Pflegewahrscheinlichkeiten angepasst. Für einen kleinen Teilbestand erfolgte eine pauschale Auffüllung.

Für den Versicherungsbestand der ab dem 21. Dezember 2012 verkauften geschlechtsunabhängig kalkulierten Tarife erfolgte eine Kontrollrechnung mit geschlechtsabhängigen Kalkulationsgrundlagen. Es ergab sich kein Auffüllbedarf.

Die Deckungsrückstellung für Bonusversicherungssummen und Bonusrenten wurde nach denselben Grundlagen berechnet, wie sie zur Berechnung der Deckungsrückstellung der zugehörigen garantierten Leistung herangezogen wurden.

Bei fremdgeführten Konsortialverträgen sind die anteiligen Deckungsrückstellungen von den Konsortialführern nach deren Geschäftsplänen beziehungsweise deren Grundsätzen berechnet worden. In den Fällen, in denen die Angaben für das Geschäftsjahr noch nicht vorlagen, wurden die anteiligen Deckungsrückstellungen von uns auf Basis der Bilanzangaben der Konsortialführer der Vorjahre unter Berücksichtigung der uns im Geschäftsjahr bekannt gegebenen Geschäftsvorfälle hochgerechnet.

Die in Einzelreservierung gebildete **Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** enthält die voraussichtlichen Leistungen für die zum Zeitpunkt der Bestandsfeststellung gemeldeten, aber noch nicht ausgezahlten Versicherungsfälle.

Für diejenigen Versicherungsfälle, die vor dem Abschlussstichtag eingetreten sind, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt werden, wurde eine pauschale Spätschadenrückstellung gebildet, orientiert an Erfahrungswerten über die Höhe der fällig gewordenen Leistung, vermindert um die jeweils vorhandene Deckungsrückstellung.

Für die von den BGH-Urteilen seit 2012 betroffenen und inzwischen aus dem Bestand ausgeschiedenen Versicherungen wurde, sofern die Ansprüche nicht bereits reguliert wurden, unter Berücksichtigung einer voraussichtlichen Quote der Inanspruchnahme ein pauschaler Betrag zurückgestellt.

Die Rückstellung für Schadenregulierungskosten wurde unter Beachtung des koordinierten Ländererlasses vom 22. Februar 1973 errechnet.

Bei der **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** handelt es sich um erzielte Überschüsse, die vertraglich für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer bestimmt, aber den einzelnen Versicherungsverträgen noch nicht zugeteilt worden sind. Die innerhalb dieser Rückstellung gebundenen Mittel für Schlussüberschussbeteiligungen (Schlussüberschussanteile, Schlusszahlungen sowie Nachdividenden) wurden entsprechend den Bestimmungen des § 28 Absatz 7 RechVersV und dem für den Altbestand genehmigten Geschäftsplan ermittelt.

Für Versicherungen im Altbestand, die im Folgejahr nicht ablaufen, wurden die zu bindenden Mittel für Schlussüberschussbeteiligungen einzelvertraglich nach den Regelungen des genehmigten Geschäftsplans berechnet. Für Versicherungen im Teilbestand I wurden diese Beträge prospektiv unter Beachtung der aktuell geltenden Deklaration für die widerruflich erreichte Anwartschaft an Schlussüberschussbeteiligung berechnet, mit dem Verhältnis der abgelaufenen Versicherungsdauer beziehungsweise Aufschubzeit zu der gesamten Vertragsdauer gewichtet und mit einem Diskontsatz von 5,3% auf den Bilanztermin diskontiert. Für Versicherungen des Altbestandes im Teilbestand II wurden diese Beträge auf Basis der aktuell erreichten widerruflichen Anwartschaft an Schlussüberschussbeteiligung ermittelt und um die Restlaufzeit mit einem Diskontsatz von 3,4% diskontiert. Die Diskontsätze enthalten aktuariell angemessene Zuschläge als Korrektur für die durch vorzeitige

Vertragsbeendigungen anfallenden Schlussüberschussbeteiligungen. Abweichend davon wurden in einem Teilbestand Mittel für dauerabhängige Schlussüberschussbeteiligungen, die in Prozent der laufenden Überschussbeteiligung oder des Überschussguthabens definiert sind, gemäß dem für das Folgejahr deklarierten Prozentsatz in voller Höhe der sich für den Todesfall ergebenden Leistung gebunden. Außerdem wurden für Schlussüberschussbeteiligungen bei Risikoversicherungen und Berufsunfähigkeits-(zusatz-)versicherungen, die in Prozent der gezahlten Beitragssumme definiert sind, die zu bindenden Mittel mit dem für das Folgejahr deklarierten Prozentsatz prospektiv errechnet und mit dem Verhältnis der abgelaufenen Versicherungsdauer beziehungsweise Aufschubzeit zu der gesamten Vertragsdauer gewichtet oder durch Bestimmung einer versicherungsmathematischen Rückstellung ermittelt. Die Diskontierung wurde hierbei für Teilbestand I mit einem Zinssatz von 2,5%, für Teilbestand II mit einem Zinssatz von 1,5% vorgenommen.

Für Versicherungen des Neubestandes, die im Folgejahr nicht ablaufen, wurden die zu bindenden Mittel für Schlussüberschussbeteiligungen auf Basis der aktuell erreichten widerruflichen Anwartschaft an Schlussüberschussbeteiligung einzelvertraglich ermittelt und um die Restlaufzeit diskontiert. Die Diskontierung wurde hierbei für Teilbestand I mit einem Zinssatz von 5,0%, für Teilbestand II mit einem Zinssatz von 5,4% vorgenommen. Die Zinssätze enthalten aktuariell angemessene Zuschläge als Korrektur für die durch vorzeitige Vertragsbeendigungen anfallenden Schlussüberschussbeteiligungen.

Für im Folgejahr ablaufende Versicherungen wurden Mittel für die Schlussüberschussbeteiligungen undiskontiert und in der bei Ablauf anfallenden Höhe gebunden.

Um die Volatilität der Bewertungsreserven abzufedern, wird jährlich im Rahmen der Überschussdeklaration für die im Folgejahr auszahlende Beteiligung an den Bewertungsreserven eine Mindestbeteiligung (Sockelbeteiligung) deklariert. Diese wurde undiskontiert in der Rückstellung für Beitragsrückerstattung gebunden. Soweit die tatsächlich für den Versicherungsvertrag auszahlende Beteiligung an den Bewertungsreserven höher ist, wurde der übersteigende Teil für in der Höhe bereits feststehende Beträge zusätzlich zum Mindestwert gebunden.

Bei der **Deckungsrückstellung im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird**, wurde das Deckungskapital jeder einzelnen fondsgebundenen Lebensversicherung nach den Grundsätzen bestimmt, die der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht gemäß § 13d Nr. 6 VAG mitgeteilt worden sind. Für den Altbestand wurde der von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht genehmigte Geschäftsplan zugrunde gelegt. Dabei werden die einzelnen Versicherungen grundsätzlich in Anteileneinheiten geführt, die zum Berechnungsstichtag mit ihrem Zeitwert bewertet und passiviert wurden.

Für das in **Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft** entsprechen die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen den Vereinbarungen in den Rückversicherungsverträgen. Hier gelten grundsätzlich dieselben Berechnungsmethoden wie für das selbst abgeschlossene Bruttogeschäft.

Die Berechnung der **Pensionsrückstellungen** für leistungsorientierte Pensionszusagen erfolgte nach der Projected Unit Credit-Methode (Anwartschaftsbarwertverfahren) unter Berücksichtigung aktueller Sterblichkeits- und Invalidisierungswahrscheinlichkeiten, zukünftiger Gehalts- und Lohnsteigerungen und Rententrendannahmen sowie eines durchschnittlichen Marktzinses der vergangenen sieben Geschäftsjahre, vorgegeben durch die Deutsche Bundesbank. Dabei wurde eine Restlaufzeit von 15 Jahren angenommen. Als Rechnungsgrundlage für die Sterblichkeits- und Invalidisierungsannahmen dienten die Richttafeln 2005 G der Heubeck-Richttafeln GmbH. Fluktuationswahrscheinlichkeiten wurden bei der Berechnung der Pensionsrückstellungen nicht angesetzt. Die Pensionsrückstellungen wurden mit sogenanntem Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Absatz 2 HGB verrechnet, welche zum Zeitwert bewertet wurden.

Der sich aufgrund der geänderten Bewertung der laufenden Pensionen oder Anwartschaften auf Pensionen ergebende Zuführungsbetrag zu den Rückstellungen wird jährlich gemäß Art. 67 Absatz 1 EGHGB mit einem Fünfzehntel angesammelt.

Die Anpassungen aus der jährlichen Überprüfung der versicherungsmathematischen Annahmen wurden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

Für über den Bilanzstichtag laufende Termingeschäfte im Kapitalanlagebereich wurde, soweit erforderlich, eine **Rückstellung für drohende Verluste** gebildet. Die Berechnung erfolgte auf Glatteinstellungsbasis.

In Bezug auf die **Steuerrückstellungen** wurde das Beibehaltungswahlrecht der Übergangsregelung des Art. 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB weiterhin postenbezogen ausgeübt. Der Betrag der Überdeckung wird in den Angaben zur Bilanz zu D.II. Steuerrückstellungen angegeben.

Der Wertansatz der **sonstigen Rückstellungen** erfolgte nach § 253 Absatz 1 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages einschließlich erwarteter Preis- und Kostensteigerung. Die sonstigen Rückstellungen mit einer Laufzeit größer als einem Jahr wurden demnach gemäß § 253 Absatz 2 Satz 1, Satz 4 HGB mit den hierfür von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Abzinsungssätzen abgezinst.

Die **Depotverbindlichkeiten** wurden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** enthielten auch Salden aus Rückversicherungsverträgen aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft, die vereinbarungsgemäß beim Rückversicherer deponiert und nicht in bar ausgeglichen wurden.

Alle **übrigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag passiviert. Unter den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern wurden auch diejenigen Beträge ausgewiesen, die aus den seit 2005 ergangenen BGH-Urteilen zu den Mindestrückkaufswerten und Stornoabzügen resultieren und in Überschussguthaben der verzinslichen Ansammlung umgewandelt wurden.

Die **Rechnungsabgrenzungsposten** wurden zum Nennwert angesetzt.

## Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge und Aufwendungen wurden auf das Geschäftsjahr abgegrenzt.

## In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Bei dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft wurden die versicherungstechnischen Rückstellungen nach den Aufgaben des Zedenten bilanziert. Die Anteile der Retrozessionäre an diesen Rückstellungen entsprachen den vertraglichen Vereinbarungen.

Aus abrechnungstechnischen Gründen wurde das konzernfremde Geschäft mit einer Zeitverschiebung von einem Jahr in den Jahresabschluss einbezogen. Eine zeitgleiche Verrechnung erfolgte für das von den Tochtergesellschaften und für das von den Gesellschaften der AXA Gruppe übernommene Geschäft sowie für das in- und ausländische fakultative Geschäft.

## Grundlagen für die Währungsumrechnung

Auf fremde Währungen lautende Aktiv- und Passivposten wurden generell mit den Devisenkassamittelkursen zum Bilanzstichtag auf Euro umgerechnet. Soweit erforderlich, wurde dem Anschaffungskostenprinzip Rechnung getragen.

Gemäß § 256a Satz 2 HGB wurden bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger die Vorschriften gemäß § 253 Absatz 1 Satz 1 HGB und § 252 Absatz 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht angewendet.

Auf fremde Währungen lautende Aufwendungen und Erträge in unserer Gewinn- und Verlustrechnung wurden im Bereich der Rückversicherung mit den Devisenkassamittelkursen zum Bilanzstichtag auf Euro umgerechnet.

Kursgewinne und Kursverluste innerhalb einer Währung wurden saldiert.

Erträge und Aufwendungen von Kapitalanlagen wurden mit dem jeweils aktuellen Devisenkurs umgerechnet.

## Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Offenlegung von Zeitwerten der Kapitalanlagen erfolgte entsprechend den Vorschriften der §§ 54 ff. der RechVersV. Die Angaben werden zum Bilanzstichtag erstellt.

Die beizulegenden Zeitwerte für **Grundstücke**, ihre Bestandteile und ihr Zubehör sowie für **grundstücksgleiche Rechte, Rechte an diesen und Rechte an Grundstücken** wurden nach der Immobilienwertermittlungsverordnung (ImmoWertV) vom 19. Mai 2010 (BGBl. I S. 239) ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte werden regelmäßig anhand von externen Gutachten neu ermittelt. Die folgende Übersicht enthält die Grundstücke und Bauten, die zum entsprechenden Bilanzstichtag im Bestand waren, sowie den Anteil an Neubewerteten Grundstücken und Bauten in der jeweiligen Berichtsperiode.

	2009*	2010*	2011*	2012*	2013
Anzahl an Grundstücken und Bauten (zum Bilanzstichtag)	41	39	38	32	29
Davon Neubewertete Grundstücke und Bauten (im Berichtsjahr)	11	8	17	11	10
Prozentualer Anteil	27 %	21 %	45 %	34 %	34 %

\* Pro-forma-Werte

Die beizulegenden Zeitwerte der **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** wurden nach Ertragswertverfahren, mit Börsenwerten zum Bilanzstichtag oder mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

Die beizulegenden Zeitwerte der **als Ausleihungen an verbundene Unternehmen** klassifizierten Schuldverschreibungen und Darlehen wurden anhand der Zinskurve sowie anhand von bonitäts- und laufzeitspezifischen Risikozuschlägen per 31. Dezember 2013 ermittelt. Die beizulegenden Zeitwerte der auf den Namen lautenden Papiere wurden anhand der anteiligen Nettoinventarwerte zum Bilanzstichtag ermittelt.

Als beizulegende Zeitwerte für **Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** wurden Börsenkurse, Rücknahmepreise oder Nettoinventarwerte per 31. Dezember 2013 verwendet. Für Anteile an offenen Immobilienfonds, die zur Rücknahme ausgesetzt sind, wurden als beizulegende Zeitwerte Rücknahmepreise abzüglich eines angemessenen Risikoabschlages angesetzt.

Als beizulegende Zeitwerte für **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurden im Wesentlichen die Börsenkurse per 31. Dezember 2013 angesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere ohne Börsennotierung wurden auf der Grundlage von Discounted Cashflow-Methoden ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte der **Hypotheken-, Grundschild- und Rentenschuldforderungen** wurden anhand der Zinskurve sowie anhand von bonitäts- und laufzeitspezifischen Risikozuschlägen per 31. Dezember 2013 ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte für **Schuldscheindarlehen und Namenspapiere, sonstige Ausleihungen und andere Kapitalanlagen** wurden anhand der Zinskurve sowie anhand von bonitäts- und laufzeitspezifischen Risikozuschlägen per 31. Dezember 2013 ermittelt.

Die beizulegenden Zeitwerte der **Einlagen bei Kreditinstituten** entsprachen aufgrund des kurzfristigen Charakters den Buchwerten.

## Einbeziehung in den Konzernabschluss

Durch die Einbeziehung der Gesellschaft in den Konzernabschluss der AXA S.A., Paris, verlegten wir einzelne Buchungstermine und grenzten die Zahlungsvorgänge über die sonstigen Forderungen und Verbindlichkeiten ab. Es ergaben sich dadurch keine wesentlichen Einflüsse auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

# Angaben zur Bilanz

## Aktiva

Entwicklung der Aktivposten A.I. bis B.III. im Geschäftsjahr 2013 in Tsd. Euro

	Bilanzwerte* Vorjahr	Bilanzwerte** 01.01.2013
<b>A.I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	1.667	1.751
<b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	66.574	283.193
<b>B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	898.461	907.870
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	616.150	1.024.027
3. Beteiligungen	173.457	176.109
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.148	5.148
<b>5. Summe B.II.</b>	<b>1.693.216</b>	<b>2.113.154</b>
<b>B.III. Sonstige Kapitalanlagen</b>		
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	8.011.051	11.697.697
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.580.159	4.328.109
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	1.882.068	4.516.463
4. Sonstige Ausleihungen		
a) Namensschuldverschreibungen	4.026.445	7.253.899
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	2.272.990	5.300.240
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	18.696	20.468
d) übrige Ausleihungen	28.073	358.388
5. Einlagen bei Kreditinstituten	199.196	421.196
6. Andere Kapitalanlagen	103.224	203.224
<b>7. Summe B.III.</b>	<b>19.121.902</b>	<b>34.099.684</b>
Zwischensumme B.I. bis B.III.	20.881.692	36.496.031
<b>Gesamt</b>	<b>20.883.359</b>	<b>36.497.782</b>

\* AXA Lebensversicherung AG

\*\* Pro-forma-Werte

Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Berichtsjahr
7.309				917	8.143
34.986	0	24.916	433	10.966	282.729
38.243	0	98.327	2.601	1.649	848.738
512.642	0	420.443	0	0	1.116.226
1.785	0	28.249	332	4.964	145.014
–	–	449	–	–	4.699
552.670	0	547.468	2.933	6.613	2.114.677
2.538.226	–19.629	2.542.274	1.216	25.741	11.649.495
2.887.925	0	1.879.935	0	156	5.335.943
615.976	0	560.638	0	1.218	4.570.583
0	0	0	0	0	0
928.330	0	1.453.592	0	0	6.728.637
1.447.762		1.224.429	548	1.644	5.522.477
1.743	0	5.218	0	0	16.991
33.314		58.042	0	400	333.260
0	0	233.571	0	0	187.625
100.000	19.629	163.042	0	4.058	155.752
8.553.276	0	8.120.742	1.764	33.219	34.500.763
9.140.932	0	8.693.128	5.131	50.798	36.898.170
					<b>36.906.312</b>

<b>Zeitwerte der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2013 gemäß § 54 RechVersV</b>			
in Tsd. Euro	<b>Bilanzwerte</b>		<b>Zeitwerte</b>
	<b>zu Anschaffungs- kosten bilanziert</b>	<b>zu Nennwert bilanziert</b>	<b>zum Nennwert bilanziert</b>
<b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	282.729	419.580	0
<b>B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	0	0	0
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	848.738	928.856	0
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.116.226	1.156.895	0
3. Beteiligungen	145.014	154.091	0
4. Ausleihungen an verbundene Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.699	4.660	0
<b>Summe B.II.</b>	<b>2.114.677</b>	<b>2.244.502</b>	<b>0</b>
<b>B.III. Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11.649.495	12.260.705	0
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.335.943	5.402.742	0
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	4.570.583	4.963.635	0
4. Sonstige Ausleihungen	12.601.366	14.501.399	0
5. Einlagen bei Kreditinstituten	187.625	0	187.625
6. Andere Kapitalanlagen	155.752	175.251	0
<b>Summe B.III.</b>	<b>34.500.763</b>	<b>37.303.732</b>	<b>187.625</b>
<b>Summe B. Kapitalanlagen</b>	<b>36.898.170</b>	<b>39.967.815</b>	<b>187.625</b>
<b>Agien und Disagien</b>	<b>-199</b>		
<b>Summe Kapitalanlagen inkl. Agien und Disagien</b>	<b>36.897.971</b>	<b>39.967.815</b>	<b>187.625</b>
<b>Unterschiedsbetrag zum Bilanzwert</b>			

\* AXA Lebensversicherung AG

\*\* Pro-forma-Werte

Die Gesamtsumme der Anschaffungskosten der in die Überschussbeteiligung einzubeziehenden Kapitalanlagen beträgt 34.440 Mio. Euro, die Gesamtsumme des beizulegenden Zeitwertes selbiger Kapitalanlagen beläuft sich auf 40.024 Mio. Euro. Hieraus ergibt sich ein Saldo von 3.584 Mio. Euro.

<b>2013</b>	<b>2012*</b>				<b>2012**</b>			
	<b>Bilanzwerte</b>		<b>Zeitwerte</b>		<b>Bilanzwerte</b>		<b>Zeitwerte</b>	
<b>Summe</b>	<b>Anschaffungs-</b> <b>kosten bilanziert</b>	<b>zu</b> <b>bilanziert</b>	<b>zum</b> <b>Nennwert</b> <b>bilanziert</b>	<b>Summe</b>	<b>Anschaffungs-</b> <b>kosten bilanziert</b>	<b>zu</b> <b>bilanziert</b>	<b>zum</b> <b>Nennwert</b> <b>bilanziert</b>	<b>Summe</b>
419.580	66.574	121.208	0	121.208	283.193	411.948	0	411.948
928.856	898.461	982.827	0	982.827	907.870	995.431	0	995.431
1.156.895	616.150	650.597	0	650.597	1.024.027	1.070.495	0	1.070.495
154.091	173.457	186.767	0	186.767	176.109	189.636	0	189.636
4.660	5.148	5.087	0	5.087	5.148	5.087	0	5.087
2.244.502	1.693.216	1.825.278	0	1.825.278	2.113.154	2.260.649	0	2.260.649
12.260.705	8.011.051	8.727.146	0	8.727.146	11.697.697	12.587.207	0	12.587.207
5.402.742	2.580.159	2.808.057	0	2.808.057	4.328.109	4.641.514	0	4.641.514
4.963.635	1.882.068	2.098.189	0	2.098.189	4.516.463	5.060.563	0	5.060.563
14.501.399	6.346.204	7.851.604	0	7.851.604	12.932.995	15.832.865	0	15.832.865
187.625	199.196	0	199.196	199.196	421.196	0	421.196	421.196
175.251	103.224	106.000	0	106.000	203.224	218.352	0	218.352
37.491.357	19.121.903	21.590.995	199.196	21.790.191	34.099.685	38.340.500	421.196	38.761.696
40.155.440	20.881.693	23.537.482	199.196	23.736.678	36.496.032	41.013.098	421.196	41.434.294
	-198				-198			
40.155.440	20.881.494	23.537.482	199.196	23.736.678	36.495.833	41.013.098	421.196	41.434.294
3.257.469				2.855.183				4.938.460

## Aktiva

### A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Dieser Posten beinhaltet ein aktiviertes Recht aus einer Ausschließlichkeitskooperation mit einem Vertriebspartner für den Zeitraum 2011 bis 2016, das auf sechs Jahre abgeschrieben wird, sowie erworbene Lizenzen und aktivierte Anschaffungsnebenkosten im Rahmen eines Projektes, die auch in den Zugängen in Höhe von 7,3 Mio. Euro gezeigt werden. Der im Vorjahr ausgewiesene entgeltlich erworbene Versicherungsbestand wurde im Geschäftsjahr planmäßig auf Null abgeschrieben.

### B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

Der Bilanzwert der fremdgenutzten Grundstücke und Bauten betrug 282,7 Mio. Euro (2012: 283,2 Mio. Euro). Im Geschäftsjahr 2013 bestehen keine eigengenutzten Immobilien mehr (2012: 24,2 Mio. Euro).

### B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Es bestanden gegenüber verbundenen Unternehmen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von insgesamt 127,9 Mio. Euro:

- Eine Einzahlungsverpflichtung in Höhe von 0,6 Mio. Euro bestand gegenüber einem Private Equity Fonds, der vornehmlich in unterbewertete Unternehmen investiert mit dem Ziel, durch Restrukturierung Wertsteigerungen zu erzielen. Hierbei werden besonders sogenannte „Leveraged Buy Out“-Strategien verfolgt. Zu kontrollierende Faktoren bei diesem Investment beziehen sich auf mögliche Unsicherheiten im Cashflow sowie auftretende Risiken bezüglich der Liquidität, der Bewertung, der Insolvenz und des Zinses.
- Auf ein weiteres Infrastrukturinvestment, eine Form von Private Equity, entfielen Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 11,6 Mio. Euro. Dieses Investment ist durch lange Laufzeiten in Verbindung mit stabilen, planbaren sowie inflationsgeschützten Cashflows sowie eine Diversifizierung des Portfolios gekennzeichnet. Des Weiteren profitiert dieses Investment von umfangreichen staatlichen Investitionsprogrammen. Risiken bestehen vornehmlich in regulatorischen Eingriffen, Liquiditäts-, Finanzierungs- und Bewertungsrisiken.
- Es besteht eine Einzahlungsverpflichtung aus einem Investment in ein Portfolio gewerblicher Immobilienkredite in Höhe von 115,7 Mio. Euro. Es wird eine Rendite von 3-M-Euribor + 200bps nach Kosten angestrebt. Alle Kredite sind durch eine erst-rangige Hypothek besichert. Das Risiko besteht im Ausfallrisiko des Mieters sowie in der gegebenenfalls nötigen Verwertung der Immobilie.

### Pflichtangaben nach § 285 Nr. 11 und Nr. 11a) HGB

An folgenden Unternehmen waren wir mit mindestens 20% beteiligt:

in Tsd. Euro	2013	2012
<b>Aragon AG, Wiesbaden</b>		
Anteil am Gesellschaftskapital	18,11%	27,17%
Eigenkapital		35.286
Ergebnis des Geschäftsjahres		-12.107
<b>Arnulfpark Gewerbebau MK 4 GmbH &amp; Co. KG, Köln</b>		
Anteil am Gesellschaftskapital	99,69%	99,69%
Eigenkapital	44.548	40.106
Ergebnis des Geschäftsjahres	-1.399	-3.678
<b>Arnulfpark Gewerbebau MK 4 Verwaltungs-GmbH, Köln</b>		
Anteil am Gesellschaftskapital	94,00%	94,00%
Eigenkapital	62	25
Ergebnis des Geschäftsjahres	-14	-78
<b>Arnulfpark Wohnbau GmbH &amp; Co. KG, Köln</b>		
Anteil am Gesellschaftskapital	99,69%	99,69%
Eigenkapital	37.484	33.809
Ergebnis des Geschäftsjahres	-1.559	-2.120
<b>Arnulfpark Wohnbau Verwaltungs-GmbH, Köln</b>		
Anteil am Gesellschaftskapital	94,00%	94,00%
Eigenkapital	59	23
Ergebnis des Geschäftsjahres	-14	-46

\* Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichtes lag noch kein vorläufiges Geschäftsergebnis 2013 vor.

Fortsetzung nächste Seite

in Tsd. Euro (Fortsetzung von vorheriger Seite)	2013	2012
<b>AXA Alternative Financing FCP – Subfonds Private Equity, Luxemburg*</b>		
Anteil am Gesellschaftskapital	48,35 %	48,35 %
Eigenkapital		30.747
Ergebnis des Geschäftsjahres		6.895
<b>AXA Alternative Participations SICAV II, Luxemburg</b>		
Anteil am Gesellschaftskapital	100,00 %	100,00 %
Eigenkapital	591.312	648.750
Ergebnis des Geschäftsjahres	58.622	52.811
<b>AXA GmbH &amp; Co. Immobilienbeteiligungs-KG „Merkens XXV“, Köln*</b>		
Anteil am Gesellschaftskapital	33,33 %	33,33 %
Eigenkapital		10.829
Ergebnis des Geschäftsjahres		-197
<b>AXA Immoselect HVWG Objekt Düsseldorf GmbH &amp; Co. KG</b>		
Anteil am Gesellschaftskapital	42,71 %	42,71 %
Eigenkapital	204.955	210.565
Ergebnis des Geschäftsjahres	7.392	7.184
<b>AXA Unterstützungskasse für die leitenden Angestellten der AXA Gesellschaften mbH, Köln</b>		
Anteil am Gesellschaftskapital	30,00 %	30,00 %
Eigenkapital	49	35
Ergebnis des Geschäftsjahres	19	4
<b>AXA Vermittlungs-Service GmbH, Köln*</b>		
Anteil am Gesellschaftskapital	30,84 %	30,84 %
Eigenkapital		1.004
Ergebnis des Geschäftsjahres		79
<b>Bruckner GmbH &amp; Co. Projektentwicklungs-KG, Köln</b>		
Anteil am Gesellschaftskapital	63,57 %	63,57 %
Eigenkapital	39.249	45.249
Ergebnis des Geschäftsjahres	952	161
<b>DBV Advisory Company S.A., Luxembourg</b>		
Anteil am Gesellschaftskapital	25,00 %	0,00 %
Eigenkapital	156	156
Ergebnis des Geschäftsjahres	790	680
<b>GANYMED Beteiligungsverwaltungs-Gesellschaft mbH, Köln</b>		
Anteil am Gesellschaftskapital	81,00 %	81,00 %
Eigenkapital	325	318
Ergebnis des Geschäftsjahres	7	9
<b>GANYMED Erste Beteiligungsverwaltungs-Gesellschaft mbH &amp; Co. KG, Köln</b>		
Anteil am Gesellschaftskapital	100,00 %	100,00 %
Eigenkapital	78.114	81.114
Ergebnis des Geschäftsjahres	8.923	3.928
<b>JALANDA Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH, Grünwald</b>		
Anteil am Gesellschaftskapital	47,20 %	47,20 %
Eigenkapital	0	43
Ergebnis des Geschäftsjahres	-53	2
<b>JALANDA Grundstücksgesellschaft mbH &amp; Co.KG, Grünwald</b>		
Anteil am Gesellschaftskapital	49,99 %	49,99 %
Eigenkapital	25.453	29.400
Ergebnis des Geschäftsjahres	1.142	1.085
<b>Kölner Spezial Beratungs-GmbH für betriebliche Altersversorgung, Köln*</b>		
Anteil am Gesellschaftskapital	100,00 %	100,00 %
Eigenkapital		2.195
Ergebnis des Geschäftsjahres		346

\* Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichtes lag noch kein vorläufiges Geschäftsergebnis 2013 vor.

in Tsd. Euro (Fortsetzung von vorheriger Seite)	2013	2012
<b>Pluto Beteiligungswerte AG, Köln</b>		
Anteil am Gesellschaftskapital	26,20%	26,20%
Eigenkapital	70.617	70.617
Ergebnis des Geschäftsjahres	2.601	2.229
<b>Pro bAV Pensionskasse AG, Köln</b>		
Anteil am Gesellschaftskapital	100,00%	0,00%
Eigenkapital	78.949	59.645
Ergebnis des Geschäftsjahres	-1.595	0
<b>WIN EXPERTISA Gesellschaft zur Förderung beruflicher Vorsorge mbH, Köln</b>		
Anteil am Gesellschaftskapital	100,00%	0,00%
Eigenkapital	1.822	1.634
Ergebnis des Geschäftsjahres	189	429

\* Zum Zeitpunkt der Erstellung des Geschäftsberichtes lag noch kein vorläufiges Geschäftsergebnis 2013 vor.

### B.III. Sonstige Kapitalanlagen

Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 6,6 Mio. Euro (2012: 7,2 Mio. Euro) entfielen auf einen Pool von Mezzanine-Darlehen, mit dem eine Rendite von LIBOR/EURIBOR und angemessenem Renditeaufschlag (Spread) erzielt werden soll. In seiner Klassifizierung handelt es sich bei diesem Investment um ein nachrangiges Darlehen, bei dem bei einer Insolvenz des Unternehmens mit einem Teil- oder Totalausfall gerechnet werden muss. Dieses Risiko wird wiederum durch einen höheren Spread (im Vergleich zu vorrangig zu bedienendem Fremdkapital) abgegolten.

Im Zuge der Immobilienfinanzierung bestehen aus zugesagten Baudarlehen Auszahlungsverpflichtungen in Höhe von 398,5 Mio. Euro (2012: 654,6 Mio. Euro). Das Geschäft ermöglicht eine Erhöhung des Bestandsvolumens und eine gleichzeitige Erhöhung des Zinsvolumens unter Berücksichtigung eines Ausfallrisikos der Hypothekenbesicherung.

Eine Zahlungsverpflichtung in Höhe von 9,2 Mio. Euro (2012: 9,2 Mio. Euro) resultierte aus dem Investment in einen schwerpunktmäßig in Gesundheitsimmobilien im deutschsprachigen Markt investierten Immobilienfonds. Dem Ziel der Realisierung stabiler Mittelzuflüsse durch Mieterträge sowie der realen Werterhaltung in einem inflationären Umfeld stehen Risiken wie steigende Liegenschaftszinsen und Mietausfälle gegenüber.

Eine Einzahlungsverpflichtung in Höhe von 5,5 Mio. Euro (2012: 5,5 Mio. Euro) resultierte aus dem Investment in einen schwerpunktmäßig im europäischen Wirtschaftsraum investierten Immobilienfonds. Dem Ziel der Realisierung stabiler Mittelzuflüsse durch Mieterträge sowie der realen Werterhaltung in einem inflationären Umfeld standen Risiken wie steigende Liegenschaftszinsen und Mietausfälle gegenüber.

Es besteht eine Einzahlungsverpflichtung aus einer Investition in ein Portfolio von gewerblichen Darlehen in Höhe von 41,6 Mio. Euro. Es wird eine Rendite von Libor + 600bps nach Kosten angestrebt. Der Fonds ist primär in den US-amerikanischen Private Lending-Märkten aktiv. Das Risiko besteht im Ausfallrisiko des Mieters.

Eine Einzahlungsverpflichtung in Höhe von 26,8 Mio. Euro entfiel auf einen Pool von Unitranche- und Mezzanine-Darlehen, mit dem eine Rendite von LIBOR/EURIBOR mit angemessenem Renditeaufschlag (Spread) erzielt werden soll. Es eröffnet ferner die Möglichkeit, durch Warrants am Unternehmenserfolg zu partizipieren. In seiner Klassifizierung handelt es sich bei diesem Investment um ein nachrangiges Darlehen, bei dem bei einer Insolvenz des Unternehmens mit einem Teil- oder Totalausfall gerechnet werden muss. Dieses Risiko wird wiederum durch einen höheren Spread (im Vergleich zu vorrangig zu bedienendem Fremdkapital) abgegolten.

Kreditzusagen für Hypothekendarlehen an Kunden bestehen im Zuge der Immobilienfinanzierung aus zugesagten Baudarlehen-Auszahlungsverpflichtungen in Höhe von 388,5 Mio. Euro (davon entfallen auf AL 198,1 Mio. Euro und auf DBV ZN der AXA 190,3 Mio. Euro) und aus Eventualverbindlichkeiten in Höhe von 10,0 Mio. Euro (davon entfallen auf AL 1,0 Mio. Euro und auf DBV ZN der AXA 9,0 Mio. Euro) aus herausgelegten Vertragsangeboten für Baudarlehen, welche jedoch vom Kunden noch nicht unterschrieben zurückgesendet wurden. Die Chance dieses Geschäftes ist in der Erhöhung des Bestandsvolumens und der gleichzeitigen Erhöhung des Zinsvolumens zu sehen, während das Risiko nur im Ausfall der Hypothekenbesicherung existiert.

### Zuordnung von Kapitalanlagen zum Anlagevermögensgemäß § 341b Absatz 2 HGB

Auf der Grundlage nachfolgender Darstellungen nimmt die AXA Lebensversicherung die Möglichkeit (gemäß § 341b HGB) in Anspruch, Kapitalanlagen dem Anlagevermögen zuzuordnen, weil sie dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen.

Die Entscheidung über die Zweckbestimmung der Kapitalanlagen ist mit Beschluss des Vorstandes der AXA Lebensversicherung AG wie folgt getroffen worden:

1. Im Geschäftsjahr 2013 waren Kapitalanlagen mit einem Buchwert von 17.060 Mio. Euro dem Anlagevermögen zugeordnet (2012: 16.025 Mio. Euro). Dies entspricht einem Anteil von 46,2% an den gesamten Kapitalanlagen (2012: 43,9%).
2. Grundlage für die Bestimmung  
Die Bestimmung, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, wird aus folgenden Indikatoren abgeleitet:
  - 2.1. Die AXA Lebensversicherung AG ist in der Lage, die dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen so zu verwenden, dass sie dauernd dem Geschäftsbetrieb dienen können.
  - 2.2. Aufgrund der laufenden Liquiditätsplanung besitzt die AXA Lebensversicherung AG die Fähigkeit zur Daueranlage der betreffenden Kapitalanlagen.
  - 2.3. Die dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen werden in der Buchhaltung jeweils auf gesonderten Konten von den anderen Wertpapieren getrennt erfasst. Eine depotgemäße Trennung von Anlage- und Umlaufvermögen ist gewährleistet.
3. Voraussichtlich dauernde Wertminderung  
Bei den dem Anlagevermögen zugeordneten Kapitalanlagen werden Abschreibungen bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung gemäß § 341b HGB vorgenommen.

Die Methoden für die Beurteilung der voraussichtlich dauernden Wertminderung bei Aktien, Investmentanteilen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben.

Unter Anwendung dieser Methoden ergab sich keine Notwendigkeit für außerplanmäßige Abschreibungen auf Aktieninvestmentanteile und Investmentanteile ohne eindeutigen Anlageschwerpunkt (sogenannte Misch-Fonds), die jeweils als ein eigenständiges Wertpapier angesehen und entsprechend bewertet werden.

Bei Investmentanteilen, die überwiegend Rentenpapiere beinhalten und stille Lasten ausweisen, ergab sich eine Notwendigkeit für eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 5,3 Mio. Euro.

Die Methoden für die Beurteilung der voraussichtlich dauernden Wertminderung bei Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sind in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben. Hieraus ergab sich eine Notwendigkeit für außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 156 Tsd. Euro.

Zum 31. Dezember 2013 waren dem Anlagevermögen Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Buchwert von 2.502,9 Mio. Euro zugeordnet, die stille Lasten ausweisen. Die Zeitwerte dieser Kapitalanlagen lagen um 157,3 Mio. Euro unter den entsprechenden Buchwerten. Zudem waren dem Anlagevermögen Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 428,3 Mio. Euro zugeordnet, die stille Lasten auswiesen. Die Zeitwerte dieser Kapitalanlagen lagen um 0,5 Mio. Euro unter den entsprechenden Buchwerten. Wir gehen nach Prüfung der Kriterien bezüglich einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung aufgrund unserer langfristigen Halteabsicht sowie unserer Erwartung der zukünftigen Marktentwicklung von vorübergehenden Wertminderungen der Kapitalanlagen aus. Die Kriterien der Beurteilung einer voraussichtlich dauernden Wertminderung werden in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben.

Weiterführende Angaben zu Anteilen oder Anlageaktien an inländischem beziehungsweise vergleichbarem EU- oder ausländischem Investmentvermögen im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuches aufgegliedert nach Anlagezielen, sind unter der entsprechenden Anhangsangabe erläutert.

#### **Weiterführende Angaben zu Kapitalanlagen, die dem Anlagevermögen zugeordnet werden**

Zum 31. Dezember 2013 waren dem Anlagevermögen Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen mit einem Buchwert von 7,6 Mio. Euro zugeordnet, die stille Lasten ausweisen. Die Zeitwerte dieser Kapitalanlagen lagen um 0,5 Mio. Euro unter den entsprechenden Buchwerten. Wir gehen nach Prüfung der relevanten Bewertungskriterien sowie unserer Erwartung der zukünftigen Marktentwicklung von vorübergehenden Wertminderungen der Kapitalanlagen aus.

Zum 31. Dezember 2013 waren dem Anlagevermögen Kapitalanlagen als sonstige Ausleihungen mit einem Buchwert von 1.308,6 Mio. Euro zugeordnet, die stille Lasten ausweisen. Die Zeitwerte dieser Kapitalanlagen lagen um 32,3 Mio. Euro unter den entsprechenden Buchwerten. Wir gehen nach Prüfung der relevanten Bewertungskriterien sowie unserer Erwartung der zukünftigen Marktentwicklung von vorübergehenden Wertminderungen der Kapitalanlagen aus.

## Nicht nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertete Kapitalanlagen

in Tsd. Euro	2013	
	Bilanzwerte	Zeitwerte
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	478.878	479.170
Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	11.247.335	11.853.129
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.334.153	5.401.732
Summe Wertpapiere	17.060.365	17.734.030
<b>Unterschiedsbetrag zum Bilanzwert</b>		<b>673.665</b>

## C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Bei den hier aufgeführten Kapitalanlagen handelt es sich ausschließlich um Kapitalanlagen, deren Wert durch die Wertentwicklung oder durch die Überschüsse bei fondsgebundenen Verträgen bestimmt wurde.

in Tsd. Euro	2013		2012*		2012**	
	Anzahl der Anteilseinheiten		Anzahl der Anteilseinheiten		Anzahl der Anteilseinheiten	
<b>Der Anlagestock bestand aus:</b>						
A2A Chance	80.114,515	1.261	77.179,786	1.104	77.179,786	1.104
A2A Wachstum	0	0	215.949,276	3.105	215.949,276	3.105
Aberdeen Global – World Resources Fund S2 USD	47.971,744	460	0	0	51.925,184	529
Aberdeen Global – Eastern European Equity Fund S2	3.385,000	325	0	0	3.192,000	313
Aberdeen Global II – Euro Government Bond Fund A2	60.486,403	27.486	0	0	62.914,330	28.143
Acatis Champion Global	10.581,773	634	10.302,695	613	10.302,695	613
Advisor Global	10.637,622	589	9.780,801	475	9.780,801	475
AllianceBernstein FCP-Global Growth	60.052,318	2.346	54.123,131	1.806	54.123,131	1.806
ALLIANZ FLEX-BOND-STRAT-AEUR	8.060,112	822	0	0	0	0
Allianz Flexi E. Dynamik	59.753,155	3.643	63.682,080	3.498	63.682,080	3.498
ALLIANZ RCM EUR PR DYNMK III	0	0	6.531,646	797	6.531,646	797
ALLIANZ-RCM DYN M/A PLUS-AH2EUR	47,661	5	40,785	4	40,785	4
Architas SA Japan Equity Fund CEURA	33,978	4	0	0	12.668,000	1.480
AriDeka CF	17,150	1	12,789	1	12,789	1
AXA Chance Invest	7.561.704,017	415.742	7.482.839,772	342.714	7.482.839,772	342.714
AXA Chance Spectrum	5.502.937,371	233.930	5.442.972,926	190.395	5.442.972,926	190.395
AXA Defensiv Invest	1.823.460,369	94.984	1.674.994,654	86.899	1.674.994,654	86.899
AXA Deutschland	24.448,049	3.039	26.167,093	2.613	26.167,093	2.613
AXA Europa	9.167,531	562	7.899,607	411	7.899,607	411
AXA Renten-Inland	78.734,976	2.196	77.976,017	2.195	77.976,017	2.195
AXA Rosenberg Eurobloc Alpha	477.111,414	4.704	477.696,313	3.659	477.696,313	3.659
AXA Rosenberg Global Equity Alpha	129.677,909	1.406	126.182,078	1.103	126.182,078	1.103
AXA Rosenberg US Equity	1.650,258	19	1.517,163	14	1.517,163	14
AXA Select-Fidelity EUR EQ-R	35,045	5	0	0	0	0
AXA Wachstum Invest	2.589.016,712	139.548	2.537.155,543	124.803	2.537.155,543	124.803
AXA Wachstum Spectrum	821.109,347	36.777	798.053,473	32.640	798.053,473	32.640
AXA Welt	72.259,593	5.864	70.263,528	4.687	70.263,528	4.687
AXA World Funds Global Inflation Bonds	5.680,617	739	3.691,447	515	3.691,447	515
AXA World Funds II – Far East Equities	575.295,112	1.129	588.534,893	1.092	588.534,893	1.092
AXA World Funds II Continental European Opportunities Equities	1.078.326,062	9.645	1.090.332,055	8.050	1.090.332,055	8.050
AXA World Funds II Global Masters Equities	183.364,974	693	177.577,040	580	177.577,040	580
AXA World Funds II North American Equities	707.519,152	6.563	728.796,151	5.345	728.796,151	5.345

\* AXA Lebensversicherung AG

\*\* Pro-forma-Werte

Fortsetzung nächste Seite

in Tsd. Euro (Fortsetzung von vorheriger Seite)	2013		2012*		2012**	
Der Anlagestock bestand aus:	Anzahl der Anteilseinheiten		Anzahl der Anteilseinheiten		Anzahl der Anteilseinheiten	
Berenbergfonds Alpha	78.093,845	1.185	79.261,148	1.046	79.261,148	1.046
Berenbergfonds Alta	64.132,098	1.932	66.914,017	1.803	66.914,017	1.803
Berenbergfonds Alta 20	18.074,167	590	18.544,257	675	18.544,257	675
Berenbergfonds Alta 50	10.994,924	395	10.105,349	369	10.105,349	369
Berenbergfonds Alta 80	11.339,572	496	12.309,866	503	12.309,866	503
Berenbergfonds Beta	478.848,200	22.132	492.994,414	21.430	492.994,414	21.430
Berenbergfonds Globelway	359.087,296	21.664	336.782,345	19.028	336.782,345	19.028
Berenbergfonds Sectorway	78.373,509	1.172	72.793,075	988	72.793,075	988
Berenbergfonds Solidway 50	56.146,798	1.769	48.121,993	1.497	48.121,993	1.497
Berenbergfonds Solidway 80	1.001.810,790	2.214	826.732,743	1.935	826.732,743	1.935
Blackrock Global Fund A2	9.449,291	932	6.228,117	508	6.228,117	508
BNP PA L1-FUND-OPPORTU WD-CC	0	0	35,789	3	35,789	3
Carmignac Investissement	20.781,791	20.957	16.787,176	14.640	16.787,176	14.640
Carmignac Patrimoine	861,268	491	443,523	243	443,523	243
Clip Chance	1.143.999,461	129.009	1.179.467,680	110.882	1.179.467,680	110.882
Clip Performance	190.755,093	21.084	200.339,399	20.070	200.339,399	20.070
Clip Sicherheit	56.504,167	7.213	58.041,965	6.998	58.041,965	6.998
Clip Wachstum	323.194,094	37.022	329.802,190	34.141	329.802,190	34.141
Cominvest Fondak A	11.695,998	1.571	2.214,278	241	2.214,278	241
Convest 21 Sicherheit	22.620,980	1.897	23.753,985	1.881	23.753,985	1.881
Convest 21 Wachstum	68.661,903	4.052	68.348,268	3.374	68.348,268	3.374
C-Quadrat ARTS Total Ret.	3.564,346	352	2.817,969	250	2.817,969	250
C-QUADRAT BEST MOMENTUM-T	173,919	36	152,963	28	152,963	28
Credit Suisse Eq. Fd. (Lux) Small Cap Europa	1.816,380	3.445	0	0	1.799,970	2.612
Credit Suisse MACS DYNAMIC-B	90,501	12	6,132	1	6,132	1
CS Eural A	15.850,488	687	0	0	15.907,488	596
CS Money Market Fund EURO FLV	3.394,000	1.513	0	0	3.035,000	1.352
DBV-Win Fund Dow Jones Industrial Average FLV	485.451,116	58.230	0	0	509.512,310	50.874
DBV-Win Fund Euro Stoxx 50 FLV	625.870,112	68.708	0	0	646.112,030	59.281
DekaFonds CF	1.763,307	159	1.604,560	118	1.604,560	118
DekaLuxTeam-Global Select-CF	209,897	28	331,895	36	331,895	36
DekaSelect Nachh.Wachstum	103,834	11	74,953	8	74,953	8
DekaStruktur: 5 Wachstum	43,422	5	29,629	3	29,629	3
DekaStruktur: 5 ChancePlus	23,300	4	18,256	3	18,256	3
DIT Industria	163.038,643	14.980	173.188,762	13.715	173.188,762	13.715
DIT Kapital PLUS	96.071,624	5.335	137.320,864	7.392	137.320,864	7.392
DJE-Dividende&Substanz P	13.706,690	3.877	10.325,549	2.612	10.325,549	2.612
DWS Akkumula	5,461	4	3,596	2	3,596	2
DWS Balance	33.240,263	3.020	0	0	0	0
DWS Deutschland	120.953,234	19.765	100.860,738	12.743	100.860,738	12.743
DWS Eurovesta	53.518,548	5.706	53.240,136	4.754	53.240,136	4.754
DWS FlexPension 2013	0	0	889,283	111	1.893,243	237
DWS FlexPension 2014	1.875,037	241	0	0	1.078,877	140
DWS FlexPension 2015	72.293,439	9.456	5.095,573	671	71.032,009	9.359
DWS FlexPension 2016	7.625,534	1.027	670,807	91	6.941,788	942
DWS FlexPension 2017	7.637,738	1.040	322,141	44	6.964,705	956
DWS FlexPension 2018	18.483,559	2.569	1.837,154	258	17.256,352	2.419
DWS FlexPension 2019	9.549,252	1.369	740,012	107	9.458,216	1.367
DWS FlexPension 2020	12.693,497	1.828	700,260	102	11.325,868	1.645
DWS FlexPension 2021	11.478,004	1.609	1.414,225	200	10.457,860	1.482
DWS FlexPension 2022	11.986,953	1.659	1.991,386	279	10.936,699	1.534
DWS FlexPension 2023	89.091,874	12.597	19.710,869	2.761	91.887,192	12.871
DWS FlexPension II 2019	411,114	51	0	0	187,083	23
DWS FlexPension II 2020	105,064	13	0	0	297,059	37
DWS FlexPension II 2021	183,361	23	0	0	175,354	22
DWS FlexPension II 2022	263,787	34	0	0	229,781	30
DWS FlexPension II 2023	215,211	29	0	0	218,218	29
DWS FlexPension II 2024	8.486,623	1.137	546,058	73	6.446,588	859
DWS FlexPension II 2025	10.970,117	1.456	627,702	82	8.390,489	1.100
DWS FlexPension II 2026	10.745,911	1.425	1.082,864	141	8.443,341	1.101

\* AXA Lebensversicherung AG

Fortsetzung nächste Seite

\*\* Pro-Forma-Werte

in Tsd. Euro (Fortsetzung von vorheriger Seite)	2013		2012*		2012**	
Der Anlagestock bestand aus:	Anzahl der Anteilseinheiten		Anzahl der Anteilseinheiten		Anzahl der Anteilseinheiten	
DWS FlexPension II 2027	10.288,543	1.375	18.478,435	2.409	126.121,933	16.443
DWS FlexPension II 2028	152.288,569	20.533	0	0	0	0
DWS FLEXPROFIT 90	0	0	16.208,199	1.688	16.208,199	1.688
DWS Funds-Global Protect 90	15.264,533	1.583	0	0	0	0
DWS High Income Bond Fund LD	17.284,150	449	0	0	0	0
DWS Interrenta	135.497,755	1.973	125.064,953	1.893	125.064,953	1.893
DWS Invest European Dividend Plus	24.044,444	3.401	21.783,136	2.576	21.783,136	2.576
DWS Invest European Equities LC	2.314,000	331	0	0	2.257,000	266
DWS Sachwerte-INC	248,576	25	124,781	13	124,781	13
DWS Vermögensbildungsfonds I	13.880,110	1.404	2.561,441	223	11.982,205	1.043
DWS Vermögensbildung R	22.749,766	399	16.517,819	294	16.517,819	294
DWS Zürich Invest Global	0	0	54.480,732	3.192	54.480,732	3.192
Fidelity M. A. Str. Defensive	14.047,004	155	13.439,597	144	13.439,597	144
Fidelity European Fund A	39.767,000	507	0	0	37.139,000	392
Fidelity FPS Growth	6.990,742	119	6.166,723	87	6.166,723	87
Fidelity FPS Moderate	275.906,252	3.010	259.868,225	2.622	259.868,225	2.622
Fidelity Funds-European Growth	9.989.601,658	119.276	9.260.989,198	93.443	9.260.989,198	93.443
Fidelity International Fund US FLV	252.819,412	8.099	0	0	299.419,320	7.892
Fidelity International Fund FLV	579.848,825	18.578	0	0	575.429,270	15.117
Fidelity South East Asia	119.419,808	2.093	86.145,969	1.497	86.145,969	1.497
FLV Garantie	72.291,454	6.526	72.291,454	6.641	72.291,454	6.641
Fr. Temp. Gl. Fund. Strat.	40.324,713	392	26.608,355	228	26.608,355	228
Global Allocation Plus	0	0	105.560,089	6.014	105.560,089	6.014
HI Varengold CTA Hedge B	0	0	623,388	62	623,388	62
HSB Dynamik 100	3.173,086	342	3.186,600	317	3.186,600	317
HSB Dynamik 80	0	0	1.007,095	98	1.007,095	98
HSB Dynamik 40	6.164,455	625	2.148,214	215	2.148,214	215
HSB Dynamik 60	3.181,240	327	7.347,451	728	7.347,451	728
HSB Substanz	20.200,673	2.031	20.846,376	2.141	20.846,376	2.141
HSB Dynamik 20	41.599,405	4.184	31.693,290	3.205	31.693,290	3.205
HSBC GIF Global Macro F.	1.137,109	128	1.016,021	111	1.016,021	111
INOVESTA CLASSIC	149.991,557	5.778	140.090,147	4.797	140.090,147	4.797
Inovesta Opportunity	64.046,269	1.797	57.967,740	1.490	57.967,740	1.490
Invesco Japanese Value Equity Fund A	221.911,073	1.616	2.677,122	16	2.677,122	16
JPM Emerging Markets Equity	56.233,147	703	44.860,783	617	44.860,783	617
JPM Euro Corporate Bond A	1.058,550	15	685,939	9	685,939	9
JPM Funds-Europe Strategic	23.174,483	317	18.760,440	207	18.760,440	207
JPMF America Equity Fund	25.107,252	2.361	23.408,764	1.644	23.408,764	1.644
JPMF EURO Global Bond Funds	68.290,855	8.525	66.330,820	8.371	66.330,820	8.371
JPMorgan EU Government B.	27.151,885	348	23.519,406	297	23.519,406	297
JPMORGAN F-GL FOCUS-AEURA	1.274,739	24	1.076,682	17	1.076,682	17
JPMorgan Highbridge St. N.	56,654	6	52,438	6	52,438	6
M&G Global Basics Fund	234.882,123	5.624	140.988,215	3.363	209.892,215	5.007
Magellan	275.882,390	4.643	2.343,303	3.842	2.343,303	3.842
MAN AHL TREND EUR D	2.653,073	241	1.196,057	112	1.196,057	112
MasterFonds-VV Ausgewogen	226.178,899	13.302	105.657,067	5.793	105.657,067	5.793
MasterFonds-VV Ertrag	52.493,427	2.934	41.320,061	2.234	41.320,061	2.234
MasterFonds-VV Wachstum	246.124,543	14.930	233.842,061	12.838	233.842,061	12.838
Multiselect Welt Aktien	187,701	14	98,682	6	98,682	6
ÖKOWORLD Ökovis. Classic	424,500	49	332,070	33	332,070	33
OP Bond Euro PLUS	55,827	4	37,664	3	37,664	3
OP Exklusiv Aktien SELECT-R	6.699,033	879	0	0	0	0
OP-DAX-Werte	9.083,470	1.995	9.693,193	1.872	9.693,193	1.872
OP-Extra Portfolio	0	0	11.360,597	580	11.360,597	580
Oppenheim Select Europa	0	0	20.573,357	748	20.573,357	748
Patriarch-Select Dynamik Trend 200	762,496	92	30,354	3	30,354	3
Patriarch-Select VIP Trend 200	2.850,270	345	1.002,392	110	1.002,392	110
Patriarch-Select Wachstum Trend 200	1.233,367	144	6,882	1	6,882	1
PARVEST Opportunities WRL-CC	22,358	2	0	0	0	0
Patriarch Multi Asset Dyn	57.761,412	651	41.655,849	449	41.655,849	449
PIMCO GIS GL MULTI-ASST-EHAEUR	73,554	1	42,989	1	42,989	1
Pioneer Funds- America	505.603,963	2.852	501.203,217	2.220	501.203,217	2.220

\* AXA Lebensversicherung AG

\*\* Pro-forma-Werte

Fortsetzung nächste Seite

in Tsd. EURO (Fortsetzung von vorheriger Seite)	2013		2012*		2012**	
Der Anlagestock bestand aus:	Anzahl der Anteilseinheiten		Anzahl der Anteilseinheiten		Anzahl der Anteilseinheiten	
Pioneer Funds Gl. Ecology	17,287	4	7,249	1	7,249	1
Pioneer Investments Substanzwerte	2.992,726	160	1.050,404	58	1.050,404	58
RenditDeka CF	15,469	0	11,179	0	11,179	0
Santander-Select Defensive-A	29.956,923	3.319	0	0	0	0
Santander-Select Dynamic-A	15.750,874	1.937	0	0	0	0
Santander-Select Moderate-A	16.642,781	1.914	0	0	0	0
Sarasin EmergingSar	436,670	103	388,042	105	388,042	105
Sarasin Oekosar E. Global	2.012,629	271	1.630,717	189	1.630,717	189
Sarasin OekoSar Portfolio	552,323	98	524,244	86	524,244	86
Sauren Global Balanced	2.039,095	32	1.219,617	18	1.219,617	18
Schroder ISF Emerging Europe B Acc	1.349,350	30	0	0	0	0
Schroder ISF EURO Bond	253.555,921	4.668	185.327,475	3.314	185.327,475	3.314
SEB Europe I Fund	153.135,702	570	155.690,697	518	155.690,697	518
SEB Global Chance/Risk Fund D Acc	69.283,683	2.988	0	0	0	0
SEB Invest BestChoice I	0	0	70.810,243	2.610	70.810,243	2.610
SEB Invest Optimix Chance	34.724,936	2.447	35.869,343	2.166	35.869,343	2.166
SEB Invest Optimix Wachstum	25.303,845	1.684	25.575,363	1.567	25.575,363	1.567
SEB Real Estate Equity Global	10.262,458	357	9.911,086	338	9.911,086	338
Strategie Patriarch Select Ausgewogen	186,966	21	109,982	12	109,982	12
Strategie Patriarch Select Dynamik	1.646,252	189	1.086,326	113	1.086,326	113
Strategie Patriarch Select Wachstum	1.009,513	113	338,100	36	338,100	36
Strategiedepot Chance	0	0	227,294	29	227,294	29
Strategiedepot Defensiv	0	0	9,235	1	9,235	1
Strategiedepot Index	18.356,819	2.659	11.498,304	1.404	11.498,304	1.404
Strategiedepot Wachstum	0	0	239,670	30	239,670	30
Swisskanto Inv. Balanced	310,667	32	259,480	24	259,480	24
Templeton Asian Growth Fund A	47.206,942	1.031	0	0	45.955,425	1.130
Templeton Emerging Markets Fund	294.398,516	7.519	286.933,740	7.750	286.933,740	7.750
Templeton European Fund	825.368,865	14.137	742.633,729	9.877	742.633,729	9.877
Templeton Growth (EURO) Fund A	10.633.027,960	145.672	10.073.457,063	109.700	10.125.473,063	110.266
TRI Chance	246.990,242	27.618	255.929,635	23.840	255.929,635	23.840
TRI Sicherheit	4.277,399	537	3.695,579	440	3.695,579	440
TRI Wachstum	78.015,084	9.017	78.136,363	8.157	78.136,363	8.157
Veri ETF-Allocation Defensive	268.904,117	3.334	0	0	0	0
Vermögensmanagement 10	340.880,325	29.892	282.465,138	24.436	282.465,138	24.436
Vermögensmanagement 100	21.276,895	2.648	24.379,810	2.729	24.379,810	2.729
Vermögensmanagement 20	407.373,095	36.167	304.022,466	26.426	304.022,466	26.426
Vermögensmanagement 30	217.729,704	18.477	203.518,705	16.741	203.518,705	16.741
Vermögensmanagement 50	80.372,118	9.527	79.004,689	8.819	79.004,689	8.819
Vermögensmanagement 60	26.431,034	3.130	28.545,088	3.145	28.545,088	3.145
Vermögensmanagement 70	32.126,565	3.832	32.901,531	3.648	32.901,531	3.648
Vermögensmanagement 80	10.558,565	1.311	10.488,210	1.183	10.488,210	1.183
Vermögensmanagement 90	3.021,138	396	3.057,536	363	3.057,536	363
Vermögensmanagement Basis	724.507,196	45.840	741.065,641	46.539	741.065,641	46.539
VM Garantie	26.497,089	2.924	27.302,564	2.808	27.302,564	2.808
<b>Zeitwert per 31.12.2013</b>		<b>2.151.004</b>		<b>1.598.698</b>		<b>1.816.972</b>

\* AXA Lebensversicherung AG

\*\* Pro-forma-Werte

### D.III. Sonstige Forderungen

in Tsd. Euro	2013	2012*	2012**
<b>darin enthalten:</b>			
Forderungen an verbundene Unternehmen	30.674	15.159	63.961
Heimfallverpflichtung Bad Pyrmont	23.151	22.910	22.910
Fällige Zins- und Mietforderungen	7.174	1.434	8.718
Sonstige Forderungen aus Kapitalanlagen	2.314	156	156
Forderungen an die Finanzbehörde	7.852	3.041	8.628
Forderungen aus Mitversicherungsverträgen	831	841	1.080
Noch zuzuordnende Zahlungsvorgänge aufgrund vorgezogener Buchungsschlussstermine	7.904	32.992	36.047

\* AXA Lebensversicherung AG

\*\* Pro-forma-Werte

Die sonstigen Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen hätten bei einer Verschmelzung in 2012 29.962 Tsd. Euro betragen.

### D.IV. Forderungen aus Kapitaleinzahlungsverpflichtung

Am 31. Dezember 2012 bestand ein Einzahlungsanspruch gegenüber den damaligen Aktionären der DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung AG auf ausstehende Einlagen in Höhe von 42.305 Tsd. Euro gegen die AXA Konzern AG und in Höhe von 2.274 Tsd. Euro gegenüber der AXA Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Beteiligungsgesellschaft KG (AmbH KG), die zum 1. Januar 2014 per Anwachsung in die AXA Konzern AG aufgegangen ist. Der Anspruch setzt sich in 2013 nach erfolgter Verschmelzung der DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung AG auf die AXA Lebensversicherung AG fort in einem Einzahlungsanspruch der AXA Lebensversicherung AG auf das zu 25% teileingezahlte neue Grundkapital in Höhe von 19.180 Tsd. Euro sowie in einem weiteren Einzahlungsanspruch in Höhe von 25.399 Tsd. Euro. Der weitere Einzahlungsanspruch wird zu dem Zeitpunkt und in anteilig entsprechendem Umfang wie der Einzahlungsanspruch auf die ausgegebenen, zu 25% teileingezahlten Aktien fällig.

### E.III. Andere Vermögensgegenstände

Die Position „Andere Vermögensgegenstände“ bestand fast ausschließlich aus vorausgezahlten Versicherungsleistungen.

### F.II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

in Tsd. Euro	2013	2012*	2012**
<b>darin enthalten:</b>			
auf Folgejahre entfallende Agiobeträge aus Derivaten	93	290	290

\* AXA Lebensversicherung AG

\*\* Pro-forma-Werte

### G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Von dem Deckungsvermögen in Höhe von 118 Tsd. Euro (2012: 198 Tsd. Euro) wurde der Erfüllungsbetrag der Rückstellung unter Berücksichtigung der Rückstellungen für Sozialversicherungsbeiträge aus Vorruhestandsverpflichtungen in Höhe von 118 Tsd. Euro (2012: 193 Tsd. Euro) abgezogen.

Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens beliefen sich auf 97 Tsd. Euro (2012: 178 Tsd. Euro).

## Passiva

### A. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital der AXA Lebensversicherung AG betrug per 31. Dezember 2012 38.765 Tsd. Euro und war eingeteilt in 15.163.400 auf den Inhaber lautende Stückaktien. In einer außerordentlichen Hauptversammlung vom 25. April 2013 wurde das Kapital der AXA Lebensversicherung AG um 35.383,44 Euro auf 38.800 Tsd. Euro erhöht und in diesem Zuge auf 1-Euro-Stückaktien umgestellt. Gleichfalls wurden die Inhaberaktien in auf den Namen lautende vinkulierte Stückaktien umgewandelt.

Mit Verschmelzungsvertrag vom 2. Mai 2013 wurde die DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung AG auf die AXA Lebensversicherung AG zu Buchwerten rückwirkend auf den 1. Januar 2013 verschmolzen. Die Aktionäre der DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung AG, die AXA Konzern AG sowie die AXA Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. Beteiligungsgesellschaft KG erhielten im Zuge der Verschmelzung als Gegenleistung 24.269.032 beziehungsweise 1.304.237 auf den Namen lautende vinkulierte Stückaktien von der AXA Lebensversicherung AG, die als zu 25% teileingezahlt gelten. Auf die als Gegenleistung gewährten vinkulierten, auf den Namen lautenden Stückaktien der AXA Lebensversicherung AG entfällt ein anteiliger Betrag des Grundkapitals von 1,00 Euro je Aktie, insgesamt mithin von 25.573 Tsd. Euro.

Zur Durchführung der Verschmelzung fand eine Kapitalerhöhung des gezeichneten Kapitals der AXA Lebensversicherung AG um 25.573 Tsd. Euro statt, sodass das Grundkapital nach Verschmelzung 64.373 Tsd. Euro beträgt. Das in der Bilanz ausgewiesene eingeforderte Kapital in Höhe von 45.193 Tsd. Euro ergibt sich unter Abzug der nicht eingeforderten Einlagen in Höhe von 19.180 Tsd. Euro und entfällt in Höhe von 44.867 Tsd. Euro auf die AXA Konzern AG und in Höhe von 326 Tsd. Euro auf die AmbH KG.

	ALV neu 31.12.2013	ALV neu Fusion 2013	ALV 31.12.2012	DBVL 31.12.2012
<b>I. Eingefordertes Kapital</b>				
Gezeichnetes Kapital		133.404.174,56	38.764.616,56	94.639.558,00
abzüglich nicht eingeforderter ausstehender Einlagen gegen AKAG		-19.179.951,75		-44.578.490,84
Umwandlung gezeichnetes Kapital der DBVL		-94.639.558,00		
Umwandlung nicht eingeforderter ausstehender Einlagen gegen AKAG in besonderem Einzahlungsanspruch				
Aktienneuausgabe an AKAG aus Kapitalrücklage		25.573.269,00		
Zuführung AXA Leben aus Kapitalrücklage		35.383,44		
<b>Bestand 1.1.2013 bzw. 31.12.2013</b>	<b>45.193.317,25</b>	<b>45.193.317,25</b>	<b>38.764.616,56</b>	<b>50.061.067,16</b>
<b>II. Kapitalrücklage</b>				
Umwandlung Kapitalrücklage in gezeichnetes Kapital 2013 vor Fusion		144.515.454,45	98.237.224,09	46.278.230,36
Umwandlung gezeichnetes Kapital der DBVL in Kapitalrücklage		-35.383,44		
Umwandlung gezeichnetes Kapital der DBVL in Kapitalrücklage		50.061.067,16		
Entnahme Kapitalrücklage wegen Aktienneuausgabe für die AKAG		-6.393.317,25		
Umwandlung ausstehende Einlage in schuldrechtlichen Einzahlungsanspruch gegen AKAG		25.398.539,09		
Umwandlung andere Gewinnrücklagen (DBVL) in Kapitalrücklage		121.125.324,40		
<b>Bestand 1.1.2013 bzw. 31.12.2013</b>	<b>334.671.684,41</b>	<b>334.671.684,41</b>	<b>98.237.224,09</b>	<b>46.278.230,36</b>
<b>III. Gewinnrücklagen</b>				
1. gesetzliche Rücklage	1.840.650,77	1.840.650,77	1.840.650,77	
2. andere Gewinnrücklagen	191.853.545,27	312.978.869,67	191.853.545,27	121.125.324,40
Umwandlung Gewinnrücklagen (DBVL) in Kapitalrücklage		-121.125.324,40		
<b>Bestand 1.1.2013 bzw. 31.12.2013</b>	<b>193.694.196,04</b>	<b>193.694.196,04</b>	<b>193.694.196,04</b>	<b>121.125.324,40</b>
<b>Summe A. Eigenkapital</b>	<b>573.559.197,70</b>	<b>573.559.197,70</b>	<b>330.696.036,69</b>	<b>217.464.621,92</b>

### B.III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Wie schon im letzten Jahr sind auch dieses Jahr die Schadenreserven für Abläufe deutlich gestiegen (Effekt von 12,5 Mio. Euro). Darüber hinaus ist für die Erhöhung die Anhebung der BUZ-Spätschadenreserve durch Anpassung der zur Berechnung verwendeten Quote verantwortlich. Der Effekt hieraus beträgt 7,4 Mio. Euro.

### B.IV. Rückstellung für die erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

in Tsd. Euro	2013	2012*	2012**
Stand zum Ende des Vorjahres	1.783.651	1.191.052	2.056.867
Entnahme im Geschäftsjahr	490.230	255.034	449.913
Zuweisung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres	504.968	101.751	176.697
<b>Stand am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1.798.389</b>	<b>1.037.769</b>	<b>1.783.651</b>

\* AXA Lebensversicherung AG

\*\* Pro-forma-Werte

in Tsd. Euro	2013	2012*	2012**
<b>Die RfB teilt sich folgendermaßen auf:</b>			
Es wurde festgelegt für noch nicht zugeteilte			
a. laufende Überschussanteile	150.701	95.638	203.957
b. Schlussüberschussanteile	85.160	69.236	103.972
c. Mindestbeteiligungen an Bewertungsreserven	48.340	18.450	29.639
Anteile des Schlussüberschussanteil-Fonds für			
e. die Finanzierung von Gewinnrenten	13.099	12.345	12.345
f. die Finanzierung von Schluss-Überschussanteilen	532.880	413.053	765.775
g. die Finanzierung von Mindestbeteiligungen an Bewertungsreserven	411.983	128.404	253.053
Bindung gesamt	1.242.163	737.126	1.368.741
<b>freie RfB</b>	<b>556.226</b>	<b>300.643</b>	<b>414.910</b>

\* AXA Lebensversicherung AG

\*\* Pro-forma-Werte

Die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer und die Überschussanteilsätze sind auf den Seiten 69 bis 158 erläutert.

### D.I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die Pensionszusagen, die im Allgemeinen auf Dienstzeit und Entgelt der Mitarbeiter basieren und als unmittelbare Pensionszusagen erteilt wurden, werden Pensionsrückstellungen gebildet.

Die leistungsorientierten Pensionszusagen, welche im Allgemeinen auf Dienstzeit und Entgelt der Mitarbeiter basieren, werden teilweise durch Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Absatz 2 HGB gesichert.

Die durch die Unternehmen unwiderruflich auf den Trust, den DBV-Winterthur Vorsorge e.V., übertragenen Finanzmittel werden ausschließlich zur Bedeckung der von den Mitgliedsunternehmen an deren Mitarbeiter erteilten Pensionszusagen verwendet und sind durch Verpfändung der Ansprüche aus den Vermögenswerten an die Versorgungsberechtigten dem Zugriff etwaiger Gläubiger entzogen. Die Pensionsrückstellungen werden mit dem Deckungsvermögen verrechnet. Nach § 246 Absatz 2 HGB werden zudem die Zinsaufwendungen für die Altersversorgung, vermindert um die Zinserträge aus dem Deckungsvermögen, ausgewiesen.

Zusätzlich bestanden Pensionszusagen gegen Entgeltumwandlung. Diesen Pensionsverpflichtungen standen Erstattungsansprüche aus kongruenten, konzerninternen Rückdeckungsversicherungen in gleicher Höhe von 3.712 Tsd. Euro (2012: 3.604 Tsd. Euro) gegenüber, welche an den Versorgungsberechtigten verpfändet sind. Dabei entsprach der Zeitwert den historischen Anschaffungskosten. Bei den Rückdeckungsversicherungen handelt es sich um Deckungsvermögen im Sinne von § 246 Absatz 2 HGB, sodass aufgrund der Saldierung auf einen Ausweis verzichtet werden konnte. Der Aufwand für diese Pensionszusagen war gleich dem Beitragsaufwand zu den Rückdeckungsversicherungen und wird von den Arbeitnehmern getragen.

In Bezug auf die Pensionsrückstellungen bestand zum Ende des laufenden Geschäftsjahres ein noch nicht ausgewiesener Zuführungsbetrag in Höhe von 3.885 Tsd. Euro (2012: 4.238 Tsd. Euro), der bis spätestens zum 31. Dezember 2024 zu mindestens einem Fünftel des zum 1. Januar 2010 ermittelten BilMoG-Fehlbetrages pro Jahr zugeführt wird.

in Tsd. Euro	2013	2012*	2012**
Barwert der Pensionsverpflichtung	169.982	43.024	168.347
Zeitwert des Deckungsvermögens	92.681	236	98.029
<b>Bilanzierte Nettoverpflichtung</b>	<b>77.301</b>	<b>42.788</b>	<b>70.318</b>

\* AXA Lebensversicherung AG

\*\* Pro-forma-Werte

Der Zeitwert des Deckungsvermögens entspricht dem Deckungskapital der zugrunde liegenden Rückdeckungsversicherungen und flüssigen Mittel und damit den Anschaffungskosten. Darüber hinaus ergab sich insgesamt ein Netto-Zinsaufwand von 8,4 Mio. Euro, der sich aus 10,7 Mio. Euro Zinsaufwendungen in Bezug auf die Pensionsrückstellung und 2,3 Mio. Euro Zinserträge auf das Deckungsvermögen zusammensetzt.

Bei der Ermittlung der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden folgende Berechnungsfaktoren angewandt:

in %	2013	2012
Rechnungszins	4,90	5,06
Rentenanpassung	2,0	2,0
Gehaltsdynamik	2,5	2,5

## D.II. Steuerrückstellungen

Aufgrund der körperschaft- und gewerbsteuerlichen Organschaft ab dem 1. Januar 2009 wurden die latenten Steuern auf die AXA Konzern AG als Organträgerin übertragen. Hinsichtlich der Abzinsung der vororganschaftlichen Steuerrückstellungen hat die AXA Lebensversicherung AG im Jahr 2010 von dem Wahlrecht nach Art. 67 Absatz 1 Satz 2 EGHGB Gebrauch gemacht und keine Abzinsung vorgenommen. Die daraus resultierende Überdeckung in dieser Position beträgt gemäß Art. 67 Absatz 1 Satz 4 EGHGB 4.345 Tsd. Euro (2012: 4.975 Tsd. Euro).

## D.III. Sonstige Rückstellungen

in Tsd. Euro	2013	2012*	2012**
<b>darin enthalten:</b>			
Rückstellungen für noch nicht fällige Provisionen, Vertreterwettbewerbe und Ausgleichsansprüche	8.158	6.907	9.098
Rückstellung für noch zu zahlende Gehaltsanteile einschließlich Gratifikationen und Tantiemen	1.839	1.562	1.793
Rückstellung für externe Kosten Jahresabschluss	329	181	338
Rückstellung für Baumaßnahmen und Instandsetzungen aus dem Grundstücksbereich	2.498	160	2.322
Rückstellung für drohende Verluste	3.269	3.815	4.769
Rückstellung für Prozesse	19.653	8.413	16.191
Rückstellung für Namensgenussscheine Westdeutsche ImmobilienBank	13.360		13.360
Rückstellung für Restrukturierung	14.000	14.000	14.000
Rückstellung für Verzinsung von Steuernachforderungen nach § 233a AO	25.195	24.892	27.245
Rückstellung für IHK	1.592	1.254	1.571

\* AXA Lebensversicherung AG

\*\* Pro-forma-Werte

Die Rückstellung für Vorruhestandsverpflichtungen unter Berücksichtigung der Rückstellungen für Sozialversicherungsbeiträge aus Vorruhestandsverpflichtungen wurde teilweise mit Deckungsvermögen im Sinne des § 246 Absatz 2 HGB gesichert. Im Rahmen des AXA Vorsorgeplans wurden Mittel beim AXA Mitarbeiter Treuhand e. V. zur Insolvenzversicherung hinterlegt.

Aufgrund der Überdeckung der Vorruhestandsverpflichtungen aus dem AXA Vorsorgeplan durch das entsprechende Deckungsvermögen verweisen wir auf die aktivische Bilanzposition G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung.

Die Erhöhung der Rückstellung für Prozesse resultiert aus der Neubewertung der sogenannten „Empire Life-Klage“. Hierbei handelt es sich um Ansprüche der Empire Life Insurance Company in Kanada gegen die AXA Lebensversicherung AG und die Deutsche Ärzteversicherung AG, die aus dem Verkauf von Anteilen an der Colonia Life Insurance Company Canada an die Empire Life Insurance Company aus dem Jahr 1997 resultieren. Im Rahmen des Verkaufs wurde die Empire Life Insurance Company von jeder Art Schäden, die aus widerrechtlichen Handlungen ehemaliger Direktoren und Mitarbeiter resultieren, die diese vor dem Verkaufsdatum getätigt haben, freigestellt. Die Empire Life Insurance Company deckte Ende 2001 und im Laufe des Jahres 2002 Manipulationen auf, die in den 1980er und 1990er Jahren durch den ehemaligen Vice President und Aktuar erfolgten. Die sich daraus ergebenden Ansprüche gegen die AXA Lebensversicherung AG und Deutsche Ärzteversicherung AG wurden daraufhin erstmals 2003 angemeldet und Rückstellungen gebildet. Die Neubewertung des Sachverhaltes, die zu einer Erhöhung der Rückstellung in 2013 führte, berücksichtigt weitere Schadenersatzforderungen. Die Minderung der Rückstellung für Zinsen gemäß § 233a AO ergibt sich im Wesentlichen aus der Reduzierung von Steuerrückstellungen aus Betriebsprüfungsrisiken.

#### F.I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

In den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern sind verzinslich angesammelte Überschussanteile von 1.836.077 Tsd. Euro (2012: 1.915.732 Tsd. Euro) enthalten.

#### F.IV. Sonstige Verbindlichkeiten

in Tsd. Euro	2013	2012*	2012**
<b>darin enthalten:</b>			
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	233.948	24.214	48.355
Verbindlichkeiten aus Mitversicherungsverträgen	14.109	2.720	2.957
Sonstige Verbindlichkeiten aus Kapitalanlagen	10.723	1.482	7.269
Noch nicht zugeordnete sowie vorausgezahlte Beiträge	4.949	4.170	4.170
Noch zuzuordnende Zahlungsvorgänge aufgrund vorgezogener Buchungsschlussstermine	36.535	37.912	44.844

\* AXA Lebensversicherung AG

\*\* Pro-forma-Werte

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen hätten bei einer Verschmelzung in 2012 14.356 Tsd. Euro betragen. Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren beläuft sich auf 266 Tsd. Euro (2012: 391 Tsd. Euro) und bezieht sich auf Verbindlichkeiten gegenüber dem Pensions-Sicherungs-Verein.

Verbindlichkeiten, die durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert sind, sind nicht vorhanden.

#### G. Rechnungsabgrenzungsposten

in Tsd. Euro	2013	2012*	2012**
<b>darin enthalten:</b>			
auf Folgejahre entfallende Disagiobeträge aus Derivaten	613	488	902

\* AXA Lebensversicherung AG

\*\* Pro-forma-Werte

# Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

## I.1.a. Gebuchte Bruttobeiträge

in Tsd. Euro	2013	2012*	2012**
<b>für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft</b>			
– aus			
Einzelversicherungen	2.281.736	1.642.144	2.398.118
Kollektivversicherungen	510.301	208.245	579.892
Gesamt	2.792.037	1.850.389	2.978.010
– untergliedert nach			
laufenden Beiträgen	2.362.648	1.443.440	2.401.445
Einmalbeiträgen	429.389	406.949	576.564
Gesamt	2.792.037	1.850.389	2.978.010
– untergliedert nach Beiträgen im Rahmen von Verträgen:			
ohne Gewinnbeteiligung	–	–	–
mit Gewinnbeteiligung	2.406.713	1.574.322	2.671.732
bei denen das Kapitalanlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	385.324	276.067	306.278
Gesamt	2.792.037	1.850.389	2.978.010
<b>in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft</b>			
Gesamt	9.224	8.945	10.400
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>2.801.261</b>	<b>1.859.334</b>	<b>2.988.410</b>

\* AXA Lebensversicherung AG

\*\* Pro-forma-Werte

## Rückversicherungssaldo

Der Rückversicherungssaldo von 7.986 Tsd. Euro zu Lasten des Rückversicherers (2012: 9.594 Tsd. Euro zu Lasten des Rückversicherers) setzt sich zusammen aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers und den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle, den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb und den Veränderungen der Bruttodeckungsrückstellung.

Die Veränderung des Rückversicherungssaldos resultiert im Wesentlichen aus folgenden Effekten: Der Ertrag der Rückversicherung aus der Neugeschäftsfinanzierung sinkt bei gleichzeitig höherem Aufwand für Amortisation von Abschlusskosten aus Vorjahren, an deren Vorfinanzierung sich die Rückversicherer in marktüblichem Umfang beteiligt hatten. Der Saldo aus der übrigen Rückversicherung steigt gegenüber dem Vorjahr, da dem geringeren Saldo beim Todesfallrisiko ein höherer Saldo beim Berufsunfähigkeitsrisiko entgegensteht.

## I.3.c. Erträge aus Zuschreibungen

Bei den Erträgen aus Zuschreibungen in Höhe von 5,1 Mio. Euro (2012: 9,7 Mio. Euro) handelte es sich um Wertaufholungen gemäß § 253 Absatz 5 HGB.

## I.5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung

Die sonstigen versicherungstechnischen Erträge beinhalten eine Veränderung der rechnungsmäßig gedeckten Abschlusskosten für eigene Rechnung in Höhe von 13.445 Tsd. Euro (2012: 19.258 Tsd. Euro).

## I.10.b. Abschreibung auf Kapitalanlagen

Bei den Kapitalanlagen haben wir 19,5 Mio. Euro (2012: 49,0 Mio. Euro) außerplanmäßige Abschreibungen gemäß § 253 Absatz 3 Satz 3 HGB sowie 20,4 Mio. Euro (2012: 0 Mio. Euro) gemäß § 253 Absatz 4 HGB vorgenommen.

### I.12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen beinhalten Zinsen aus angesammelten Überschussanteilen und Direktgutschriften in Höhe von 184.924 Tsd. Euro (2012: 159.953 Tsd. Euro) sowie Depotzinsen aus Rückversicherung in Höhe von 13.986 Tsd. Euro (2012: 15.518 Tsd. Euro).

### II.1. Sonstige Erträge

Aus der Versicherungsvermittlung von Produkten von überwiegend verbundenen Unternehmen resultiert ein Ertrag in Höhe von 7.210 Tsd. Euro (2012: 13.650 Tsd. Euro). In dieser Position sind sonstige Erträge aus der Auflösung der Rückstellung für Verzinsung von Steuernachforderungen nach § 233a AO in Höhe von 3.320 Tsd. Euro (2012: 4.141 Tsd. Euro) enthalten. Aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolicen ergaben sich Erträge aus Rebates mit Fondsgesellschaften in Höhe von 15.221 Tsd. Euro (2012: 13.708 Tsd. Euro). Aufgrund der nach BilMoG gemäß § 253 Absatz 2 Satz 1 HGB diskontierten Prozesskostenrückstellungen eines längerfristigen Verfahrens resultiert aufgrund einer erneuten Laufzeitverlängerung des längerfristigen Verfahrens ein Ertrag aus der Folgebewertung in Höhe von 1.356 Tsd. Euro (2012: 132 Tsd. Euro).

### II.2. Sonstige Aufwendungen

Aus der Versicherungsvermittlung von Produkten von überwiegend verbundenen Unternehmen resultiert ein Aufwand in Höhe von 7.210 Tsd. Euro (2012: 13.955 Tsd. Euro). Die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes betragen 26.466 Tsd. Euro (2012: 18.174 Tsd. Euro). Diese beinhalten auch Kosten im Rahmen des Programms „Focus to Perform“ in Höhe von 12.437 Tsd. Euro (2012: 10.880 Tsd. Euro) für Maßnahmen zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit. In den sonstigen Aufwendungen sind Schuldzinsen von Steuerrückstellungen nach § 233a AO in Höhe von 1.456 Tsd. Euro (2012: 2.138 Tsd. Euro) berücksichtigt. Aus der Beziehung zur AXA Life Europe ist ein Aufwand in Höhe von 3.884 Tsd. Euro (2012: 2.165 Tsd. Euro) enthalten.

### II.5. Außerordentliche Aufwendungen

Gemäß Art. 67 Absatz 1 EGHGB wurden den Pensionsrückstellungen 353 Tsd. Euro (2012: 353 Tsd. Euro) zugeführt.

### II.7. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Im Berichtsjahr wird ein Steueraufwand in Höhe von 39.380 Tsd. Euro (2012: Steueraufwand von 30.726 Tsd. Euro) ausgewiesen. Die Position enthält einen Aufwand aus Körperschafts-Steuerumlage und Umlage für den Solidaritätszuschlag in Höhe von insgesamt 10.218 Tsd. Euro (2012: Steueraufwand von 10.146 Tsd. Euro) und einen Aufwand aus Gewerbesteuerumlage in Höhe von 18.222 Tsd. Euro (2012: Steueraufwand 19.667 Tsd. Euro). Weiterhin ergab sich ein Aufwand aus latenten Steuern in Höhe von 10.940 Tsd. Euro (2012: Steueraufwand von 914 Tsd. Euro).

### II.8. Sonstige Steuern

In 2013 wurde ein Aufwand aus sonstigen Steuern in Höhe von 480 Tsd. Euro (2012: Steueraufwand von 1.040 Tsd. Euro) erzielt.

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

in Tsd. Euro	2013	2012*	2012**
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	133.412.445	96.485	140.862
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	4.263.116	9.420	14.942
3. Löhne und Gehälter	5.694.331	4.786	5.436
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	222.264	221	224
5. Aufwendungen für Altersversorgung	5.828.438	1.174	1.869
<b>Aufwendungen gesamt</b>	<b>149.420.594</b>	<b>112.086</b>	<b>163.333</b>

\* AXA Lebensversicherung AG

\*\* Pro-forma-Werte

### Rechnungsmäßige Verzinsung

Der Aufwand für die rechnungsmäßige Verzinsung, der auch die Veränderung der Zinszusatzreserve beinhaltet, betrug 1,59 Mrd. Euro (2012: 1,56 Mrd. Euro).

### Direktgutschrift

Im Geschäftsjahr erfolgte eine Direktgutschrift in Höhe von 132,0 Mio. Euro (2012: 137,1 Mio. Euro).

# Überschussbeteiligung für Versicherungsnehmer (Teil I)

- **Verträge, die nicht der ehemaligen DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung AG zuzuordnen sind**
- **Verträge der DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung, Zweigniederlassung der AXA Lebensversicherung AG, mit Zusatzkennzeichen „-13“ oder „-14“ in der Tarifbezeichnung**

Entsprechend den Bedingungen für die Überschussbeteiligung der in DM – ab 1. Oktober 2001 in Euro – abgeschlossenen konventionellen Versicherungen werden für das in 2014 beginnende Versicherungsjahr die auf den folgenden Seiten genannten Sätze für laufende Überschussbeteiligung festgelegt. Abweichend hiervon gelten die auf den folgenden Seiten genannten Sätze für anwartschaftliche fondsgebundene Versicherungen und anwartschaftliche konventionelle Riester-Tarife ab der ersten in 2014 beginnenden, vertraglich vereinbarten Versicherungsperiode. Für Zinsüberschüsse auf Deckungskapital, das durch Ausübung der Garantieoption in konventionelles Deckungskapital umgeschichtet wurde, wird abweichend monatlich deklariert.

Die Überschussbeteiligung für Kapitalisierungsprodukte wird abweichend quartalsweise deklariert.

Schlussüberschussanteil bzw. Nachdividende werden bei in 2014 ablaufenden berechtigten Versicherungen gezahlt. Kapitalversicherungen mit mehreren Erlebensfallteilauszahlungen erhalten den dauerunabhängigen Schlussüberschussanteil bzw. die Nachdividende zu 50%, hiervon abweichend: Tarife der ehem. Colonia Lebensversicherung AG/Nordstern Lebensversicherung AG mit Rechnungszinssatz 3% zu 55%, Tarif 23, 53 und DMV zu 100%.

Für konventionelle Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag mit Versicherungsbeginn ab 1. Januar 2011 und einem Beitrag von über 1 Mio. Euro werden von den auf den folgenden Seiten festgelegten Überschusssätzen abweichende Überschussanteilsätze festgelegt. Diese werden dem Kunden zusammen mit dem für die Abweichung relevanten Zeitraum mitgeteilt.

Entsprechend § 153 Absatz 3 des Versicherungsvertragsgesetzes werden (überschuss-)berechtigte Verträge bei Vertragsbeendigung bzw. bei Wechsel in den Rentenbezug an den dann vorhandenen Bewertungsreserven der Kapitalanlagen nach einem verursachungsorientierten Verfahren beteiligt.

Beteiligt werden im Wesentlichen kapitalbildende Versicherungen, konventionelle Rentenversicherungen, fondsgebundene Versicherungen mit GarantModul und Hybridprodukte. Ebenfalls erfasst werden Überschussguthaben von Verträgen mit Überschusssystem „Verzinsliche Ansammlung“, auch wenn der Versicherungsvertrag selbst nicht diesen beteiligten Versicherungen zuzuordnen ist. Maßzahl für die Zuordnung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven ist ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten (garantierten) Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage.

Ist ein Vertrag anspruchsberechtigt, so erhält er bei Vertragsbeendigung bzw. bei Wechsel in den Rentenbezug den gesetzlich vorgesehenen Anteil (50%) an den Bewertungsreserven. Dabei werden die Bewertungsreserven zugrunde gelegt, die zum 1. Börsentag des Vormonats vorhanden waren. Um die Auswirkungen von plötzlichen und kurzfristigen Schwankungen auf dem Kapitalmarkt abzufedern, deklarieren wir jährlich eine Sockelbeteiligung, die unabhängig von der tatsächlichen Höhe der Bewertungsreserven bei Vertragsbeendigung bzw. bei Wechsel in den Rentenbezug gezahlt wird. Ist der errechnete Beteiligungsbetrag höher als der Sockelbetrags wird der höhere Betrag ausgezahlt.

Überschussberechtigzte (Todesfall-)Risiko- und anwartschaftliche Berufsunfähigkeits-(Zusatz-)Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der beitragsfreien Phase werden bei Vertragsbeendigung bzw. bei Eintritt des Leistungsfalles an den Bewertungsreserven beteiligt. Die Auszahlung richtet sich nach einer mit einem vereinfachten Verfahren errechneten Maßzahl und dem gesetzlich vorgesehenen Anteil (50%) an tatsächlich vorhandenen Bewertungsreserven zum 1. Börsentag nach dem 30. September des Vorjahres und erfolgt in Form einer Schlusszahlung. Eine Sockelbeteiligung gibt es nicht.

Für überschussberechtigzte Rentenversicherungen im Leistungsbezug erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch einen zusätzlichen laufenden Überschussanteil, der sich an dem gesetzlich vorgesehenen Anteil (50%) an den tatsächlich vorhandenen Bewertungsreserven zum 1. Börsentag nach dem 30. September des Vorjahres bemisst und sich auf das Deckungskapital zur nächsten Hauptfälligkeit bezieht. Eine Sockelbeteiligung gibt es nicht.

Das Verfahren der Beteiligung an den vorhandenen Bewertungsreserven für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG erfolgt gemäß einem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht anerkannten Verfahren. Verträge, die diesem Altbestand nicht angehören, werden nach dem gleichen Verfahren an den vorhandenen Bewertungsreserven beteiligt.

Die Nachdividendenstaffeln sind in Ziffer 13 angegeben. Die Schlussüberschussstaffel ist in Ziffer 14 angegeben.

Sofern Tarife mit unterschiedlichen Tafeln für Männer und Frauen kalkuliert sind, wird der Tarifname durch den Zusatz „M“ für männliche Versicherte bzw. „F“ für weibliche Versicherte ergänzt.

# 1. Kapitalversicherungen (außer Risikoversicherungen)

Bemessungsgröße für die laufenden Überschussanteile:

- Kostenüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital
- Risikoüberschussanteil: der überschussberechtigte Risikobeitrag
- Grundüberschussanteil: die überschussberechtigte Versicherungssumme, für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“ das überschussberechtigte Deckungskapital
- Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Bemessungsgröße für die Schlussüberschussanteile bzw. Nachdividende:

- (dauerabhängiger) Schlussüberschussanteil:  
nach den Tarifen gemäß Ziffer 1.1.0, 1.1.1, 1.1.3, 1.1.4, 1.1.7, 1.1.8, 1.2.1, 1.2.2, 1.3.1, 1.3.3, 1.3.4, 1.3.6, 1.4.1, 1.4.3, 1.4.4, 1.4.7, 1.4.8, 1.5.1, 1.5.3–1.5.6, 1.5.9, 1.5.10: die laufende Überschussbeteiligung;  
nach den Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.1.5, 1.1.6, 1.1.11, 1.2.3, 1.3.2, 1.3.5, 1.3.7, 1.4.2, 1.4.5, 1.4.6, 1.5.2, 1.5.7, 1.5.8, 1.5.11: die überschussberechtigte Versicherungssumme  
(Überschussystem „Investmentbonus“ in % der Summe der laufenden Überschussbeteiligung)
- (dauerunabhängiger) Schlussüberschussanteil bzw. Nachdividende:  
die überschussberechtigte Versicherungssumme

Bemessungsgröße für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven:

ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage

## 1.1 Beitragspflichtige Einzelversicherungen

1.1.1 Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“, „-12“, „-8“, „-7“, „-5“, „-4“, „-3“, „-1“, „-0“, „-98“, „-97“, „-94“	Zins- überschuss- anteil <sup>4)</sup> in %	Risiko- überschuss- anteil <sup>5)</sup> in %	Kosten-/Grund- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %	Schluss- überschuss- anteil <sup>2)</sup> in %	Nach- dividende <sup>2)</sup> in ‰
AK1-13 <sup>3)</sup> 4)	1,15	30	0,3	10	Staffel 801_14
AK1-12 <sup>3)</sup> 4)	1,15	30	0,3	10	Staffel 801_14
AFK1-8 <sup>3)</sup> 4)	0,65	30	0,3	10	Staffel 801_14
AFK1-7 <sup>3)</sup>	0,65	30	0,3	10	Staffel 801_14
AFK1-5 <sup>3)</sup>	0,15	30	0,3	10	Staffel 10_14
(F)K-4, TCM-4 <sup>3)</sup>	0,15	30	0,3	12	Staffel 11_14
K-3	0	30	0,3	9	Staffel 11_14
SK1-0	0,15	30	0,1	6	Staffel 12_14
K-0, FK-0, TCM-1	0,15	30	0,3	6	Staffel 12_14
K-98, FK-98	0	0	0	0	0
FCL-97, FK-97	0	0	0	0	0
CL-94	0	0	0	0	0
K-94	0	0	0	0	0
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40, für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-94“, „-97“ oder „-98“: Sockelbeteiligung in %: 20				

<sup>1)</sup> Für Versicherungssummen ab 50.000 Euro

<sup>2)</sup> Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.1, 1.5.3, 1.5.4

<sup>3)</sup> Überschussystem „Investmentbonus“: für Tarife ohne Zusatzkennzeichen „-98“, „-97“, „-94“ Zinsüberschussanteilsatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt<sup>2)</sup> für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-98“, „-97“, „-94“ Zinsüberschussanteilsatz um 0,0 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt<sup>2)</sup>

<sup>4)</sup> Für Versicherungen in der Ablaufphase: siehe Ziffer 1.5.1

<sup>5)</sup> Abweichend für FlexLife-Tarife beträgt der Risikoüberschussanteilsatz 35, für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-97“ oder „-98“: 0.

1.1.2	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %
<b>Tarife</b> 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57	0,10	15 <sup>2)</sup>	4,65
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 0		

<sup>1)</sup> Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben.

<sup>2)</sup> Bei männlichen Versicherten und bei Tarif 54 zuzüglich 20 Prozentpunkte

1.1.3	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %
<b>Tarife</b> CL	0	0	3,5	10
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40			

Der Risikoüberschussanteil entfällt bei Tarif CL 1 EV.

<sup>1)</sup> Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.5

<b>1.1.4</b>	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Zusatz- überschuss- anteil <sup>1)</sup>	Schluss- überschuss- anteil <sup>2)</sup>	Nach- dividende <sup>2)</sup>
<b>Tarife</b>	in %	in %	in %	in %	in ‰
<b>K1 bis K6</b>	0	0 <sup>3)</sup>	0	6	Staffel 2_14
<b>K11, K12, K13</b>	0	0 <sup>3)</sup>	0	6	Staffel 2_14
<b>K51, K1S</b>	0	0 <sup>3)</sup>	0	6	Staffel 2_14
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40				

<sup>1)</sup> Entsprechend einem Bonus in ‰ der überschussberechtigten Versicherungssumme  
<sup>2)</sup> Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.6  
<sup>3)</sup> Bei K3, K6 sowie generell bei verzinslicher Ansammlung bzw. Dauerabkürzung: 0%

<b>1.1.5</b>	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup>
<b>Tarife 87</b>	in %	in %	in ‰
<b>21, 22, 23, 24, 25, 26, 27</b>	0,60	40	5,20
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 0		

<sup>1)</sup> Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben.

<b>1.1.6</b>	Zins- überschuss- anteil	Grund- überschuss- anteil	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil
<b>Tarife</b>	in %	in ‰	in ‰	in ‰
<b>CD mit Beginn ab 1977</b>	0,40	1,70	0	3
<b>CO, RK (69) mit Beginn vor 1977</b>	0,40	1,20 <sup>1)</sup>	0	3
<b>CD mit Beginn vor 1977</b>	0,40	1,20	0	3
<b>WA II mit Beginn ab 1977</b>	0,40	1,20 <sup>2)</sup>	0	3
<b>WA II mit Beginn vor 1977</b>	0,40	0,70 <sup>3)</sup>	0	3
<b>CCO mit Beginn ab 1977 und CO VIII</b>	0,40	1,70	0	3
<b>CCO mit Beginn vor 1977</b>	0,40	1,20	0	3
<b>GR (2)</b>	0,40	0	0	3
<b>C und B mit Beginn ab 1942</b>	0,40	2,20	0	–
<b>C II Z, B II Z und EPV</b>	0,40	1,70	0	–
<b>CC, BB</b>	0,40	2,20	0	–
<b>Q (2) und H (2)</b>	0,40	1,20	0	–
<b>Q und H mit Beginn ab 1958</b>	0,40	2,20	0	–
<b>Q und H mit Beginn vor 1958</b>	0,40	2,70	0	–
<b>MG mit Beginn ab 1956</b>	0,40	2,20	0	–
<b>K</b>	0,40	1,20	0	–
<b>Alle übrigen:</b>				
<b>Großlebensstarife</b>	0,40	2,20	0	–
<b>Kleinlebensstarife</b>	0,40	1,20	0	–
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40			

<sup>1)</sup> Versicherungen nach CO-Tarifen mit Endalter größer als 70 Jahre erhalten einen um 1 Promillepunkt reduzierten Grundüberschussanteil.  
<sup>2)</sup> 1% für Beitrittsalter kleiner als 30 Jahre; 2,2% für Beitrittsalter größer als 49 Jahre  
<sup>3)</sup> 0,5% für Beitrittsalter kleiner als 30 Jahre; 1,7% für Beitrittsalter größer als 49 Jahre

Bei Versicherungen auf den Heiratsfall und bei Terme-Fix-Versicherungen wird der Grundüberschussanteil um 0,5% der Versicherungssumme gegenüber der zu derselben Tarifgruppe gehörenden gemischten Versicherung vermindert.

Versicherungen mit Beitragszuschlägen für „ohne ärztliche Untersuchung“ wird nach den

- Tarifen C, C II Z und CC mit Beginn nach dem 1. November 1957 ein um 2% höherer Schlussüberschussanteil gezahlt.
- Tarifen MG (1956) und EPV mit mindestens 2.500 Euro Versicherungssumme ein um 1,2% höherer Grundüberschussanteil gezahlt.

Weibliche Versicherte erhalten einen zusätzlichen Grundüberschussanteil in Höhe von 0,75%.

<b>1.1.7</b>	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Zusatz- überschuss- anteil <sup>1)</sup>	Schluss- überschuss- anteil <sup>2)</sup>	Nach- dividende <sup>2)</sup>
<b>Tarife</b>	in %	in %	in %	in %	in ‰
<b>100 bis 404</b>	0,05	39 <sup>3) 4)</sup>	1,25	11	Staffel 13_14
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40				

<sup>1)</sup> Entsprechend einem Bonus in ‰ der überschussberechtigten Versicherungssumme  
<sup>2)</sup> Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.9  
<sup>3)</sup> Bei Tarif 300 und 404 sowie generell bei verzinslicher Ansammlung bzw. Dauerabkürzung: 46% <sup>4)</sup>  
<sup>4)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 30 Prozentpunkte

<b>1.1.8</b>	Zins- überschuss- anteil in %	Zuschlag in % des überschuss- berechtigten Deckungskapitals	Schluss- überschuss- anteil in %
<b>Tarife</b>			
<b>Z<sup>1)</sup></b>	0,60	1,30	8,25
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40		

<sup>1)</sup> Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 5 % der Versicherungssumme

<b>1.1.9</b>	Überschuss- anteil in % des überschuss- berechtigten Jahresbeitrages	Schlussüber- schussanteil in % des letzten Jahresüber- schussanteils
<b>Tarife</b>		
<b>IK, IIK, LK<sup>1)</sup></b>		
Versicherungsabschluss vor 1.1.1960	32	100
Versicherungsabschluss ab 1.1.1960	30	100

<sup>1)</sup> Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 5 % der Versicherungssumme

<b>1.1.10</b>	Zusatzüberschuss- anteil in % des überschuss- berechtigten Jahresbeitrages	Überschuss- anteil in % des überschuss- berechtigten Jahresbeitrages	Schlussüber- schussanteil in % des letzten Jahresüber- schussanteils
<b>Tarife</b>			
<b>O<sup>2)</sup></b>	40	35	100 <sup>1)</sup>
<b>I, II, III, IV<sup>2)</sup></b>	40	30	100 <sup>1)</sup>
<b>S<sup>2)</sup></b>	40	16	100 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Bei Versicherungsabschluss ab dem 21. Juni 1948: 150 %

<sup>2)</sup> Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 5 % der Versicherungssumme

<b>1.1.11</b>	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in ‰
<b>Tarife 68:</b>			
<b>11, 12, 13, 14, 15, 16</b>	1,10	46 <sup>2)</sup>	5,2
<b>Tarife 53:</b>			
<b>I, II, DIL, IV, V, VI, DvV, DMV, X</b>	0,90	40 <sup>3)</sup>	5,2
<b>Terra-Tarife</b>	1,10	40 <sup>3)</sup>	5,2
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 0		

<sup>1)</sup> Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben.

<sup>2)</sup> Bei weiblichen Versicherten und bei Tarif 14 zuzüglich 18 Prozentpunkte

<sup>3)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 5 Prozentpunkte

## 1.2 Beitragspflichtige Seniorenversicherungen

<b>1.2.1</b>	Kosten- überschuss- anteil <sup>2)</sup> in %	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %	Nach- dividende <sup>1)</sup> in ‰
<b>Tarife mit Zusatzkennzeichen</b> „-8“, „-7“, „-5“, „-4“, „-0“, „-98“, „-94“					
<b>AK7-8</b>	0,30	0,65	30	10	Staffel 801_14
<b>AK7-7</b>	0,30	0,65	30	10	Staffel 801_14
<b>AK7-5</b>	0,30	0,15	30	10	Staffel 10_14
<b>K7-4</b>	0,30	0,15	30	12	Staffel 11_14
<b>K7-0</b>	0,30	0,15	30	6	Staffel 12_14
<b>K7-98</b>	0	0	0	0	0
<b>CLS-94</b>	0	0	0	0	0
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40, abweichend für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-94“, „-97“ oder „-98“: Sockelbeteiligung in %: 20				

<sup>1)</sup> Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.1, 1.5.3, 1.5.4

<sup>2)</sup> Für Versicherungssummen ab 50.000 Euro

<b>1.2.2</b>	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil
Tarife	in %	in %	in %	in ‰
<b>CLS</b>	0	0	3,5	5
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40			

<b>1.2.3</b>	Zins- überschuss- anteil	Grund- überschuss- anteil	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil
Tarife	in %	in ‰	in ‰	in ‰
<b>T1<sup>1)</sup></b>	0,40	1,70	0	3
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40			

<sup>1)</sup> Weibliche Versicherte erhalten einen zusätzlichen Grundüberschussanteil in Höhe von 0,75 ‰.

### 1.3 Beitragspflichtige Vermögensbildungsversicherungen

<b>1.3.1</b> Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“, „-5“, „-4“, „-0“, „-98“, „-94“	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil	Nach- dividende
	in %	in %	in %	in ‰
<b>AV-7</b>	0,65	20	4	Staffel 801_14
<b>AV-5</b>	0,15	20	7	Staffel 10_14
<b>V-4</b>	0,15	20	7	Staffel 11_14
<b>V-0</b>	0,15	20	0,5	Staffel 12_14
<b>V-98</b>	0	0	0	0
<b>CLV-94</b>	0	0	0	0
<b>V-94</b>	0	0	0	Staffel 2_14
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40, abweichend für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-94“, „-97“ oder „-98“: Sockelbeteiligung in %: 20			

<b>1.3.2</b>	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup>
Tarife	in %	in %	in ‰
<b>52 V, 53 V</b>	0,10	15 <sup>2)</sup>	4,65
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 0		

<sup>1)</sup> Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben.

<sup>2)</sup> Bei männlichen Versicherten zuzüglich 20 Prozentpunkte

<b>1.3.3</b>	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil
Tarife	in %	in %	in %	in ‰
<b>CLV</b>	0	0	2	8
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40			

<b>1.3.4</b>	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil	Nach- dividende
Tarife	in %	in %	in %	in ‰
<b>V1, V5</b>	0	0	3	Staffel 2_14
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40			

<b>1.3.5</b>	Zins- überschuss- anteil	Grund- überschuss- anteil	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil
Tarife	in %	in ‰	in ‰	in ‰
<b>CO (V)</b>	0,30	0,60	0	-
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40			

<sup>1)</sup> Weibliche Versicherte erhalten einen zusätzlichen Grundüberschussanteil in Höhe von 0,75Promillepunkten.

<b>1.3.6</b>	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil	Nach- dividende
Tarife	in %	in %	in %	in ‰
<b>119, 129, 419</b>	0,05	29 <sup>1)</sup>	5	Staffel 13_14
<b>319</b>	0,05	36 <sup>1)</sup>	5	Staffel 13_14
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40			

<sup>1)</sup> Bei weiblichen Versicherten zusätzlich 30 Prozentpunkte

<b>1.3.7</b>	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup>
Tarife	in %	in %	in ‰
<b>Tarife 87: 22V, 23V</b>	0,10	40	5,2
<b>Tarife 68: 12V, 13V</b>	0,60	46 <sup>2)</sup>	5,2
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 0		

<sup>1)</sup> Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben.

<sup>2)</sup> Bei weiblichen Versicherten zusätzlich 18 Prozentpunkte

## 1.4 Beitragspflichtige Kollektivversicherungen

<b>1.4.1</b> Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“, „-12“, „-8“, „-7“, „-5“, „-4“, „-0“, „-98“, „-97“, „-94“	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil <sup>2)</sup>	Kosten- überschuss- anteil in %/ TG13: Grund- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup>	Nach- dividende <sup>1)</sup>
	in %	in %		in %	in ‰
<b>AK1G-13</b> <sup>3)</sup> <sup>4)</sup>	1,15	30	0,30 <sup>2)</sup>	10	Staffel 801_14
<b>AK1G-12</b> <sup>3)</sup> <sup>4)</sup>	1,15	30	0,30 <sup>2)</sup>	10	Staffel 801_14
<b>AFK1G-8</b> <sup>3)</sup> <sup>4)</sup>	0,65	30	0,30 <sup>2)</sup>	10	Staffel 801_14
<b>AFK1G-7</b> <sup>3)</sup>	0,65	30	0,30 <sup>2)</sup>	10	Staffel 801_14
<b>AFK1G-5</b> <sup>3)</sup>	0,15	30	0,30 <sup>2)</sup>	10	Staffel 10_14
<b>K G-4, FK G-4</b> <sup>3)</sup>	0,15	30	0,15	12	Staffel 11_14
<b>K G-0, FK G-0</b>	0,15	30	0,15	6	Staffel 12_14
<b>K G-98, FK G-98</b>	0	0	0	0	0
<b>FCLFG-97, FG-97</b>	0	0	0	0	0
<b>CLFG-94</b>	0	0	0	0	0
<b>G-94</b>	0	0	0	0	0
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40, für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-94“, „-97“ oder „-98“: Sockelbeteiligung in %: 20				

<sup>1)</sup> Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.1, 1.5.3, 1.5.4

<sup>2)</sup> Für Versicherungssummen ab 50.000 Euro

<sup>3)</sup> Überschussystem „Investmentbonus“: für Tarife ohne Zusatzkennzeichen „-98“, „-97“, „-94“ Zinsüberschussanteilsatz um 0,4%Punkte erhöht und Nachdividende entfällt<sup>1)</sup>.  
für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-98“, „-97“, „-94“: Zinsüberschussanteilsatz um 0 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt.<sup>1)</sup>

<sup>4)</sup> Für Versicherungen in der Ablaufphase: siehe Ziffer 1.5.1

<sup>5)</sup> Abweichend für FlexLife-Tarife beträgt der Risikoüberschussanteilsatz 35, für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-97“ oder „-98“: 0

<b>1.4.2</b>	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup>
Tarife	in %	in %	in ‰
<b>51K, 52K, 57K</b>	0,10	15 <sup>2)</sup>	4,65
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 0		

<sup>1)</sup> Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben.

<sup>2)</sup> Bei männlichen Versicherten zusätzlich 20 Prozentpunkte

<b>1.4.3</b>	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup>	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup>
Tarife	in %	in %	in %	in ‰
<b>CLFG, CLVG</b>	0	0 <sup>2)</sup>	3,5	10
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40			

<sup>1)</sup> Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.5  
<sup>2)</sup> Der Risikoüberschussanteil entfällt bei Tarif CLFG 1 EV.

<b>1.4.4</b>	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Zusatz- überschuss- anteil <sup>1)</sup>	Schluss- überschuss- anteil <sup>2)</sup>	Nach- dividende <sup>2)</sup>
Tarife	in %	in %	in ‰	in %	in ‰
<b>G1, G2, G3, G1S</b>	0	0 <sup>3)</sup>	0	6	Staffel 2_14
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40				

<sup>1)</sup> Entsprechend einem Bonus in ‰ der überschussberechtigten Versicherungssumme  
<sup>2)</sup> Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.6  
<sup>3)</sup> Bei Tarif G3 sowie generell bei verzinslicher Ansammlung bzw. Dauerabkürzung: 0 %

<b>1.4.5</b>	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup>
Tarife	in %	in %	in ‰
<b>Tarife 87: 21 FG, 22 FG, 27 FG</b>		0,60	6,5
<b>Tarife 68: 12 FG</b>		1,10	6,5
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 0		

<sup>1)</sup> Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben.  
<sup>2)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 18 Prozentpunkte

<b>1.4.6</b>	Zins- überschuss- anteil	Grund- überschuss- anteil	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil
Tarife	in %	in ‰	in ‰	in ‰
<b>FG und VG</b>	0,40	1,70 <sup>1)</sup>	0	3
<b>FG-Teilauszahlungstarife und FG VIII</b>	0,40	1,70	0	3
<b>GF</b>	0,40	2,70	0	–
<b>Ga</b>	0,40	1,95	0	–
<b>G und Gs mit Beginn ab 1942</b>	0,40	3,45	0	–
<b>Alle übrigen Kollektivtarife</b>	0,40	2,70	0	–
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40			

<sup>1)</sup> Versicherungen mit Endalter größer als 70 Jahre erhalten einen um 1 Promillepunkt reduzierten Grundüberschussanteil.  
 Weibliche Versicherte erhalten einen zusätzlichen Grundüberschussanteil in Höhe von 0,75 ‰.

<b>1.4.7</b>	Zins- überschuss- anteil	Risiko- überschuss- anteil	Zusatz- überschuss- anteil <sup>1)</sup>	Schluss- überschuss- anteil <sup>2)</sup>	Nach- dividende <sup>2)</sup>
Tarife	in %	in %	in ‰	in %	in ‰
<b>160 bis 360</b>	0,05	39 <sup>3) 4)</sup>	1,25	11	Staffel 13_14
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40				

<sup>1)</sup> Entsprechend einem Bonus in ‰ der überschussberechtigten Versicherungssumme  
<sup>2)</sup> Für Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 1.5.9  
<sup>3)</sup> Bei Tarif 360 sowie generell bei verzinslicher Ansammlung bzw. Dauerabkürzung: 46 % <sup>4)</sup>  
<sup>4)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 30 Prozentpunkte

<b>1.4.8</b>	Zins- überschuss- anteil	Zuschlag in % des überschuss- berechtigten Deckungskapitals	Schluss- überschuss- anteil
Tarife	in %	in %	in %
<b>N <sup>1)</sup></b>	0,60	1,30	8,25
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40		

<sup>1)</sup> Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 5 % der Versicherungssumme

<b>1.4.9</b>	Überschussanteil in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages
<b>Tarife</b>	
<b>6 (56)<sup>4)</sup></b>	25

<sup>4)</sup> Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 5 % der Versicherungssumme

## 1.5 Versicherungen gegen Einmalbeitrag und beitragsfreie Versicherungen

<b>1.5.1</b>	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil <sup>9)</sup> in %	Schluss- überschuss- anteil in %
<b>Tarife</b>			
<b>AK1(G)-13, AK1-12, AK7-8, AFK1(G)-8, AV1-7, AK7-7, AFK1(G)-7, AV1-5, AK7-5, FK1(G)-5, FK-4, FK G-4, K-4, V-4, K G-4, K1-3, FK-0, FK G-0, K-0, V-0, K G-0, SK1-0, FK-98, FK G-98, K-98, V-98, K G-98, FCL-97, FCLFG-97, FK-97, FG-97, TCM-1, TCM-4</b>			
<b>Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“ oder „-13“:</b>			
Einmalbeitragsversicherungen	1,45	30	18
in der Ablaufphase	1,20	30	-*
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung <sup>7) 8)</sup>	1,15	30	10
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	1,15	30	-
<b>Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“:</b>			
Einmalbeitragsversicherungen			
Versicherungsbeginn ab 1.1.2010 bis 1.12.2011	0,95	30	18
Versicherungsbeginn ab 1.6.2009 bis 1.12.2009	0,95	30	18
Versicherungsbeginn bis 1.5.2009			
– Einmalbeitragsversicherungen in den ersten 5 Versicherungsjahren:			
Versicherungsbeginn ab 1.10.2008 bis 1.5.2009	1,85	30	18
Versicherungsbeginn bis 1.9.2008	1,55	30	18
– Einmalbeitragsversicherungen nach 5 Versicherungsjahren:			
in der Ablaufphase	0,70	30	18
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung <sup>7) 8)</sup>	0,70	30	-*
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0,65	30	10
	0,65	30	-
<b>Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“:</b>			
beitragsfreigestellter V-7-Tarif	0,65	20	-
Einmalbeitragsversicherungen			
Versicherung nach 5 Versicherungsjahren	0,70	30	4
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung <sup>7) 8)</sup>	0,65	30	9
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0,65	30	-
<b>Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“ oder „-4“:</b>			
beitragsfreigestellter V-4-Tarif oder V-5-Tarif	0,15	20	-
Einmalbeitragsversicherungen	0,20	30	8
PAP Aufbaupläne	0,15	30	8
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung <sup>5) 6)</sup>	0,15	30	12
beitragsfrei durch Tod „-4“-Tarife <sup>4) 6)</sup>	0,15	-	12
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0,15	30 <sup>2)</sup>	-
<b>Tarife mit Zusatzkennzeichen „-3“:</b>			
Einmalbeitragsversicherungen	0	30	3
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung <sup>5)</sup>	0	30	9
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0	30 <sup>2)</sup>	-
<b>Tarife mit Zusatzkennzeichen „-0“ oder „-1“:</b>			
Einmalbeitragsversicherungen	0,05	30	3
PAP Aufbaupläne TG „-0“	0,15	30	3
beitragsfreigestellter V-0-Tarif	0,05	20	-
beitragsfreigestellter K7-0-Tarif	0,05	30	-
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung <sup>3)</sup>	0,15	30	3
beitragsfrei durch Tod <sup>4)</sup>	0,15	-	3
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0,05	30 <sup>2)</sup>	-
<b>Tarife mit Zusatzkennzeichen „-97“ oder „-98“:</b>			
Einmalbeitragsversicherungen, PAP Aufbaupläne	0	0	0
beitragsfreigestellter V-98-Tarif	0	0	-
beitragsfreigestellter K7-98-Tarif	0	0	-
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung <sup>3)</sup>	0 <sup>1)</sup>	0	0
beitragsfrei durch Tod <sup>4)</sup>	0	-	0
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0	0 <sup>2)</sup>	-
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40; außer Tarife mit Zusatzkennzeichen „-97“ oder „-98“ und durch Kündigung beitragsfreie Versicherungen: Sockelbeteiligung in %: 20		

<sup>1)</sup> Durch Ablauf der Beitragszahlungsdauer beitragsfreie Einzelversicherungen mit Versicherungssummen ab 50.000 Euro erhalten zusätzlich einen Kostenüberschussanteil von 0 Prozentpunkten.

<sup>2)</sup> Bei Tarifen (F)K3(G)-4, TCM2-4, K3-3, TCM2-1, FK3(G)-0, K3(G)-0, K6-0, FK3(G)-98, K3(G)-98, K6-98, FCL3-97, FCLFG3-97, FG3-97 entfällt der Risikoüberschussanteil.

<sup>3)</sup> Erhalten zusätzlich eine Nachdividende: gemäß Staffel 1\_14 für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-97“ oder „-98“; gemäß Staffel 16\_14 für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-0“ und „-1“

<sup>4)</sup> Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffel 12\_14 (Tarife mit Zusatzkennzeichen „-0“) bzw. Staffel 1\_14 (Tarife mit Zusatzkennzeichen „-97“ oder „-98“) bzw. Staffel 11\_14 (Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“)

<sup>5)</sup> Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffel 15\_14

<sup>6)</sup> Überschussystem: „Investmentbonus“: Zinsüberschussanteilsatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt

<sup>7)</sup> Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffel 802\_14

<sup>8)</sup> Überschussystem: „Investmentbonus“: für Tarife ohne Zusatzkennzeichen „-97“, „-98“ Zinsüberschussanteilsatz um 0,2 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt; für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-97“, „-98“ Zinsüberschussanteilsatz um 0 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt

<sup>9)</sup> Für FlexLife-Tarife außer Tarife mit Zusatzkennzeichen „-97“ oder „-98“ beträgt der Risikoüberschussanteilsatz: 35<sup>2)</sup>; für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-97“ oder „-98“: 0.

\* Insbesondere erhalten die Versicherungen während der Ablaufphase die Schlussüberschussanteile und Nachdividende in Höhe der zu Beginn erreichten Ablaufphase erreichten Anwartschaften, diese Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB (Ziffer 11) weiterentwickelt.

1.5.2	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %
<b>Tarife</b>		
<b>51, 52, 53, 54, 55, 56, 57</b>	0	15 <sup>2)</sup>
<b>51K, 52K, 57K</b>	0	15 <sup>2)</sup>
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 0	

<sup>1)</sup> Bei Tarifen mit festem Auszahlungstermin, Aussteuerversicherungen entfällt der Risikoüberschussanteil.

<sup>2)</sup> Bei männlichen Versicherten und bei Tarif 54 zuzüglich 20 Prozentpunkte

1.5.3	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in ‰
<b>Tarife</b>				
<b>CL-94, CLS-94, CLV-94, CLFG-94</b>				
beitragsfreigestellter CLV-94-Tarif mit mindestens 250 Euro Versicherungssumme	0	0	–	–
beitragsfreigestellter CLV-94-Tarif bis 255 Euro Versicherungssumme <sup>2)</sup>	0	0	–	–
Einmalbeitragsversicherungen, PAP Aufbaupläne	0	0	0	0 <sup>3)</sup>
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung	0 <sup>4)</sup>	0	0	0 <sup>3)</sup>
beitragsfrei durch Tod	0	–	0	0
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0	0 <sup>1)</sup>	–	–
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 20			

<sup>1)</sup> Bei Tarifen CL3-94, CL5-94, CLFG3-94 entfällt der Risikoüberschussanteil.

<sup>2)</sup> Für jedes beitragsfreie Jahr wird das Schlussanteilskonto um 0‰ der beitragsfreien Versicherungssumme erhöht.

<sup>3)</sup> Einmalbeitragsversicherungen: Beginne ab 1.3.1994–1.12.1994: 0‰; Beginne ab 1.8.1995: 0‰

<sup>4)</sup> Durch Ablauf der Beitragszahlungsdauer beitragsfreie Einzelversicherungen mit Versicherungssummen ab 50.000 Euro erhalten zusätzlich einen Kostenüberschussanteil von 0 Prozentpunkten.

1.5.4	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %
<b>Tarife</b>			
<b>K-94, V-94, G-94</b>			
V-94 gegen Einmalbeitrag	0	0	0
beitragsfreigestellter V-94-Tarif	0	0	–
K1E-94, G1E-94, PAP Aufbaupläne	0	0	0
K1A-94, G1A-94 nach Ablauf der Beitragszahlungsdauer <sup>2)</sup>	0 <sup>4)</sup>	0	0
beitragsfrei durch Tod K3-94, G3-94 <sup>3)</sup>	0	–	0
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0	0 <sup>1)</sup>	–
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 20		

<sup>1)</sup> Bei Tarifen K3-94, K6-94, G3-94 entfällt der Risikoüberschussanteil.

<sup>2)</sup> Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffel 1\_14

<sup>3)</sup> Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffel 1\_14

<sup>4)</sup> Durch Ablauf der Beitragszahlungsdauer beitragsfreie Einzelversicherungen mit Versicherungssummen ab 50.000 Euro erhalten zusätzlich einen Kostenüberschussanteil von 0 Prozentpunkten.

1.5.5	Zins- überschuss- anteil in %	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil in %	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil in ‰
<b>Tarife</b>			
<b>CL, CLS, CLV, CLFG, CLVG</b>			
beitragsfreigestellter CLV-Tarif mit mindestens 250 Euro Versicherungssumme	0	–	–
beitragsfreigestellter CLV-Tarif bis 255 Euro Versicherungssumme für jedes ab 1982 zurückgelegte beitragsfreie Versicherungsjahr	–	–	5
Einmalbeitragsversicherungen	0	3,5	–
beitragsfrei durch Tod	0	3,5	10
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung	0	3,5	5
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen mit mindestens 250 Euro Versicherungssumme	0	–	–
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40; außer durch Kündigung beitragsfreie Versicherungen: Sockelbeteiligung in %: 20		

1.5.6	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in ‰
Tarife				
<b>K, V, G</b>				
V-Tarif gegen Einmalbeitrag	0	0	1	–
beitragsfreigestellter V-Tarif	0	0	–	–
K1E, G1E, bei durch Zuzahlung beitragsfreien Versicherungen	0	0 <sup>1)</sup>	4	–
K1A, G1A beitragsfrei nach Ablauf der Beitragszahlung	0	0 <sup>1)</sup>	6	Staffel 2_14
beitragsfrei durch Tod	0	–	6	Staffel 2_14
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0	0 <sup>1)</sup>	–	–
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40; außer durch Kündigung beitragsfreie Versicherungen: Sockelbeteiligung in %: 20			

<sup>1)</sup> Bei verzinslicher Ansammlung beträgt dieser Satz generell 0%.

1.5.7	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %
Tarife 87		
<b>21, 22, 23, 24, 25, 26, 27</b>	0,50	40
<b>21 FG, 22 FG, 27 FG</b>	0,50	40
<b>22V, 23V</b>	0	40
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 0	

<sup>1)</sup> Bei Tarifen mit festem Auszahlungstermin, Aussteuerversicherungen entfällt der Risikoüberschussanteil.

1.5.8	Zins- überschuss- anteil in %	dauer- abhängiger Schluss- überschuss- anteil in ‰	dauer- unabhängiger Schluss- überschuss- anteil in ‰
Tarife			
<b>CO, T1, FG, VG</b>			
beitragsfreigestellte CO(V)-Tarife mit mindestens 250 Euro Versicherungssumme	0,30	–	–
beitragsfreigestellte CO(V)-Tarife bis 255 Euro Versicherungssumme für jedes ab 1982 zurückgelegte beitragsfreie Versicherungsjahr	–	–	2
Einmalbeitragsversicherungen	0,30	0	–
beitragsfrei durch Tod, Invalidität	0,40 <sup>1)</sup>	2)	2)
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung	0,40 <sup>1)</sup>	2)	2)
<b>alle anderen Tarife</b>			
Einmalbeitragsversicherungen	0,30	0	–
beitragsfrei durch Tod, Invalidität oder			
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlung	0,30	0,5 <sup>3)</sup>	–
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen mit mindestens 250 Euro Versicherungssumme	0,30	–	–
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40; außer durch Kündigung beitragsfreie Versicherungen: Sockelbeteiligung in %: 20		

<sup>1)</sup> Wenn für den entsprechenden Tarif in Ziffer 1.1.6, 1.2.3, 1.4.6 kein dauerunabhängiger Schlussüberschussanteil vorgesehen ist, beträgt dieser Satz 0,4%.

<sup>2)</sup> Sätze wie der entsprechende beitragspflichtige Satz (siehe Ziffer 1.1.6, 1.2.3, 1.4.6)

<sup>3)</sup> Kleinlebensstarif: 0%

1.5.9	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %
Tarife			
<b>100 bis 419</b>			
Vermögensbildende Einmalbeitragsversicherungen	0	29 <sup>3)</sup>	5
beitragsfreigestellte Vermögensbildungs-Versicherung	0	29 <sup>1) 3)</sup>	–
145	0	39 <sup>2) 3)</sup>	–
165	0	39 <sup>2) 3)</sup>	–
300, 404 <sup>4)</sup>	0,05	–	11
360 <sup>4)</sup>	0,05	–	11
101, 201 nach Ablauf der Beitragszahlung <sup>4)</sup>	0,05	39 <sup>2) 3)</sup>	11
261 nach Ablauf der Beitragszahlung <sup>4)</sup>	0,05	39 <sup>2) 3)</sup>	11
alle anderen beitragsfreigestellten Versicherungen	0	39 <sup>2) 3)</sup>	–
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40; außer durch Kündigung beitragsfreie Versicherungen: Sockelbeteiligung in %: 20		

<sup>1)</sup> Risikoüberschussanteil entfällt bei Tarif 319.

<sup>2)</sup> Bei verzinslicher Ansammlung beträgt der Satz generell 46%<sup>3)</sup>.

<sup>3)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 30 Prozentpunkte

<sup>4)</sup> Erhalten zusätzlich eine Nachdividende gemäß Staffel 13\_14

<b>1.5.10</b>	Zins- überschuss- anteil	Zuschlag in % des überschuss- berechtigten Deckungs- kapitals
Tarife	in %	
<b>Z<sup>1)</sup></b>	0,60	1,3
<b>IK, IIK, LK, Alt-Tarife<sup>1)</sup></b>	0,05	–
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40; außer durch Kündigung beitragsfreie Versicherungen: Sockelbeteiligung in %: 20	

<sup>1)</sup> Bei weiblichen Versicherten zusätzlich ein Todesfallbonus in Höhe von 5 % der Versicherungssumme

<b>1.5.11</b>	Zins- überschuss- anteil in %	Risiko- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %
<b>Tarife 68:</b>		
<b>11, 12, 13, 14, 15, 16</b>	1,00	46 <sup>2)</sup>
<b>12FG</b>	1,00	46 <sup>2)</sup>
<b>12 V, 13 V</b>	0,50	46 <sup>2)</sup>
<b>Tarife 53:</b>		
<b>I, II, DIL, IV, V, VI, DvV, DMV, X</b>	0,80	40 <sup>3)</sup>
<b>Terra-Tarife</b>	1,00	40 <sup>3)</sup>
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 0	

<sup>1)</sup> Bei Tarifen mit festem Auszahlungstermin, Aussteuerversicherungen entfällt der Risikoüberschussanteil.

<sup>2)</sup> Bei weiblichen Versicherten und bei Tarif 14 zuzüglich 18 Prozentpunkte

<sup>3)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 5 Prozentpunkte

<b>1.5.12</b>	Zins- überschuss- anteil in %	
<b>Tarife</b>		
<b>ehemalige Kleinlebens- und Vereinsgruppenversicherungen:</b>		
<b>S, SE, BO, III S, BE, B, BA, C, E, CJ, D, Df</b>	1,00	
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 0	

## 1.6 Summenzuwachs, Summenzuwachs mit Sofortbonus, Bonussystem, Erlebensfallbonus, Dauerabkürzung

Ist die Verwendung der laufenden Überschussanteile als Summenzuwachs, Erlebensfallbonus oder Dauerabkürzung vereinbart, wird auf die sich daraus ergebenden Summenerhöhungen bzw. Deckungskapitalerhöhungen ein Zinsüberschussanteil gewährt.

Bei den Tarifen AK1(G) mit Zusatzkennzeichen „-13“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	1,15 % <sup>0)</sup>
Bei den Tarifen AFK1(G) mit Zusatzkennzeichen „-12“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	1,15 % <sup>0)</sup>
Bei den Tarifen AFK1(G), AK7 mit Zusatzkennzeichen „-8“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,65 % <sup>1)</sup>
Bei den Tarifen AFK1(G), AK7 und AV1 mit Zusatzkennzeichen „-7“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,65 % <sup>1)</sup>
Bei den Tarifen AFK1(G), AK7 und AV1 mit Zusatzkennzeichen „-5“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,15 % <sup>2)</sup>
Bei Versicherungen mit Zusatzkennzeichen „-4“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,15 % <sup>3)</sup>
Bei Versicherungen mit Zusatzkennzeichen „-3“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0 % <sup>4)</sup>
Bei Versicherungen mit Zusatzkennzeichen „-0“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,15 % <sup>5)</sup>
Bei Versicherungen mit Zusatzkennzeichen „-98“ oder „-97“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0 %
Bei Versicherungen nach CL-/CLFG-Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-94“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0 %
Bei Versicherungen nach K/G-Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-94“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0 %
Bei Versicherungen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.3.2, 1.4.2, 1.5.2 beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,10 %
Bei Versicherungen nach CL-/CLFG-Tarifen ohne eines der vorstehend genannten Zusatzkennzeichen beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0 % <sup>6)</sup>
Bei Versicherungen nach K/G/V-Tarifen ohne eines der vorstehend genannten Zusatzkennzeichen und Tarif V mit Zusatzkennzeichen „-94“ beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0 %
Bei Versicherungen nach 87-Tarifen gemäß Ziffer 1.1.5, 1.4.5 und 1.5.7 beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	0,60 %
Bei 87-Tarifen gemäß Ziffer 1.3.7:	0,60 %
Bei Tarifen gemäß Ziffer 1.1.6, 1.2.3, 1.3.5, 1.4.6, 1.5.8:	0,40 % <sup>6)</sup>
Bei Tarifen gemäß Ziffer 1.1.7, 1.3.6, 1.4.7, 1.5.9:	0,40 %
Bei Versicherungen nach Tarifgruppe 68 und 53, Terra-Tarifen, Tarifen gemäß Ziffer 1.5.12 beträgt dieser Zinsüberschussanteil:	1,05 %
Bei Tarif 12V und 13V:	0,60 %
Bei Tarifen gemäß Ziffer 1.1.8, 1.5.10:	0,40 %

<sup>0)</sup> Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag und in der Ablaufphase mit Zusatzkennzeichen „-13“	1,15 %
mit Zusatzkennzeichen „-12“	1,55 %
<sup>1)</sup> Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag und in der Ablaufphase:	0,95 %
<sup>2)</sup> Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag:	0,15 %
<sup>3)</sup> Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag:	0,20 %
PAP Aufbaupläne	0,15 %
<sup>4)</sup> Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag:	0 %
<sup>5)</sup> Bei Versicherungen gegen Einmalbeitrag:	0,05 %
PAP Aufbaupläne	0,15 %
<sup>6)</sup> Bei Versicherungen nach CLV-Tarifen gegen Einmalbeitrag:	0,15 %
Bei Versicherungen nach CO(V)-Tarifen und CV(V)-Tarifen gegen Einmalbeitrag:	0,65 %

Bei Versicherungen mit Sofortbonus (ausgenommen Tarife 68) erhöht der Sofortbonus die Todesfallleistung ab Versicherungsbeginn auf 125 % der Versicherungssumme.

Alle Versicherungen mit Bonussystem erhalten einen Vorausbonus.

Tarife	Erhöhung der Todesfallleistung ab Versicherungsbeginn
<b>K-94, G-94</b>	je nach Vereinbarung
<b>V-94</b>	125
<b>K, G, V ohne Zusatzkennzeichen</b>	125
<b>100 bis 404, 160 bis 360</b>	112
<b>68</b>	110

## 1.7 Beitragsverrechnung

Ist die Verwendung der laufenden Überschussanteile als Beitragsverrechnung vorgesehen, werden bei Tarif 51(K)–57(K), bei den Tarifgruppen 87 und 68 bei laufender Beitragszahlung die jährlichen Überschussanteile mit dem Beitrag verrechnet.

## 2. Risiko-Einzel- und Risiko-Kollektivversicherungen

Überschussberechtigte (Todesfall-)Risikoversicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der beitragsfreien Phase werden in Form einer Schlusszahlung in Höhe von 82 % der auf Seite 69 beschriebenen Maßzahl an den Bewertungsreserven beteiligt.

### 2.1 Risiko-Einzel- und Risiko-Kollektiv-Versicherungen

2.1.0 Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“	Tarifklasse	Überschussystem Todesfallbonus in % der Versicherungssumme	Überschussystem Beitragsverrechnungssatz in %
<b>AT2N1-13, AT3N1-13</b>	TK11	51	34
	TK12	51	34
	TK21	51	34
	TK22	51	34
<b>AT2N2-13, AT3N2-13</b>	TK11	51	34
	TK12	51	34
	TK21	51	34
	TK22	51	34
<b>AT2R-13, AT3R-13</b>	TK11	63	39
	TK12	63	39
	TK21	63	39
	TK22	63	39
<b>AT2G-13</b>		42	30

2.1.1	Todesfallbonus in %
<b>Versicherungen mit Todesfallbonus in % der Versicherungssumme</b>	
<b>AT2N1-12, AT2N2-12, AT3N1-12, AT3N2-12 „Nichtrauchertarife“</b>	42
<b>AT2R-12, AT3R-12 „Rauchertarife“</b>	53
<b>AT2G-12</b>	42
<b>AT2N1-10, AT2N2-10, AT3N1-10, AT3N2-10 „Nichtrauchertarife“</b>	42
<b>AT2R-10, AT3R-10 „Rauchertarife“</b>	53
<b>AT2G-10</b>	42
<b>AT1-8, AT3-8</b>	125
<b>AT1G-8, AT3G-8</b>	125
<b>AT1-7, AT3-7, AT1-5, AT3-5</b>	125
<b>AT1G-7, AT3G-7, AT1G-5, AT3G-5</b>	125
<b>AT2-7, AT2G-7, AT2-5, AT2G-5, AT2-8, AT2G-8</b>	155
<b>T-4, T1G-4</b>	125
<b>T10-4</b>	155
<b>T-0, T1G-0, CLBS-0</b>	125
<b>T10-0</b>	155
<b>T-98, T1G-98</b>	125; bei Versicherungen ohne Umtauschrecht: 155
<b>CLBS-96</b>	125
<b>CL 6-94, CLFG 6-94, R2A-94</b>	125; bei Versicherungen ohne Umtauschrecht: 155
<b>R1-94, GR1-94</b>	125; bei Versicherungen ohne Umtauschrecht: 155
<b>59, 60</b>	95 <sup>1)</sup>
<b>CL 6, CLFG 6</b>	70
<b>R1, R2A, GR1</b>	70
<b>Tarife 87: 29, 30</b>	67
<b>500, 511, 544, 560</b>	90 <sup>2)</sup>
<b>Tarife 68: 19, 20</b>	
<b>Versicherungsbeginn ab 1.1.1984:</b>	85 <sup>3)</sup>
<b>Übrige Risiko-Tarife:</b>	90 <sup>4)</sup>

<sup>1)</sup> Bei männlichen Versicherten zuzüglich 18 Prozentpunkte

<sup>2)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 20 Prozentpunkte

<sup>3)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 93 Prozentpunkte

<sup>4)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 30 Prozentpunkte

2.1.2	Beitrags- verrechnungs- satz in %
<b>Versicherungen mit Beitragsverrechnung mit laufender Beitragszahlung</b>	
AT2N1-12, AT2N2-12, AT3N1-12, AT3N2-12 „Nichtrauchertarife“	30
AT2R-12, AT3R-12 „Rauchertarife“	35
AT2G-12	30
AT2N1-10, AT2N2-10, AT3N1-10, AT3N2-10 „Nichtrauchertarife“	30
AT2R-10, AT3R-10 „Rauchertarife“	35
AT2G-10	30
59	50 <sup>1)</sup>
Tarife 87: 29	40

<sup>1)</sup> Bei männlichen Versicherten zuzüglich 5 Prozentpunkte

2.1.3	Risikobeitrag in %
<b>Versicherungen mit Überschussystem</b>	
<b>Investmentbonus</b>	
AT2N1-10, AT2N2-10, AT3N1-10, AT3N2-10 „Nichtrauchertarife“	30
AT2R-10, AT3R-10 „Rauchertarife“	35
AT2G-10	30
AT1-8, AT1-7, AT1-5, AT1G-8, AT1G-7, AT1G-5	55
AT2 -8, AT2G-8, AT2 -7, AT2G-7, AT2 -5, AT2G-5	60

### 3. Fondsgebundene Lebensversicherungen/Fondsgebundene Rentenversicherungen Rentenversicherungen mit Indexpartizipation („Relax Rente“) Fondsgebundene Lebensversicherungen/ (Flexible) Fondsgebundene Rentenversicherungen mit/ohne GarantModul Fondsgebundene Direktversicherung Depotgebundene Rentenversicherung

#### 3.1 Fondsgebundene Lebensversicherungen/(Flexible) Rentenversicherungen (mit/ohne GarantModul)/ Rentenversicherungen mit Indexpartizipation in der Aufschubzeit

##### 3.1.1 Beitragspflichtige/beitragsfreie Rentenversicherungen mit Indexpartizipation in der Aufschubzeit

Tarife AI1-14, AI2-14, AIX5-14, AI1E-14, AI2E-14, AIP2-14, AIP2E-14, AI1G-14, AI2G-14, AIX5G-14, AI1EG-14, AI2EG-14, AIP2G-14, AIP2EG-14 (Relax Rente)

Bemessungsgröße für die Überschussanteile:

- **Risikouberschussanteil** in Prozent des Risikobeitrages bei jeder Entnahme des Risikobeitrages 5%
- (monatlicher) **Kostenüberschussanteil** in Prozent der Kostenbeiträge auf das Sicherungsvermögen und Fondsguthaben 30%
- Überschussanteil auf das **Fondsguthaben** in Prozent des maßgeblichen Fondsguthabens abhängig vom gewählten Fonds

Fondsname	ISIN	Fondsvolumen ab 0 Euro	Fondsvolumen ab 5.000 Euro	Fondsvolumen ab 10.000 Euro
C-Quadrat ARTS Best Momentum	AT0000825393	0,08%	0,08%	0,08%
Cominvest Fondak A	DE0008471012	0,08%	0,17%	0,34%
DWS Akkumula	DE0008474024	0,08%	0,08%	0,08%
DWS Deutschland	DE0008490962	0,08%	0,10%	0,20%
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0,08%	0,12%	0,24%
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,08%	0,39%	0,78%
AXA Chance Invest	DE0009789453	0,08%	0,48%	0,96%
Pioneer Investments Substanzwerte	DE0009792002	0,08%	0,20%	0,40%
OP Bond Euro Plus	DE0009799510	0,08%	0,08%	0,10%
C-Quadrat ARTS Total Return Global AMI	DE000A0F5G98	0,08%	0,08%	0,08%
CREDIT SUISSE MACS DYNAMIC B	DE000A0M64J2	0,08%	0,08%	0,08%
MasterFonds-VV Wachstum	DE000A0NFZG4	0,08%	0,08%	0,08%
MasterFonds-VV Ausgewogen	DE000A0NFZH2	0,08%	0,08%	0,08%
MasterFonds-VV Ertrag	DE000A0NFZJ8	0,08%	0,08%	0,08%
DWS Sachwerte	DE000DWS0W32	0,08%	0,09%	0,18%
Comgest Magellan	FR0000292278	0,08%	0,08%	0,14%
Carmignac Patrimoine	FR0010135103	0,08%	0,14%	0,28%
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,08%	0,14%	0,28%
M&G Global Basics Fund EUR A	GB0030932676	0,08%	0,21%	0,42%
AXA Rosenberg Global Equity Alpha Fund A	IE0031069051	0,08%	0,33%	0,66%
AXA Selection Fidelity European Equity Fund	IE00B4LPJ600	0,08%	0,22%	0,44%
Pimco Global Multi-Asset Fund E	IE00B4YY703	0,08%	0,36%	0,72%
BlackRock – European Fund A2 EUR	LU0011846440	0,08%	0,22%	0,44%
Fidelity Funds – European Growth Fund	LU0048578792	0,08%	0,22%	0,44%
BGF Euro Markets	LU0093502762	0,08%	0,22%	0,44%
JPM EUR Global Bond A-EUR	LU0095714696	0,08%	0,08%	0,08%
JPM Aggregate Bond Fund	LU0430493212	0,08%	0,08%	0,08%
Schroder ISF Euro Bond A	LU0106235533	0,08%	0,08%	0,08%
Sauren Global Balanced	LU0106280836	0,08%	0,08%	0,08%
Schroder ISF Emerging Europe B	LU0106819104	0,08%	0,22%	0,44%
JPMorgan – Europe Strategic Value A Fund	LU0107398884	0,08%	0,22%	0,44%
Templeton Growth (Euro) Fund	LU0114760746	0,08%	0,22%	0,44%
MFS European Smaller Companies	LU0125944966	0,08%	0,31%	0,62%
MFS European Value	LU0125951151	0,08%	0,31%	0,62%
Pioneer Funds – U.S. Pioneer Fund	LU0133643469	0,08%	0,20%	0,40%
Franklin Global Small-Midcap Growth	LU0144644332	0,08%	0,22%	0,44%
DJE – Dividende & Substanz P	LU0159550150	0,08%	0,17%	0,34%
BGF World Mining	LU0172157280	0,08%	0,30%	0,60%
AXA WF Framlington Optimal Income A	LU0179866438	0,08%	0,27%	0,54%
DWS Invest European Value LC	LU0195137939	0,08%	0,20%	0,40%
JPM Global Natural Resources	LU0208853274	0,08%	0,22%	0,44%
JPMorgan Global Focus	LU0210534227	0,08%	0,22%	0,44%
JPM US Value A (acc) – USD	LU0210536511	0,08%	0,22%	0,44%
JPM Emerging Markets Equity A (acc) – EUR	LU0217576759	0,08%	0,22%	0,44%
Sarasin Oekosar Equity Global A	LU0229773345	0,08%	0,22%	0,44%
Fidelity – South East Asia Fund Euro	LU0261946445	0,08%	0,22%	0,44%
AXA WF – Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793	0,08%	0,08%	0,10%
Pioneer Funds – Global Ecology A EUR ND	LU0271656133	0,08%	0,20%	0,40%
JPMorgan Investment Funds – Highbridge Statistical Market Neutral Fund	LU0273792142	0,08%	0,22%	0,44%
HSBC GIF Global Macro Fund M1 Cap	LU0298502328	0,08%	0,20%	0,40%
Fidelity EMEA	LU0303816705	0,08%	0,22%	0,44%
Pioneer Funds – Euro Aggregate Bond A	LU0313644857	0,08%	0,08%	0,08%
Franklin Templeton Global Fundamental Strategies EUR A Acc	LU0316494805	0,08%	0,22%	0,44%
Patriarch Multi Asset Dynamisch	LU0327869953	0,08%	0,15%	0,30%
JPMorgan EU Government Bond Fund	LU0363447680	0,08%	0,08%	0,08%
MAN AHL Trend	LU0424370004	0,08%	0,08%	0,08%
Invesco Japanese Value Equity Fund	LU0607515367	0,08%	0,17%	0,34%
AXA WF Global Strategic Bonds A hedg.	LU0746604288	0,08%	0,15%	0,30%
Santander Select Defensive	LU0781563332	0,08%	0,13%	0,26%
Santander Select Moderate	LU0781563928	0,08%	0,20%	0,40%
Santander Select Dynamic	LU0781564579	0,08%	0,26%	0,52%
Parvest Opportunities World C	LU0823442255	0,08%	0,20%	0,40%
Fondsvermögensverwaltung PatriarchSelect Dynamik Trend 200	XFINT000PDT3	0,08%	0,15%	0,30%
Fondsvermögensverwaltung PatriarchSelect VIP Trend 200	XFINT000PVT5	0,08%	0,15%	0,30%
Fondsvermögensverwaltung PatriarchSelect Wachstum Trend 200	XFINT000PWT3	0,08%	0,15%	0,30%
Strategiedepot Index	XX2100000007	0,08%	0,45%	0,90%
Patriarch Select Ausgewogen	XX3900000007	0,08%	0,15%	0,30%
Patriarch Select Dynamik	XX4100000003	0,08%	0,15%	0,30%
Patriarch Select Wachstum	XX4200000002	0,08%	0,15%	0,30%
Basketfonds – Klassiker	LU0561644211	0,08%	0,20%	0,40%
Basketfonds – Alte und Neue Welt	LU0561655688	0,08%	0,20%	0,40%

– (monatlicher) **Zinsüberschussanteil** in Prozent des nicht durch Umschichtungen aus Fondsanlagen entstandenen Kapitals im Sicherungsvermögen\*:

beitragspflichtige Versicherungen:	3,40% p. a., abweichend in der Rentenbeginnphase	2,65% p. a.
Einmalbeiträge: (bis 1 Mio. Euro Beitrag)	abweichend (für alle Aufschubdauern) in der Rentenbeginnphase 2,05% p. a.	
Aufschubdauer 7 oder 8 Jahre	2,10% p. a.	
Aufschubdauer 9 Jahre	2,20% p. a.	
Aufschubdauer 10 Jahre	2,30% p. a.	
Aufschubdauer 11 Jahre	2,40% p. a.	
Aufschubdauer 12 Jahre	2,50% p. a.	
Aufschubdauer 13 Jahre	2,55% p. a.	
Aufschubdauer 14 Jahre	2,65% p. a.	
Aufschubdauer 15 Jahre	2,70% p. a.	
Aufschubdauer ab 16 Jahren	2,75% p. a.	

\* Dieses Kapital wird jeweils im Rahmen der jährlichen Neuaufteilung zum Indexstichtag bestimmt (vgl. § 4 Abs. 3 der Besonderen Versicherungsbedingungen für die Rentenversicherung mit Indexpartizipation).

– (monatlicher) **Zinsüberschussanteil** in Prozent desjenigen Kapitals im Sicherungsvermögen, das durch kundenindividuelle Umschichtung der Fondsanlage oder im Rahmen des Absicherungsmanagements entstanden ist (vgl. § 5 Abs. 4 und 9 der Besonderen Versicherungsbedingungen für die Rentenversicherung mit Indexpartizipation):

beitragspflichtige Versicherungen:	3,40% p. a., abweichend in der Rentenbeginnphase	2,65% p. a.
Einmalbeiträge: (bis 1 Mio. Euro Beitrag)	abweichend (für alle Aufschubdauern) in der Rentenbeginnphase 2,05% p. a.	
Aufschubdauer 7 oder 8 Jahre	2,10% p. a.	
Aufschubdauer 9 Jahre	2,20% p. a.	
Aufschubdauer 10 Jahre	2,30% p. a.	
Aufschubdauer 11 Jahre	2,40% p. a.	
Aufschubdauer 12 Jahre	2,50% p. a.	
Aufschubdauer 13 Jahre	2,55% p. a.	
Aufschubdauer 14 Jahre	2,65% p. a.	
Aufschubdauer 15 Jahre	2,70% p. a.	
Aufschubdauer ab 16 Jahren	2,75% p. a.	

– (monatlicher) **Zinsüberschussanteil** in Prozent des konventionellen Deckungskapitals, welches sich durch Ausübung der Garantioption oder durch Garantierhöhung im Rahmen der Relax Rente Comfort ergibt: 2,05% p. a., abweichend in der Rentenbeginnphase 1% p. a.

– **Grundüberschussanteil** in % der Deckungskapitalien: 0%

– **Schlussüberschussanteil** in % der geschäftsplanmäßigen Bezugsgröße  
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-14“ erhalten zusätzlich einen **Schlussüberschussanteil** in Höhe von

	beitragspflichtig	Beitragszustand beitragsfrei	Einmalbeitrag
p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße	0,85	0,27	p1(SÜA)_Staffel_14A_Relax
p2(SÜA) auf die Bemessungsgröße bei Auszahlung	100	100	p2(SÜA)_Staffel_14A_Relax
p3(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße Fondsvolumen	0	0	p3(SÜA)_Staffel_14A_Relax

– **Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven:** ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage (Sicherungsvermögen sowie konventionelles Deckungskapital, das sich durch Ausübung der Garantioption ergibt) 40%, abweichend beträgt dieser Satz für durch Kündigung beitragsfreie Versicherungen 20%.

### 3.1.2 Beitragspflichtige/beitragsfreie Fondsgebundene Lebensversicherungen/ (Flexible) Rentenversicherungen (mit/ohne GarantModul)

Bemessungsgröße für die Überschussanteile:

- Risikoüberschussanteil: der Risikobeitrag bzw. die Vererbungsprämie
- Kostenüberschussanteil: in % der Verwaltungskostenprämie (ohne Amortisationskosten)
- Überschussanteil auf Fondsguthaben: das maßgebliche Fondsguthaben

zusätzlich bei Fondsgebundenen Lebensversicherungen/Rentenversicherungen mit GarantModul:

- Zinsüberschussanteil: das garantierte Deckungskapital zum Anfang des Vormonats
- Schlussüberschussanteil: geschäftsplanmäßige Bezugsgröße  
(ab Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-13“ für Deckungskapital aus den GarantModulen I und II sowie für die Garantieoption).  
Auf fondsgebundenes Deckungskapital wird kein Schlussüberschuss gewährt.
- Nachdividende: die garantierte Ablaufleistung
- Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven:  
ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten garantierten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage

Fondsgebundene Lebensversicherungen erhalten einen Risikoüberschussanteil in Höhe von 35%.

Fondsgebundene Rentenversicherungen erhalten einen Risikoüberschussanteil in Höhe von 5% des Risikobeitrages für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-10“, „-12“ oder „-13“, in Höhe von 35% des Risikobeitrages bei Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-5“, oder „-6“, „-7“, „-8“ oder „-9“, solange das Fondsguthaben (bei Einschluss des GarantModuls zzgl. überschussberechtigtem Deckungskapital) kleiner ist als die vereinbarte Todesfalleistung, ansonsten einen Risikoüberschussanteil in Höhe von 300% der Vererbungsprämie bei Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-5“, „-6“, „-7“, „-8“, „-9“, „-10“, „-12“ oder „-13“ bzw. 125% der Vererbungsprämie bei Tarifen ohne eines der acht vorstehend genannten Zusatzkennzeichen.

Tarife	Kostenüberschussanteil in %
<b>IPP-2, IPPS-2, FLA1</b>	40
<b>CLIP-2, Open-2, CLIP-0, CLIP-95</b>	50
<b>TRI-Invest (VIVA)-95</b>	50
<b>OFF-0, OFF-97</b>	18 1/3
<b>IPP-0, IPPS, IPP-97</b>	25
<b>PFP-0, PFP</b>	18 1/3
<b>OPEN-0, OPEN</b>	50
<b>Convest 21</b>	77 1/6
<b>CLIP</b>	30
<b>CLIPR-2, CLIPR-0, CLIPB-0</b>	50
<b>IPPR-2, MAFL-2, MAFR-2</b>	40
<b>MAFL-4, MAFR-4</b>	20
<b>IPPB-0, IPPR-0</b>	25

Tarife mit **GarantModul** erhalten zusätzlich

- einen Zinsüberschussanteil in Höhe von  
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“ gegen Einmalbeitrag mit Versicherungsbeginn ab 1.4.2014\*

Aufschubdauern (in Jahren)	in %	
bis 9	0	
10	0,05	
11	0,15	
12	0,25	
13	0,25	
14 oder 15	0,30	(für alle Aufschubdauern)
ab 16	0,35	in der Rentenbeginnphase: 0,30%

\* Tranchenverfahren: Deklaration kann (z. B. in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung) für künftige Neuabschlüsse geändert werden.

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“ gegen Einmalbeitrag mit Versicherungsbeginn ab 1.1.2014 bis 31.3.2014: 1,65%  
in der Rentenbeginnphase: 0,30%

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“ außer gegen Einmalbeitrag mit Versicherungsbeginn ab 1.1.2014: 1,65%  
in der Rentenbeginnphase: 0,90%

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“: 1,65%, in der Rentenbeginnphase abweichend hiervon 0,90%

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-10“, „-9“ oder „-8“: 0,95%, in der Rentenbeginnphase abweichend hiervon 0,40%

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“: 0,95%

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-5“ oder „-6“: 0,45%

– beitragspflichtige bzw. tariflich beitragsfreie Versicherungen (nicht gegen Einmalbeitrag)

eine **Nachdividende** in ‰ gemäß

Staffel 703\_14 für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“, „-10“, „-9“, „-8“ oder „-7“

(abweichend hiervon erhalten die Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“, „-9“, „-10“ oder „-12“ während der Rentenbeginnphase die Nachdividende in Höhe der zu Beginn der Rentenbeginnphase erreichten Anwartschaften, diese Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB in Höhe von 2,65% weiterentwickelt)

Staffel 612\_14 für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-6“, „-5“ oder „-4“

– eine **Schlussüberschussbeteiligung** (für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“ mit Versicherungsbeginn ab 1.4.2014):

SÜA in %	beitragspflichtig	Beitragszustand beitragsfrei	Einmalbeitrag*
p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße	0,9	0,27	
			Aufschubdauern (in Jahren):
			bis 4 Jahre: 0,55
			5 Jahre: 0,60
			6 Jahre: 0,65
			7 Jahre: 0,70
			8 Jahre: 0,80
			9 Jahre: 0,90
			ab 10 Jahre: 1,00
p2(SÜA) auf die Bemessungsgröße bei Auszahlung	100	100	100

\* Tranchenverfahren: Deklaration kann (z. B. in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung) für künftige Neuabschlüsse geändert werden.

– eine **Schlussüberschussbeteiligung** (für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“ mit Versicherungsbeginn ab 1.1.2014 bis 31.3.2014):

SÜA in %	beitragspflichtig	Beitragszustand beitragsfrei	Einmalbeitrag*
p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße	0,9	0,27	p1(SÜA)_Staffel_13_FRV_R
p2(SÜA) auf die Bemessungsgröße bei Auszahlung	100	100	100

\* Tranchenverfahren: Deklaration kann (z. B. in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung) für künftige Neuabschlüsse geändert werden.

– eine **Schlussüberschussbeteiligung** (für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“ mit Versicherungsbeginn in 2013):

SÜA in %	beitragspflichtig	Beitragszustand beitragsfrei	Einmalbeitrag
p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße	0,9	0,27	p1(SÜA)_Staffel_13
p2(SÜA) auf die Bemessungsgröße bei Auszahlung	100	100	p2(SÜA)_Staffel_13

– eine **Sockelbeteiligung** (für Tarife mit GarantModul) in ‰: 40, abweichend für durch Kündigung beitragsfreie Versicherungen: 20

Zusätzlich erhalten folgende Tarife einen Überschussanteil auf das Fondsguthaben in % des maßgeblichen Fondsguthabens abhängig vom gewählten Fonds.

(Anwartschaftliche) Fondsgebundene Rentenversicherungen mit Zusatzkennzeichen „-13“

Fondsname	ISIN	Fondsguthaben ab 0 Euro	Fondsguthaben ab 5.000 Euro	Fondsguthaben ab 10.000 Euro
Veri ETF-Allocation Defensive	DE0005561666	0,08%	0,08%	0,14%
Veri ETF-Allocation Dynamic	DE0005561658	0,08%	0,17%	0,34%
ACMBernstein – Global Growth Trends Portfolio	LU0057025933	0,08%	0,25%	0,50%
Allianz Flexible Bond Strategy – A – EUR	LU0639172146	0,08%	0,08%	0,08%
AriDeka CF	DE0008474511	0,08%	0,13%	0,26%
AXA Chance Invest	DE0009789453	0,08%	0,62%	1,24%
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0,08%	0,12%	0,24%
AXA Europa	DE0009775643	0,08%	0,33%	0,66%
AXA Rosenberg Eurobloc Equity Alpha Fund	IE0004352823	0,08%	0,33%	0,66%
AXA Rosenberg Global Equity Alpha Fund A	IE0031069051	0,08%	0,33%	0,66%
AXA Selection Fidelity European Equity Fund	IE00B4LPJ600	0,08%	0,22%	0,44%
AXA Wachstum Invest (FRV)	DE0009789446	0,08%	0,39%	0,78%
AXA Welt	DE0008471376	0,08%	0,33%	0,66%
AXA WF – Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793	0,08%	0,08%	0,10%
AXA WF Framlington Optimal Income A	LU0179866438	0,08%	0,27%	0,54%
AXA WF Global Strategic Bonds A hedg.	LU0746604288	0,08%	0,15%	0,30%
AXA WFII – Global Masters Equities A	LU0011972584	0,08%	0,35%	0,70%
BGF Euro Markets	LU0093502762	0,08%	0,22%	0,44%
BGF World Mining	LU0172157280	0,08%	0,30%	0,60%
BlackRock – European Fund A2 EUR	LU0011846440	0,08%	0,22%	0,44%
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,08%	0,14%	0,28%
Carmignac Patrimoine	FR0010135103	0,08%	0,14%	0,28%
Comgest Magellan	FR0000292278	0,08%	0,08%	0,14%
Cominvest Fondak A	DE0008471012	0,08%	0,17%	0,34%
C-Quadrat ARTS Best Momentum	AT0000825393	0,08%	0,08%	0,08%
C-Quadrat ARTS Total Return Global AMI	DE000A0F5G98	0,08%	0,08%	0,08%
CREDIT SUISSE MACS DYNAMIC B	DE000A0M64J2	0,08%	0,08%	0,08%
Deka-Commodities CF	LU0263138306	0,08%	0,20%	0,40%
Deka-CorporateBond Euro CF	LU0112241566	0,08%	0,08%	0,08%
DekaFonds CF	DE0008474503	0,08%	0,13%	0,26%
DekaLuxTeam-Global Select CF	LU0350093026	0,08%	0,13%	0,26%
Deka-RentenReal	DE000DK0AYK1	0,08%	0,08%	0,10%
DekaSelect Nachhaltigkeit Wachstum	DE000DK1CJS9	0,08%	0,10%	0,20%
DekaStruktur 5 ChancePlus	DE000DK1CJQ3	0,08%	0,12%	0,24%
DekaStruktur 5 Ertrag	DE000DK1CJL4	0,08%	0,08%	0,08%
DekaStruktur 5 Wachstum	DE000DK1CJN0	0,08%	0,08%	0,08%
DJE – Dividende & Substanz P (EUR)	LU0159550150	0,08%	0,17%	0,34%
DWS Akkumula	DE0008474024	0,08%	0,08%	0,08%
DWS Deutschland	DE0008490962	0,08%	0,10%	0,20%
DWS FlexPension 2013	LU0174276526	0,08%	0,08%	0,08%
DWS FlexPension 2014	LU0174293372	0,08%	0,08%	0,08%
DWS FlexPension 2015	LU0174293612	0,08%	0,08%	0,08%
DWS FlexPension 2016	LU0174293885	0,08%	0,08%	0,08%
DWS FlexPension 2017	LU0174293968	0,08%	0,08%	0,08%
DWS FlexPension 2018	LU0174294008	0,08%	0,08%	0,08%
DWS FlexPension 2019	LU0191403426	0,08%	0,08%	0,08%
DWS FlexPension 2020	LU0216062512	0,08%	0,08%	0,08%
DWS FlexPension 2021	LU0252287403	0,08%	0,08%	0,08%
DWS FlexPension 2022	LU0290277143	0,08%	0,08%	0,08%
DWS FlexPension 2023	LU0361685794	0,08%	0,08%	0,08%
DWS FlexPension II 2024	LU0412314162	0,08%	0,08%	0,08%
DWS FlexPension II 2025	LU0480050391	0,08%	0,08%	0,08%
DWS FlexPension II 2026	LU0595205559	0,08%	0,08%	0,08%
DWS FlexPension II 2027	LU0757064992	0,08%	0,08%	0,08%
DWS FlexPension II 2028	LU0891000035	0,08%	0,08%	0,08%
DWS Invest European Value LC (DÄV FRV)	LU0195137939	0,08%	0,20%	0,40%
DWS Sachwerte	DE000DWS0W32	0,08%	0,09%	0,18%
DWS Vermögensbildungsfonds I	DE0008476524	0,08%	0,08%	0,08%
Fidelity – South East Asia Fund Euro	LU0261946445	0,08%	0,22%	0,44%
Fidelity EMEA	LU0303816705	0,08%	0,22%	0,44%
Fidelity Funds – European Growth Fund	LU0048578792	0,08%	0,22%	0,44%
Fondsvermögensverwaltung PatriarchSelect Dynamik Trend 200		0,08%	0,15%	0,30%
Fondsvermögensverwaltung PatriarchSelect VIP Trend 200		0,08%	0,15%	0,30%
Fondsvermögensverwaltung PatriarchSelect Wachstum Trend 200		0,08%	0,15%	0,30%
Franklin Global Small-Midcap Growth	LU0144644332	0,08%	0,22%	0,44%
Franklin Templeton Global Fundamental Strategies EUR A Acc	LU0316494805	0,08%	0,22%	0,44%
Global Allocation Plus	DE000A0Q4G54	0,08%	0,08%	0,08%
globalway		0,08%	0,19%	0,38%
HI Varengold CTA Hedge B		0,08%	0,17%	0,34%
HSBC GIF Global Macro Fund M1 Cap	LU0298502328	0,08%	0,20%	0,40%

Fondsname	ISIN	Fondsguthaben ab 0 Euro	Fondsguthaben ab 5.000 Euro	Fondsguthaben ab 10.000 Euro
Inovesta Classic OP	DE0005117493	0,08%	0,09%	0,18%
Inovesta Opportunity OP	DE0005117519	0,08%	0,09%	0,18%
Invesco Japanese Value Equity Fund	LU0607515367	0,08%	0,17%	0,34%
JPM Emerging Markets Equity A (acc) – EUR	LU0217576759	0,08%	0,22%	0,44%
JPM EUR Global Bond A-EUR (FRV)	LU0095714696	0,08%	0,08%	0,08%
JPM Aggregate Bond Fund	LU0430493212	0,08%	0,08%	0,08%
JPM Global Natural Resources	LU0208853274	0,08%	0,22%	0,44%
JPM US Value A (acc) – USD	LU0210536511	0,08%	0,22%	0,44%
JPMorgan – Europe Strategic Value A Fund	LU0107398884	0,08%	0,22%	0,44%
JPMorgan EU Government Bond Fund	LU0363447680	0,08%	0,08%	0,08%
JPMorgan Euro Corporate Bond A (acc)	LU0408847340	0,08%	0,08%	0,08%
JPMorgan Global Dynamic A (acc)	LU0159040202	0,08%	0,27%	0,54%
JPMorgan Global Focus	LU0210534227	0,08%	0,22%	0,44%
JPMorgan Investment Funds – Highbridge Statistical Market Neutral Fund	LU0273792142	0,08%	0,22%	0,44%
JPMorgan Pacific Equity A (acc)	LU0217390573	0,08%	0,22%	0,44%
JPMorgan US Select Equity A (acc)	LU0218171717	0,08%	0,27%	0,54%
M&G Global Basics Fund EUR A	GB0030932676	0,08%	0,21%	0,42%
MAN AHL Trend	LU0424370004	0,08%	0,08%	0,08%
MasterFonds-VV Ausgewogen	DE000A0NFZH2	0,08%	0,08%	0,08%
MasterFonds-VV Ertrag	DE000A0NFZJ8	0,08%	0,08%	0,08%
MasterFonds-VV Wachstum	DE000A0NFZG4	0,08%	0,08%	0,08%
MFS European Smaller Companies	LU0125944966	0,08%	0,31%	0,62%
MFS European Value	LU0125951151	0,08%	0,31%	0,62%
ÖKOWORLD Ökovision Classic	LU0061928585	0,08%	0,08%	0,08%
OP Bond Euro Plus	DE0009799510	0,08%	0,08%	0,10%
Parvest Opportunities World C	LU0823442255	0,08%	0,20%	0,40%
Patriarch Multi Asset Dynamisch	LU0327869953	0,08%	0,15%	0,30%
Patriarch Select Ausgewogen		0,08%	0,15%	0,30%
Patriarch Select Dynamik		0,08%	0,15%	0,30%
Patriarch Select Wachstum		0,08%	0,15%	0,30%
Pimco Global Multi-Asset Fund E	IE00B4YYYY703	0,08%	0,36%	0,72%
Pioneer Funds – Euro Aggregate Bond A	LU0313644857	0,08%	0,08%	0,08%
Pioneer Funds – Global Ecology A EUR ND	LU0271656133	0,08%	0,20%	0,40%
Pioneer Funds – U.S. Pioneer Fund (FRV)	LU0133643469	0,08%	0,20%	0,40%
Pioneer Investments Substanzwerte	DE0009792002	0,08%	0,20%	0,40%
RenditDeka CF	DE0008474537	0,08%	0,08%	0,08%
Santander Select Defensive	LU0781563332	0,08%	0,23%	0,46%
Santander Select Dynamic	LU0781564579	0,08%	0,23%	0,46%
Santander Select Moderate	LU0781563928	0,08%	0,23%	0,46%
Sarasin Oekosar Equity Global A	LU0229773345	0,08%	0,22%	0,44%
Sauren Global Balanced	LU0106280836	0,08%	0,08%	0,08%
Schroder ISF Emerging Europe B	LU0106819104	0,08%	0,23%	0,46%
Schroder ISF Euro Bond A	LU0106235533	0,08%	0,08%	0,08%
SEB Europe 1 Fund	LU0030166507	0,08%	0,23%	0,46%
SEB Fund 1 – SEB Global Chance/Risk Fund	LU0845774990	0,08%	0,23%	0,46%
SEB Optimix Chance	LU0066377101	0,08%	0,23%	0,46%
SEB Optimix Wachstum	LU0066376988	0,08%	0,23%	0,46%
SEB Real Estate Equity Global	DE000A0B7JG6	0,08%	0,23%	0,46%
sectorway		0,08%	0,19%	0,38%
solidway 50		0,08%	0,19%	0,38%
solidway 80		0,08%	0,19%	0,38%
Strategiedepot Index		0,08%	0,62%	1,24%
Swisscanto (LU) Portfolio Fund Green Invest Balanced (EUR) B	LU0208341536	0,08%	0,20%	0,40%
Swisscanto (LU) Portfolio Fund Green Invest Equity B	LU0136171559	0,08%	0,08%	0,08%
Templeton Emerging Markets Fund (FRV)	LU0029874905	0,08%	0,30%	0,60%
Templeton Growth (Euro) Fund	LU0114760746	0,08%	0,22%	0,44%
DWS Funds Global Protect 90	LU0828003284	0,08%	0,08%	0,08%

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“ erhalten einen Extra-Überschussanteil auf das Fondsguthaben (unabhängig vom gewählten Fonds). Dieser beträgt 0,10% des Fondsguthabens, ab Fondsguthaben von 4.500 Euro: 0,15% des Fondsguthabens.

Tarife	Fondsguthaben ab 4.500 Euro
<b>AF1-12, AF2-12, AF3-12, AF(X)4-12, AF(X)5-12 AFP2-12</b>	
<b>AF1-10, AF2-10, AF3-10, AF(X)4-10, AF(X)5-10 AFP2-9, AFP2-10 AF1-8, AF2-8, AF3-8, AF(X)4-8, AF(X)5-8</b>	
Veri ETF-Allocation Dynamic	DE0005561658 0,08%
Veri ETF-Allocation Defensive	DE0005561666 0%
Acatis Champions Global	LU0140872143 0,18%
ACM Bernstein Global Growth Trends	LU0057025933 0,74%
Advisor Global OP	DE0005547160 0%
AriDeka CF	DE0008474511 0,01%
AWF II Cont.Europ.OP.Eq.	LU0011972741 0,39%
AWF II Far East Eq.	LU0011972311 0,39%
AWF II Global Masters Eq.	LU0011972584 0,39%
AWF II North American Eq.	LU0011972238 0,39%
AXA Chance Invest	DE0009789453 0,74%
AXA Defensiv Invest	DE0009789438 0%
AXA Europa	DE0009775643 0,46%
AXA WF – Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793 0%
AXA Rosenberg Eurobloc Equity Alpha Fund B	IE0004352823 0,46%
AXA Rosenberg Global Equity Alpha Fund B	IE0031069051 0,46%
AXA Wachstum Invest	DE0009789446 0,56%
AXA Welt	DE0008471376 0,46%
Blackrock Global Funds – European Fund A2 EUR	LU0011846440 0,03%
BNP Paribas L1 Opportunities	LU0120291793 0%
Carmignac Investissement	FR0010148981 0,03%
COMGEST Magellan	FR0000292278 0%
cominvest Fondak P	DE0008471012 0,03%
C-QUADRAT ARTS Best Momentum	AT0000825393 0%
C-Quadrat ARTS Total Return Global AMI	DE000A0F5G98 0%
CREDIT SUISSE MACS DYNAMIC B	DE000A0M64J2 0%
Deka-Commodities CF	LU0263138306 0,13%
Deka-CorporateBond Euro CF	LU0112241566 0%
DekaFonds	DE0008474503 0,08%
Deka-RentenReal	DE000DKOAYK1 0%
DekaSelect Nachhaltigkeit Wachstum	DE000DK1CJS9 0%
DekaStruktur: 5 ChancePlus	DE000DK1CJQ3 0,08%
DekaStruktur: 5 Ertrag	DE000DK1CJL4 0%
DekaStruktur: 5 Wachstum	DE000DK1CJN0 0%
DekaTeam-Global Select	0,08%
DIT Absolute Return	0%
dit Euro Protekt Dynamik III	LU0165729426 0%
DJE – Dividende & Substanz P	LU0159550150 0,08%
DJE – Global Allocation Plus	DE000A0Q4G54 0%
DRH-Universal-Fonds	DE0009848564 0,18%
DWS Akkumula	DE0008474024 0%
DWS Deutschland	DE0008490962 0%
DWS FlexPension2013	LU0174276526 0%
DWS FlexPension2014	LU0174293372 0%
DWS FlexPension2015	LU0174293612 0%
DWS FlexPension2016	LU0174293885 0%
DWS FlexPension2017	LU0174293968 0%
DWS FlexPension2018	LU0174294008 0%
DWS FlexPension2019	LU0191403426 0%
DWS FlexPension2020	LU0216062512 0%
DWS FlexPension2021	LU0252287403 0%
DWS FlexPension2022	LU0290277143 0%
DWS FlexPension2023	LU0361685794 0%
DWS FlexPension II 2024	LU0412314162 0%
DWS FlexPension II 2025	LU0480050391 0%
DWS FlexPension II 2026	0%
DWS FlexPension II 2027	0%
DWS FlexPension II 2028	0%
DWS Invest Top Dividend Europe	LU0195137939 0,03%
DWS Sachwerte	DE000DWS0W32 0%
Fidelity – South East Asia Fund EUR	LU0261946445 0,03%
Fidelity Funds European Growth Fund	LU0048578792 0,13%
Franklin Templeton Global Fundamental Strategies Fund A	LU0316494805 0,13%
Globalway	LU0123053893 0,11%
HSBC GIF Global Macro M1C	LU0298502328 0,03%
Inovesta Classic OP	DE0005117493 0,40%
Inovesta Opportunity OP	DE0005117519 0,40%

Tarife	Fondsguthaben ab 4.500 Euro
<b>AF1-12, AF2-12, AF3-12, AF(X)4-12, AF(X)5-12 AFP2-12</b>	
<b>AF1-10, AF2-10, AF3-10, AF(X)4-10, AF(X)5-10 AFP2-9, AFP2-10</b>	
<b>AF1-8, AF2-8, AF3-8, AF(X)4-8, AF(X)5-8</b>	
JF Pacific Equity A (acc) - EUR	0,13%
JP Morgan EUR Global Bond A	0,03%
JPM Aggregate Bond Fund	0,03%
JP Morgan Global Focus	0,03%
JPM Emerging Markets Equity A (acc) – EUR	0,13%
JPM Euro Corporate Bond A (acc) – EUR	0%
JPM Global Dynamic A (acc) – EUR	0,13%
JPM US Select Equity A (acc) – EUR	0,13%
JPMorgan Europe Strategic Value	0,18%
JPMorgan Funds EU Government Bond Fund	0%
JPMorgan Investment Funds – Highbridge Statistical Market	0,13%
M&G Global Basics Fund Euro A	0,25%
Man AHL Trend	0,28%
ÖKOWORLD Ökoveision Classic	0%
OP Bond Euro Plus	0%
Patriarch Multi Asset Dynamisch	0,03%
PIMCO GL.INV. – GLOBAL MULTI-ASSET FUND E	0,46%
Pioneer Funds – Global Ecology A EUR ND	0,13%
Pioneer Funds – U.S. Pioneer Funds	0,03%
Pioneer Investments Substanzwerte	0,03%
RenditDeka CF	0%
Sarasin Oekosar Equity Global A	0,03%
Sauren Global Balanced	0%
Schroder ISF URO Bond A	0%
SEB Global Chance/Risk	0,21%
SEB Real Estate Equity Global	0,21%
SEB Strategy Aggressive	0,21%
Sectorway	0,11%
Solidway 50	0,11%
Solidway 80	0,11%
Strategiedepot Chance	0,74%
Strategiedepot Index	0,74%
Strategiedepot Wachstum	0,56%
Swisscanto (LU) Portfolio Funs Green Invest Equity B	0%
Swisscanto (LU) Portfolio Fund Green Invest Balanced (EUR) B	0%
Templeton Growth (EUR) Fund	0,18%
AXA WF – Global Inflation Bonds A EUR	0%
DWS FlexProfit 90	0%
Patriarch Select Wachstum	0,18%
Patriarch Select Ausgewogen	0,18%
Patriarch Select Dynamik	0,18%
AXA Selection Fidelity European Equity Fund	0,23%
Santander Select Defensive	0,20%
Santander Select Dynamik	0,20%
Santander Select Moderate	0,20%
DWS Funds Global Protect 90	0%

Tarife		Fondsguthaben 0 Euro	Fondsguthaben ab 15.000 Euro
<b>Tarife AF1-7, AF2-7, AF3-7, AF(X)4-7, AF(X)5-7</b>			
ACM Bernstein Global Growth Trends	LU0057025933	0,60%	0,71%
Advisor Global OP	DE0005547160	0,10%	0,25%
AXA Chance Invest	DE0009789453	0,60%	0,71%
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0,04%	0,05%
AXA IM Comfort Megatrends 90	LU0434626528	0,09%	0,11%
AXA Rosenberg Eurobloc Equity Alpha Fund B	IE0004352823	0,39%	0,46%
AXA Rosenberg Global Equity Alpha Fund B	IE0031069051	0,39%	0,46%
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,43%	0,51%
AXA Welt	DE0008471376	0,39%	0,46%
AXA WF – Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793	0%	0%
Blackrock Global Funds – European Fund A2 EUR	LU0011846440	0,09%	0,11%
BVMW Mittelstandspolice		0,26%	0,30%
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,09%	0,11%
COMGEST Magellan	FR0000292278	0%	0%
cominvest Fondak P	DE0008471012	0,09%	0,11%
DekaFonds	DE0008474503	0,09%	0,11%
DekaLuxTeam-Global Select CF	LU0350093026	0,09%	0,11%
DJE - Dividende & Substanz P	LU0159550150	0,09%	0,11%
DWS Deutschland	DE0008490962	0%	0%
DWS Invest Top Dividend Europe	LU0195137939	0,09%	0,11%
Fidelity - South East Asia Fund EUR	LU0261946445	0,09%	0,11%
Fidelity Funds European Growth Fund	LU0048578792	0,09%	0,11%
Globalway	LU0123053893	0,15%	0,40%
HSBC GIF Global Macro M1C	LU0298502328	0,09%	0,11%
JP Morgan EUR Global Bond A	LU0095714696	0,09%	0,11%
JPM Aggregate Bond Fund	LU0430493212	0,09%	0,11%
JPM Emerging Markets Equity A (acc) - EUR	LU0217576759	0,09%	0,11%
JPMorgan Funds EU Government Bond Fund	LU0363447680	0%	0%
M&G Global Basics Fund Euro A	GB0030932676	0,09%	0,11%
Pioneer Funds – U.S. Pioneer Funds	LU0133643469	0,09%	0,11%
Pioneer Investments Substanzwerte	DE0009792002	0,17%	0,20%
Sarasin Oekosar Equity Global A	LU0229773345	0,09%	0,11%
Sauren Global Balanced	LU0106280836	0%	0%
Schroder ISF URO Bond A	LU0106235533	0%	0%
SEB Europe 1 Fund	LU0030166507	0,20%	0,24%
SEB Global Chance/Risk	LU0122113094	0,20%	0,24%
SEB Real Estate Equity Global	DE000A0B7JG6	0,20%	0,24%
SEB Strategy Aggressive	LU0123871567	0,20%	0,24%
Sectorway		0,15%	0,40%
Solidway 50		0,15%	0,40%
Solidway 80		0,15%	0,40%
Strategiedepot Chance		0,60%	0,71%
Strategiedepot Index		0,60%	0,71%
Strategiedepot Wachstum		0,43%	0,51%
Templeton Emerging Markets	LU0029874905	0,09%	0,11%
Templeton Global Bond Fund A	LU0029871042	0%	0,10%
Templeton Growth (EUR) Fund	LU0114760746	0,09%	0,11%
Santander Select Defensive	LU0781563332	0,20%	0,24%
Santander Select Dynamik	LU0781564579	0,20%	0,24%
Santander Select Moderate	LU0781563928	0,20%	0,24%

Tarife		Fondsguthaben ab 0 Euro	Fondsguthaben ab 20.000 Euro
<b>Tarife AP1-7, AP2-7, AP3-7, AP(X)4-7, AP(X)5-7</b>			
A2A Chance	DE0005561658	0,10%	0,30%
Veri ETF-Allocation Defensive	DE0005561666	0%	0%
Acatix Champions Global	LU0140872143	0,07%	0,14%
AWF II Cont.Europ.OP.Eq.	LU0011972741	0,18%	0,30%
AWF II Far East Eq.	LU0011972311	0,18%	0,30%
AWF II Global Masters Eq.	LU0011972584	0,18%	0,30%
AWF II North American Eq.	LU0011972238	0,18%	0,30%
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0%	0%
AXA Europa	DE0009775643	0,30%	0,37%
AXA Rosenberg Eurobloc Equity Alpha Fund B	IE0004352823	0,30%	0,37%
AXA Rosenberg Global Equity Alpha Fund B	IE0031069051	0,30%	0,37%
AXA Rosenberg US Equity Alpha B	IE0031069275	0%	0%
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,40%	0,49%
AXA Welt	DE0008471376	0,30%	0,37%
Berenberg Balance Select	LU0130077059	0,07%	0,14%
Blackrock Global Funds – European Fund A2 EUR	LU0011846440	0%	0,02%
Carmignac Investissement	FR0010148981	0%	0,02%
COMGEST Magellan	FR0000292278	0%	0,02%
cominvest Fondak P	DE0008471012	0%	0,02%
DIT Absolute Return		0%	0%
DJE - Dividende & Substanz P	LU0159550150	0%	0,02%
DWS Deutschland	DE0008490962	0%	0%
Fidelity Funds European Growth Fund	LU0048578792	0%	0,02%
Fidelity Funds FPS Defensive Fund		0%	0%
Fidelity Funds FPS Growth Fund	LU0056886475	0%	0%
Fidelity Funds FPS Moderate Fund	LU0056886558	0%	0%
Fidelity – South East Asia Fund EUR	LU0261946445	0%	0,02%
HSBC GIF Global Macro M1C	LU0298502328	0%	0,02%
Inovesta Classic OP	DE0005117493	0,45%	0,45%
Inovesta Opportunity OP	DE0005117519	0,45%	0,45%
JP Morgan EUR Global Bond A	LU0095714696	0%	0,02%
JPM Aggregate Bond Fund	LU0430493212	0%	0,02%
JPM Emerging Markets Equity A (acc) – EUR	LU0217576759	0%	0,02%
JPMorgan Funds EU Government Bond Fund	LU0363447680	0%	0%
M&G Global Basics Fund Euro A	GB0030932676	0%	0,02%
Pioneer Funds – U.S. Pioneer Funds	LU0133643469	0%	0,02%
Sarasin EmergingSar	LU0068337053	0%	0%
Sarasin Oekosar Equity Global A	LU0229773345	0%	0,02%
Sarasin OekoSar Portfolio	LU0058892943	0%	0%
Sauren Global Balanced	LU0106280836	0%	0%
Schroder ISF URO Bond A	LU0106235533	0%	0%
Strategiedepot Chance		0,40%	0,49%
Strategiedepot Defensiv		0%	0%
Strategiedepot Index		0,40%	0,49%
Strategiedepot Wachstum		0,40%	0,49%
Templeton Emerging Markets	LU0029874905	0%	0,04%
Templeton Growth (EUR) Fund	LU0114760746	0%	0,02%
Pioneer Investments Substanzwerte	DE0009792002	0,08%	0,11%
AXA WF – Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793	0%	0%

Tarife		Fondsguthaben ab 5.000 Euro	Fondsguthaben ab 20.000 Euro
<b>MAF1-7, MAF2-7, MAF3-7, MAF4-7, MAF5-7</b>			
<b>MAF1-5, MAF2-5, MAF3-5, MAF4-5, MAF5-5</b>			
<b>MAF1-4, MAF2-4, MAF3-4, MAF4-4, MAF5-4</b>			
<b>MAFL-4, MAFR-4, MAFL-2, MAFR-2</b>			
AXA Chance Invest	DE0009789453	0,18%	0,36%
Blackrock Global Funds – European Fund A2 EUR	LU0011846440	0,18%	0,36%
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,18%	0,36%
COMGEST Magellan	FR0000292278	0,18%	0,36%
cominvest Fondak P	DE0008471012	0,18%	0,36%
C-QUADRAT ARTS Best Momentum	AT0000825393	0,18%	0,36%
C-Quadrat ARTS Total Return Global AMI	DE000A0F5G98	0,18%	0,36%
dit Euro Protekt Dynamik III	LU0165729426	0,18%	0,36%
DJE – Dividende & Substanz P	LU0159550150	0,18%	0,36%
DJE – Global Allocation Plus	DE000A0Q4G54	0,18%	0,36%
DWS Deutschland	DE0008490962	0,18%	0,36%
DWS FlexPension II 2025	LU0480050391	0,18%	0,36%
DWS FlexPension2013	LU0174276526	0,18%	0,36%
DWS FlexPension2014	LU0174293372	0,18%	0,36%
DWS FlexPension2015	LU0174293612	0,18%	0,36%
DWS FlexPension2016	LU0174293885	0,18%	0,36%
DWS FlexPension2017	LU0174293968	0,18%	0,36%
DWS FlexPension2018	LU0174294008	0,18%	0,36%
DWS FlexPension2019	LU0191403426	0,18%	0,36%
DWS FlexPension2020	LU0216062512	0,18%	0,36%
DWS FlexPension2021	LU0252287403	0,18%	0,36%
DWS FlexPension2022	LU0290277143	0,18%	0,36%
DWS FlexPension2023	LU0361685794	0,18%	0,36%
DWS FlexPension II 2024	LU0412314162	0,18%	0,36%
DWS FlexPension II 2025		0,18%	0,36%
DWS FlexPension II 2026		0,18%	0,36%
DWS FlexPension II 2027		0,18%	0,36%
DWS FlexPension II 2028		0,18%	0,36%
Fidelity – South East Asia Fund EUR	LU0261946445	0,18%	0,36%
Fidelity Funds European Growth Fund	LU0048578792	0,18%	0,36%
HSBC GIF Global Macro M1C	LU0298502328	0,18%	0,36%
JP Morgan Global Focus	LU0210534227	0,18%	0,36%
JPM Emerging Markets Equity A (acc) – EUR	LU0217576759	0,18%	0,36%
JPMorgan Funds EU Government Bond Fund	LU0363447680	0%	0%
M&G Global Basics Fund Euro A	GB0030932676	0,18%	0,36%
Sarasin Oekosar Equity Global A	LU0229773345	0,18%	0,36%
Sauren Global Balanced	LU0106280836	0,18%	0,36%
Schroder ISF URO Bond A	LU0106235533	0%	0%
Strategiedepot Chance		0,18%	0,36%
Strategiedepot Wachstum		0,18%	0,36%
Templeton Growth (EUR) Fund	LU0114760746	0,18%	0,36%
Pioneer Investments Substanzwerte	DE0009792002	0,18%	0,36%
AXA WF – Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793	0,18%	0,36%

Tarife		Fondsguthaben ab 0 Euro	Fondsguthaben ab 15.000 Euro
<b>AF1-5, AF2-5, AF3-5, AF4-5, AF5-5, AFX4-6, AFX5-6</b>			
ACM Bernstein Global Growth Trends	LU0057025933	0,40%	0,55%
Advisor Global OP	DE0005547160	0,10%	0,25%
AXA Chance Invest	DE0009789453	0,40%	0,55%
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0%	0%
AXA IM Comfort Megatrends 90	LU0434626528	0,15%	0,40%
AXA Rosenberg Global Equity Alpha Fund B	IE0031069051	0,15%	0,40%
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,25%	0,40%
AXA Wachstum Spektrum	DE0009846360	0,25%	0,40%
AXA Welt	DE0008471376	0,15%	0,40%
Blackrock Global Funds – European Fund A2 EUR	LU0011846440	0,15%	0,40%
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,15%	0,40%
COMGEST Magellan	FR0000292278	0%	0%
cominvest Fondak P	DE0008471012	0,15%	0,40%
DJE – Dividende & Substanz P	LU0159550150	0,15%	0,40%
DWS Deutschland	DE0008490962	0%	0%
DWS Invest Top Dividend Europe	LU0195137939	0,15%	0,40%
Fidelity Funds European Growth Fund	LU0048578792	0,15%	0,40%
Fidelity – South East Asia Fund EUR	LU0261946445	0,15%	0,40%
Globalway		0,15%	0,40%
HSBC GIF Global Macro M1C	LU0298502328	0,15%	0,40%
JPMorgan America Eq Fund	LU0053666078	0,15%	0,40%
JPM Emerging Markets Equity A (acc) – EUR	LU0217576759	0,15%	0,40%
JP Morgan EUR Global Bond A	LU0095714696	0%	0,20%
JPM Aggregate Bond Fund	LU0430493212	0%	0,20%

Tarife		Fondsguthaben ab 0 Euro	Fondsguthaben ab 15.000 Euro
<b>AF1-5, AF2-5, AF3-5, AF4-5, AF5-5, AFX4-6, AFX5-6 (Fortsetzung)</b>			
JPMorgan Funds EU Government Bond Fund	LU0363447680	0%	0%
M&G Global Basics Fund Euro A	GB0030932676	0,15%	0,40%
Pioneer Funds – U.S. Pioneer Funds	LU0133643469	0,15%	0,40%
Sarasin Oekosar Equity Global A	LU0229773345	0,15%	0,40%
Sauren Global Balanced	LU0106280836	0%	0%
Schroder ISF URO Bond A	LU0106235533	0%	0%
Sectorway		0,15%	0,40%
Strategiedepot Chance		0,40%	0,55%
Strategiedepot Index		0,40%	0,55%
Strategiedepot Wachstum		0,25%	0,40%
Templeton Emerging Markets	LU0029874905	0,15%	0,40%
Templeton Growth (EUR) Fund	LU0114760746	0,15%	0,40%
Pioneer Investments Substanzwerte	DE0009792002	0,15%	0,40%
AXA WF – Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793	0%	0,20%

Tarife		Fondsguthaben ab 0 Euro	Fondsguthaben ab 20.000 Euro
<b>AP1-5, AP2-5, AP3-5, AP4-5, AP5-5, APX4-6, APX5-6, IPP-4, IPPS-4, IPPR-4</b>			
A2A Chance	DE0005561658	0,10%	0,30%
Veri ETF-Allocation Defensive	DE0005561666	0%	0%
AWF II Cont.Europ.OP.Eq.	LU0011972741	0,18%	0,30%
AWF II Far East Eq.	LU0011972311	0,18%	0,30%
AWF II Global Masters Eq.	LU0011972584	0,18%	0,30%
AWF II North American Eq.	LU0011972238	0,18%	0,30%
AXA Europa	DE0009775643	0,10%	0,30%
AXA Rosenberg US Equity Alpha B	IE0031069275	0%	0%
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,09%	0,15%
AXA Welt	DE0008471376	0,10%	0,30%
Berenberg Balance Select	LU0130077059	0,07%	0,14%
Blackrock Global Funds – European Fund A2 EUR	LU0011846440	0,10%	0,30%
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,10%	0,30%
COMGEST Magellan	FR0000292278	0,10%	0,30%
cominvest Fondak P	DE0008471012	0,10%	0,30%
DekaTeam-Global Select		0,10%	0,30%
DekaFonds	DE0008474503	0,10%	0,30%
DekaLuxTeam-Global Select CF	LU0350093026	0,10%	0,30%
DIT Absolute Return		0%	0%
DJE – Dividende & Substanz P	LU0159550150	0,10%	0,30%
DWS Deutschland	DE0008490962	0%	0%
DWS Invest Top Dividend Europe	LU0195137939	0,10%	0,30%
Fidelity Funds European Growth Fund	LU0048578792	0%	0%
Fidelity Funds FPS Defensive Fund	LU0056886046	0%	0%
Fidelity Funds FPS Growth Fund	LU0056886475	0%	0%
Fidelity Funds FPS Moderate Fund	LU0056886558	0%	0%
Fidelity Funds European Growth Fund	LU0048578792	0,10%	0,30%
Fidelity - South East Asia Fund EUR	LU0261946445	0,10%	0,30%
HSBC GIF Global Macro M1C	LU0298502328	0,10%	0,30%
Inovesta Classic OP	DE0005117493	0%	0%
Inovesta Opportunity OP	DE0005117519	0%	0%
JPMorgan America Eq Fund	LU0053666078	0,10%	0,30%
JPM Emerging Markets Equity A (acc) - EUR	LU0217576759	0,10%	0,30%
JP Morgan EUR Global Bond A	LU0095714696	0%	0,20%
JPM Aggregate Bond Fund	LU0430493212	0%	0,20%
JPMorgan Funds EU Government Bond Fund	LU0363447680	0%	0%
M&G Global Basics Fund Euro A	GB0030932676	0,10%	0,30%
Sarasin EmergingSar	LU0068337053	0%	0%
Sarasin Oekosar Equity Global A	LU0229773345	0,10%	0,30%
Sarasin OekoSar Portfolio	LU0058892943	0,10%	0,30%
Sauren Global Balanced	LU0106280836	0%	0%
Schroder ISF URO Bond A	LU0106235533	0%	0%
Strategiedepot Chance		0,18%	0,30%
Strategiedepot Index		0,18%	0,30%
Strategiedepot Wachstum		0,09%	0,15%
Templeton Emerging Markets	LU0029874905	0,10%	0,30%
Templeton Growth (EUR) Fund	LU0114760746	0,10%	0,30%
Pioneer Investments Substanzwerte	DE0009792002	0,10%	0,30%
AXA WF – Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793	0%	0%

Tarife		Fondsguthaben ab 0 Euro	Fondsguthaben ab 15.000 Euro
<b>CLIP-4, OPEN-4, CLIPR-4</b>			
Veri ETF-Allocation Defensive	DE0005561666	0%	0%
ACM Bernstein Global Growth Trends	LU0057025933	0,15%	0,40%
AXA Chance Invest	DE0009789453	0,40%	0,55%
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0%	0%
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,25%	0,40%
AXA Welt	DE0008471376	0,15%	0,40%
Blackrock Global Funds – European Fund A2 EUR	LU0011846440	0,15%	0,40%
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,15%	0,40%
COMGEST Magellan	FR0000292278	0%	0%
cominvest Fondak P	DE0008471012	0,15%	0,40%
DJE – Dividende & Substanz P	LU0159550150	0,15%	0,40%
DWS Deutschland	DE0008490962	0%	0,40%
Fidelity Funds European Growth Fund	LU0048578792	0,15%	0,40%
Fidelity – South East Asia Fund EUR	LU0261946445	0,15%	0,40%
Globalway		0,15%	0,40%
HSBC GIF Global Macro M1C	LU0298502328	0,15%	0,40%
JPMorgan America Eq Fund	LU0053666078	0,15%	0,40%
JP Morgan EUR Global Bond A	LU0095714696	0%	0,20%
JPM Aggregate Bond Fund	LU0430493212	0%	0,20%
JPM Emerging Markets Equity A (acc) – EUR	LU0217576759	0,15%	0,40%
JPMorgan Funds EU Government Bond Fund	LU0363447680	0%	0%
M&G Global Basics Fund Euro A	GB0030932676	0,15%	0,40%
Sarasin Oekosar Equity Global A	LU0229773345	0,15%	0,40%
Sauren Global Balanced	LU0106280836	0%	0%
Schroder ISF URO Bond A	LU0106235533	0%	0%
Sectorway		0,15%	0,40%
Solidway 50		0,15%	0,40%
Solidway 80		0,15%	0,40%
Strategiedepot Chance		0,40%	0,55%
Strategiedepot Index		0,40%	0,55%
Strategiedepot Wachstum		0,25%	0,40%
Templeton Emerging Markets	LU0029874905	0,15%	0,40%
Templeton European Fund	LU0029868097	0,15%	0,40%
Templeton Growth (EUR) Fund	LU0114760746	0,15%	0,40%
Pioneer Investments Substanzwerte	DE0009792002	0,15%	0,40%
AXA WF – Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793	0%	0,20%

Tarife		Fondsguthaben ab 10.000 Euro	Fondsguthaben ab 30.000 Euro
<b>CLIP-2</b>			
AXA Chance Invest	DE0009789453	0,17%	0,34%
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0%	0%
AXA Rosenberg Eurobloc Equity Alpha Fund B	IE0004352823	0,09%	0,18%
AXA Rosenberg Global Equity Alpha Fund B	IE0031069051	0,09%	0,18%
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,09%	0,18%
Blackrock Global Funds – European Fund A2 EUR	LU0011846440	0,09%	0,18%
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,09%	0,18%
COMGEST Magellan	FR0000292278	0%	0%
cominvest Fondak P	DE0008471012	0,09%	0,18%
DJE – Dividende & Substanz P	LU0159550150	0,09%	0,18%
DWS Deutschland	DE0008490962	0%	0%
Fidelity – South East Asia Fund EUR	LU0261946445	0,09%	0,18%
HSBC GIF Global Macro M1C	LU0298502328	0,09%	0,18%
JPM Emerging Markets Equity A (acc) – EUR	LU0217576759	0,09%	0,18%
JPMorgan Funds EU Government Bond Fund	LU0363447680	0%	0%
M&G Global Basics Fund Euro A	GB0030932676	0,09%	0,18%
Sarasin Oekosar Equity Global A	LU0229773345	0,09%	0,18%
Schroder ISF URO Bond A	LU0106235533	0%	0%
Strategiedepot Chance		0,17%	0,34%
Strategiedepot Index		0,17%	0,34%
Strategiedepot Wachstum		0,09%	0,18%
Templeton Growth (EUR) Fund	LU0114760746	0,09%	0,18%

Tarife		Fondsguthaben ab 10.000 Euro	Fondsguthaben ab 30.000 Euro
<b>OPEN-2</b>			
Globalway	LU0123053893	0,17%	0,34%
Sectorway		0,17%	0,34%
Solidway 50		0,09%	0,18%

Tarife		Fondsguthaben ab 10.000 Euro	Fondsguthaben ab 30.000 Euro
<b>IPP-2, FLA-2</b>			
AXA Performance Invest	DE0009846337	0,07%	0,14%
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,04%	0,08%
Blackrock Global Funds – European Fund A2 EUR	LU0011846440	0,04%	0,08%
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,04%	0,08%
cominvest Fondak P	DE0008471012	0,04%	0,08%
DJE – Dividende & Substanz P	LU0159550150	0,04%	0,08%
Fidelity – South East Asia Fund EUR	LU0261946445	0,04%	0,08%
HSBC GIF Global Macro M1C	LU0298502328	0,04%	0,08%
Inovesta Classic OP	DE0005117493	0,07%	0,14%
Inovesta Opportunity OP	DE0005117519	0,07%	0,14%
JPM Emerging Markets Equity A (acc) – EUR	LU0217576759	0,04%	0,08%
M&G Global Basics Fund Euro A	GB0030932676	0,04%	0,08%
Sarasin Oekosar Equity Global A	LU0229773345	0,04%	0,08%
Strategiedepot Chance		0,07%	0,14%
Strategiedepot Index		0,07%	0,14%
Strategiedepot Wachstum		0,04%	0,08%
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0%	0%
AXA Rosenberg Eurobloc Equity Alpha Fund B	IE0004352823	0,09%	0,18%
AXA Rosenberg Global Equity Alpha Fund B	IE0031069051	0,09%	0,18%
COMGEST Magellan	FR0000292278	0%	0%
Schroder ISF URO Bond A	LU0106235533	0%	0%
JPMorgan Funds EU Government Bond Fund	LU0363447680	0%	0%
DWS Deutschland	DE0008490962	0%	0%
AXA WF – Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793	0,04%	0,08%
Pioneer Investments Substanzwerte	DE0009792002	0,04%	0,08%
Veri ETF-Allocation Dynamic	DE0005561658	0,07%	0,14%
Veri ETF-Allocation Defensive	DE0005561666	0,04%	0,08%

Tarife		Fondsguthaben ab 10.000 Euro	Fondsguthaben ab 30.000 Euro
<b>IPPS-2</b>			
AWF II Cont.Europ.OP.Eq.	LU0011972741	0,085%	0,17%
AWF II Far East Eq.	LU0011972311	0,085%	0,17%
AWF II Global Masters Eq.	LU0011972584	0,085%	0,17%
AWF II North American Eq.	LU0011972238	0,085%	0,17%
AXA WF – Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793	0%	0,08%
Pioneer Investments Substanzwerte	DE0009792002	0,04%	0,08%

### 3.1.3 Garantioption

Alle Tarife mit **Garantioption** erhalten einen monatlichen Zinsüberschussanteil in % des Deckungskapitals zum Ende des Vormonats, das durch Ausübung der Garantioption umgeschichtet wurde\*.

\* monatliche Deklaration in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung

ab Januar 2013 bis Juni 2013:

für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“ 1,75% p. a. zuzüglich Schlussüberschussanteil wie für Tarife mit GarantModul

für Tarife ohne Zusatzkennzeichen „-13“ 2,10% p. a.

ab Juli 2013 bis Dezember 2013:

für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“ 1,65% p. a. zuzüglich Schlussüberschussanteil wie für Tarife mit GarantModul

für Tarife ohne Zusatzkennzeichen „-13“ 2,00% p. a.

ab Januar 2014 bis Juni 2014:

für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“ 1,00% p. a. zuzüglich Schlussüberschussanteil wie für Tarife mit GarantModul

für Tarife ohne Zusatzkennzeichen „-13“ 1,35% p. a.

**3.1.4 Fondsgebundene Direktversicherung**

## Anwartschaftliche Versicherungen

- Zinsüberschussanteil:
  - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“ oder „-12“: 1,45 % p. a. des maßgeblichen Deckungskapitals abweichend in der Rentenbeginnphase: 0,90 % p. a.
  - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“ oder „-10“: 0,95 % p. a. des maßgeblichen Deckungskapitals abweichend in der Rentenbeginnphase: 0,40 % p. a.
  - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“: 0,95 % p. a. des maßgeblichen Deckungskapitals
  - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“: 0,45 % p. a. des maßgeblichen Deckungskapitals
- Schlussüberschussanteil:
  - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“

	SÜA in %	
	p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße	p2(SÜA) auf die Bemessungsgröße bei Auszahlung
beitragspflichtig	0,90	100
beitragsfrei	0,27	100

- Schlussüberschussanteil: in Prozent der Summe der zugeteilten Überschussanteile:
  - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“: 21\*
  - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-10“: 18\*
  - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“: 12\*

\* in der Rentenbeginnphase: Die Schlussüberschussanteile in Höhe der mit Ablauf der Aufschubzeit erreichten Anwartschaften werden in einem AnsammlungszinssatzRB in Höhe von 2,65 % weiterentwickelt.

  - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“: Staffel A\_14
  - Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“: Staffel A\_14
- Sockelbeteiligung:
  - beitragspflichtige Versicherungen: Sockelbeteiligung in %: 40, beitragsfreie Versicherungen: Sockelbeteiligung in %: 20
  - Der Maßstab ist ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten garantierten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage.
- Überschussanteil auf das Fondsguthaben in % des maßgeblichen Fondsguthabens

Tarife	Fondsguthaben ab 0 Euro	
<b>Tarif ADF2-5, ADF2-7, ADF2-8, ADF2-10, ADF2-12, ADF2-13</b>		
ACMBernstein – Global Growth Trends Portfolio	LU0057025933	0,23%
AXA Chance Invest	DE0009789453	0,70%
AXA Defensiv Invest	DE0009789438	0%
AXA Rosenberg Eurobloc Equity Alpha Fund	IE0004352823	0,40%
AXA Rosenberg Global Equity Alpha Fund A	IE0031069051	0,40%
AXA Selection Fidelity European Equity Fund	IE00B4LPJ600	0,18%
AXA Wachstum Invest	DE0009789446	0,52%
AXA Welt	DE0008471376	0,40%
AXA WF – Global Inflation Bonds A EUR	LU0266009793	0%
AXA WF Global Strategic Bonds A hedg.	LU0746604288	0,04%
BGF Euro Markets	LU0093502762	0,18%
BGF World Mining	LU0172157280	0,33%
BlackRock – European Fund A2 EUR	LU0011846440	0,18%
Carmignac Investissement	FR0010148981	0,01%
Comgest Magellan	FR0000292278	0%
Cominvest Fondak A	DE0008471012	0,08%
DJE – Dividende & Substanz P (EUR)	LU0159550150	0,08%

Tarife	Fondsguthaben ab 0 Euro
<b>Tarif ADF2-5, ADF2-7, ADF2-8, ADF2-10, ADF2-12, ADF2-13</b>	
DWS Deutschland	DE0008490962 0%
DWS Invest European Value LC	LU0195137939 0,13%
Fidelity – South East Asia Fund Euro	LU0261946445 0,18%
Fidelity EMEA	LU0303816705 0,18%
Fidelity Funds – European Growth Fund	LU0048578792 0,18%
Franklin Global Small-Midcap Growth	LU0144644332 0,18%
HSBC GIF Global Macro Fund M1 Cap	LU0298502328 0,13%
Invesco Japanese Value Equity Fund	LU0607515367 0,08%
JPM Emerging Markets Equity A (acc) – EUR	LU0217576759 0,18%
JPM EUR Global Bond A-EUR	LU0095714696 0%
JPM Aggregate Bond Fund	LU0430493212 0%
JPM Global Natural Resources	LU0208853274 0,18%
JPM US Value A (acc) – USD	LU0210536511 0,18%
JPMorgan EU Government Bond Fund	LU0363447680 0%
M&G Global Basics Fund EUR A	GB0030932676 0,16%
MFS European Smaller Companies	LU0125944966 0,36%
MFS European Value	LU0125951151 0,36%
Pioneer Funds – U.S. Pioneer Fund	LU0133643469 0,13%
Pioneer Investments Substanzwerte	DE0009792002 0,13%
Sarasin Oekosar Equity Global A	LU0229773345 0,18%
Schroder ISF Euro Bond A	LU0106235533 0%
Strategiedepot Index	0,63%
Templeton Emerging Markets Fund	LU0029874905 0,33%
Templeton Growth (Euro) Fund	LU0114760746 0,18%

### 3.1.5 Depotgebundene Rentenversicherung

#### Vor Rentenbeginn

Versicherungen nach Tarif ADK2E-13, ADK2E-12, ADK2E(Z)-08 und ADM2E-10 (Portfolio Plus Police) erhalten

- einen Risikoüberschussanteil in Höhe von 87 % des Risikobeitrages, solange das Fondsguthaben kleiner ist als die vereinbarte Todesfallleistung
- einen Kosten-/Grundüberschussanteil in Höhe von 50 % der Verwaltungskostenprämie

Für die im konventionellen Sicherungsvermögen angelegten Beträge der PPP gelten folgende Sätze

das 1. Quartal 2013	1,55%	p. a.
das 2. Quartal 2013	1,55%	p. a.
das 3. Quartal 2013	1,45%	p. a.
das 4. Quartal 2013	1,45%	p. a.
das 1. Quartal 2014	1,30%	p. a.
das 2. Quartal 2014	1,30%	p. a.

### 3.2 Laufende Fondsgebundene Rentenversicherungen (mit/ohne GarantModul), laufende Rentenversicherungen mit Indexpartizipation („Relax Rente“), laufende Fondsgebundene Direktversicherung/Depotgebundene Rentenversicherung

Tarife

**AI1-14, AI2-14, AIX5-14, AI1E-14, AI2E-14, AIP2-14, AIP2E-14, AI1G-14, AI2G-14, AIX5G-14, AI1EG-14, AI2EG-14, AIP2G-14, AIP2EG-14 (Relax Rente)**

**AF1-13, AF2-13, AF3-13, AF(X)4-13, AF(X)5-13, AF(X)6-13, AFP2-13, ADF2-13, ADK2E-13, ADM2E-13**

**AF1-12, AF2-12, AF3-12, AF(X)4-12, AF(X)5-12, AFP2-12, ADF2-12, ADK2E-12, ADM2E-12**

**AF1-10, AF2-10, AF3-10, AF(X)4-10, AF(X)5-10, AFP2-10, AFP2-9, ADF2-10, ADM2E-10**

**AF1-8, AF2-8, AF3-8, AF(X)4-8, AF(X)5-8, ADF2-8, ADK2E-08**

**AF1-7, AF2-7, AF3-7, AF(X)4-7, AF(X)5-7, AP1-7, AP2-7, AP3-7, AP(X)4-7, AP(X)5-7, ADF2-7,**

**AFX4-6, AFX5-6, APX4-6, APX5-6,**

**AF1-5, AF2-5, AF3-5, AF4-5, AP1-5, AP2-5, AP3-5, AP4-5, ADF2-5,**

**MAF1-7, MAF2-7, MAF3-7, MAF4-7, MAF5-7,**

**MAF1-5, MAF2-5, MAF3-5, MAF4-5, MAF5-5,**

**MAFL-4, MAFR-2, CLIPR-2, IPPR-2, CLIPB-0, CLIPR-0, IPPB-0, IPPR-0; vgl. Ziffer 4.2**

## 4. Rentenversicherungen: Einzel- und Kollektivversicherungen

### Allgemeine Erläuterungen

#### 1) Bemessungsgröße für die laufenden Überschussanteile:

- Grundüberschussanteil: das überschussberechtigende Deckungskapital der Hauptversicherung
- Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigende Deckungskapital
- Kostenüberschussanteil: das überschussberechtigende Deckungskapital
- Dynamische Gewinnrente (Zusatzrente)/Steigende Zusatzrente/Überschussrente: die erreichte Gesamtrente
- Variable Gewinnrente bzw. Gleich bleibende Erhöhungsrente (Zusatzrente): die garantierte Rente
- Flexible Überschussrente (früher: Gleich bleibende Zusatz-/Überschussrente): die erreichte garantierte Rente

#### Bemessungsgröße für den Schlussüberschussanteil:

- nach den Tarifen gemäß Ziffer 4.1.1.0, 4.1.1.1, 4.1.2.0 und 4.1.2.1: sind  $p_1$ (SÜA)-Prozent der über die abgelaufene Vertragslaufzeit aufgezinster Versicherungsnehmer Guthaben. Dieser Satz wird jährlich deklariert. Die Verzinsung ergibt sich aus der Gesamtverzinsung, erhöht um diesen Prozentsatz.

Bei Ablauf wird der deklarierte Anteil  $p_2$ (SÜA) auf diese Bemessungsgröße ausgezahlt.

- nach den Tarifen gemäß Ziffer 4.1.1.4, 4.1.1.6, 4.1.2.4, 4.1.2.6: das überschussberechtigende Deckungskapital
- bei den übrigen Tarifen: die laufende Überschussbeteiligung  
(bei Überschussystem „Investmentbonus“: die Summe der laufenden Überschussanteile)

#### Bemessungsgröße für die Nachdividende:

- nach den Tarifen Ziffer 4.1.1.2 und 4.1.2.2: das angesammelte Überschussguthaben
- bei den übrigen Tarifen: der überschussberechtigende Kapitalwert

#### Bemessungsgröße für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven:

- ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage

#### 2) Zu Rentenversicherungen nach

- Tarifen mit Zusatzkennzeichen 95, 98, 0, 1, 3, 4
- CR-94-Tarifen, CFGR-94-Tarifen, E-94-Tarifen, GE-94-Tarifen
- CR-Tarifen, CFGR-Tarifen, E-Tarifen, GE-Tarifen
- Tarifen gemäß Ziffer 4.1.1.5, 4.1.1.6, 4.1.2.5, 4.1.2.6
- Tarifgruppe 87, Tarifgruppe 48, Tarifgruppe Rentenversicherungen 96

ist Folgendes zu bemerken:

Weil die Versicherten nach heutigen Erkenntnissen bedeutend länger leben, als für die Kalkulation dieser Rentenversicherungen unterstellt wurde, müssen zur Sicherung der vertraglich vereinbarten Renten zusätzliche Deckungsrückstellungen aufgebaut werden. Dazu werden die im Geschäftsjahr erwirtschafteten Erträge herangezogen.

Auswirkung daraus auf die laufende Überschussbeteiligung/Schlussüberschussbeteiligung/Nachdividende

(siehe auch Ziffer 11):

- Sofern für den einzelnen Vertrag noch kein ausreichendes Deckungskapital vorhanden bzw. aufgebaut ist, erhält die Versicherung zusätzliche Deckungskapitalzuführungen und ggf. Überschussanteile insgesamt in der Höhe, in der für Verträge mit ausreichendem Deckungskapital sonst Überschussanteile gutgeschrieben worden wären.

(Die Überschussanteilsätze sind für anwartschaftliche Tarife in den nachfolgenden Tabellen mit Zusatzkennzeichen „A“ gekennzeichnet.)

Bei Beendigung vor Rentenbeginn durch Tod des Versicherten, Rückkauf oder Ausübung des Kapitalwahlrechtes werden die zusätzlichen Deckungsmittel in dem Maße herausgegeben, in dem sie als Überschussanteile zur Auszahlung gekommen wären. Ab Rentenbeginn verwenden wir die zusätzlichen Deckungsmittel zur Sicherung der vertraglich vereinbarten Rente.

Bei vereinbarter Rentendynamik durch Überschussbeteiligung entfällt die Steigerung der Zusatzrente.

Bei den Überschussystemen „Variable Gewinnrente“, „Gleich bleibende Erhöhungsrente (Zusatzrente)“, „Flexible Überschussrente“ (früher: Gleich bleibende Zusatz-/Überschussrente) kann dies zu einer Senkung der gezahlten Rente führen.

- Sobald für den einzelnen Vertrag ausreichendes Deckungskapital vorhanden bzw. aufgebaut ist, wird der Vertrag wieder wie üblich am Überschuss beteiligt. (Die Überschussanteilsätze sind in diesem Fall für anwartschaftliche Tarife in den nachfolgenden Tabellen mit Zusatzkennzeichen „B“ gekennzeichnet.)

### 4.1 Vor Rentenbeginn

Die Überschussanteilsätze für Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen richten sich – sofern nicht gesondert ausgewiesen – nach den Sätzen des jeweiligen Haupttarifes. Der Grundüberschussanteil wird nur für die Hauptversicherung gewährt. Für anwartschaftliche Waisenrenten-Zusatzversicherungen (in Verbindung sowohl mit einer individuellen als auch mit einer kollektiven Witwenrentenversicherung) entfällt eine Überschussbeteiligung.

## 4.1.1 Beitragspflichtige Versicherungen

4.1.1.0	Grund- überschuss- anteil	Zins- überschuss- anteil <sup>1)</sup>	Schlussüberschussanteil in % p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungs- größe	p2(SÜA) auf die Bemessungs- größe bei Auszahlung <sup>1)</sup>
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“	in %	in %		
<b>ARG1(G)-13, ARG2(G)-13</b>	0,40	1,65 <sup>4)</sup>	0,90	100
<b>AG1(G)-13, AG2(G)-13, AG3(G)-13, AG4(G)-13</b> Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 1,15% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase: <sup>1)</sup>	Schicht 1: 0,65 <sup>3)</sup> Schicht 2: 0 <sup>3)</sup> Schicht 3: 0,65 <sup>3)</sup>	1,65 <sup>2)</sup>	0,90	100 <sup>2)</sup>
<b>AGX6(G)-13 <sup>*)</sup></b>	0	1,65	0,90	100
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40			

<sup>1)</sup> Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der Rentenbeginnphase/Rentenwahlphase: siehe Ziffer 4.1.2.0

<sup>2)</sup> Überschussystem „Investmentbonus“: TG13: Zinsüberschussatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und p1(SÜA) = 0,72, p2(SÜA) = 80

<sup>3)</sup> Für Hauptversicherungen mit Kapitalwert unter 47.000 Euro: Schicht 1: 0,50%; Schicht 2: 0%, Schicht 3: 0,50%;  
er entfällt bei Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

<sup>4)</sup> Diese Zuteilung erfolgt in Prozent der Zinsüberschuss-Bezugsgröße, sofern diese mindestens 375 Euro beträgt.

<sup>\*)</sup> wird anteilig monatlich zugewiesen

4.1.1.1	Kosten- überschuss- anteil	Zins- überschuss- anteil <sup>1)</sup>	Schlussüberschussanteil in % p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungs- größe	p2(SÜA) auf die Bemessungs- größe bei Auszahlung <sup>1)</sup>
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“ oder „-10“	in %	in %		
<b>ARG1(G)-12, ARG2(G)-12</b>	–	2,00	0,88	100
<b>AG1(G)-12, AG2(G)-12, AG3(G)-12, AG4(G)-12</b> Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 1,15% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase: <sup>1)</sup>	0,75 <sup>3)</sup>	1,65 <sup>2)</sup>	0,88 <sup>2)</sup>	100 <sup>2)</sup>
<b>ARG1(G)-10, ARG2(G)-10</b>	–	1,35	0,83	100
<b>AG1(G)-10, AG2(G)-10, AG3(G)-10, AG4(G)-10</b> Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,65% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase: <sup>1)</sup>	0,30 <sup>3)</sup>	1,15 <sup>2)</sup>	0,83 <sup>2)</sup>	100 <sup>2)</sup>
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40			

<sup>1)</sup> Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der Rentenbeginnphase/Rentenwahlphase: siehe Ziffer 4.1.2.1

<sup>2)</sup> Überschussystem „Investmentbonus“: TG12: Zinsüberschussatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und p1(SÜA) = 0,68, p2(SÜA) = 80  
TG10: Zinsüberschussatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und p1(SÜA) = 0,63, p2(SÜA) = 80

<sup>3)</sup> Für Hauptversicherungen mit Zusatzkennzeichen „-12“ und Kapitalwert unter 47.000 Euro: 0,60%, für Hauptversicherungen mit Zusatzkennzeichen „-10“ und Kapitalwert unter 50.000 Euro:  
0,15%; er entfällt bei Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen.

4.1.1.2	Kosten- überschuss- anteil	Zins- überschuss- anteil <sup>1)</sup>	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup>	Nach- dividende <sup>1)</sup>
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“, „-7“, „-6“, „-5“	in %	in %	in %	in % <sub>0</sub>
<b>AG1(G)-8, AG2(G)-8, AG3(G)-8, AG4(G)-8<sup>3)</sup></b> Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,65% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase: <sup>1)</sup>	0,30 <sup>4)</sup>	0,65 <sup>3)</sup>	9	Staffel 801A_14 <sup>3)</sup>
<b>AVR1(G)-7, AVR2(G)-7</b>	0	0,75 <sup>2)</sup>	Staffel B_14	–
<b>AG1(G)-7, AG2(G)-7, AG3(G)-7, AG4(G)-7</b> <b>Zusatztarife Z/W zur TG „-7“</b> erhalten zusätzlich einen Risikoüberschuss- anteil in Höhe von 56% des Bruttojahresbeitrages der (Zusatzversicherung Z + ggf. Zusatzversicherung W). Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,65% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase: 0,75%	0,30 <sup>4)</sup>	0,65 <sup>3)</sup>	9	Staffel 801A_14 <sup>3)</sup>
<b>AVR1(G)-5, AVR2(G)-5, AVR1(G)-6, AVR2(G)-6</b>	0	0,25 <sup>2)</sup>	Staffel B_14	–
<b>AG1(G)-5, AG2(G)-5, AG3(G)-5, AG4(G)-5</b> Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,15% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase: 0,55%	0,30 <sup>4)</sup>	0,15 <sup>3)</sup>	10	Staffel 10_14 <sup>3)</sup>
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40			

<sup>1)</sup> Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der Rentenbeginnphase: siehe Ziffer 4.1.2.2

<sup>2)</sup> Sofern das Deckungskapital mindestens 375 Euro beträgt, sonst null

<sup>3)</sup> Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt<sup>1)</sup>

<sup>4)</sup> Für Hauptversicherungen mit Kapitalwert unter 50.000 Euro: 0,15%; er entfällt bei Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen.

Sofern der Versicherung noch zusätzliches Deckungskapital zuzuführen ist (vgl. vorstehende „Allgemeine Erläuterungen“, Ziffer 2), gilt nachstehende Tabelle mit Ergänzung „A“, ansonsten mit Ergänzung „B“.

4.1.1.3 A	Kosten- überschuss- anteil in %	Zins- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %	Nach- dividende <sup>1)</sup> in ‰
<b>Tarife mit Zusatzkennzeichen</b> „-4“, „-3“, „-1“, „-0“, „-98“, „-95“, „-94“				
<b>VR1(G)-4, VR2(G)-4, TCM1-4</b>	0	0,25 <sup>2)</sup>	Staffel B_14	0
<b>R1-4, R2-4, R3-4, R1G-4, R2G-4, R3G-4</b> Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,05% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase: 0%	0	0,05 <sup>3)</sup>	1,10	Staffel 17_14NRR <sup>3)</sup>
<b>R1-3, R2-3 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro</b>	0,05	0	0,60	Staffel 18_14NRR
<b>R1-3, R2-3 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro</b> Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	0	0	0,60	Staffel 18_14NRR
<b>VR1(G)-0, VR2(G)-0, VR1(G)-1, VR2(G)-1, TCM1-1</b>	0	0 <sup>2)</sup>	Staffel C_14	0
<b>R1-0, R2-0, R3-0, R1G-0, R2G-0, R3G-0</b> Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,05% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	0	0,05	0,50	Staffel 19_14NRR
<b>R1-98, R2-98, R3-98, CR2-95, E1-95, E2-95, E3-95 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro</b>	0	0	0	0
<b>R1-98, R2-98, R3-98, CR2-95, E1-95, E2-95, E3-95 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro</b>	0	0	0	0
<b>R1G-98, R2G-98, R3G-98, CFGR-95, GE1-95, GE2-95, GE3-95</b> Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	0	0	0	0
<b>CR2-94, E1-94, E2-94, E3-94 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro</b>	0 <sup>4)</sup>	0	0	0
<b>CR2-94, E1-94, E2-94, E3-94 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro</b>	-	0	0	0
<b>CFGR2-94, GE1-94, GE2-94, GE3-94</b> Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	-	0	0	0
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40, abweichend für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-94“, „-95“ oder „-98“ Sockelbeteiligung in %: 20			

<sup>1)</sup> Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der Rentenbeginnphase: siehe Ziffer 4.1.2.3 A

<sup>2)</sup> Sofern das Deckungskapital mindestens 375 Euro beträgt, sonst null

<sup>3)</sup> Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt

<sup>4)</sup> Sofern die gemäß Sterbetafel DAV 1994 R erfolgte zusätzliche Deckungskapitalzuführung aufgebaut ist, beträgt dieser Satz abweichend 0 Prozentpunkte.

4.1.1.3 B	Kosten- überschuss- anteil in %	Zins- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %	Nach- dividende <sup>1)</sup> in ‰
<b>Tarife mit Zusatzkennzeichen</b> „-4“, „-3“, „-1“, „-0“, „-98“, „-95“, „-94“				
<b>VR1(G)-4, VR2(G)-4, TCM1-4</b>	0	0,25 <sup>2)</sup>	Staffel B_14	-
<b>R1-4, R2-4, R3-4, R1G-4, R2G-4, R3G-4</b> Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,15% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend hiervon in der Rentenbeginnphase: 0%	0,30 <sup>3)</sup>	0,15 <sup>3)</sup>	11	Staffel 17_14 <sup>3)</sup>
<b>R1-3, R2-3</b> Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	0,30 <sup>3)</sup>	0	6	Staffel 18_14
<b>VR1(G)-0, VR2(G)-0, VR1(G)-1, VR2(G)-1, TCM1-1</b>	-	0 <sup>2)</sup>	Staffel C_14	-
<b>R1-0, R2-0, R3-0, R1G-0, R2G-0, R3G-0</b> Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,15% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	0,30 <sup>3)</sup>	0,15	5	Staffel 19_14
<b>R1-98, R2-98, R3-98, CR2-95, E1-95, E2-95, E3-95 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro</b>	0	0	0	0
<b>R1-98, R2-98, R3-98, CR2-95, E1-95, E2-95, E3-95 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro</b>	-	0	0	0
<b>R1G-98, R2G-98, R3G-98, CFGR-95, GE1-95, GE2-95, GE3-95</b> Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	0	0	0	0
<b>CR2-94, E1-94, E2-94, E3-94 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro</b>	0	0	0	0
<b>CR2-94, E1-94, E2-94, E3-94 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro</b>	-	0	0	0
<b>CFGR2-94, GE1-94, GE2-94, GE3-94</b> Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	-	0	0	0
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40, abweichend für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-94“, „-95“ oder „-98“ Sockelbeteiligung in %: 20			

<sup>1)</sup> Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der Rentenbeginnphase: siehe Ziffer 4.1.2.3 B

<sup>2)</sup> Sofern das Deckungskapital mindestens 375 Euro beträgt, sonst null

<sup>3)</sup> Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt

<b>4.1.1.4 A</b>	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in ‰	Nach- dividende <sup>1)</sup> in %
Rentenversicherungen 96			
<b>71, 72, 73</b>	0	4,65	8
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 0		

<sup>1)</sup> Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben.

<b>4.1.1.4 B</b>	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in ‰	Nach- dividende <sup>1)</sup> in %
Rentenversicherungen 96			
<b>71, 72, 73</b>	0,10	4,65	8
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 0		

<sup>1)</sup> Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben.

<b>4.1.1.5 A</b>	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %	Nach- dividende <sup>1)</sup> in %
<b>Tarife</b>			
<b>CR2, CFGR2, CFGR4, zugeh. Waisenrentenzusatzvers.</b>	0	0	0
<b>E1, E2, E3, GE1, GE2, GE3</b>	0	0	0
<b>W<sup>2)</sup></b>	0	0	0
<b>RR/GRR, zugeh. Waisenrentenzusatzvers.</b>	0	0	0
<b>600-651, RM/RF</b>			
<b>Zusatztarife 10/11, 20/21, 30/31, 40/41</b>	0	0	0

Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals

**alle Tarife** Sockelbeteiligung in %: 20

<sup>1)</sup> Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 4.1.2.5 A

<sup>2)</sup> Zusätzlich Zusatzüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen in % der Jahresrente in Höhe von 0%

<b>4.1.1.5 B</b>	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %	Nach- dividende <sup>1)</sup> in %
<b>Tarife</b>			
<b>CR2, CFGR2, CFGR4, zugeh. Waisenrentenzusatzvers.</b>	0	0	0
<b>E1, E2, E3, GE1, GE2, GE3</b>	0	0	0
<b>W<sup>2)</sup></b>	0	0	0
<b>RR/GRR, zugeh. Waisenrentenzusatzvers.</b>	0	0	0
<b>600-651, RM/RF</b>			
<b>Zusatztarife 10/11, 20/21, 30/31, 40/41</b>	0	0	0

Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals

**alle Tarife** Sockelbeteiligung in %: 20

<sup>1)</sup> Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: siehe Ziffer 4.1.2.5 B

<sup>2)</sup> Zusätzlich Zusatzüberschussanteil bei beitragspflichtigen Versicherungen in % der Jahresrente in Höhe von 0,83%

<b>4.1.1.6 A</b>	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in ‰
<b>Tarife 87: 41-43</b>	0 <sup>3)</sup>	6,25
<b>Tarife 48: A1(FGE), A2(FGE), A3, AR1(FGE), AR2(FGE), R(O)R1, R(O)R2</b>	0 <sup>3)</sup>	6,25 <sup>2)</sup>
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 0	

<sup>1)</sup> Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben.

<sup>2)</sup> Bei männlichen Versicherten: 0‰

<sup>3)</sup> Sofern die gemäß Sterbetafel DAV 1994 R erfolgte zusätzliche Deckungskapitalzuführung aufgebaut ist, beträgt dieser Satz abweichend 0,05 Prozentpunkte.

4.1.1.6 B	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in ‰
Tarife 87: 41-43	0,25	6,25
Tarife 48: A1(FGE), A2(FGE), A3, AR1(FGE), AR2(FGE), R(O)R1, R(O)R2	0,25	6,25 <sup>2)</sup>
alle Tarife	Sockelbeteiligung in ‰: 0	

<sup>1)</sup> Bei abgekürzter Beitragszahlungsdauer: Mit Ablauf der Beitragszahlungsdauer wird der Schlussüberschussanteil dem Überschusskonto aus laufender Überschussbeteiligung gutgeschrieben.

<sup>2)</sup> Bei männlichen Versicherten: 0 ‰

## 4.1.2 Beitragsfreie Versicherungen

4.1.2.0	Zins- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %	Schlussüberschussanteil in % p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße	p2(SÜA) auf die Bemessungsgröße bei Auszahlung <sup>1)</sup>
<b>Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“</b>			
<b>ARG1(G)-13, ARG2(G)-13</b>	1,65	0,90	100
ARG1(G)-13, ARG2(G)-13 in der <u>Rentenwahlphase</u> : 1,65 % Insbesondere erhalten die Versicherungen während der Rentenbeginnphase die Schlussüberschussanteile in Höhe der mit Ablauf der Aufschubzeit erreichten Anwartschaften, diese Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB (siehe Ziffer 1.1) weiterentwickelt.			
<b>AG1(G)-13, AG2(G)-13, AG3(G)-13, AG4(G)-13</b>	1,65 <sup>2)</sup>	0,27 <sup>2)</sup>	100 <sup>2)</sup>
<b>AGX6(G)-13 <sup>++)</sup></b>	1,65	0,27	100
<b>AG1E(G)-13, AG2E(G)-13, AG3E(G)-13, AG4E(G)-13 (außer Schicht 2 kollektiv)</b>	Aufschubdauer (in Jahren)		
<b>für Einmalbeiträge bis 1 Mio. EUR <sup>†</sup></b>			
Versicherungsbeginne ab 1.1.2014	1	0	0,55
	2	0	0,55
	3	0	0,55
	4	0	0,55
	5	0	0,60
	6	0	0,65
	7	0	0,70
	8	0	0,80
	9	0	0,90
	10	0,05	1,00
	11	0,15	1,00
	12	0,25	1,00
	13	0,25	1,00
	14	0,30	1,00
	15	0,30	1,00
	ab 16	0,35	1,00
Versicherungsbeginne 1.4.2013 bis 31.12.2013	1	0	0,23
	2	0	0,45
	3	0	0,45
	4	0	0,68
	5	0	0,90
	6	0	0,90
	7	0	0,90
	8	0	0,90
	9	0	0,90
	10	0,05	0,90
	11	0,05	0,90
	12	0,10	0,90
	13	0,10	0,90
	14	0,15	0,90
	ab 15	0,15	0,90
Versicherungsbeginne vor 1.4.2013	bis 4	0	0,86
	5	0,40	0,86
	6	0,40	0,86
	7	0,60	0,86
	ab 8	0,60	0,81

<sup>1)</sup> Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfällt der Schlussüberschussanteil.

<sup>2)</sup> Bei Überschussssystem „Investmentbonus“ folgende abweichende Sätze: beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlungsdauer: Zinsüberschussanteilsatz um 0,2 Prozentpunkte erhöht; p1(SÜA) = 0,27, p2(SÜA) = 80; beitragsfrei durch Kündigung: p1(SÜA): -, p2(SÜA): -; Einmalbeitrag: unverändert;

<sup>++)</sup> wird anteilig monatlich zugewiesen

<sup>†)</sup> Tranchenverfahren: Deklaration kann (z. B. in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung) für künftige Neuabschlüsse geändert werden.

## 4.1.2 Beitragsfreie Versicherungen (Fortsetzung)

### 4.1.2.0

	Zins- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %	Schlussüberschussanteil in % p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße	p2(SÜA) auf die Bemessungsgröße bei Auszahlung <sup>1)</sup>
<b>Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“</b>			
<b>AG1EG-13, AG2EG-13, AG3EG-13, AG4EG-13 in Schicht 2</b>	1,15	0,88	100

In der Rentenbeginnphase:

Der Zinsüberschussanteilsatz beträgt für Tarife, die gegen Einmalbeitrag abgeschlossen wurden: 0,30%

Der Zinsüberschussanteilsatz beträgt für Tarife, die nicht gegen Einmalbeitrag abgeschlossen wurden: 0,90%

Insbesondere erhalten die Versicherungen während der Rentenbeginnphase die Schlussüberschussanteile in Höhe der mit Ablauf der Aufschubzeit erreichten Anwartschaften, diese Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB (siehe Ziffer 11) weiterentwickelt.

Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 1,15% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals, abweichend bei Tarif AG1E(G)-13, AG2E(G)-13, AG3E(G)-13, AG4E(G)-13: 1,15%, abweichend in der Rentenbeginnphase: 0,90%

**alle Tarife** Sockelbeteiligung in %: 40; außer durch Kündigung beitragsfreie Versicherungen: Sockelbeteiligung in %: 20

<sup>1)</sup> Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfällt der Schlussüberschussanteil.

### 4.1.2.1

	Zins- überschuss- anteil in %	Schlussüberschussanteil <sup>1)</sup> in % p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße	p2(SÜA) auf die Bemessungsgröße bei Auszahlung
<b>Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“ oder „-10“</b>			
<b>ARG1(G)-12, ARG2(G)-12</b>	2,00	0	0

**ARG1(G)-12, ARG2(G)-12** in der Rentenwahlphase:

0,90

Insbesondere erhalten die Versicherungen während der Rentenbeginnphase die Schlussüberschussanteile in Höhe der mit Ablauf der Aufschubzeit erreichten Anwartschaften, diese Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB (siehe Ziffer 11) weiterentwickelt.

**AG1(G)-12, AG2(G)-12, AG3(G)-12, AG4(G)-12**

1,65<sup>2)</sup>

0,26<sup>2)</sup>

100<sup>2)</sup>

**AG1E(G)-12, AG2E(G)-12, AG3E(G)-12, AG4E(G)-12**

0,60

0,88

100

**AGV2E-12 OptiPlus VIP, AGT2E-12 OptiPlus TOP**

mit Versicherungsbeginn ab 1.1.2012

mit Aufschubdauern bis 4 Jahre

für Einmalbeiträge bis 1 Mio. Euro

**AG1E(G)-12, AG2E(G)-12, AG3E(G)-12, AG4E(G)-12**

1,20

p1(SÜA)\_Staffel\_12

p2(SÜA)\_Staffel\_12

**AGV2E-12 OptiPlus VIP, AGT2E-12 OptiPlus TOP**

mit Versicherungsbeginn ab 1.1.2012

mit Aufschubdauern ab 5 Jahren

für Einmalbeiträge bis 1 Mio. Euro

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“ in der Rentenbeginnphase: 0,90%

Insbesondere erhalten die Versicherungen während der Rentenbeginnphase die Schlussüberschussanteile in Höhe der mit Ablauf der Aufschubzeit erreichten Anwartschaften, diese Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB (siehe Ziffer 11) weiterentwickelt.

Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil

von 1,15% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals, abweichend bei Tarif AG1E(G)-12, AG2E(G)-12, AG3E(G)-12, AG4E(G)-12: 1,55%, abweichend in der Rentenbeginnphase: 0,90%

**ARG1(G)-10, ARG2(G)-10**

1,35

0

0

**ARG1(G)-10, ARG2(G)-10** in der Rentenwahlphase:

0,40

Insbesondere erhalten die Versicherungen während der Rentenbeginnphase die Schlussüberschussanteile in Höhe der mit Ablauf der Aufschubzeit erreichten Anwartschaften, diese Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB (siehe Ziffer 11) weiterentwickelt.

**AG1(G)-10, AG2(G)-10, AG3(G)-10, AG4(G)-10**

1,15<sup>2)</sup>

0,25<sup>2)</sup>

100<sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfällt der Schlussüberschussanteil.

<sup>2)</sup> Bei Überschussystem „Investmentbonus“ folgende abweichende Sätze:

beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlungsdauer: Zinsüberschussanteilsatz um 0,2 Prozentpunkte erhöht; p1(SÜA) = 0,25, p2(SÜA) = 80

beitragsfrei durch Kündigung: p1(SÜA): -, p2(SÜA): -

Einmalbeitrag: unverändert

4.1.2.1 (Fortsetzung)	Zins- überschuss- anteil in %	Schlussüberschussanteil <sup>1)</sup> in % p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße	p2(SÜA) auf die Bemessungsgröße bei Auszahlung
<b>Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“ oder „-10“</b>			
<b>AG1E(G)-10, AG2E(G)-10, AG3E(G)-10, AG4E(G)-10</b> mit Versicherungsbeginn ab 2011 mit Aufschubdauern bis 4 Jahre für Einmalbeiträge bis 1 Mio. Euro	0,20	0,83	100
<b>AG1E(G)-10, AG2E(G)-10, AG3E(G)-10, AG4E(G)-10</b> mit Versicherungsbeginn ab 2011 mit Aufschubdauern ab 5 Jahren für Einmalbeiträge bis 1 Mio. Euro	0,80	p1(SÜA)_Staffel_11	p2(SÜA)_Staffel_11
<b>AG1E(G)-10, AG2E(G)-10, AG3E(G)-10, AG4E(G)-10</b> mit Versicherungsbeginn bis 1.12.2010	0,95	0,37 <sup>2)</sup>	40 <sup>2)</sup>
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-10“ in der <u>Rentenbeginnphase</u> : 0,40% Insbesondere erhalten die Versicherungen während der Rentenbeginnphase die Schlussüberschussanteile in Höhe der mit Ablauf der Aufschubzeit erreichten Anwartschaften, diese Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB (siehe Ziffer 11) weiterentwickelt. Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,65% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals, abweichend bei Tarif AG1E(G)-10, AG2E(G)-10, AG3E(G)-10, AG4E(G)-10: 0,95%, abweichend in der Rentenbeginnphase: 0,40%			
<b>AGV2E-10 OptiPlus VIP</b>	1,50	0,83	100
<b>AGT2E-10 OptiPlus TOP</b>	0,40	0,83	100
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40; außer durch Kündigung beitragsfreie Versicherungen: Sockelbeteiligung in %: 20		

<sup>1)</sup> Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfällt der Schlussüberschussanteil.

<sup>2)</sup> Bei Überschussystem „Investmentbonus“ folgende abweichende Sätze:  
beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlungsdauer: Zinsüberschussanteilsatz um 0,2 Prozentpunkte erhöht; p1(SÜA) = 0,25, p2(SÜA) = 80  
beitragsfrei durch Kündigung: p1(SÜA): –, p2(SÜA): –  
Einmalbeitrag: unverändert

4.1.2.2	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %	Nach- dividende <sup>1)</sup> in %
<b>Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“, „-7“, „-6“, „-5“</b>			
<b>AG1(G)-8, AG2(G)-8, AG3(G)-8, AG4(G)-8</b>	0,65 <sup>3)</sup>	9	Staffel 803_14
<b>AG1E(G)-8, AG2E(G)-8, AG3E(G)-8, AG4E(G)-8</b> <sup>4)</sup> in den ersten fünf Versicherungsjahren abweichend davon: mit Versicherungsbeginn ab 1.10.2008 bis 1.5.2009: 1,65% mit Versicherungsbeginn bis 1.9.2008: 1,55% <sup>5)</sup> ab dem sechsten Versicherungsjahr mit Versicherungsbeginn bis 1.5.2009 abweichend davon: 0,70% Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“ in der Rentenbeginnphase: 0,40% Insbesondere erhalten die Versicherungen während der Rentenbeginnphase die Schlussüberschussanteile und Nachdividende in Höhe der mit Ablauf der Aufschubzeit erreichten Anwartschaften, diese Anwartschaften werden mit einem AnsammlungszinssatzRB (siehe Ziffer 11) weiterentwickelt. Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,65% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend bei Tarif AG1E(G)-8, AG2E(G)-8, AG3E(G)-8, AG4E(G)-8: 0,95%, abweichend in der Rentenbeginnphase: 0,40%	0,95 <sup>4)</sup>	6	–
<b>AVR1(G)-7, AVR2(G)-7</b>	0,75 <sup>2)</sup>	Staffel B_14	–
<b>AG1(G)-7, AG2(G)-7, AG3(G)-7, AG4(G)-7</b>	0,65 <sup>3)</sup>	9	Staffel 803_14
<b>AG1E(G)-7, AG2E(G)-7, AG3E(G)-7, AG4E(G)-7</b> <sup>4)</sup> in den ersten fünf Versicherungsjahren abweichend hiervon: 1,15% Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,65% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; abweichend bei Tarif AG1E(G)-7, AG2E(G)-7, AG3E(G)-7, AG4E(G)-7: 0,95%	0,70 <sup>4)</sup>	3	–
<b>AVR1(G)-5, AVR1(G)-6, AVR2(G)-5, AVR2(G)-6</b>	0,25 <sup>2)</sup> <sup>4)</sup>	Staffel B_14	–
<b>AG1(G)-5, AG2(G)-5, AG3(G)-5, AG4(G)-5</b>	0,15 <sup>3)</sup> <sup>4)</sup>	10	Staffel 15_14 <sup>4)</sup>
<b>AG1E(G)-5, AG2E(G)-5, AG3E(G)-5, AG4E(G)-5</b> <sup>4)</sup> PAP Aufbaupläne	0,20 <sup>4)</sup>	6	–
	0,15	6	–
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,15% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; bei Tarif AG1E(G)-5, AG2E(G)-5, AG3E(G)-5, AG4E(G)-5: 0,20%, PAP Aufbauplan: 0,15%			
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40; außer durch Kündigung beitragsfreie Versicherungen: Sockelbeteiligung in %: 20		

<sup>1)</sup> Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfallen Kostenüberschussanteil, Schlussüberschussanteil und Nachdividende.

<sup>2)</sup> Sofern das Deckungskapital mindestens 375 Euro beträgt, sonst null

<sup>3)</sup> Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussanteil: Satz um 0,4 Prozentpunkte erhöht; Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“ oder „-8“: abweichend hiervon beitragsfrei durch Ablauf der Beitragszahlungsdauer: Satz um 0,2 Prozentpunkte erhöht; beitragsfrei durch Kündigung: Satz unverändert; Nachdividende entfällt

<sup>4)</sup> Abweichend in der Rentenbeginnphase beträgt der Zinsüberschussanteilsatz: 0%.

Sofern der Versicherung noch zusätzliches Deckungskapital zuzuführen ist (vgl. vorstehende „Allgemeine Erläuterungen“, Ziffer 2), gilt nachstehende Tabelle mit Ergänzung „A“, ansonsten mit Ergänzung „B“.

4.1.2.3 A	Kosten- überschuss- anteil in %	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %	Nach- dividende <sup>1)</sup> in %
<b>Tarife mit Zusatzkennzeichen</b> „-4“, „-3“, „-1“, „-0“, „-98“, „-95“, „-94“				
<b>VR1(G)-4, VR2(G)-4, TCM1-4</b>	–	0,25 <sup>2) 4)</sup>	Staffel B_14	–
<b>R1-4, R2-4, R3-4, R1G-4, R2G-4, R3G-4</b>	–	0,05 <sup>4)</sup>	1,10	Staffel 15_14NRR <sup>3)</sup>
<b>R1E-4, R2E-4, R3E-4, R1EG-4, R2EG-4, R3EG-4, PAP Aufbaupläne</b> Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,05% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; bei Tarif R1E(G)-4, R2E(G)-4, R3E(G)-4, PAP Aufbaupläne: 0,05%	–	0,05	0,70	–
<b>R1-3, R2-3</b>	–	0	0,60	Staffel 15_14NRR
<b>R1E-3, R2E-3</b> Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; bei Tarif R1E-3, R2E-3: 0%	–	0	0,30	–
<b>VR1(G)-0, VR2(G)-0, VR1(G)-1, VR2(G)-1, TCM1-1</b>	–	0	Staffel C_14	–
<b>R1-0, R2-0, R3-0, R1G-0, R2G-0, R3G-0</b>	–	0,05	0,35	Staffel 20_14NRR
<b>R1E-0, R2E-0, R3E-0, R1EG-0, R2EG-0, R3EG-0, inkl. PAP Aufbauplan</b> Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,05% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; bei Tarif R1E(G)-0, R2E(G)-0, R3E(G)-0, PAP Aufbauplan: 0,05%	–	0,05	0,35	–
<b>R1-98, R2-98, R3-98 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro</b>	0	0	0	0
<b>R1-98, R2-98, R3-98 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro</b>	–	0	0	0
<b>R1G-98, R2G-98, R3G-98 (Kollektiv)</b>	–	0	0	0
<b>R1E-98, R2E-98, R3E-98, R1EG-98, R2EG-98, R3EG-98, (inkl. PAP Aufbauplan)</b>	–	0	0	–
<b>CR2-95 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro</b>	0	0	0	0
<b>CR2-95 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro</b>	–	0	0	0
<b>CFGR2-95</b>	–	0	0	0
<b>CR3-95, CFGR3-95, inkl. PAP Aufbauplan</b> Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	–	0	0	0
<b>(G)E1-95, (G)E2-95, (G)E3-95</b>	–	0	–	–
<b>(G)E1E-95, (G)E2E-95, (G)E3E-95</b>	–	0	0	–
<b>E1A-95, E2A-95, E3A-95 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro</b>	0	0	0	0
<b>E1A-95, E2A-95, E3A-95 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro</b>	–	0	0	0
<b>GE1A-95, GE2A-95, GE3A-95</b> Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	–	0	0	0
<b>CR2-94, CFGR2-94</b>	–	0	0	0
<b>CR3-94, CFGR3-94</b> Beginne ab 1.1.1995 bis 1.7.1995	–	0	0	0
Beginne ab 1.3.1994 bis 1.12.1994	–	0	0	0
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals				
<b>(G)E1-94, (G)E2-94, (G)E3-94</b>	–	0	–	–
<b>(G)E1E-94, (G)E2E-94, (G)E3E-94</b>	–	0	0	–
<b>(G)E1A-94, (G)E2A-94, (G)E3A-94</b> Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	–	0	0	0
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40; außer durch Kündigung beitragsfreie Versicherungen und Tarife mit Zusatzkennzeichen „-98“, „-95“, „-94“: Sockelbeteiligung in %: 20			

<sup>1)</sup> Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfallen Kostenüberschussanteil, Schlussüberschussanteil und Nachdividende.

<sup>2)</sup> Sofern das Deckungskapital mindestens 375 Euro beträgt, sonst null

<sup>3)</sup> Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt

<sup>4)</sup> Abweichend in der Rentenbeginnphase beträgt der Zinsüberschussanteilsatz: 0%.

4.1.2.3 B	Kosten- überschuss- anteil in %	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %	Nach- dividende <sup>1)</sup> in %
<b>Tarife mit Zusatzkennzeichen</b> „-4“, „-3“, „-1“, „-0“, „-98“, „-95“, „-94“				
<b>VR1(G)-4, VR2(G)-4, TCM1-4</b>	–	0,25 <sup>2) 4)</sup>	Staffel B_14	–
<b>R1-4, R2-4, R3-4, R1G-4, R2G-4, R3G-4</b>	–	0,15 <sup>3) 4)</sup>	11	Staffel 15_14 <sup>3)</sup>
<b>R1E-4, R2E-4, R3E-4, R1EG-4, R2EG-4, R3EG-4</b> Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,15% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; bei Tarif R1E(G)-4, R2E(G)-4, R3E(G)-4: 0,20 % <sup>5)</sup>	–	0,20 <sup>5)</sup>	7	–
<b>R1-3, R2-3</b>	–	0	6	Staffel 15_14
<b>R1E-3, R2E-3</b> Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; bei Tarif R1E-3, R2E-3: 0%	–	0	3	–
<b>VR1(G)-0, VR2(G)-0, VR1(G)-1, VR2(G)-1, TCM1-1</b>	–	0	Staffel C_14	–
<b>R1-0, R2-0, R3-0, R1G-0, R2G-0, R3G-0</b>	–	0,15	3,5	Staffel 20_14
<b>R1E-0, R2E-0, R3E-0, R1EG-0, R2EG-0, R3EG-0</b> Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0,15% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals; bei Tarif R1E(G)-0, R2E(G)-0, R3E(G)-0: 0,05 % <sup>5)</sup>	–	0,05 <sup>5)</sup>	3,5	–
<b>R1-98, R2-98, R3-98 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro</b>	0	0	0	0
<b>R1-98, R2-98, R3-98 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro</b>	–	0	0	0
<b>R1G-98, R2G-98, R3G-98</b>	–	0	0	0
<b>R1E-98, R2E-98, R3E-98, R1EG-98, R2EG-98, R3EG-98 (inkl. PAP Aufbauplan)</b>	–	0	0	–
<b>CR2-95 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro</b>	0	0	0	0
<b>CR2-95 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro</b>	–	0	0	0
<b>CFGR2-95</b>	–	0	0	0
<b>CR3-95, CFGR3-95 (inkl. PAP Aufbauplan)</b> Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	–	0	0	0
<b>(G)E1-95, (G)E2-95, (G)E3-95</b>	–	0	–	–
<b>(G)E1E-95, (G)E2E-95, (G)E3E-95 (inkl. PAP Aufbauplan)</b>	–	0	0	–
<b>E1A-95, E2A-95, E3A-95 mit Kapitalwert ab 50.000 Euro</b>	0	0	0	0
<b>E1A-95, E2A-95, E3A-95 mit Kapitalwert unter 50.000 Euro</b>	–	0	0	0
<b>GE1A-95, GE2A-95, GE3A-95</b> Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	–	0	0	0
<b>CR2-94, CFGR2-94</b>	–	0	0	0
<b>CR3-94, CFGR3-94</b> Beginne ab 1.1.1995 bis 1.7.1995	–	0	0	0
Beginne ab 1.3.1994 bis 1.12.1994	–	0	0	0
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals				
<b>(G)E1-94, (G)E2-94, (G)E3-94</b>	–	0	–	–
<b>(G)E1E-94, (G)E2E-94, (G)E3E-94</b>	–	0	0	–
<b>(G)E1A-94, (G)E2A-94, (G)E3A-94</b> Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals	–	0	0	0
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40; außer durch Kündigung beitragsfreie Versicherungen und Tarife mit Zusatzkennzeichen „-98“, „-95“, „-94“: Sockelbeteiligung in %: 20			

<sup>1)</sup> Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfallen Kostenüberschussanteil, Schlussüberschussanteil und Nachdividende.  
<sup>2)</sup> Sofern das Deckungskapital mindestens 375 Euro beträgt, sonst null  
<sup>3)</sup> Überschussystem „Investmentbonus“: Zinsüberschussatz um 0,4 Prozentpunkte erhöht und Nachdividende entfällt  
<sup>4)</sup> Abweichend in der Rentenbeginnphase beträgt der Zinsüberschussanteilsatz: 0%  
<sup>5)</sup> PAP Aufbauplan: Zinsüberschussatz: 0,15%, Bonusrentensatz: 0,15%

4.1.2.4 A	Zins- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %	Nach- dividende <sup>1)</sup> in %
Rentenversicherungen 96		
<b>Tarife 71, 72, 73</b>	0	8
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 0	

<sup>1)</sup> Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfällt die Nachdividende.

4.1.2.4 B	Zins- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %	Nach- dividende <sup>1)</sup> in %
Rentenversicherungen 96		
<b>Tarife 71, 72, 73</b>	0	8
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 0	

<sup>1)</sup> Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfällt die Nachdividende.

4.1.2.5 A	Zins- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %	Nach- dividende <sup>1)</sup> in %
Tarife			
<b>CR2, CFGR2, zugeh. Waisen-Zusatzversicherung</b>	0	0	0
<b>CR3, CFGR3, zugeh. Waisen-Zusatzversicherung</b>	0	0	0
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals			
<b>(G)E1, (G)E2, (G)E3</b>	0	-	-
<b>(G)E1A, (G)E2A, (G)E3A</b>	0	0	0
<b>(G)E1E, (G)E2E, (G)E3E</b>	0	0	-
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals			
<b>RR/GRR, zugeh. Waisen-Zusatzversicherung</b>	0	0	0
<b>600-651, RM/RF</b>			
<b>Zusatztarife 10/11, 20/21, 30/31, 40/41</b>			
Einmalbeiträge	0	0	-
beitragsfreigestellte Versicherungen	0	-	-
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 20		

<sup>1)</sup> Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfallen Schlussüberschussanteil und Nachdividende.

4.1.2.5 B	Zins- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %	Schluss- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %	Nach- dividende <sup>1)</sup> in %
Tarife			
<b>CR2, CFGR2, zugeh. Waisen-Zusatzversicherung</b>	0	0	0
<b>CR3, CFGR3, zugeh. Waisen-Zusatzversicherung</b>	0	0	0
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals			
<b>(G)E1, (G)E2, (G)E3</b>	0	-	-
<b>(G)E1A, (G)E2A, (G)E3A</b>	0	0	0
<b>(G)E1E, (G)E2E, (G)E3E</b>	0	0	-
Gutgeschriebene Bonusrenten erhalten einen Überschussanteil von 0% ihres überschussberechtigten Deckungskapitals			
<b>RR/GRR, zugeh. Waisen-Zusatzversicherung</b>	0	0	0
<b>600-651, RM/RF</b>			
<b>Zusatztarife 10/11, 20/21, 30/31, 40/41</b>			
Einmalbeiträge	0	0	-
beitragsfreigestellte Versicherungen	0	-	-
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 20		

<sup>1)</sup> Bei durch Kündigung beitragsfreigestellten Versicherungen entfallen Schlussüberschussanteil und Nachdividende.

4.1.2.6 A	Zins- überschuss- anteil <sup>1)</sup> in %
Tarife 87, Tarife 48	
<b>41-43</b>	0
<b>A1(FGE), A2(FGE), A3, AR1(FGE), AR2(FGE), R(O)R1, R(O)R2</b>	0
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 0

<sup>1)</sup> Sofern die gemäß Sterbetafel DAV 1994 R erfolgte zusätzliche Deckungskapitalzuführung aufgebaut ist, beträgt dieser Satz abweichend 0,05 Prozentpunkte.

4.1.2.6 B	Zins- überschuss- anteil in %
Tarife 87	
41-43	0,25
A1(FGE), A2(FGE), A3, AR1(FGE), AR2(FGE), R(O)R1, R(O)R2	0,25
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 0

## 4.2 Nach Rentenbeginn

Im Rentenbezug erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch einen zusätzlichen Überschussanteil in Höhe von 0,45 Prozentpunkten. Dieser Überschussanteil wird unabhängig davon gewährt, ob noch zusätzliches Deckungskapital benötigt wird.

Der zusätzliche Überschussanteil erhöht

- den Steigerungssatz im System „Dynamische Gewinnrente/steigende Zusatz-/Überschussrente“
- die garantierte Rentenhöhe nach versicherungsmathematischen Grundlagen im System „Erhöhte Startrente“ und im System „Variable Gewinnrente/Gleich bleibende Erhöhungsrente/Flexible Überschussrente“
- die Zuführung zum Ansammlungsguthaben im System „Verzinsliche Ansammlung“
- den Auszahlungsbetrag im System „Barauszahlung“.

Bei Rentenübergang erhalten die Tarife: **ARG1(G)-12, ARG2(G)-12, ARG1(G)-10 und ARG2(G)-10** einmalig einen Risikoüberschuss in Höhe von 1,5% des zu verrentenden Kapitals.

Bei Rentenübergang **aufgeschobener** Renten der **TG13 und TG14** wird einmalig ein Sofortüberschuss in Prozent des zu verrentenden Kapitals in Form einer Zusatzrente zugeteilt.

Die Zusatzrente erhöht die insgesamt bei Rentenbeginn erreichte garantierte Rentenhöhe.

Die Überschussanteilsätze für Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen richten sich – sofern nicht gesondert ausgewiesen – nach den Sätzen für den jeweiligen Haupttarif.

Tarifklasse	Sofortüberschuss		
	Schicht 1	Schicht 2	Schicht 3
K1000	0%	0%	0%
K1001	0,20%	0,40%	0,50%
TK 1 (K1002)	0,40%	0,70%	0,90%
K1003	0,60%	1,00%	1,40%
K1004	0,80%	1,30%	1,60%
K1005	0,90%	1,50%	1,90%
K1006	1,00%	1,50%	2,00%
K1007	1,00%	1,60%	2,00%
K1008	1,00%	1,40%	1,70%
TK 3 (K1009)	0,80%	1,10%	1,30%
K1010	0,60%	0,60%	0,60%
TK 2 (A1011)	1,00%	1,50%	2,00%
Riester (R1012)	1,50%	1,50%	1,50%
C1013	0%	0%	0%
D1014	0%	0%	0%

**Überschussystem:**Dynamische Gewinnrente:Erhöhungsprozentsatz

Tarife mit ...

in %

Zusatzkennzeichen „-13“, „-14“:

sofort beginnende temporäre Renten<sup>1)</sup> für Einmalbeiträge bis 1 Mio. Euro

Rentenbeginne ab 1.1.2014:	Laufzeit ab 5 Jahre	0,20
	Laufzeit 4 Jahre	0
	Laufzeit 3 Jahre	0
	Laufzeit 2 Jahre	0
	Laufzeit 1 Jahr	0
Rentenbeginne 1.4.2013 bis 31.12.2013:	Laufzeit ab 5 Jahre	0,15
	Laufzeit 4 Jahre	0
	Laufzeit 3 Jahre	0
	Laufzeit 2 Jahre	0
	Laufzeit 1 Jahr	0
Rentenbeginne vor 1.4.2013:	Laufzeit ab 5 Jahre	0,70
	Laufzeit 4 Jahre	0,45
	Laufzeit 3 Jahre	0,20
	Laufzeit 2 Jahre	0
	Laufzeit 1 Jahr	0

sofort beginnende lebenslängliche Renten für Einmalbeiträge bis 1 Mio. Euro

Rentenbeginne ab 1.4.2013:	in der Tarifklasse	Schicht 1	Schicht 2	Schicht 3
	K1000	1,35	1,35	1,35
	K1001	1,35	1,40	1,40
	TK 1 (K1002)	1,40	1,40	1,40
	K1003	1,40	1,40	1,45
	K1004	1,40	1,45	1,45
	K1005	1,40	1,45	1,45
	K1006	1,40	1,45	1,45
	K1007	1,40	1,45	1,45
	K1008	1,40	1,45	1,45
	TK 3 (K1009)	1,40	1,40	1,45
	K1010	1,40	1,40	1,40
	TK 2 (A1011)	1,40	1,45	1,45
	Riester (R1012)	1,35	1,35	1,35
	C1013	1,35	1,35	1,35
	D1014	1,35	1,35	1,35

sofort beginnende lebenslängliche Renten<sup>1)</sup> für Einmalbeiträge bis 1 Mio. Euro

Rentenbeginne vor 1.4.2013:	in der Tarifklasse	Schicht 1	Schicht 2	Schicht 3
	K1000	1,60	1,60	1,60
	K1001	1,60	1,65	1,65
	TK 1 (K1002)	1,65	1,65	1,65
	K1003	1,65	1,65	1,70
	K1004	1,65	1,70	1,70
	K1005	1,65	1,70	1,70
	K1006	1,65	1,70	1,70
	K1007	1,65	1,70	1,70
	K1008	1,65	1,70	1,70
	TK 3 (K1009)	1,65	1,65	1,70
	K1010	1,65	1,65	1,65
	TK 2 (A1011)	1,65	1,70	1,70
	Riester (R1012)	1,60	1,60	1,60
	C1013	1,60	1,60	1,60
	D1014	1,60	1,60	1,60

aufgeschobene Renten

temporäre Renten	1,60
lebenslängliche Renten	1,60

<sup>1)</sup> Tranchenverfahren: Deklaration kann (z. B. in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung) für künftige Neuabschlüsse geändert werden.

**Überschussystem:**Dynamische Gewinnrente:

Tarife mit ...

Zusatzkennzeichen „-12“:

sofort beginnende temporäre Renten	
Rentenbeginne ab 1.2012	
Laufzeit ab 5 Jahre	1,30
Laufzeit 4 Jahre	1,05
Laufzeit 3 Jahre	0,80
Laufzeit 2 Jahre	0,55
Laufzeit 1 Jahr	0,30
sofort beginnende lebenslängliche Renten	1,60
aufgeschobene Renten	1,60

Erhöhungsprozentsatz

Zusatzkennzeichen „-10“:

sofort beginnende temporäre Renten	
Rentenbeginne ab 1.2010 bis 12.2011	0,80
sofort beginnende lebenslängliche Renten	1,05
aufgeschobene Renten	1,10

Zusatzkennzeichen „-8“:

sofort beginnende temporäre Renten	
Rentenbeginne ab 7.2009 bis 12.2009	0,80
Rentenbeginne ab 1.2009 bis 6.2009	1,50
Rentenbeginne ab 10.2008 bis 12.2008	1,50
Rentenbeginne bis 9.2008	1,20
sofort beginnende lebenslängliche Renten	1,05
aufgeschobene Renten	1,10

Zusatzkennzeichen „-7“:

sofort beginnende temporäre Renten	0,90
sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,95
aufgeschobene Renten	1,10

Zusatzkennzeichen „-5“, „-6“:

sofort beginnende temporäre Renten	0,35
sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,50
aufgeschobene Renten	0,60

Sofern der Versicherung noch zusätzliches Deckungskapital zuzuführen ist (vgl. vorstehende „Allgemeine Erläuterungen“, Ziffer 2), gilt nachstehende Tabelle A, sonst Tabelle B.

		Erhöhungsprozentsatz	
		Tabelle A	Tabelle B
Tarife mit ...			
Zusatzkennzeichen „-4“:	sofort beginnende temporäre Renten	0,05	0,35
	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,05	0,35
	aufgeschobene Renten	0,05	0,45
Zusatzkennzeichen „-3“:	sofort beginnende temporäre Renten	0	0
	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0	0
	aufgeschobene Renten	0	0
Zusatzkennzeichen „-0“, „-1“, „-2“:			
Rentenbeginn ab 2003	sofort beginnende temporäre Renten	0	0
Rentenbeginn bis 12.2002	sofort beginnende temporäre Renten	0	0,05
Rentenbeginn ab 2003	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0	0,05
Rentenbeginn bis 12.2002	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0	0,15
	aufgeschobene Renten	0	0,15
Tarife <u>ohne</u> eines der vorstehend genannten Zusatzkennzeichen:		0	0

## **Überschussystem:**

### Erhöhte Startrente:

Die Sätze der erhöhten Startrente werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

Basistafel ist bei Tarifen mit  
Zusatzkennzeichen „-13“ oder „-14“

unternehmenseigene Tafel, die auch als Kalkulationsgrundlage  
für die Beitragsberechnung gilt

Basistafel ist bei Tarifen mit  
Zusatzkennzeichen „-6“, „-7“, „-8“, „-10“ oder „-12“

die Tafel DAV 2004 R, bei Rentenversicherungen nach dem  
Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen mit  
diesen Zusatzkennzeichen: unternehmenseigene Unisex-Renten-  
sterbetafel (auf Basis der DAV 2004 R)

Basistafel ist bei Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-5“

die Tafel DAV 2004 R

Basistafel ist bei Tarifen ohne eines der vorstehend  
genannten Zusatzkennzeichen

Rentenbeginne ab 1.1.2009: DAV 2004 RB-20

Rentenbeginne bis 1.12.2008: die Tafel DAV 1994 R 2. Ordnung,  
bei fondsgebundenen Renten und fondsgebundenen Renten-  
versicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von  
Altersvorsorgeverträgen nach der Tafel DAV 2004 RB-20

**Überschussystem:**Erhöhte Startrente

Tarife mit ...

Zusatzkennzeichen „-13“:

sofort beginnende lebenslängliche Renten<sup>1)</sup>Versicherungsbeginne ab  
1.1.2014:

		<u>Gesamtzins</u>			<u>Steigerungssatz</u>
	in der Tarifklasse	Schicht 1	Schicht 2	Schicht 3	alle Schichten
K1000		3,30%	3,30%	3,30%	0,20%
K1001		3,30%	3,35%	3,35%	0,20%
TK 1 (K1002)		3,35%	3,35%	3,35%	0,20%
K1003		3,35%	3,35%	3,40%	0,20%
K1004		3,35%	3,40%	3,40%	0,20%
K1005		3,35%	3,40%	3,40%	0,20%
K1006		3,35%	3,40%	3,40%	0,20%
K1007		3,35%	3,40%	3,40%	0,20%
K1008		3,35%	3,40%	3,40%	0,20%
TK 3 (K1009)		3,35%	3,35%	3,40%	0,20%
K1010		3,35%	3,35%	3,35%	0,20%
TK 2 (A1011)		3,35%	3,40%	3,40%	0,20%
Riester (R1012)		3,30%	3,30%	3,30%	0,20%
C1013		3,30%	3,30%	3,30%	0,20%
D1014		3,30%	3,30%	3,30%	0,20%

sofort beginnende lebenslängliche Renten<sup>1)</sup>Versicherungsbeginne  
1.4.2013 bis 31.12.2013

	in der Tarifklasse	Schicht 1	Schicht 2	Schicht 3	alle Schichten
K1000		3,30%	3,30%	3,30%	0%
K1001		3,30%	3,35%	3,35%	0%
TK 1 (K1002)		3,35%	3,35%	3,35%	0%
K1003		3,35%	3,35%	3,40%	0%
K1004		3,35%	3,40%	3,40%	0%
K1005		3,35%	3,40%	3,40%	0%
K1006		3,35%	3,40%	3,40%	0%
K1007		3,35%	3,40%	3,40%	0%
K1008		3,35%	3,40%	3,40%	0%
TK 3 (K1009)		3,35%	3,35%	3,40%	0%
K1010		3,35%	3,35%	3,35%	0%
TK 2 (A1011)		3,35%	3,40%	3,40%	0%
Riester (R1012)		3,30%	3,30%	3,30%	0%
C1013		3,30%	3,30%	3,30%	0%
D1014		3,30%	3,30%	3,30%	0%

sofort beginnende lebenslängliche Renten<sup>1)</sup>

Versicherungsbeginne vor 1.4.2013:

	in der Tarifklasse	Schicht 1	Schicht 2	Schicht 3	alle Schichten
K1000		3,55%	3,55%	3,55%	0%
K1001		3,55%	3,60%	3,60%	0%
TK 1 (K1002)		3,60%	3,60%	3,60%	0%
K1003		3,60%	3,60%	3,65%	0%
K1004		3,60%	3,65%	3,65%	0%
K1005		3,60%	3,65%	3,65%	0%
K1006		3,60%	3,65%	3,65%	0%
K1007		3,60%	3,65%	3,65%	0%
K1008		3,60%	3,65%	3,65%	0%
TK 3 (K1009)		3,60%	3,60%	3,65%	0%
K1010		3,60%	3,60%	3,60%	0%
TK 2 (A1011)		3,60%	3,65%	3,65%	0%
Riester (R1012)		3,55%	3,55%	3,55%	0%
C1013		3,55%	3,55%	3,55%	0%
D1014		3,55%	3,55%	3,55%	0%

Tarife mit ...

Zusatzkennzeichen „-13“, „-14“:

aufgeschobene Renten

3,40%

0,20%

<sup>1)</sup> Tranchenverfahren: Deklaration kann (z. B. in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung) für künftige Neuabschlüsse geändert werden.

### Bei Rentenversicherungen mit erstmaliger Steigerung ab dem 6. Rentenbezugsjahr:

Tarife mit ...	Gesamtzins		Steigerungssatz		
Zusatzkennzeichen „-12“:	3,55%	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0%		
	3,40%	aufgeschobene Renten	0%		
Zusatzkennzeichen „-10“:	3,50%	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0%		
	3,35%	aufgeschobene Renten, RB ab 2012	0%		
	3,35%	aufgeschobene Renten, RB vor 2012	0%		
Zusatzkennzeichen „-8“:	3,50%	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0%		
	3,35%	aufgeschobene Renten, RB ab 2012	0%		
	3,35%	aufgeschobene Renten, RB vor 2012	0%		
Zusatzkennzeichen „-7“:	3,40%	sofort beginnende temporäre Renten	0%		
	3,35%	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0%		
	3,35%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife RB ab 2012	0%		
	3,35%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife RB vor 2012	0%		
Zusatzkennzeichen „-5“, „-6“:	3,05%	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0,25%		
	3,40%	aufgeschobene Renten, RB ab 1.2012	0,25%		
	3,40%	aufgeschobene Renten RB ab 1.2007 bis 12.2011	0,25%		
	2,85%	aufgeschobene Renten, RB vor 1.2007	0,25%		
Zusatzkennzeichen „-4“:	2,75%	sofort beginnende Renten	0%		
	Rentenbeginne ab 1.1.2012	Mann	3,25%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,10%
		Frau	3,25%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,10%
	Rentenbeginne in 2011	Mann	3,25%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,10%
		Frau	3,25%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,10%
	Rentenbeginne ab 1.1.2007 bis 1.12.2010		3,25%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,50%
Rentenbeginne bis 1.12.2006		2,75%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0%	
Zusatzkennzeichen „-3“:	3,25%	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0%		
	Rentenbeginne ab 1.1.2012	Mann	3,25%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0%
		Frau	3,25%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0%
	Rentenbeginne in 2011	Mann	3,25%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0%
		Frau	3,25%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0%
	Rentenbeginne ab 1.1.2007 bis 1.12.2010		3,25%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0%
Rentenbeginne bis 1.12.2006		3,25%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0%	
Zusatzkennzeichen „-0“, „-1“, „-2“:	3,25%	sofort beginnende temporäre Renten	0%		
	3,25%	sofort beginnende lebenslängliche Renten	0%		
	Rentenbeginne ab 1.1.2012	Mann	3,40%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0%
		Frau	3,40%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0%
	Rentenbeginne in 2011	Mann	3,40%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0%
		Frau	3,40%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0%
Rentenbeginne ab 1.1.2007 bis 1.12.2010		3,40%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0,15%	
Rentenbeginne bis 1.12.2006		3,25%	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	0%	
Tarife ohne eines der vorstehend genannten Zusatzkennzeichen:	4,00 %		0%		

**Überschussystem:**Variable Gewinnrente/Gleich bleibende Erhöhungsrente:

Die Sätze der Variablen Gewinnrente/Gleich bleibenden Erhöhungsrente werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Sie sind für Frauen und Männer verschieden (vor TG13) und werden für jedes Alter individuell auf Basis der Sterbetafel und des deklarierten Gesamtzinses berechnet.

Basistafel ist bei Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-13“, „-14“	die Tafel DAV 2004 R, bei Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die unternehmenseigene Tafel, die auch als Kalkulationsgrundlage für die Beitragsberechnung gilt	
Basistafel ist bei Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-6“, „-7“, „-8“, „-10“ oder „-12“	Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen mit diesen Zusatzkennzeichen: unternehmenseigene Unisex-Rentensterbetafel (auf Basis der DAV 2004 R)	
Basistafel ist bei Tarifen <u>mit</u> Zusatzkennzeichen „-5“	die Tafel DAV 2004 R	
Basistafel ist bei Tarifen <u>ohne</u> eines der vorstehend genannten Zusatzkennzeichen	Rentenbeginne ab 1.1.2009: DAV 2004 RB-20  Rentenbeginne bis 1.12.2008: die Tafel DAV 1994 R 2. Ordnung, bei fondsgebundenen Renten und fondsgebundenen Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen die Tafel DAV 2004 RB-20	
<u>Tarife mit ...</u>		<u>Gesamtzins</u>
Zusatzkennzeichen „-13“, „-14“:	sofort beginnende temporäre Renten Rentenbeginne ab 1.1.2014 <sup>1)</sup>	2,20 %
	sofort beginnende temporäre Renten Rentenbeginne 1.4.2013 bis 31.12.2013	2,15 %
	sofort beginnende temporäre Renten Rentenbeginne vor 1.4.2013	2,70 %
	aufgeschobene Renten	3,40 %
<sup>1)</sup> Tranchenverfahren: Deklaration kann (z. B. in Abhängigkeit von der Kapitalmarktentwicklung) für künftige Neuabschlüsse geändert werden.		
Zusatzkennzeichen „-12“:	sofort beginnende temporäre Renten Rentenbeginne ab 1.1.2012	3,30 %
	aufgeschobene Renten	3,40 %
Zusatzkennzeichen „-10“:	sofort beginnende temporäre Renten	3,30 %
	aufgeschobene Renten	3,35 %
Zusatzkennzeichen „-8“:	sofort beginnende temporäre Renten Rentenbeginne ab 1.7.2009 bis 1.12.2009	3,25 %
	sofort beginnende temporäre Renten Rentenbeginne ab 1.1.2009 bis 1.6.2009	4,00 %
	sofort beginnende temporäre Renten Rentenbeginne ab 1.10.2008 bis 1.12.2008	4,00 %
	sofort beginnende temporäre Renten Rentenbeginne bis 1.9.2008	3,70 %
	aufgeschobene Renten	3,35 %
Zusatzkennzeichen „-7“:	sofort beginnende temporäre Renten	3,40 %
	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	3,35 %
Zusatzkennzeichen „-5“:	sofort beginnende temporäre Renten	3,05 %
	aufgeschobene Rentenbeginne ab 1.1.2007	3,40 %
	aufgeschobene Rentenbeginne bis 1.12.2006	2,85 %

<u>Tarife mit ...</u>		<u>Gesamtzins</u>
Zusatzkennzeichen „-4“:	sofort beginnende Renten	2,75 %
Rentenbeginne ab 1.1.2007	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	3,25 %
Rentenbeginne bis 1.12.2006	aufgeschobene Renten, Riester-Tarife	2,75 %
Zusatzkennzeichen „-3“:		
Rentenbeginne ab 1.1.2007	abgekürzte Rentenzahlung	3,25 %
Rentenbeginne ab 1.1.2004 bis 1.12.2006	abgekürzte Rentenzahlung	3,25 %
Rentenbeginne bis 1.12.2003	abgekürzte Rentenzahlung	3,25 %
Zusatzkennzeichen „-0“/„-1“:		
Rentenbeginne ab 1.1.2007	abgekürzte Rentenzahlung	3,40 %
Rentenbeginne ab 1.1.2004 bis 1.12.2006	abgekürzte Rentenzahlung	3,25 %
Rentenbeginne bis 1.12.2003	abgekürzte Rentenzahlung	3,40 %
Zusatzkennzeichen „-98“ oder „-95“:		
<u>lebenslange Rentenzahlung</u>	Rentenbeginne ab 1.1.2002	4,00 %
	Rentenbeginne bis 1.12.2001	4,03 %
abgekürzte Rentenzahlung		4,00 %
Zusatzkennzeichen „-94“:		
<u>lebenslange Rentenzahlung</u>	Rentenbeginne ab 1.1.2002	4,00 %
	Rentenbeginne ab 1.1.1996 bis 1.12.2001	4,03 % <sup>+</sup>
	Rentenbeginne bis 1.12.1995	4,28 % <sup>+</sup>
	+ C(FG)R1-94, C(FG)R3-94: Versicherungsbeginn 1.3.1994 bis 1.12.1994: Rentenbeginn ab 1.1.2002:	4,00 %
	C(FG)R1-94, C(FG)R3-94: Versicherungsbeginn 1.3.1994 bis 1.12.1994: Rentenbeginn bis 1.12.2001:	4,00 %
abgekürzte Rentenzahlung		4,00 %
Tarife der ehemaligen Colonia (C(FG)R1, C(FG)R2, ... und ältere):		
<u>lebenslange Rentenzahlung</u>	Rentenbeginne ab 1.1.2002	4,00 %
	Rentenbeginne ab 1.1.1997 bis 1.12.2001	4,03 % <sup>*</sup>
	Rentenbeginne in 1996	4,13 % <sup>*</sup>
	Rentenbeginne bis 1.12.1995	4,39 % <sup>*</sup>
	* C(FG)R1, C(FG)R3: Versicherungsbeginn 1.3.1994 bis 1.12.1994: Rentenbeginn ab 1.1.2002:	4,00 %
	sonstige Rentenbeginne:	4,00 %
abgekürzte Rentenzahlung		4,00 %
Tarife der ehemaligen Nordstern ((G)E1, (G)E2, (G)E3 ohne Zusatzkennzeichen, ... und ältere Tarife):		
	Rentenbeginne ab 1.1.2002	4,00 %
	Rentenbeginne ab 1.1.1997 bis 1.12.2001	4,03 % <sup>+) </sup>
	Rentenbeginne in 1996 (G)E1, ... ohne Zusatzkennzeichen	4,13 % <sup>+) </sup>
	übrige Tarife der Nordstern	4,03 % <sup>+) </sup>
	Rentenbeginne bis 1.12.1995 (G)E1, ... ohne Zusatzkennzeichen	4,39 % <sup>+) </sup>
	übrige Tarife der Nordstern	4,08 % <sup>+) </sup>
	<sup>+) </sup> E2ST	4,00 %

**Überschussystem:**

Verzinsliche Ansammlung bei temporären Renten:

Tarife E2ST, E2ST-94, E2ST-95:

Überschussanteil in % des maßgeblichen Deckungskapitals

0%\*

\* Sofern der Versicherung noch zusätzliches Deckungskapital zuzuführen ist (vgl. vorstehende „Allgemeine Erläuterungen“, Ziffer 2), beträgt der Zusatzrentensatz 0%.

**Tarife der ehemaligen Albingia**

Die Sätze der flexiblen Überschussrente werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt. Sie sind für Frauen und Männer verschieden und werden für jedes Alter individuell auf Basis der Sterbetafel und des deklarierten Gesamtzinses berechnet.

Rentenbeginne ab 1.2009: DAV 2004 RB-20

Rentenbeginne bis 12.2008: DAV 1994 R 2. Ordnung

**Renten-Tarife 96**

Zinsüberschussanteil

– Barauszahlung

4,1% abzüglich Rechnungszinssatz, mindestens null\*

\* Sofern der Versicherung noch zusätzliches Deckungskapital zuzuführen ist (vgl. vorstehende „Allgemeine Erläuterungen“, Ziffer 2), beträgt der Zusatzrentensatz 0%.

– steigende Überschussrente

– flexible Überschussrente

Die Sätze der flexiblen Überschussrente werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

Sie sind für Frauen und Männer verschieden und werden für jedes Alter individuell auf Basis der Sterbetafel und des deklarierten Gesamtzinses berechnet.

Rentenbeginne ab 2007:

auf Basis des jeweiligen Zinsüberschussanteils

Rentenbeginne in 2005 oder 2006:

Gesamtzins 3,85%, mindestens Rechnungszinssatz

Rentenbeginne vor 2005:

Gesamtzins 5,05%, mindestens Rechnungszinssatz

**Renten-Tarife 87/Renten-Tarife 48**

– steigende Zusatzrente bzw. steigende Überschussrente

Zinsüberschussanteil 0,10%\*

– flexible Überschussrente:

Rentenbeginne ab 2007:

Gesamtzins 4,10%

Rentenbeginne in 2005 oder 2006:

Gesamtzins 4,00%

Rentenbeginne vor 2005:

Gesamtzins 5,05%

\* Sofern der Versicherung noch zusätzliches Deckungskapital zuzuführen ist (vgl. vorstehende „Allgemeine Erläuterungen“, Ziffer 2), beträgt der Zusatzrentensatz 0%.

## 5. Fondsgebundene Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen

### 5.1.1 Beitragspflichtige/Beitragsfreie Rentenversicherungen mit Indexpartizipation nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen (AltZertG) Relax RiesterRente in der Aufschubzeit ARI1-14, ARI2-14, ARI1G-14, ARI2G-14

Bemessungsgröße für die Überschussanteile:

- jährlicher **Grundüberschussanteil** in Prozent des maßgeblichen Deckungskapitals 0 %
- (monatlicher) **Kostenüberschussanteil** in Prozent der Kostenbeiträge auf das Sicherungsvermögen und Fondsguthaben 0 %
- Überschussanteil auf das **Fondsguthaben** in Prozent des maßgeblichen Fondsguthabens abhängig vom gewählten Fonds (siehe Ziffer 3.1.1 (Relax Rente) Seite 83)
- (monatlicher) **Zinsüberschussanteil** in Prozent des nicht durch Umschichtungen aus Fondsanlagen entstandenen Kapitals im Sicherungsvermögen\*:
 

beitragspflichtige Versicherungen:	3,30 % p. a., abweichend in der Rentenbeginnphase	3,30 % p. a.
------------------------------------	---	--------------
- \* Dieses Kapital wird jeweils im Rahmen der jährlichen Neuaufteilung zum Indexstichtag bestimmt (vgl. § 13a Abs. 3 der Allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Rentenversicherung mit Indexpartizipation nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen (AltZertG)).
- (monatlicher) **Zinsüberschussanteil** in Prozent desjenigen Kapitals im Sicherungsvermögen, das durch kundenindividuelle Umschichtung der Fondsanlage oder im Rahmen des Absicherungsmanagements entstanden ist (vgl. § 13b Abs. 4 und 9 der Allgemeinen Versicherungsbedingungen für die Rentenversicherung mit Indexpartizipation nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen (AltZertG))
 

beitragspflichtige Versicherungen:	3,30 % p. a., abweichend in der Rentenbeginnphase	3,30 % p. a.
------------------------------------	---	--------------
- (monatlicher) **Zinsüberschussanteil** in Prozent des konventionellen Deckungskapitals, welches sich durch Ausübung der Garantioption oder durch Garantierhöhung im Rahmen der Relax Rente Comfort ergibt: 1,75 % p. a.
- **Schlussüberschussanteil** in % der geschäftsplanmäßigen Bezugsgröße  
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-14“ erhalten zusätzlich einen **Schlussüberschussanteil** in Höhe von

	Beitragszustand	
	beitragspflichtig	beitragsfrei
p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße	0,75	0,75
p2(SÜA) auf die Bemessungsgröße bei Auszahlung	100	100
p3(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße Fondsvolumen	0	0

- **Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven:** ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungstichtage (Sicherungsvermögen sowie konventionelles Deckungskapital, das sich durch Ausübung der Garantioption ergibt), zusätzlich erhalten die Tarife eine Sockelbeteiligung von 40%.

### 5.1.2 Beitragspflichtige/Beitragsfreie Fondsgebundene Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen (keine Relax Riester) in der Aufschubzeit

- Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven  
ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten garantierten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage
- Kostenüberschussanteil: das maßgebliche Deckungskapital
- Zinsüberschussanteil: das maßgebliche Deckungskapital
- Schlussüberschussanteil: die Summe der laufenden Überschussanteile

	Kosten- überschuss- anteil in %	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %
<b>AVI2-7, AVI2G-7</b>	<u>für Eintrittsalter bis 50 Jahre:</u> sofern das Deckungskapital mind. 10.000 Euro beträgt: 1,68 sofern das Deckungskapital mind. 20.000 Euro beträgt: 2,52 <u>für Eintrittsalter ab 51 Jahre:</u> sofern das Deckungskapital mind. 10.000 Euro beträgt: 1,00 sofern das Deckungskapital mind. 20.000 Euro beträgt: 1,50	sofern das Deckungskapital mind. 200 Euro beträgt: 0,75%	Staffel B_14
<b>AVI2-6, AVI2G-6, AVI2-5, AVI2G-5, VI2-4, VI2G-4</b>	<u>für Eintrittsalter bis 50 Jahre:</u> sofern das Deckungskapital mind. 10.000 Euro beträgt: 1,68 sofern das Deckungskapital mind. 20.000 Euro beträgt: 2,52 <u>für Eintrittsalter ab 51 Jahre:</u> sofern das Deckungskapital mind. 10.000 Euro beträgt: 1,00 sofern das Deckungskapital mind. 20.000 Euro beträgt: 1,50	sofern das Deckungskapital mind. 200 Euro beträgt: 0,25%	Staffel B_14
<b>VI2-1, VI2G-1</b>	<u>für Eintrittsalter bis 50 Jahre:</u> sofern das Deckungskapital mind. 10.000 Euro beträgt: 1,68 sofern das Deckungskapital mind. 20.000 Euro beträgt: 2,52 <u>für Eintrittsalter ab 51 Jahre:</u> sofern das Deckungskapital mind. 10.000 Euro beträgt: 1,00 sofern das Deckungskapital mind. 20.000 Euro beträgt: 1,50	sofern das Deckungskapital mind. 200 Euro beträgt: 0%	Staffel C_14
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40		

### 5.2 Laufende Fondsgebundene Rentenversicherungen nach dem Gesetz über die Zertifizierung von Altersvorsorgeverträgen

Relax RiesterRente (TG2014), Riesterhybrid der Tarifgenerationen 2007, 2006, 2005, 2004 und 2001  
vgl. Ziffer 4.2.

## 6. Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen, Berufsunfähigkeitsversicherung (InvestmentPlus), Berufsunfähigkeitsversicherung KombiRent, Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung zur Zulagenrente

### 6.1 Während der Anwartschaft

Bemessungsgröße für die Überschussanteile:

- Bei Überschusssystem „Bonusrente“ oder „Turbodynamik“ in % der versicherten BU-Leistung
- Bei Überschusssystem „Beitragsverrechnung“ in % des Beitrages
- Bei Überschusssystem „Verzinsliche Ansammlung“:  
Risikoüberschussanteil: in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages  
Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages  
Bemessungsgröße für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven:  
ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Ansammlungsguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage
- Bei Überschusssystem „Investmentbonus“:  
Risikoüberschussanteil: in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages (nur dort, wo unten aufgeführt)  
Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages (nur dort, wo unten aufgeführt)  
Bemessungsgröße für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven:  
ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage (sofern ein Zinsüberschuss gewährt wird)
- Bei Überschusssystem „Schlusszahlung“ in % der Summe der überschussberechtigten Beiträge

Anwartschaftliche Berufsunfähigkeitsversicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der beitragsfreien Phase werden in Form einer Schlusszahlung in Höhe von 82% der auf Seite 69 beschriebenen Maßzahl an den Bewertungsreserven beteiligt.

#### 6.1.0 Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“

Diese Überschüsse gelten aktuell gleichermaßen, unabhängig davon, ob es sich um eine reine Berufsunfähigkeitsversicherung handelt oder ob bedingungsgemäß der Einschluss des allgemeinen Dienstunfähigkeitsrisikos vorgesehen ist.

Überschusssystem „**Bonusrente**“

Berufsunfähigkeitsbonus in % der versicherten Rente

Berufsgruppe	Tarife	
	ASBV-13, ASBVG-13	AVBV-13, AVBVG-13
1*	42	68
1#	50	71
1+	33	63
1	39	66,5
2+	65	59,5
2	65	59,5
2-	78	66
3+	72	70
3	69	68,5
3-	62	65,5
4	21	12
4-	21	12
K	65	55

Überschusssystem „**Beitragsverrechnung**“

Reduktion des Beitrages um ... %

Berufsgruppe	Tarife	
	ASBV-13, ASBVG-13	AVBV-13, AVBVG-13
1*	30	
1#	33,5	
1+	25	
1	28,5	
2+	39,5	
2	39,5	
2-	44	
3+	42	
3	41	
3-	38,5	
4	17,5	
4-	17,5	
K	39,5	

Überschusssystem „**Turbodynamik**“  
Reduktion des Beitrages um ... %

Berufsgruppe	Tarife ASBV-13, ASBVG-13
1*	21
1#	24,5
1+	16
1	19,5
2+	29,5
2	29,5
2-	34
3+	32
3	31
3-	28,5
4	10,5
4-	10,5
K	29,5

Überschusssystem „**Investmentbonus**“

Tarife ASBV(G)-13, mit Überschusssystem „Investmentbonus“.  
Diese Versicherungen erhalten einen Risikoüberschussanteil  
in % des überschussberechtigten Risikobeitrages.

Berufsgruppe	Tarife ASBV-13, ASBVG-13
1*	35
1#	38,5
1+	30
1	33,5
2+	39,5
2	39,5
2-	44
3+	42
3	41
3-	38,5
4	17,5
4-	17,5
K	39,5

Überschusssystem „**Verzinsliche Ansammlung**“:

Tarife ASBV(G)-13, mit Überschusssystem „Verzinsliche Ansammlung“.

Diese Versicherungen erhalten einen Risikoüberschussanteil in % des überschussberechtigten Risikobeitrages.

Berufsgruppe	Tarife ASBV-13, ASBVG-13
1*	35
1#	38,5
1+	30
1	33,5
2+	39,5
2	39,5
2-	44
3+	42
3	41
3-	38,5
4	17,5
4-	17,5
K	39,5

– Sockelbeteiligung in % des Maßstabes

für beitragspflichtige Versicherungen: Sockelbeteiligung in %: 20

für beitragsfreie Versicherungen: Sockelbeteiligung in %: 20

### 6.1.1 Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“, „-8“, „-7“, „-5“, „-4“ oder „-2“

#### Überschusssystem „Bonussystem“

Berufsunfähigkeitsbonus in % der versicherten Rente

Berufsgruppe	Tarife ASBV(G)-12 Tarife ASBV(G)-8 Tarife ASBV(G)-7	Tarif AWBV(J)-8	Tarif ABV(G)-5	Tarife AVBV(G)-12 AVBV(G)-8 AVBV(G)-7	Tarif AVBV(G)-5
1+	41	41	40	67	65
1	41	41	40	67	65
2	65	65	62	59	55
3	66	66	64	67	65
4	13	13	12	14	12
K	176	–	176	167	167

#### Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“ oder „-2“

Sie erhalten bei Eintritt der Berufsunfähigkeit einen Berufsunfähigkeitsbonus in Höhe von 33<sup>1</sup>/<sub>3</sub>% – bei Akademikern 50% – der versicherten Rente.

#### Überschusssystem „Beitragsverrechnung“

Reduktion des Beitrages um ...%

Berufsgruppe	Tarife ASBV(G)-12 AWBV(J)-8 ASBV(G)-8 ABV(G)-7	Tarif ABV(G)-5
1+	30	29
1	30	29
2	40	38
3	40	39
4	12	11

#### Überschusssystem „Turbodynamik“

Reduktion des Beitrages um ...%

Berufsgruppe	Tarife ASBV(G)-12 ABV(G)-8 ASBV(G)-8
1+	21
1	21
2	30
3	30

#### Überschusssystem „Verzinsliche Ansammlung“

Beitragspflichtige Versicherung in % Ratenbeitrag

Berufsgruppe	Mann/Frau
1+	30
1	30
2	40
3	40
4	12

#### Überschusssystem „Verzinsliche Ansammlung“

Beitragsfreie Versicherung in % Risikobeitrag

Berufsgruppe	Mann/Frau
1+	25
1	25
2	30
3	30
4	7

– Sockelbeteiligung in % des Maßstabes

für beitragspflichtige Versicherungen: Sockelbeteiligung in %: 20

für beitragsfreie Versicherungen: Sockelbeteiligung in %: 20

### Überschusssystem „Investmentbonus“

Tarife ASBV(G)-12, A(S)B(G)V-8, ABV(G)-7 und ABV(G)-5 mit Überschusssystem „Investmentbonus“, Berufsunfähigkeitsversicherung InvestmentPlus BV-4, Berufsunfähigkeitsversicherung InvestmentPlus BV-2  
Diese Versicherungen erhalten einen

- Zinsüberschussanteil in % des überschussberechtigten Deckungskapitals
 

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“ oder „-8“:	1,05%
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“ oder „-4“:	0,55%
Tarife mit Zusatzkennzeichen „-2“:	0,05%
- Risikoüberschussanteil in % des überschussberechtigten Risikobeitrages (gleiche Sätze für Männer und Frauen)

Berufsgruppe	Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“	Tarife mit Zusatzkennzeichen „-5“, „-7“, „-8“	Tarife mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-2“
1+	35	25	33 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> % für Akademiker
1	35	25	25% für Nicht-Akademiker
2	40	30	
3	40	30	
4	12	7	
K	70	70	

- Sockelbeteiligung in % des Maßstabes (wenn ein Zinsüberschuss gewährt wird)  
für beitragspflichtige Versicherungen: Sockelbeteiligung in %: 20  
für beitragsfreie Versicherungen: Sockelbeteiligung in %: 20

### 6.1.2 Tarife ohne Zusatzkennzeichen „-12“, „-8“, „-7“, „-5“, „-4“ oder „-2“

Diese erhalten bei Eintritt der Berufsunfähigkeit einen Berufsunfähigkeitsbonus in Prozent der versicherten Rente. Er beträgt

- bei Versicherungsbeginn ab dem 1.6.1998: 10%
- bei Versicherungsbeginn vor dem 1.6.1998: 5%

Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen nach den Tarifen BV und GBV ohne Zusatzkennzeichen erhalten zusätzlich während der Anwartschaft einen Schlussüberschussanteil in Höhe von 10% der gezahlten Beiträge.

Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen nach den Tarifen **31 (FGE)** und **31 (SGE)** erhalten bei Beendigung der Versicherung eine Schlusszahlung gemäß nachstehender Tabelle. Bei Verträgen, die aufgrund einer Reaktivierung wiederum beitragspflichtig geworden sind, wird die Schlusszahlung in % der ab Reaktivierung gezahlten Tarifbeiträge festgesetzt.

Bei Eintritt der Berufsunfähigkeit erhalten die Verträge eine Schlusszahlung in % des Tarifbeitrages:

		bis 1998:	ab 1998:
Männer	bis 30 Jahre	30%	40%
	31 bis 45 Jahre	30%	30%
	ab 46 Jahre	30%	20%
Frauen	bis 35 Jahre	30%	40%
	36 bis 50 Jahre	30%	30%
	ab 51 Jahre	30%	20%

Die Schlusszahlung wird als Einmalbeitrag zur Erhöhung der Berufsunfähigkeitsrente verwendet.

Ist die Versicherungsdauer kürzer als die Leistungsdauer, wird die Schlusszahlung für jedes abgekürzte Jahr der Versicherungsdauer gegenüber der Leistungsdauer um 2 Prozentpunkte gekürzt.

### 6.2 Während der Rentenlaufzeit

Erhöhungrente während der Rentenlaufzeit:

- bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-13“ mit Überschusssystem „Turbodynamik“ 3,65%
- ohne Überschusssystem „Turbodynamik“ 1,65%
- bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-12“ mit Überschusssystem „Turbodynamik“ 3,65%
- ohne Überschusssystem „Turbodynamik“ 1,65%
- bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-8“ mit Überschusssystem „Turbodynamik“ 3,15%
- ohne Überschusssystem „Turbodynamik“ 1,15%
- bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-7“ 1,15%
- bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-5“ 0,65%
- bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-2“ 0,15%
- bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-0“ 0,15%
- bei den Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-98“ oder „-94“ 0%
- bei den Tarifen BVM und BVF (Rechnungszinssatz 3,5%) 0%
- bei den Tarifen BV und GBV (Rechnungszinssatz 3,0%) 0,40%
- bei den Tarifen 31 (FGE) und 31 (SGE) (Rechnungszinssatz 3,5%) 0,60%
- bei den Tarifen 31 (FGE) und 31 (SGE) (Rechnungszinssatz 3,0%) 1,10%

## 7. Zusatzversicherungen nach Tarif BUZ, BUZA, BUZV, BUZD, B, BR und UBUZ (Rente), b, br

### 7.1 Anwartschaften

Bemessungsgröße für die Überschussanteile:

- bei Überschusssystem „Bonusrente“ oder „Turbodynamik“ in % der versicherten BU-Leistung
- bei Überschusssystem „Beitragsverrechnung“ in % des Beitrages
- bei Überschusssystem „Verzinsliche Ansammlung“:
  - Risikoüberschussanteil: in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages
  - Zinsüberschussanteil: in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages
  - Schlussüberschussanteil: BUZ zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.4.2, 1.5.2, 4.1.1.4, 4.1.2.4, Tarifen 59, 60: in % der Summe der gezahlten Jahresbeiträge; BUZ zu übrigen Tarifen: Schlussüberschussanteile in % der laufenden Überschussbeteiligung
  - Bemessungsgröße für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven: ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Ansammlungsguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage
- bei Überschusssystem „Investmentbonus“:
  - Risikoüberschussanteil: in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages (nur dort, wo unten aufgeführt)
  - Zinsüberschussanteil: in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages (nur dort, wo unten aufgeführt)
  - Bemessungsgröße für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven: ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage (sofern ein Zinsüberschuss gewährt wird)
- bei Überschusssystem „Schlusszahlung“ in % der Summe der überschussberechtigten Beiträge

Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“, „-14“:

Diese Überschüsse gelten aktuell gleichermaßen, unabhängig davon, ob es sich um eine reine Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung handelt oder ob bedingungsgemäß der Einschluss des allgemeinen Dienstunfähigkeitsrisikos vorgesehen ist.

Überschusssystem: Bonusrente	Bonusrente in %	
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-13“, „-14“	Berufsgruppe	
	1*	68
	1#	71
	1+	63
	1	66,5
	2+	59,5
	2	59,5
	2-	66
	3+	70
	3	68,5
	3-	65,5
	4	12
	4-	12
K	55	

Überschusssystem: Bonusrente	Bonusrente in %	
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-12“, „-10“ oder „-9“	Berufsgruppe	Mann/Frau
	1+, 1	67
	2	59
	3	67
	4	14
	K	167
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-8“ oder „-7“	1+, 1	67
	2	59
	3	67
	4	14
	K	167
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-5“ oder „-6“	1+, 1	65
	2	55
	3	65
	4	12
	K	167
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-3“, „-2“, „-1“, „-0“, „-98“, „-97“, „-95“ oder „-94“ (bei BUZ 40 nicht auf die AV-Rente)		33 <sup>1/3</sup> <sup>1)</sup>
BUZ zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.4.2, 1.5.2, 4.1.1.4, 4.1.2.4, Tarifen 59, 60		25 <sup>2)</sup>
BUZA zu übrigen Haupttarifen		28
BUZ, B, B <sup>R</sup> zu übrigen Haupttarifen		33 <sup>1/3</sup>
BUZA zu übrigen Haupttarifen		28
Tarife 2, 2A, 6		33 <sup>1/3</sup> <sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Bei versicherten Akademikern zusätzlich 16<sup>2/3</sup> Prozentpunkte

<sup>2)</sup> Bei entschädigungsfreiem Verlauf der BUZ wird der für die verzinsliche Ansammlung definierte Schlussüberschussanteil gezahlt.

<sup>3)</sup> Bei weiblichen Versicherten zusätzlich 16<sup>2/3</sup> Prozentpunkte

Überschussystem: Beitragsverrechnung	Reduktion des BUZ-Beitrages um ... %	
<b>BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-13“, „-14“</b>	Berufsgruppe	
	1*	28,5
	1#	32,5
	1+	24
	1	27,5
	2+	27,5
	2	27,5
	2-	35,5
	3+	32
	3	31,5
	3-	28,5
	4	4
	4-	4
	K	22

Überschussystem: Beitragsverrechnung	Reduktion des BUZ-Beitrages um ... %	
<b>BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-12“, „-10“ oder „-9“</b>	Berufsgruppe	Mann/Frau
	1+, 1	28
	2	27
	3	30
	4	6
	K	50
<b>BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-8“ oder „-7“</b>	1+, 1	28
	2	27
	3	30
	4	6
	K	50
<b>BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-5“ oder „-6“</b>	1+, 1	27
	2	25
	3	29
	4	5
	K	50
<b>BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-3“, „-2“, „-1“ oder „-0“</b>		18 <sup>1)</sup>
<b>BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-98“, „-97“, „-95“ oder „-94“</b>		20 <sup>2)</sup>
<b>BUZ 40</b>		18 <sup>3)</sup>

<sup>1)</sup> Bei versicherten Akademikern zusätzlich 7 Prozentpunkte

<sup>2)</sup> Bei versicherten Akademikern zusätzlich 10 Prozentpunkte

<sup>3)</sup> Bei versicherten Akademikern zusätzlich 9 Prozentpunkte

Überschussystem: Turbodynamik	Reduktion des BUZ-Beitrages um ... %	
<b>BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-12“, „-10“, „-8“</b>	Berufsgruppe	
	1+, 1	20
	2	19
	3	22
	4	2
	K	40

Überschussystem: Turbodynamik	Reduktion des BUZ-Beitrages um ... %	
<b>BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-13“, „-14“</b>	Berufsgruppe	
	1*	20,5
	1#	24,5
	1+	16
	1	19,5
	2+	19,5
	2	19,5
	2-	27,5
	3+	24
	3	23,5
	3-	20,5
	4	2
	4-	2
	K	12

Überschussystem: Verzinsliche Ansammlung		Risikoüberschuss in % des BUZ-Beitrages	
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-13“, „-14“			
		Berufsgruppe	
		1*	33,5
		1#	37,5
		1+	29
		1	32,5
		2+	27,5
		2	27,5
		2-	35,5
		3+	32
		3	31,5
		3-	28,5
		4	4
		4-	4
		K	22

Überschussystem: Verzinsliche Ansammlung		Beitragspflichtige Versicherung		in % Ratenbeitrag	
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-8“					
		Berufsgruppe	Mann/Frau		
		1+	28		
		1	28		
		2	27		
		3	30		
		4	6		

  

		Beitragsfreie Versicherung		in % Risikobeitrag	
		Berufsgruppe	Mann/Frau		
		1+	30		
		1	30		
		2	30		
		3	30		
		4	30		

Sockelbeteiligung: wie zugehörige Hauptversicherung

Überschussystem: Verzinsliche Ansammlung	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Sockel- beteiligung in %
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-95“ oder „-94“	11 <sup>1)</sup>	100	
BUZ zu übrigen Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.4.2, 1.5.2, 4.1.1.4, 4.1.2.4, Tarifen 59, 60	20	5 <sup>2)</sup>	wie zugehörige Hauptversicherung
BUZ zu übrigen Haupttarifen (nicht zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-8“)	11	100	
BUZA zu übrigen Haupttarifen	11	70	

<sup>1)</sup> Bei versicherten Akademikern zusätzlich 3 %

<sup>2)</sup> Wird nur fällig bei entschädigungsfreiem Verlauf der BUZ, bei vorzeitiger Beendigung durch Kündigung, Tod oder Heirat: 2,5 %

Überschussystem: Schlusszahlung		Schluss- überschuss- anteil in %	
<b>Tarife 2, 2A, 6</b>			
bei Versicherungsdauern unter 30 Jahre:		50	
bei Versicherungsdauern ab 30 Jahre:		60	
<b>Tarife b, br, br/...</b>		für Versicherungsjahre	
		bis 1998:	ab 1998:
Männer	bis 30 Jahre	30	40
	31 bis 45 Jahre	30	15
	ab 46 Jahre	30	15
Frauen	bis 35 Jahre	30	40
	36 bis 50 Jahre	30	30
	ab 51 Jahre	30	20
Ist die Versicherungsdauer kürzer als die Leistungsdauer, wird die Schlusszahlung für jedes abgekürzte Jahr der Versicherungsdauer gegenüber der Leistungsdauer um 2 Prozentpunkte gekürzt.			
<b>Übrige Zusatzversicherungen</b>		30	

Invaliditäts-Zusatzversicherungen werden durch Gewährung einer Vordividende den Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen angepasst und nehmen entsprechend am Überschuss teil.

Anwartschaftliche Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der beitragsfreien Phase werden in Form einer Schlusszahlung in Höhe von 82 % der auf Seite 69 beschriebenen Maßzahl an den Bewertungsreserven beteiligt.

## 7.2 Laufende Berufsunfähigkeits- und Unfall-Berufsunfähigkeits-Zusatzrenten

Bemessungsgröße für die Erhöhungsrente (Zusatzrente): die erreichte Gesamtrente

Bemessungsgröße für den Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Fällige Renten (ggf. einschl. Beitragsbefreiung) erhalten eine	Erhöhungs- rente in %
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-13“ oder „-14“ mit Überschussystem Turbodynamik	3,65
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-13“ oder „-14“ ohne Überschussystem Turbodynamik	1,65
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-12“ mit Überschussystem Turbodynamik	3,65
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-12“ ohne Überschussystem Turbodynamik	1,65
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-10“, „-9“ oder „-8“ mit Überschussystem Turbodynamik	3,15
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-10“, „-9“ oder „-8“ ohne Überschussystem Turbodynamik	1,15
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-7“	1,15
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-5“ oder „-6“	0,65
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-3“, „-2“, „-1“ oder „-0“	0,15
BUZ zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-98“, „-97“, „-95“ oder „-94“	0
BUZ zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.4.2, 1.5.2, 4.1.1.4, 4.1.2.4, Tarifen 59, 60	0,10
bei Zusatzversicherungen zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.3, 1.4.3, 1.5.5, 4.1.1.5, CL6, CLFG6, CLIP (ohne Zusatzkennzeichen)	0
BUZ, BUZA zu übrigen Haupttarifen, Tarife 2, 2A, 6	0
ehemalige CL-BUZ-Tarife mit Rechnungszins 3% (B, B <sup>R</sup> und älter)	0,40
b, br, br/... (zu Haupttarifen der ehemaligen Albingia mit RZ 3%)	1,10

Beitragsbefreiungsrente aus der Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung bei verzinslicher Ansammlung:

Überschussanteil in % ihres überschussberechtigten Deckungskapitals:

– bei Zusatzversicherungen zu Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-12“, „-13“ oder „-14“	1,65
– bei Zusatzversicherungen zu Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-9“ oder „-10“	1,15
– bei Zusatzversicherungen zu Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-8“ oder „-7“	1,15
– bei Zusatzversicherungen zu Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-5“ oder „-6“	0,65
– bei Zusatzversicherungen zu Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-3“, „-2“, „-1“ oder „-0“	0,15
– bei Zusatzversicherungen zu Tarifen mit Zusatzkennzeichen „-98“, „-97“, „-95“ oder „-94“	0
– BUZ zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.2, 1.4.2, 1.5.2, 4.1.1.4, 4.1.2.4, Tarifen 59, 60	0,10
– bei Tarif b, br, br/... (zu Haupttarifen der ehemaligen Albingia mit Rechnungszinssatz 3%)	1,10
– bei Zusatzversicherungen zu allen anderen Tarifen mit 3,5% Rechnungszins	0
– bei Zusatzversicherungen zu allen anderen Tarifen mit 3,0% Rechnungszins	0,40

## 8. Pflegerenten-Zusatzversicherungen nach Tarif PZ, PZB

Bemessungsgröße für den laufenden Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Bemessungsgröße für den Schlussüberschussanteil: die laufende Überschussbeteiligung

Bemessungsgröße für die Erhöhungsrente: die erreichte Gesamtrente

Bemessungsgröße für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven:

ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage

### 8.1 Vor Eintritt des Pflegefalles

– Zinsüberschussanteil	0%
– Schlussüberschussanteil	10%
– Sockelbeteiligung für beitragspflichtige Versicherungen	40%
für beitragsfreie Versicherungen	20%

### 8.2 Nach Eintritt des Pflegefalles

#### 8.2.1 Während der Aufschubzeit bei Tarif PZB

– Zinsüberschussanteil	0%
– Sockelbeteiligung	20%

#### 8.2.2 Während der Rentenlaufzeit bei Tarif PZB

– Zusatzrente bzw. Erhöhungsrente in % der erreichten Gesamtrente	0%
---	----

## 9. Risiko-Zusatzversicherungen, Zeitrenten-Zusatzversicherungen, Summen-Zusatzversicherungen, Renten-Zusatzversicherungen

Bemessungsgröße für den Todesfallbonus: die versicherte Summe bzw. die versicherte Rente

Bemessungsgröße für den Risikoüberschussanteil: der überschussberechtigte Risikobeitrag

Bemessungsgröße für den Schlussüberschussanteil: die laufende Überschussbeteiligung

Bemessungsgröße für die Schlusszahlung: in % des Tarifbeitrages

Tarife	Schlusszahlung in % der gezahlten Beitragssumme
<b>Risiko-Zusatzversicherung</b>	
– zu Haupttarifen AG4-13, AG4-12, AG4-10	5
– zu Haupttarifen AG4-8, AG4-7, AG4-5	20

Tarife	Todesfallbonus in %
<b>RZ und FZ</b>	
– zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-3“, „-0“, „-1“, „-98“, „-95“, „-94“	50
– zu Haupttarifen gemäß Ziffer 1.1.3, 1.4.3, 1.5.5, Rententarife C(FG)R-Tarife	70
– zu den übrigen Haupttarifen: Bei den übrigen Tarifen wird bei beitragspflichtigen Risiko-Zusatzversicherungen – sofern vertraglich vereinbart – anstelle des Todesfallbonus ein Schlussüberschussanteil in % der gezahlten Beiträge gezahlt. Er beträgt nach einer zurückgelegten Versicherungsdauer von mehr als 30 Jahren 35% mehr als 20 Jahren 30% mehr als 10 Jahren 25% 10 Jahren und weniger 20% Zusätzlich wird ein Todesfallbonus von 50% (bei weiblichen Versicherten 65%) gezahlt.	90 <sup>1)</sup>
<b>ZV3-94</b>	50
<b>ZV3</b> gemäß Ziffer 1.1.4, 1.4.4, 1.5.6	50
<b>ZV3</b> gemäß Ziffer 1.1.7, 1.4.7, 1.5.9 mit Beginn ab 1.4.1984	70 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 30 Prozentpunkte

Tarife	beitragspflichtig		beitragsfrei
	Risiko- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Todesfall- bonus in %
<b>ZV5-94</b>	30	25	50
<b>ZV5</b> gemäß Ziffer 1.1.3, 1.4.3, 1.5.5	18 <sup>1)</sup>	16	50
<b>ZV5</b> gemäß Ziffer 1.1.5, 1.4.5, 1.5.7	33 <sup>2)3)</sup>	16	50

<sup>1)</sup> Bei verzinslicher Ansammlung: 30%

<sup>2)</sup> Bei verzinslicher Ansammlung bzw. Dauerabkürzung: 40%<sup>3)</sup>

<sup>3)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 30 Prozentpunkte

Bei beitragspflichtigen Zusatzversicherungen ZV5, ZV5-94 mit Bonussystem wird im Todesfall die Versicherungsleistung entsprechend dem vereinbarten Vorausbonus aufgestockt.

<b>Versicherungen mit Schlussüberschussanteil in % des überschussberechtigten Jahresbeitrages</b>	
<b>ZV4</b>	35 <sup>1)</sup>
<b>ZV3</b> mit Beginn bis 1.4.1984	35 <sup>1)</sup>
<b>FZ</b> mit Beginn bis 1986	30

<sup>1)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 10 Prozentpunkte

Tarife	Todesfall- bonus in %
<b>SZ, FSZ ohne Zusatzkennzeichen</b>	43 <sup>1)</sup>
<b>SZ/87, FSZ/87</b>	67
<b>SZ/68, FSZ/68</b> Versicherungsbeginn ab dem 1.1.1984	85 <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Bei weiblichen Versicherten abzüglich 18 Prozentpunkte

<sup>2)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 93 Prozentpunkte

<b>Versicherungen mit Schlusszahlung in % des Tarifbeitrages</b>	
<b>SZ/68, FSZ/68</b> Versicherungsbeginn vor dem 1.1.1984	46 <sup>1)</sup>
<b>Renten-Zusatzversicherung nach Tarif RZ</b> Versicherungsbeginn vor dem 1.1.1984	40 <sup>2)</sup>

<sup>1)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 18 Prozentpunkte

<sup>2)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 20 Prozentpunkte

	Todesfall- bonus in %
<b>Renten-Zusatzversicherung nach Tarif RZ</b> Versicherungsbeginn ab dem 1.1.1984	70 <sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Bei weiblichen Versicherten zuzüglich 80 Prozentpunkte

<b>Fällige Renten aus Zeitrenten-Zusatzversicherungen erhalten eine Erhöhungsrente in % der erreichten Gesamtrente</b>	
Diese beträgt:	
– zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-12“, „-13“	1,65
– zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-10“, „-8“ oder „-7“	1,15
– zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-4“, „-5“ oder „-6“	0,65
– zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-3“ oder „-0“	0,15
– zu Haupttarifen mit Zusatzkennzeichen „-98“, „-97“, „-95“ oder „-94“	0
– zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.3, 1.4.3, 1.5.5, C(FG)R-Tarife, (G)E-Tarife	0
– zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.4, 1.4.4, 1.5.6	0
– zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.6, 1.4.6, 1.5.8, Rententarife (G)RR-Tarife gemäß Ziffer 4.1.1.5, 4.1.2.5	0,40
– zu Tarifen gemäß Ziffer 1.1.7, 1.4.7, 1.5.9	0,40

<b>Fällige Renten aus Renten-Zusatzversicherungen mit Rentenbeginn ab dem 1.1.1980 erhalten eine Zusatzrente (Bonusrente) in % der erreichten Gesamtrente</b>	
Diese beträgt: bei einem Rechnungszinssatz 3,5%	0,60
Diese beträgt: bei einem Rechnungszinssatz 3,0%	1,10

## 10. Pflegerentenversicherungen

Bemessungsgröße für den laufenden Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Bemessungsgröße für die Erhöhungsrente: die erreichte Gesamtrente

Bemessungsgröße für den Schlussüberschussanteil: die laufende Überschussbeteiligung

### 10.1 Vor Beginn der Altersrente

– Zinsüberschussanteil	0%
– Schlussüberschussanteil	0%

### 10.2 Nach Beginn der Altersrente

– Zusatzrente in % der erreichten Gesamtrente	0%
---	----

## 11. Verzinsliche Ansammlung der Überschüsse

Überschussguthaben erhalten insgesamt eine Verzinsung in Höhe von:

Zusatzkennzeichen	Tarifangabe	Ansammlungs- zins in % (p. a.)
„-13“	alle Tarife, ausgenommen ARG1(G)-13, ARG2(G)-13	2,90
„-13“	ARG1(G)-13, ARG2(G)-13	3,40
„-12“	alle Tarife, ausgenommen ARG1(G)-12, ARG2(G)-12	2,90
„-12“	ARG1(G)-12, ARG2(G)-12	3,40
„-10“	alle Tarife, ausgenommen ARG1(G)-10, ARG2(G)-10	2,90
„-10“	ARG1(G)-10, ARG2(G)-10	3,40
„-8“	alle Tarife	2,90
„-7“	alle Tarife, ausgenommen AVR1(G)-7, AVR2(G)-7	2,90
„-7“	AVR1(G)-7, AVR2(G)-7	3,00
„-6“	AVR1(G)-6, AVR2(G)-6	3,00
„-5“	alle Tarife, ausgenommen AVR1(G)-5, AVR2(G)-5	2,90
„-5“	AVR1(G)-5, AVR2(G)-5	3,00
„-4“	alle Tarife, ausgenommen Rententtarife gemäß Ziffer 4.1.1.3 A bzw. Ziffer 4.1.2.3 A sowie Tarife VR1(G)-4, VR2(G)-4, TCM1-4	2,90
„-4“	Rententtarife gemäß Ziffer 4.1.1.3 A oder Ziffer 4.1.2.3 A	2,80
„-4“	Tarife VR1(G)-4, VR2(G)-4, TCM1-4	3,00
„-3“	alle Tarife, ausgenommen Rententtarife gemäß Ziffer 4.1.1.3 A bzw. Ziffer 4.1.2.3 A	2,90
„-3“	Rententtarife gemäß Ziffer 4.1.1.3 A bzw. Ziffer 4.1.2.3 A	2,90
„-1“	VR1(G)-1, VR2(G)-1, TCM1-1	3,00
„-0“	alle Tarife, ausgenommen Rententtarife gemäß Ziffer 4.1.1.3 A bzw. Ziffer 4.1.2.3 A sowie Tarife VR1(G)-0, VR2(G)-0	3,40
„-0“	Rententtarife gemäß Ziffer 4.1.1.3 A bzw. Ziffer 4.1.2.3 A, ausgenommen VR-Tarife	3,30
„-0“	VR1(G)-0, VR2(G)-0	3,00
„-98“, „-97“, „-95“ oder „-94“	alle Tarife	3,40
-	Kapitaltarife gemäß Ziffer 1.1.2, 1.3.2, 1.4.2, 1.5.2	4,10
-	Rententtarife, ausgenommen Tarife gemäß Ziffer 4.1.1.4 A bzw. Ziffer 4.1.2.4 A	4,10
-	Rententtarife gemäß Ziffer 4.1.1.4 A bzw. Ziffer 4.1.2.4 A	4,00
-	CL(FG), CLV, CLS	3,50
-	K, V, G	3,50
-	C(FG)R-Tarife, E, GE-Tarife	4,00
-	Kapitaltarife gemäß Ziffer 1.1.6, 1.2.3, 1.3.5, 1.4.6, 1.5.8	3,40
-	Rententtarife Tarife 87, Rententtarife 48 gemäß Ziffer 4.1.1.6 B bzw. Ziffer 4.1.2.6 B	4,10
-	Rententtarife Tarife 87, Rententtarife 48 gemäß Ziffer 4.1.1.6 A, 4.1.2.6 A, sofern die gemäß Sterbetafel DAV 1994 R erfolgte zusätzliche Deckungskapitalzuführung noch nicht vollständig aufgebaut ist	4,00
-	Rententtarife Tarife 87, Rententtarife 48 gemäß Ziffer 4.1.1.6 A, 4.1.2.6 A, sofern die gemäß Sterbetafel DAV 1994 R erfolgte zusätzliche Deckungskapitalzuführung vollständig aufgebaut ist	4,10
-	Tarifgruppen: 68, 53, Terra-Tarife, Tarife gemäß Ziffer 1.5.12	4,10
<b>bei Einmalbeitragsversicherungen mit bestimmten Beginnsterminen:</b>		
„-13“	alle Tarife gegen Einmalbeitrag (auch gegen laufenden Einmalbeitrag)	2,90
„-12“	alle Tarife gegen Einmalbeitrag	3,30
„-10“	alle Tarife gegen Einmalbeitrag, außer AGV2E-10, AGT2E-10	3,20
„-10“	AGV2E-10	3,75
„-10“	AGT2E-10	2,65
„-8“ oder „-7“	alle Tarife gegen Einmalbeitrag	3,20
„-5“	alle Tarife gegen Einmalbeitrag, ausgenommen Tarife AG1(G)E, AG2(G)E, AG3(G)E, AG4(G)E ab dem sechsten Versicherungsjahr	2,90
„-5“	AG1(G)E, AG2(G)E, AG3(G)E, AG4(G)E ab dem sechsten Versicherungsjahr	2,95
„-4“	alle Tarife gegen Einmalbeitrag, ausgenommen Rententtarife gemäß Ziffer 4.1.2.3 A	2,95
„-4“	Rententtarife gemäß Ziffer 4.1.2.3 A	2,80
„-3“	alle Rententtarife gegen Einmalbeitrag, ausgenommen Rententtarife gemäß Ziffer 4.1.2.3 A	3,10
„-3“	Rententtarife gemäß Ziffer 4.1.2.3 A	3,10
„-3“	Kapitaltarife	3,10
„-0“	alle Tarife gegen Einmalbeitrag, ausgenommen Rententtarife gemäß Ziffer 4.1.2.3 A	3,30
„-0“	Rententtarife gemäß Ziffer 4.1.2.3 A	3,20
<b>PAP Aufbaupläne</b>	erhalten Überschüsse wie die entsprechenden beitragspflichtigen Tarife	
<b>BUZ/SBV mit Zusatzkennzeichen „-13“</b>		3,40
<b>BUZ-Beitragsbefreiungsrente</b>		3,40 (mindestens jedoch der Rechnungszinssatz)
<b>AnsammlungszinssatzRB in der Ablaufphase oder Rentenbeginnphase für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-13“</b>		2,65
<b>AnsammlungszinssatzRB in der Ablaufphase oder Rentenbeginnphase für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“</b>		2,65
<b>AnsammlungszinssatzRB in der Ablaufphase oder Rentenbeginnphase für Tarife mit Zusatzkennzeichen „-8“, „-9“ oder „-10“</b>		2,65

## 12. Kapitalisierungsprodukte

Die Überschussbeteiligung besteht aus einer quartalsweise garantierten Verzinsung des Guthabens, das per Direktgutschrift zugeteilt wird.

das 1. Quartal 2013	1,00% p. a.
das 2. Quartal 2013	0,90% p. a.
das 3. Quartal 2013	0,80% p. a.
das 4. Quartal 2013	0,80% p. a.
das 1. Quartal 2014	0,70% p. a.
das 2. Quartal 2014	0,70% p. a.

## 13. Nachdividendenstaffeln

Berechnungsvorschrift für Nachdividenden bei Staffeln mit Zusatzkennzeichen „NRR“: 10% der Staffel mit gleichem Namen ohne Zusatzkennzeichen „NRR“

**Staffel 1\_14:** Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: 0

ab 12 Jahre: 0

**Staffel 2\_14:** Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 20 Jahren: 9 zzgl.  $\frac{9}{20}$  · Versicherungsdauer

ab 20 Jahre: 18

**Staffel 7\_14:** Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

Aufschubdauern in Jahren:            12–19    20–24    25–29    ab 30

   4,35      8,70      13,05    17,40

**Staffel 10\_14:** Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauer (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren:  $\frac{1}{12}$  · Aufschubdauer · 15

ab 12 Jahre: 15 zzgl.  $\frac{4}{3}$  für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 35

**Staffel 11\_14:** Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren:  $\frac{1}{12}$  · Aufschubdauer · 18

ab 12 Jahre: 18 zzgl.  $\frac{9}{5}$  für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 45

**Staffel 12\_14:** Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren:  $\frac{1}{12}$  · Aufschubdauer · 10

ab 12 Jahre: 10 zzgl.  $\frac{2}{3}$  für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 20

**Staffel 13\_14:** Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 20 Jahren: 12 zzgl.  $\frac{3}{5}$  · Versicherungsdauer

ab 20 Jahre: 24

**Staffel 14\_14:** Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 20 Jahren: 0

ab 20 Jahre: 0

**Staffel 15\_14:** Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren:  $\frac{1}{12}$  · Versicherungsdauer · 14

ab 12 Jahre: 14

**Staffel 16\_14:** Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren:  $\frac{1}{12}$  · Aufschubdauer ·  $6\frac{1}{4}$

ab 12 Jahre:  $6\frac{1}{4}$

**Staffel 17\_14:** Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren:  $\frac{1}{12}$  · Versicherungsdauer · 15

ab 12 Jahre: 15 zzgl.  $\frac{5}{3}$  für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 40

**Staffel 18\_14:** Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren:  $\frac{1}{12}$  · Versicherungsdauer ·  $13\frac{1}{2}$

ab 12 Jahre:  $13\frac{1}{2}$  zzgl.  $\frac{29}{30}$  für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 28

**Staffel 19\_14:** Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren:  $\frac{1}{12}$  · Versicherungsdauer ·  $7\frac{1}{2}$

ab 12 Jahre:  $7\frac{1}{2}$  zzgl.  $\frac{1}{2}$  für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 15

**Staffel 20\_14:** Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren:  $\frac{1}{12} \cdot \text{Aufschubdauer} \cdot 5$

ab 12 Jahre: 5

**Staffel 612\_14:** Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: 0

ab 12 Jahre: Tarife AFX4-6, AFX5-6 mit Absenkungsphase:

1,7 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr der Hauptphase

sonstige Tarife: 1,7 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr

**Staffel 703\_14:** Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren: 0

ab 12 Jahre: Tarife AFX4-7, AFX5-7, AFX4-8, AFX5-8 mit Absenkungsphase:

1,9 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr der Hauptphase

Tarife AFX4-10, AFX5-10 mit Absenkungsphase:

2,8 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr der Hauptphase

Tarife AFX4-12, AFX5-12 mit Absenkungsphase:

3,0 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr der Hauptphase

sonstige Tarife mit Zusatzkennzeichen „-7“, „-8“: 1,9 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr

sonstige Tarife mit Zusatzkennzeichen „-10“: 2,8 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr

sonstige Tarife mit Zusatzkennzeichen „-12“: 3,0 für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr

**Staffel 801\_14:** Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren:  $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer} \cdot 24$

ab 12 Jahre: 24 zzgl.  $\frac{41}{15}$  für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 65

**Staffel 801\_14A:** Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren:  $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer} \cdot 15$

ab 12 Jahre: 15 zzgl.  $\frac{2}{1}$  für jedes über die Dauer 12 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 45

**Staffel 802\_14:** Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren:  $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer} \cdot 30$

ab 12 Jahre: 30

**Staffel 803\_14:** Nachdividende in ‰ für Versicherungsdauern (Aufschubdauern):

unter 12 Jahren:  $\frac{1}{12} \cdot \text{Versicherungsdauer} \cdot 20$

ab 12 Jahre: 20

## 14. Schlussüberschussstaffel

**Staffel A\_14:**

Schlussüberschussanteil in % für Aufschubdauern:

unter 6 Jahren: 0

ab 6 Jahre:  $8 \frac{3}{10}$  zzgl.  $\frac{3}{10}$  für jedes über die Dauer 6 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 14

**Staffel B\_14:**

Schlussüberschussanteil in % für Aufschubdauern:

unter 6 Jahren: 0

ab 6 Jahre:  $4 \frac{73}{80}$  zzgl.  $\frac{13}{80}$  für jedes über die Dauer 6 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 8

**Staffel C\_14:**

Schlussüberschussanteil in % für Aufschubdauern:

unter 6 Jahren: 0

ab 6 Jahre:  $3 \frac{19}{20}$  zzgl.  $\frac{1}{10}$  für jedes über die Dauer 6 hinausgehende Versicherungsjahr, höchstens 5,85

**p1(SÜA) Staffel 11:**

0,83% für Aufschubdauern bis 5 Jahre  
0,79% für Aufschubdauern ab 6 Jahre

**p2(SÜA) Staffel 11:**

100% für Aufschubdauern bis 5 Jahre  
95% für Aufschubdauer 6 Jahre  
90% für Aufschubdauer 7 Jahre  
85% für Aufschubdauer 8 Jahre  
80% für Aufschubdauern 9 und 10 Jahre  
75% für Aufschubdauern von 11 bis 14 Jahren  
70% für Aufschubdauern ab 15 Jahre

**p1(SÜA) Staffel 13:**

0,86% für Aufschubdauern bis 7 Jahre  
0,81% für Aufschubdauern ab 8 Jahre

**p2(SÜA) Staffel 13:**

100% für Aufschubdauern bis 8 Jahre  
95% für Aufschubdauern 9 und 10 Jahre  
90% für Aufschubdauern 11 und 12 Jahre  
85% für Aufschubdauer 13 Jahre  
80% für Aufschubdauer 14 Jahre  
75% für Aufschubdauern ab 15 Jahre

**p1(SÜA) Staffel 12:**

0,88% für Aufschubdauern bis 5 Jahre  
0,83% für Aufschubdauer 6 Jahre  
0,83% für Aufschubdauer 7 Jahre  
0,79% für Aufschubdauern ab 8 Jahre

**p2(SÜA) Staffel 12:**

100% für Aufschubdauern bis 5 Jahre  
100% für Aufschubdauern 6 bis 8 Jahre  
95% für Aufschubdauern 9 und 10 Jahre  
90% für Aufschubdauern 11 und 12 Jahre  
85% für Aufschubdauer 13 Jahre  
80% für Aufschubdauer 14 Jahre  
75% für Aufschubdauern ab 15 Jahre

**p1(SÜA) Staffel 13 FRV R:**

0,95% für Aufschubdauern bis 7 Jahre  
0,90% für Aufschubdauern ab 8 Jahre

**p1(SÜA) Staffel 14A Relax:**

0,90% für Aufschubdauern bis 7 Jahre  
1,00% für Aufschubdauern ab 8 Jahre

**p2(SÜA) Staffel 14A Relax:**

100% für Aufschubdauern ab 7 Jahre

**p3(SÜA) Staffel 14A Relax:**

alle Aufschubdauern

## 15. Konsortialgeschäft mit MLP

Tarife ab den Zugangsjahren 2007:	Rechnungszinssatz	2,25%
Tarife aus den Zugangsjahren 2004 bis 2006:	Rechnungszinssatz	2,75%
Tarife aus dem Zugangsjahr 2003:	Rechnungszinssatz	3,25%

### 15.1 Konventioneller Kapitaltarif

#### Anwartschaftlicher konventioneller Rententarif/konventioneller Riester-Tarif

Maßstab für die laufenden Überschussanteile:

Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Maßstab für die Schlussüberschussanteile:

SÜA1 das überschussberechtigte Deckungskapital

SÜA2 die überschussberechtigte Anwartschaft

SÜA das überschussberechtigte Überschussguthaben

Maßstab für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven: ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten

Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage.

Tarife	Zugangsjahr	Zins-	Schluss-	Schluss-	Schluss-	Sockel-
		überschuss-	überschuss-	überschuss-	überschuss-	
		anteil	anteil	anteil 1	anteil 2	beteiligung
		in %	(SÜA)	(SÜA1)	(SÜA2)	in %
			in %	in %	in %	
<b>classic Lebens- und Rentenversicherung</b>	<b>2007 bis 2009</b>	1,05	4	–	–	40
	<b>2004 bis 2006</b>	0,55	5	–	–	40
	<b>2003</b>	0,95	–	0,40	3,10	40
	<b>2003</b>	0	–	0	3,25	40
<b>staatlich geförderte classic Rentenversicherung</b>	<b>2007 bis 2009</b>	0,75	4	–	–	40
	<b>2005/2006</b>	0,25	5	–	–	40
	<b>2004</b>	0	11	–	–	40
	<b>2003</b>	0	–	0,10	3,35	40

## 15.2 Anwartschaftliche Fondsgebundene Rentenversicherungen (Hybridrenten)

Maßstab für die laufenden Überschussanteile:

Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Maßstab für die Schlussüberschussanteile:

SÜA1 das überschussberechtigte Deckungskapital

SÜA2 die überschussberechtigte Anwartschaft

Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven: ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten garantierten Versicherungsguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage

	Zugangsjahr	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil 1 (SÜA1) in %	Schluss- überschuss- anteil 2 (SÜA2) in %	Sockel- beteiligung in %
<b>Anwartschaftliche Tarife</b>					
<b>balanced topinvest Rentenversicherung</b>	<b>2007 bis 2009</b>	0,75	0,40	3,40	40
	<b>2006</b>	0,25	0,40	3,40	40
<b>balanced titan Rentenversicherung</b>	<b>2007 bis 2009</b>	0,75	0,40	3,40	40
	<b>2006</b>	0,25	0,40	3,40	40
<b>staatlich geförderte balanced invest Rentenversicherung</b>	<b>2007 bis 2009</b>	0,65	0,20	3,10	40
	<b>2005 bis 2006</b>	0,45	–	–	40
	<b>2004</b>	0,15	–	–	40
	<b>2003</b>	0	–	–	40

## 15.3 Laufende Rentenversicherungen

Laufende Renten	Zins- überschuss- anteil in %
<b>Tarife ab dem Zugangsjahr 2007</b>	1,15
<b>Tarife aus den Zugangsjahren 2004 bis 2006</b>	0,65
<b>Tarife aus dem Zugangsjahr 2003 mit Rechnungszinssatz 3,25 %</b>	0,15
<b>Tarife aus dem Zugangsjahr 2003 mit Rechnungszinssatz 1,75 %</b>	1,65

Im Rentenbezug erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch einen zusätzlichen Überschussanteil in Höhe von 0,45 Prozentpunkten. Dieser Überschussanteil wird unabhängig davon gewährt, ob noch zusätzliches Deckungskapital benötigt wird.

## 15.4 Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung

### 15.4.1 Anwartschaftliche Tarife

Maßstab für die laufenden Überschussanteile: Risikoüberschussanteil: Ratenbeitrag

Tarife	Berufsgruppe	Risiko- überschuss- anteil in %
<b>Zugangsjahre bis 2004</b>	A	35
	B–E	30
<b>Zugangsjahre ab 2005</b>	A	33
	B–E	30

### 15.4.2 Laufende Berufsunfähigkeits-(Zusatz-)Renten

Maßstab für die Erhöhungsrente (Zusatzrente): die erreichte Gesamtrente

Maßstab für den Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Fällige Renten (ggf. einschließlich Beitragsbefreiung) erhalten eine	Erhöhungs- rente in %
<b>BUZ zu Haupttarifen ab dem Zugangsjahr 2007</b>	1,25
<b>BUZ zu Haupttarifen aus den Zugangsjahren 2004 bis 2006</b>	0,75
<b>BUZ zu Haupttarifen aus dem Zugangsjahr 2003</b>	0,25
<b>Selbstständige Berufsunfähigkeitsrente ab dem Zugangsjahr 2007</b>	1,25
<b>Selbstständige Berufsunfähigkeitsrente aus den Zugangsjahren 2004 bis 2006</b>	0,75
<b>Selbstständige Berufsunfähigkeitsrente aus dem Zugangsjahr 2003</b>	0,25

**15.5 Überschussanteilsatz für die verzinsliche Ansammlung**

Maßstab für den Ansammlungsüberschussanteil: Überschussguthaben

Maßstab für die Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven: kumuliertes normiertes Kundenguthaben

Überschussguthaben erhalten einen Ansammlungsüberschussanteil, sodass sich das Guthaben insgesamt wie folgt verzinst:

Tarife	Zugangsjahr	Ansammlungs- überschuss in %	Sockel- beteiligung in %
<b>classic Lebens- und Rentenversicherung</b>	<b>2007 bis 2009</b>	3,30	40
	<b>2004 bis 2006</b>	3,30	40
Rechnungszinssatz 3,25 %	<b>2003</b>	3,25	40
Rechnungszinssatz 1,75 %	<b>2003</b>	2,70	40
<b>staatlich geförderte classic Rentenversicherung</b>	<b>2007 bis 2009</b>	3,00	40
	<b>2005 bis 2006</b>	3,00	40
	<b>2004</b>	2,75	40
	<b>2003</b>	3,25	40
<b>Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherung/</b>	<b>ab 2007</b>	3,60	40
<b>Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherung</b>	<b>2004 bis 2006</b>	3,60	40
	<b>vor 2001</b>	4,00	40

# Überschussbeteiligung für Versicherungsnehmer (Teil II)

- **Verträge, die der ehemaligen DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung AG zuzuordnen sind**
- **Verträge der DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung, Zweigniederlassung der AXA Lebensversicherung AG, ohne Zusatzkennzeichen „-13“ oder „-14“ in der Tarifbezeichnung**

Die Überschussbeteiligung für das Kalenderjahr **2014** nehmen wir nach den Grundsätzen vor, die § 81c VAG entsprechen und deren Einhaltung die Aufsichtsbehörde überwacht. Für alle Tarifgruppen vor 1995 sind die Formen und Verwendungsmöglichkeiten der Überschussbeteiligung und die Bemessungssummen im Gesamtgeschäftsplan für die Überschussbeteiligung festgelegt. Die Bemessungsgröße für den Grundüberschussanteil ist im Allgemeinen die Versicherungssumme oder der Risikobeitrag, für den Schlussüberschussanteil das erreichte Ansammlungsguthaben bzw. das erreichte Bonus-Deckungskapital.

In Abstimmung mit unserem Verantwortlichen Aktuar werden für das allgemeine Geschäft die nachfolgend aufgeführten Sätze für die Überschussbeteiligung festgelegt. Versicherungen in Rahmen- und Gruppen-Versicherungsverträgen mit besonderer Abrechnung erhalten die Überschussanteile aus dem Geschäftsjahr 2013 nach den hierfür gültigen Vereinbarungen.

Der Versicherungsbestand entstand durch Zusammenführung mehrerer Versicherungsbestände.

Zur Kennzeichnung einzelner Teilbestände ist den jeweiligen Tarif- und Produktbezeichnungen

ein **A** vorangestellt, soweit es sich um Versicherungen der ehemaligen Deutschen Beamten Lebensversicherung handelt,

ein **B** für Versicherungen der ehemaligen „Winterthur“ Lebensversicherung Deutschland,

ein **C** für Versicherungen der ehemaligen Commerzbank+Partner Lebensversicherung (bis Tarifgruppe 1994) bzw. der ehemaligen Delfin Direkt Lebensversicherung (nur Produktgruppe 1995),

ein **D** für Versicherungen der DBV-Winterthur Lebensversicherung und

ein **N** für Familien-Unfall-Sterbegeldversicherungen der ehemaligen WL Niederlassung Deutschland der Winterthur Lebensversicherungs-Gesellschaft.

## **Beteiligung an Bewertungsreserven**

Entsprechend § 153 Absatz 3 des Versicherungsvertragsgesetzes werden (überschuss-)berechtigte Verträge bei Vertragsbeendigung bzw. bei Wechsel in den Rentenbezug an den dann vorhandenen Bewertungsreserven der Kapitalanlagen nach einem verursachungsorientierten Verfahren beteiligt. Beteiligt werden im Wesentlichen kapitalbildende Versicherungen, konventionelle Rentenversicherungen und Hybridprodukte. Ebenfalls erfasst werden Überschussguthaben von Verträgen mit Überschussystem „Verzinsliche Ansammlung“, auch wenn der Versicherungsvertrag oder Vertragsteil selbst nicht diesen beteiligten Versicherungen zuzuordnen ist.

Maßzahl für die Zuordnung der verteilungsfähigen Bewertungsreserven ist ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten (garantierten) Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage. Ist ein Vertrag anspruchsberechtigt, so erhält er bei Vertragsbeendigung bzw. bei Wechsel in den Rentenbezug den gesetzlich vorgesehenen Anteil (50%) an den Bewertungsreserven. Dabei werden die Bewertungsreserven zugrunde gelegt, die zum 1. Börsentag des Vormonats vorhanden waren.

Um die Auswirkungen von plötzlichen und kurzfristigen Schwankungen auf dem Kapitalmarkt abzufedern, deklarieren wir jährlich eine Sockelbeteiligung, die unabhängig von der tatsächlichen Höhe der Bewertungsreserven bei Vertragsbeendigung bzw. bei Wechsel in den Rentenbezug gezahlt wird. Ist der errechnete Beteiligungsbetrag höher als der Sockelbetrag, wird der höhere Betrag ausgezahlt.

Überschussberechtigte (Todesfall-)Risiko- und anwartschaftliche Berufsunfähigkeits-(Zusatz-)Versicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der beitragsfreien Phase werden ebenfalls an den Bewertungsreserven beteiligt. Die Auszahlung richtet sich nach einer mit einem vereinfachten Verfahren errechneten Maßzahl und dem gesetzlich vorgesehenen Anteil an tatsächlich vorhandenen Bewertungsreserven zum 1. Börsentag nach dem 30. September des Vorjahres und erfolgt bei Vertragsbeendigung bzw. bei Wechsel in den Rentenbezug in Form einer Schlusszahlung. Eine Sockelbeteiligung gibt es hierbei nicht.

Für überschussberechtigte Altersrenten im Leistungsbezug erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch einen zusätzlichen laufenden Überschussanteil, der sich an den am Stichtag 30. September des Vorjahres (mit Wertstellung zum ersten Börsentag, der auf den Stichtag folgt) tatsächlich vorhandenen Bewertungsreserven bemisst, den gesetzlichen Anteil (50%) berücksichtigt und sich auf das Deckungskapital bezieht. Eine Sockelbeteiligung gibt es hierbei nicht.

Das Verfahren der Beteiligung an den vorhandenen Bewertungsreserven für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG erfolgt gemäß einem von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht anerkannten Verfahren. Verträge, die diesem Altbestand nicht angehören, werden nach dem gleichen Verfahren an den vorhandenen Bewertungsreserven beteiligt.

## A. Einzel-Kapitalversicherungen (außer Risikoversicherungen)

(einschl. Gruppen- und Sammelversicherungen nach rabattierten Einzeltarifen)

Die Überschussbeteiligung erfolgt über die Zuteilung von Grund-/Risiko-, Zins- und Schlussüberschussanteilen sowie einer Nachdividende. Abhängig von den in den einzelnen Produkt-/Tarifgenerationen gültigen Regelungen sind die Bemessungsgrößen für die einzelnen Überschusskomponenten:

(Die in den einzelnen Produkt-/Tarifgenerationen gültigen Verfahren sind hinter den Deklarationssätzen der einzelnen Komponenten der Überschussbeteiligung abgetrennt mit Schrägstrichen (/x/) ausgewiesen.)

Grund-/Risikoüberschussanteil	der überschussberechtigte Risikobeitrag (Verfahren 1) die überschussberechtigte Versicherungssumme (Verfahren 2)
Zinsüberschussanteil	das überschussberechtigte Deckungskapital
Schlussüberschussanteil	das überschussberechtigte Ansammlungsguthaben bzw. Bonus-Deckungskapital (Verfahren 1) die überschussberechtigte Versicherungssumme (Verfahren 2) das akkumulierte überschussberechtigte Versicherungsnehmer-Guthaben (Verfahren 3) p1(SÜA)-Prozent der über die abgelaufene Vertragslaufzeit aufgezinster Versicherungsnehmer-Guthaben. Dieser Satz wird jährlich deklariert. Die Verzinsung ergibt sich aus der Gesamtverzinsung, erhöht um diesen Prozentsatz. Bei Ablauf wird der deklarierte Anteil p2(SÜA) auf diese Bemessungsgröße ausgezahlt (Verfahren 4).
Nachdividende	das beim Ausscheiden erreichte Deckungskapital, multipliziert mit der abgelaufenen Vertragsdauer
Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven	ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage

Die Sätze laufender und einmaliger Überschussanteile betragen im Einzelnen:

Bedeutung der Zusatzkennzeichen:

- S Versicherungen mit unterschiedlicher Todes- und Erlebensfallsumme  
T Versicherungen der Tarife 20 und 30  
V vermögensbildende Versicherungen  
DD Dread-Disease-Versicherungen  
bAV Verträge der betrieblichen Altersversorgung mit Wahlsystem W2 oder W4

Ziffer A.0	Grund-/Risiko- überschuss- anteil	Zins- überschuss- anteil	Schlussüberschussanteil		Fälligkeit	Anmerkung
			p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße in %	p2(SÜA) auf die Bemessungs- größe in %		
Produkt-/Tarifgruppe	in %	in %	in %	in %		
<b>D 2013</b> , laufende Beitragszahlung	10 /1/	1,65	0,90 /4/	100 /4/	E	ML9, MT9 <sup>1)</sup>
<b>D 2013</b> , Einmalbeitrag	10 /1/	0,60	0,41 /4/	40 /4/	E	ML9E, MT9E
<b>D 2013</b> , laufender Einmalbeitrag	10 /1/	1,65	0,41 /4/	100 /4/	E	ML15
<b>D 2012</b> , laufende Beitragszahlung	45 /1/	1,65	0,92 /4/	100 /4/	E	ML9, MT9 <sup>1)</sup>
<b>D 2012</b> , Einmalbeitrag	45 /1/	1,20	0,41 /4/	40 /4/	E	ML9E, MT9E
<b>D 2012</b> , laufender Einmalbeitrag	45 /1/	1,65	0,41 /4/	100 /4/	E	ML15
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40					

<sup>1)</sup> p1(SÜA): regulär beitragsfreie: 0,41 %; für vorzeitig beitragsfreie Versicherung: 0 %

Ziffer A.1	Grund-/Risiko- überschuss- anteil	Zins- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil	Nach- dividende	Schluss- überschuss- fälligkeit	Anmerkung
Produkt-/Tarifgruppe	in %	in %	in %	in %		
<b>D 2008</b>	45 /1/	1,15	11 /1/	ST N1_14	A	
<b>D 2007</b>	45 /1/	1,15	11 /1/	ST N1_14	B	
<b>N 2007</b>	15 /1/	1,15	–	–		
<b>D 2004</b>	50 /1/	0,65	8 /1/	ST N2_14	B	
<b>N 2004</b>	20 /1/	0,65	–	–		
<b>D 2000</b> , Beginne ab 1.8.2001	50 /1/	0,15	11 /1/	ST N3_14	B	
<b>D 2000</b> , Beginne vor 1.8.2001	50 /1/	0,15	8 /1/	ST N3_14	B	
<b>B 1995</b>	0 /1/	0	0 /1/	0	B	4)
<b>N 1992</b>	6 /1/	0	–	–	–	
<b>B 1987</b>	18 /1/	0	12 /1/	ST N5_14	B	4) 5)
<b>N 1982</b>	40 /1/	0,40	–	–	–	3)
<b>A 1986 DD</b>	0,104 /2/	0	0 /2/	ST N6_14	D	2)
<b>A 1986</b> , Beginne ab 1.1.1989						
bAV	0,300 /2/	0	0 /2/	ST N6_14	D	
nicht bAV	0,090 /2/	0	0 /2/	ST N6_14	D	
<b>A 1986</b> , Beginne vor 1.1.1989						
bAV	0,360 /2/	0	0 /2/	ST N6_14	D	
nicht bAV	0,110 /2/	0	0 /2/	ST N6_14	D	
<b>C 1986</b> , Beginne ab 1.1.1989	0,090 /2/	0	0 /2/	ST N7_14	D	
<b>C 1986</b> , Beginne vor 1.1.1989	0,110 /2/	0	0 /2/	ST N7_14	D	
<b>C 1986 V</b>	0,07 /2/	0	0 /2/	ST N7_14	D	
<b>C 1967 T</b>	0,384 /2/	0,40	–	ST N7_14	–	1)
<b>A 1924</b>	0,480 /2/	0,40	–	0	–	1)
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40; Versicherungen der Tarifgruppe B 1995 Sockelbeteiligung in %: 20					

<sup>1)</sup> Frauen erhalten zusätzlich 0,060 % Grundüberschuss.

<sup>2)</sup> Frauen erhalten 0,007 % weniger Grundüberschuss.

<sup>3)</sup> Frauen erhalten zusätzlich 20 % Grundüberschuss.

<sup>4)</sup> Bei Versicherungsdauern unter 12 Jahren wird der Schlussüberschussanteilsatz für jedes darunterliegende Jahr um 1/12 des Deklarationssatzes vermindert.

<sup>5)</sup> Es werden nur Ansammlungsguthaben berücksichtigt, die aus laufenden Überschussanteilen ab den in 1995 beginnenden Versicherungsjahren und deren Verzinsung entstanden.

**Nachdividendenstaffeln:****Staffel N1\_14:** Nachdividende in %

0,175% für jedes vollendete Versicherungsjahr, höchstens jedoch 3,50%

**Staffel N2\_14:** Nachdividende in %

0,125% für jedes vollendete Versicherungsjahr, höchstens jedoch 2,50%

**Staffel N3\_14:** Nachdividende in %

0,1125% für jedes vollendete Versicherungsjahr, höchstens jedoch 2,25%

**Staffel N5\_14:** Nachdividende in %

0,10% für jedes vollendete Versicherungsjahr, höchstens jedoch 2,00%

**Staffel N6\_14:** Nachdividende in %

0,0625% für jedes vollendete Versicherungsjahr, höchstens jedoch 0,75%

**Staffel N7\_14:** Nachdividende in %

0,50%/12 für jedes vollendete Versicherungsjahr, höchstens jedoch 0,50%

Ziffer A.2		Grund-/Risiko- Überschuss- anteil in %	Zins- Überschuss- anteil in %	Schluss- Überschuss- anteil in %	Schluss- Überschuss- fälligkeit
Produkt-/Tarifgruppe					
<b>A 1995 S</b>	bAV	40 /1/	0	0 /3/	C
	nicht bAV	0 /1/	0	0 /3/	C
<b>A 1995 V</b>		0 /1/	0	0 /3/	C
<b>C 1995</b>		0 /1/	0	0 /3/	C
<b>A 1995 DD</b>	Männer	0 /2/	0	0 /3/	C
<b>A 1995 DD</b>	Frauen	0 /2/	0	0 /3/	C
<b>A 1995</b>	bAV	0,18 /2/	0	0 /3/	C
	nicht bAV	0 /2/	0	0 /3/	C
<b>alle Tarife</b>		Sockelbeteiligung in %: 20			

**Grundüberschussanteile** erhalten beitragspflichtige Versicherungen (in den Teilbeständen B und D und in der Produktgruppe A 1995 V alle Versicherungen) laufend ab Beginn der Versicherung in Teilbeträgen entsprechend den für das Versicherungsjahr entrichteten Beitragsraten.

Die Verwendung erfolgt zusammen mit dem Zinsüberschussanteil. Bei Wahl der Varianten **W5** des Wahlsystems der Überschussbeteiligung beträgt die Mindestleistung aus der Überschussbeteiligung für Tarifgruppe (3% Rechnungszinssatz) im Todesfall 300‰ der Bemessungssumme, für Tarifgruppe (3,5% Rechnungszinssatz) im Todesfall 90‰ der Bemessungssumme.

Der Grundüberschussanteil vermindert sich für Tarifgruppe (3% Rechnungszinssatz) für weibliche Versicherte um 0,036%, für männliche Versicherte um 0,048%, für Tarifgruppe (3,5% Rechnungszinssatz) für weibliche Versicherte um 0,011%, für männliche Versicherte um 0,014%.

**Zinsüberschussanteile** erhalten alle Versicherungen zum Schluss des im laufenden Kalenderjahr endenden Versicherungsjahres. Sie werden zur Bildung einer beitragsfreien Bonussumme oder zur verzinslichen Ansammlung verwendet oder im Teilbestand B auch anteilig diskontiert ausgezahlt.

**Schlussüberschussanteile** werden bei Ablauf der Versicherung fällig. Für die Bewertung beitragsfreier Versicherungsphasen und die Beendigung wegen Eintritt des Versicherungsfalles oder Rückkauf gelten folgende Regelungen:

- Beitragsfreie Versicherungsperioden werden bei der Gewichtung der Bemessungssumme hälftig berücksichtigt. Endet die Versicherung vor Ablauf der vereinbarten Dauer, erfolgt eine zeitanteilige Auszahlung, wenn die versicherte Person das 58. Lebensjahr vollendet hat und die Zeit bis zum Ablauf höchstens noch zehn Jahre beträgt.
- Beitragsfreie Versicherungsperioden werden bei der Gewichtung der Bemessungssumme hälftig berücksichtigt. Endet die Versicherung vor Ablauf der vereinbarten Dauer, erfolgt eine zeitanteilige Auszahlung, wenn mindestens ein Drittel oder zehn Jahre der vereinbarten Dauer vergangen sind.
- Einmalbeitragsversicherungen werden bei der Ermittlung der Bemessungssumme mit 30% gewichtet, beitragsfreie Versicherungen mit 88%. Die Gewichtung vermindert sich für jedes beitragsfreie Jahr um 4%, beträgt jedoch mindestens 30%. Bei Tod und Abruf während der Vertragsdauer oder bei Kündigung nach mindestens der Hälfte der Vertragsdauer erfolgt eine zeitanteilige Auszahlung.

- D Die Deklaration weist den Jahresanteil für das beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr aus. Bei Ablauf der Versicherungsdauer erfolgt die Auszahlung in Höhe der Summe der maßgeblichen Jahressätze aller beitragspflichtig zurückgelegten Versicherungsjahre.
- E Endet die Versicherung vor Ablauf der vereinbarten Dauer, erfolgt eine zeitanteilige Auszahlung, wenn die versicherte Person das 58. Lebensjahr vollendet hat und die Zeit bis zum Ablauf höchstens noch zehn Jahre beträgt oder die versicherte Person das 85. Lebensjahr vollendet.

**Nachdividende** erhalten Versicherungen, die im laufenden Kalenderjahr ablaufen oder in Zeiträumen enden, in denen kein Stornoabzug mehr einbehalten wird, in den Teilbeständen A und C zeitanteilig auch bei Eintritt des Versicherungsfalles. In den Teilbeständen B und D wird die Nachdividende nach den Modalitäten für den Schlussüberschuss gewichtet.

Im **Konsortialgeschäft mit MLP**, das mit den Rechnungsgrundlagen des federführenden Versicherers kalkuliert ist, gelten für unseren Anteil die folgenden Sätze (der Zusatz RZ weist auf einen Tarif mit vermindertem Rechnungszins hin):

Ziffer A.3	Grund-/Risiko- überschussanteil in % des maßgebenden Risikobeitrages	Kosten- überschussanteil in % des maßgebenden Beitrages	Zins- überschussanteil in % des maßgebenden Guthabens	Schluss- überschussanteil in % der maßgebenden Bemessungsgröße
<b>Produkt-/Tarifgruppe</b>				
<b>M 2007</b>	27,5	66,67	1,05	20
<b>M 2004</b>	27,5	66,67	0,55	24
<b>M 2001 RZ</b>	20,0	100,00	1,55	SÜA1 = 0 % SÜA2 = 3,25 %
<b>M 2001 ohne Zusatz RZ</b>	20,0	100,00	0,05	SÜA1 = 0 % SÜA2 = 3,25 %
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40			

Bemessungsgrößen, Zuteilung, Gewichtung und Fälligkeit der einzelnen Komponenten der Überschussbeteiligung richten sich nach den Modalitäten des federführenden Versicherers.

## B. Gruppen-Kapitalversicherungen

Die Überschussbeteiligung erfolgt über die Zuteilung von Grund-/Risiko-, Zins- und Schlussüberschussanteilen sowie einer Nachdividende. Abhängig von den in den einzelnen Produkt-/Tarifgenerationen gültigen Regelungen sind die Bemessungsgrößen für die einzelnen Überschusskomponenten:

(Die in den einzelnen Produkt-/Tarifgenerationen gültigen Verfahren sind hinter den Deklarationssätzen der einzelnen Komponenten der Überschussbeteiligung abgetrennt mit Schrägstrichen (/x/) ausgewiesen.)

Grund-/Risikoüberschussanteil	der überschussberechtigte Risikobeitrag (Verfahren 1) die überschussberechtigte Versicherungssumme (Verfahren 2)
Zinsüberschussanteil	das überschussberechtigte Deckungskapital
Schlussüberschussanteil	das überschussberechtigte Ansammlungsguthaben bzw. Bonus-Deckungskapital (Verfahren 1) die überschussberechtigte Versicherungssumme (Verfahren 2) das akkumulierte überschussberechtigte Versicherungsnehmer-Guthaben (Verfahren 3) p1(SÜA)-Prozent der über die abgelaufene Vertragslaufzeit aufgezinste Versicherungsnehmer-Guthaben. Dieser Satz wird jährlich deklariert. Die Verzinsung ergibt sich aus der Gesamtverzinsung, erhöht um diesen Prozentsatz. Bei Ablauf wird der deklarierte Anteil p2(SÜA) auf diese Bemessungsgröße ausgezahlt (Verfahren 4).
Nachdividende	das beim Ausscheiden erreichte Deckungskapital, multipliziert mit der abgelaufenen Vertragsdauer
Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven	ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage, soweit diese nicht vor dem 31. Dezember 2002 liegen

Die Sätze laufender und einmaliger Überschussanteile betragen im Einzelnen:

Bedeutung der Zusatzkennzeichen:

F Firmenversicherungen

V Vereinsgruppenversicherungen

bAV Verträge der betrieblichen Altersversorgung mit Wahlsystem W2 oder W4

Ziffer B.0	Grund-/Risiko- überschuss- anteil	Zins- überschuss- anteil	Schlussüberschussanteil		Fälligkeit
			p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungs- größe	p2(SÜA) auf die Bemessungs- größe	
Produkt-/Tarifgruppe	in %	in %	in %	in %	
D 2013 F, laufend	10 /1/	1,65	0,90 /4/	100 /4/	E
D 2013 F, Einmalbeitrag	10 /1/	0,60	0,41 /4/	40 /4/	E
D 2013 V, laufend	10 /2/	1,65	–	–	
D 2012 F, laufend	45 /1/	1,65	0,92 /4/	100 /4/	E
D 2012 F, Einmalbeitrag	45 /1/	1,20	0,41 /4/	40 /4/	E
D 2012 V, laufend	10 /2/	1,65	–	–	
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 40				

Ziffer B.1	Grund-/Risiko- überschuss- anteil	Zins- überschuss- anteil	Schluss- überschuss- anteil	Nachdividende	Schluss- überschuss- fälligkeit	Anmerkung
Produkt-/Tarifgruppe	in %	in %	in %	in %		
D 2008 F	45 /1/	1,15	11 /1/	ST N1_14		A
D 2007 F	45 /1/	1,15	11 /1/	ST N1_14		B
D 2004 F	50 /1/	0,65	8 /1/	ST N1_14		B
D 2000 F, Beginne ab 1.8.2001	50 /1/	0,15	11 /1/	ST N3_14		B
D 2000 F, Beginne vor 1.8.2001	50 /1/	0,15	8 /1/	ST N3_14		B
D 2008 V	10 /2/	1,15	–	–		
D 2007 V	10 /2/	1,15	–	–		
D 2004 V	10 /2/	0,65	–	–		
D 2000 V	10 /2/	0,15	–	–		
B 1995	0 /1/	0	0 /1/	0		B <sup>1) 2)</sup>
B 1987	18 /1/	0	12 /1/	ST N5_14		B <sup>3)</sup>
alle Tarife	Sockelbeteiligung in %: 40; Versicherungen der Tarifgruppe B 1995 Sockelbeteiligung in %: 20					

<sup>1)</sup> Für beitragsfrei endende Versicherungen wird der Schlussüberschussanteil zusätzlich mit 70% gewichtet.

<sup>2)</sup> Bei Versicherungsdauern unter 12 Jahren wird der Schlussüberschussanteilsatz für jedes darunterliegende Jahr um 1/12 des Deklarationssatzes vermindert.

<sup>3)</sup> Es werden nur Ansammlungsguthaben berücksichtigt, die aus laufenden Überschussanteilen ab den in 1995 beginnenden Versicherungsjahren und deren Verzinsung entstanden.

### Nachdividendenstaffeln:

**Staffel N1\_14:** Nachdividende in %

0,175% für jedes vollendete Versicherungsjahr, höchstens jedoch 3,50%

**Staffel N3\_14:** Nachdividende in %

0,1125% für jedes vollendete Versicherungsjahr, höchstens jedoch 2,25%

**Staffel N5\_14:** Nachdividende in %

0,10% für jedes vollendete Versicherungsjahr, höchstens jedoch 2,00%

Ziffer B.2		Grund-/Risiko- überschuss- anteil in %	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- fähigkeit	Anmerkung
Produkt-/Tarifgruppe						
A 1995 F	bAV	45 /2/	0	0 /3/	C	
	nicht bAV	0 /2/	0	0 /3/	C	
A 1995 V		10 /2/	0			
A 1986 F		0,24 /1/	0	0,5 /2/	D	1)
A 1986 V		20 /1/	0			5)
A 1967 V		25 /1/				2) 3) 4) 5)
A 1924 V		25 /1/				2) 3) 4) 5)
<b>alle Tarife</b>		Sockelbeteiligung in %: 40; Versicherungen der Tarifgruppe A 1995 F oder A 1995 V Sockelbeteiligung in %: 20				

<sup>1)</sup> Der Grundüberschussanteil wird nur für beitragspflichtige Versicherungen gewährt.

<sup>2)</sup> Frauen erhalten zusätzlich 5% Grundüberschuss.

<sup>3)</sup> Beitragsfreie Versicherungen erhalten 1% der Versicherungssumme als laufenden Überschussanteil.

<sup>4)</sup> In den Tarifgruppen A 1967 V und A 1924 V wird ab Beginnjahr 1988 ein Teil der Grundüberschussanteile zur Beitragsverminderung verwendet, dieser Anteil beträgt für Männer 10% und für Frauen 25% des Beitrages. Die Verwendung der über die Beitragsverrechnung hinausgehenden Teile erfolgt zusammen mit dem Zinsüberschussanteil.

<sup>5)</sup> Ab dem 4. Quartal 2012 werden die Versicherungen über die volle Versicherungssumme beitragsfrei gestellt, sobald die versicherte Person das rechnungsmäßige Alter von 90 Jahren überschritten hat.

**Grundüberschussanteile** erhalten alle Versicherungen (in der Tarifgruppe A 1986 F nur beitragspflichtige Versicherungen) laufend ab Beginn der Versicherung in Teilbeträgen entsprechend den für das Versicherungsjahr entrichteten Beitragsraten.

**Zinsüberschussanteile** erhalten alle Versicherungen zum Schluss des im laufenden Kalenderjahr endenden Versicherungsjahres. Sie werden zur Bildung einer beitragsfreien Bonussumme oder zur verzinslichen Ansammlung verwendet oder im Teilbestand B auch anteilig diskontiert ausbezahlt.

**Schlussüberschussanteile** werden bei Ablauf der Versicherung fällig. Für die Bewertung beitragsfreier Versicherungsphasen und die Beendigung wegen Eintritt des Versicherungsfalles oder Rückkauf gelten folgende Regelungen:

- A Beitragsfreie Versicherungsperioden werden bei der Gewichtung der Bemessungssumme hälftig berücksichtigt. Endet die Versicherung vor Ablauf der vereinbarten Dauer, erfolgt eine zeitanteilige Auszahlung, wenn die versicherte Person das 58. Lebensjahr vollendet hat und die Zeit bis zum Ablauf höchstens noch zehn Jahre beträgt.
- B Beitragsfreie Versicherungsperioden werden bei der Gewichtung der Bemessungssumme hälftig berücksichtigt. Endet die Versicherung vor Ablauf der vereinbarten Dauer, erfolgt eine zeitanteilige Auszahlung, wenn mindestens ein Drittel oder zehn Jahre der vereinbarten Dauer vergangen sind.
- C Einmalbeitragsversicherungen werden bei der Ermittlung der Bemessungssumme mit 30% gewichtet, beitragsfreie Versicherungen mit 88%. Die Gewichtung vermindert sich für jedes beitragsfreie Jahr um 4%, beträgt jedoch mindestens 30%. Bei Tod und Abruf während der Vertragsdauer oder bei Kündigung nach mindestens der Hälfte der Vertragsdauer erfolgt eine zeitanteilige Auszahlung.
- D Die Deklaration weist den Jahresanteil für das beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr aus. Bei Ablauf der Versicherungsdauer erfolgt die Auszahlung in Höhe der Summe der maßgeblichen Jahressätze aller beitragspflichtig zurückgelegten Versicherungsjahre.
- E Endet die Versicherung vor Ablauf der vereinbarten Dauer, erfolgt eine zeitanteilige Auszahlung, wenn die versicherte Person das 58. Lebensjahr vollendet hat und die Zeit bis zum Ablauf höchstens noch zehn Jahre beträgt oder die versicherte Person das 85. Lebensjahr vollendet.

**Nachdividende** erhalten Versicherungen der Teilbestände B und D, die im laufenden Kalenderjahr ablaufen oder in Zeiträumen enden, in denen kein Stornoabzug mehr einbehalten wird. Die Nachdividende wird nach den Modalitäten für den Schlussüberschuss gewichtet.

## C. Risikoversicherungen

Alle Versicherungen erhalten laufende Überschussanteile ab Beginn der Versicherung in Teilbeträgen entsprechend den für das Versicherungsjahr entrichteten Beitragsraten als Vorwegabzug. Stattdessen kann (außer in der Produktgruppe C 1995) eine erhöhte Todesfalleistung oder die verzinsliche Ansammlung der laufenden Überschussanteile vereinbart werden.

Überschussberechtigte (Todesfall-)Risikoversicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der beitragsfreien Phase werden in Form einer Schlusszahlung in Höhe von 78% der auf Seite 136 beschriebenen Maßzahl an den Bewertungsreserven beteiligt.

Bemessungsgrundlage für die laufende bzw. einmalige Überschussbeteiligung:

Grund-/Risikoüberschussanteil	der überschussberechtigte Beitrag
Todesfallbonus	die überschussberechtigte Versicherungssumme

Die Sätze der laufenden oder alternativ wählbaren einmaligen Überschussanteile (der Zusatz E steht für Einzel-, der Zusatz K für Kollektivtarife und der Zusatz R/NR für nach Raucherverhalten differenzierte Tarife) betragen im Einzelnen:

Ziffer C.1		im Überschusssystem: Beitragsvorwegabzug oder Verzinsliche Ansammlung in %	im Überschusssystem: Todesfallbonus in %	Anmerkung
<b>Produkt-/Tarifgruppe</b>				
<b>D 2013</b>	ML51	30	42	
<b>D 2013</b>	ML53	30	42	
<b>D 2013</b>	BWM5	30	42	
<b>D 2012</b>	ML51N1, ML51N2	30	42	
<b>D 2012</b>	ML51R	35	53	
<b>D 2012</b>	ML51, ML53 Gruppentarife	30	42	
<b>D 2012</b>	ML53, ML54, ML54+	30	42	
<b>D 2010</b>	ML51, ML52 Nichtrauchertarif			
	Nichtrauchertarif Premium	30	42	
<b>D 2010</b>	ML51, ML52 Rauchertarif	35	53	
<b>D 2010</b>	ML51, ML52 Gruppentarife			
	Aggregattafel	30	42	
<b>D 2008</b>		45 <sup>5)</sup>	80 <sup>5)</sup>	
<b>D 2007</b>		45 <sup>5)</sup>	80 <sup>5)</sup>	
<b>D 2004</b>		50	100	
<b>D 2000</b>		50	100	
<b>A 1996</b>		50	100	
<b>A 1995</b>		40	70	
<b>B 1995 E</b>		35	50	
<b>B 1995 K</b>		45	80	
<b>C 1995</b>		55	–	1)
<b>C 1995 R/NR</b>		62	–	1)
<b>B 1987</b>		50	100	
<b>A 1986</b>		50	100	
<b>C 1986</b>		50	100	
<b>A 1967</b>		60	150	4)
<b>Tarif 66</b>		23	–	3)
<b>Tarif 21C</b>		28	–	2)

<sup>1)</sup> Nicht vertraglich beitragsfrei gestellte Versicherungen erhalten laufende Überschussanteile in Höhe der deklarierten Sätze, bezogen auf den durch die beitragsfreie Zeit geteilten Einmalbeitrag, zugeteilt und werden verzinslich angesammelt.

<sup>2)</sup> Zusatzbonus im Leistungsfall von 20% der Versicherungssumme für Männer bzw. 37% für Frauen

<sup>3)</sup> Zusatzbonus im Leistungsfall von 14% der Versicherungssumme

<sup>4)</sup> Frauen erhalten zusätzlich 10% Risikoüberschuss bzw. 40% Todesfallbonus.

<sup>5)</sup> Tarife ML54 oder ML54+ erhalten abweichend 50% Risikoüberschuss bzw. 100% Todesfallbonus.

## D. Rentenversicherungen und Pflögerentenversicherungen

(Einzel- und Gruppen-/Kollektivversicherungen)

Versicherungen der ehemaligen Tarifgruppe A 1951 und alle Rentenversicherungen im Leistungsbezug der Tarifgruppen A 1994 und älter sind in der Tarifgruppe A 1994 zusammengefasst.

### D.1 Anwartschaftliche Rentenversicherungen und Pflögerentenversicherungen

Die Überschussbeteiligung erfolgt über die Zuteilung von Zins- und Schlussüberschussanteilen sowie einer Nachdividende. Abhängig von den in den einzelnen Produkt-/Tarifgenerationen gültigen Regelungen sind die Bemessungsgrößen für die einzelnen Überschusskomponenten:

(Die in den einzelnen Produkt-/Tarifgenerationen gültigen Verfahren sind hinter den Deklarationssätzen der einzelnen Komponenten der Überschussbeteiligung abgetrennt mit Schrägstrichen (/x/) ausgewiesen.)

Zinsüberschussanteile werden zum Schluss des im laufenden Kalenderjahr endenden Versicherungsjahres, für Rentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz monatlich zeitanteilig gewährt.

Grundüberschussanteil	der Risikobeitrag, für Tarife der D 2013: das überschussberechtigte Deckungskapital
Risikoüberschussanteil	der Risikobeitrag (nur für Tarif MR9)
Zinsüberschussanteil	das überschussberechtigte Deckungskapital
Schlussüberschussanteil	das überschussberechtigte Ansammlungsguthaben bzw. Bonus-Deckungskapital (Verfahren 1) das akkumulierte überschussberechtigte Versicherungsnehmer-Guthaben (Verfahren 2) das überschussberechtigte Deckungskapital am Ende der Aufschubzeit (Verfahren 3) p1(SÜA)-Prozent der über die abgelaufene Vertragslaufzeit aufgezinnten Versicherungsnehmer-Guthaben. Dieser Satz wird jährlich deklariert. Die Verzinsung ergibt sich aus der Gesamtverzinsung, erhöht um diesen Prozentsatz. Bei Ablauf wird der deklarierte Anteil p2(SÜA) auf diese Bemessungsgröße ausgezahlt (Verfahren 4).
Nachdividende	beim Ausscheiden vor Ende der Aufschubzeit das erreichte Deckungskapital, multipliziert mit der abgelaufenen Vertragsdauer
Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven	ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage, soweit diese nicht vor dem 31. Dezember 2002 liegen

Die Sätze laufender und einmaliger Überschussanteile (der Zusatz A steht für Versicherungen nach dem Altersvermögensgesetz, der Zusatz P für Pflögerentenversicherungen) betragen im Einzelnen:

Ziffer D.1.0	Grundüberschussanteil <sup>3)</sup>	Zinsüberschussanteil	Schlussüberschussanteil p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungsgröße in %	Schlussüberschussanteil p2(SÜA) auf die Bemessungsgröße in %	Fälligkeit
Anwartschaftliche Produkt-/Tarifgruppe	in %	in %			
<b>D 2013</b> gegen laufende Beitragszahlung <sup>1)2)</sup>	Schicht 2: 0 Schicht 3: 0	1,65	0,90 /4/	100 /4/	E
<b>D 2013</b> gegen Einmalbeitrag ausgenommen MR22, MR23, MR23+	0	0,60	0,41 /4/	40 /4/	E
<b>D 2013</b> MR22, MR23, MR23+ (laufende Einmalbeiträge)	Schicht 2: 0 Schicht 3: 0	1,65	0,41 /4/	100 /4/	E
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40				

<sup>1)</sup> p1(SÜA): regulär beitragsfreie: 0,41 %; für vorzeitig beitragsfreie Versicherungen: 0 %

<sup>2)</sup> Die Produkte MR9 und BWR9 der Produktgruppe D 2013 erhalten zusätzlich einen Risikoüberschussanteil von 10 % des Risikobeitrages.

Dieser wird bei diesen Versicherungen laufend ab Beginn der Versicherung gewährt und zusammen mit dem Zinsüberschussanteil am Ende des Versicherungsjahres verwendet.

<sup>3)</sup> Nur für Hauptversicherungen mit Zusatzkennzeichen „13“, er entfällt bei Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen.

Ziffer D.1.1	Zins- überschuss- anteil in %	Schlussüberschussanteil p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungs- größe in %	p2(SÜA) auf die Bemessungs- größe in %	Fälligkeit	Anmerkung
<b>Anwartschaftliche Produkt-/Tarifgruppe</b>					
<b>D 2012</b> gegen laufende Beitragszahlung	1,65	0,92 /4/	100 /4/	E	<sup>1) 2)</sup>
<b>D 2012</b> gegen Einmalbeitrag ausgenommen MR22, BR22, MR23, MR23+	1,20	0,41 /4/	40 /4/	E	
<b>D 2012</b> MR22, BR22, MR23, MR23+	1,65	0,41 /4/	100 /4/	E	
<b>D 2010</b> gegen laufende Beitragszahlung	1,15	0,85 /4/	86 /4/	E	<sup>1) 3)</sup>
<b>D 2010</b> gegen Einmalbeitrag ausgenommen MR22, BR22, MR23, MR23+	0,95	0,38 /4/	40 /4/	E	
<b>D 2010</b> MR22, BR22, MR23, MR23+	1,15	0,38 /4/	86 /4/	E	
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40				

<sup>1)</sup> p1(SÜA): D 2012: regulär beitragsfreie: 0,41%; D 2010: regulär beitragsfreie: 0,38%; für vorzeitig beitragsfreie Versicherungen: 0%

<sup>2)</sup> Die Produkte MR9 und MR20 der Produktgruppe D 2012 erhalten zusätzlich einen Grundüberschussanteil von 10% des Risikobeitrages.

Dieser wird bei diesen Versicherungen laufend ab Beginn der Versicherung gewährt und zusammen mit dem Zinsüberschussanteil am Ende des Versicherungsjahres verwendet.

<sup>3)</sup> Die Produkte MR9 und MR20 der Produktgruppe D 2010 erhalten zusätzlich einen Grundüberschussanteil von 45% des Risikobeitrages.

Dieser wird bei diesen Versicherungen laufend ab Beginn der Versicherung gewährt und zusammen mit dem Zinsüberschussanteil am Ende des Versicherungsjahres verwendet.

Ziffer D.1.2	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in %	Schluss- überschuss- fälligkeit
<b>Anwartschaftliche Produkt-/Tarifgruppe</b>				
<b>D 2012 A</b>	1,65	5 /1/	ST N3_14	A
<b>D 2008 A</b>	1,15	5 /1/	ST N3_14	A
<b>D 2007 A</b>	1,15	5 /1/	ST N3_14	B
<b>D 2006 A</b>	0,65	8 /1/	ST N3_14	B
<b>D 2005 A</b>	0,65	8 /1/	ST N3_14	B
<b>D 2004 A</b>	0,65	8 /1/	ST N3_14	B
<b>D 2000 A</b>	0,15	11 /1/	ST N3_14	B
<b>D 2008<sup>1)</sup></b>	1,15	11 /1/	ST N3_14	A
<b>D 2007<sup>1)</sup></b>	1,15	11 /1/	ST N3_14	B
<b>D 2005<sup>1)</sup></b>	0,65	14 /1/	ST N3_14	B
<b>D 2004</b>	0,65	8 /1/	ST N3_14	B
<b>D 2000, Beginne ab 1.8.2001</b>	0,15	10 /1/	ST N3_14	B
<b>D 2000, Beginne vor 1.8.2001</b>	0,15	7 /1/	ST N3_14	B
<b>A 1995</b>	0	0 /2/	–	C
<b>B 1995</b>	0	0 /1/	0	B
<b>C 1995</b>	0	0 /2/	–	C
<b>A 1994</b>	0	0 /3/	–	–
<b>A 1986</b>	0	0 /3/	–	D
<b>B 1986, Beginne ab 1.7.1994</b>	0	0 /1/	0	D
<b>B 1986, Beginne vor 1.7.1994</b>	0	0 /1/	0	D
<b>A 1986 P</b>	0	0 /3/	–	–
alle Tarife außer der Produktgruppe mit „A 1995“, „B 1995“, „C 1995“, „A 1994“	Sockelbeteiligung in %: 40			
alle Tarife der Produktgruppe mit „A 1995“, „B 1995“, „C 1995“, „A 1994“	Sockelbeteiligung in %: 20			

<sup>1)</sup> Die Produkte MR9 und MR20 erhalten zusätzlich einen Grundüberschussanteil von 45% des Risikobeitrages.

Statt der laufenden Zinsüberschussbeteiligung werden bei anwartschaftlichen Versicherungen aller Produkt-/Tarifgruppen vor **D 2005** die aus der Deklaration resultierenden Werte einer gesonderten Rückstellung zugeführt. Diese Rückstellung dient der Finanzierung der erhöhten Leistungsdauer im Rentenbezug. Bei Abgang in der Aufschubzeit oder Kapitalwahl erhöht sich die Leistung aus der Überschussbeteiligung entsprechend. Ist beim Wechsel in den Leistungsbezug die Finanzierung der erhöhten Leistungsdauer nach aktuellen Sterbetafeln abgeschlossen, wird diese Versicherung in die parallele Produkt-/Tarifgruppe **D 2005** mit dieser Sterbetafel umgestellt und die Bezeichnung um die Ursprungsgeneration ergänzt (siehe Ziffer D 2.2).

## Nachdividendenstaffeln:

### Staffel N3\_14: Nachdividende in %

0,1125% für jedes vollendete Versicherungsjahr, höchstens jedoch 2,25%

**Zinsüberschussanteile** werden zum Schluss des im laufenden Kalenderjahr endenden Versicherungsjahres, für Rentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz monatlich zeitanteilig gewährt. Sie werden in der Aufschubzeit verzinslich angesammelt und ab Rentenbeginn zur Erhöhung der Rente verwendet, sofern keine andere Verwendungsform vereinbart ist.

**Schlussüberschussanteile** werden bei Ablauf der Anwartschaftszeit der Versicherung fällig. Für die Bewertung beitragsfreier Versicherungsphasen und die Beendigung wegen Eintritt des Versicherungsfalles oder Rückkauf gelten folgende Regelungen:

- A Beitragsfreie Versicherungsperioden werden bei der Gewichtung der Bemessungssumme hälftig berücksichtigt. Endet die Versicherung vor Ablauf der vereinbarten Dauer, erfolgt eine zeitanteilige Auszahlung, wenn die versicherte Person das 58. Lebensjahr vollendet hat und die Zeit bis zum Ablauf höchstens noch zehn Jahre beträgt.
- B Beitragsfreie Versicherungsperioden werden bei der Gewichtung der Bemessungssumme hälftig berücksichtigt. Endet die Versicherung vor Ablauf der vereinbarten Dauer, erfolgt eine zeitanteilige Auszahlung, wenn mindestens ein Drittel oder zehn Jahre der vereinbarten Dauer vergangen sind.
- C Einmalbeitragsversicherungen werden bei der Ermittlung der Bemessungssumme mit 30% gewichtet, beitragsfreie Versicherungen mit 88%. Die Gewichtung vermindert sich für jedes beitragsfreie Jahr um 4%, beträgt jedoch mindestens 30%. Bei Tod und Abruf während der Vertragsdauer oder bei Kündigung nach mindestens der Hälfte der Vertragsdauer erfolgt eine zeitanteilige Auszahlung.
- D Die Deklaration weist den Jahresanteil für das beitragspflichtig zurückgelegte Versicherungsjahr aus. Bei Ablauf der Versicherungsdauer erfolgt die Auszahlung in Höhe der Summe der maßgeblichen Jahressätze aller ab 1991 beitragspflichtig zurückgelegten Versicherungsjahre.
- E Endet die Versicherung vor Ablauf der vereinbarten Dauer, erfolgt eine zeitanteilige Auszahlung, wenn die versicherte Person das 58. Lebensjahr vollendet hat und die Zeit bis zum Ablauf höchstens noch zehn Jahre beträgt.

**Nachdividende** erhalten Versicherungen der Teilbestände B und D (nicht jedoch die Produktgruppen D 2010 und D 2012), die vor Ablauf der Anwartschaftszeit aus dem Bestand ausscheiden und kein Stornoabschlag einbehalten wird. In den Produktgruppen D 2005 und jünger wird die Nachdividende auch beim Wechsel in den Leistungsbezug fällig. Die Nachdividende ist nach den Modalitäten für den Schlussüberschuss gewichtet.

Im **Konsortialgeschäft mit MLP**, das mit den Rechnungsgrundlagen des federführenden Versicherers kalkuliert ist, gelten für unseren Anteil die folgenden Sätze (der Zusatz A weist auf Versicherungen nach dem Altersvermögensgesetz, der Zusatz RZ weist auf einen Tarif mit vermindertem Rechnungszins hin):

Ziffer D.1.3	Zinsüberschussanteil in % des maßgebenden Guthabens	Schlussüberschussanteil in % der maßgebenden Bemessungsgröße
<b>Anwartschaftliche Produkt-/Tarifgruppe</b>		
<b>M 2007 A</b>	1,05	13
<b>M 2006 A</b>	1,05	15
<b>M 2005 A</b>	0,55	15
<b>M 2004 A</b>	0,55	15
<b>M 2001 A</b>	0,05	SÜA1 = 0% SÜA2 = 3,30%
<b>M 2007</b>	1,05	20
<b>M 2005</b>	0,55	24
<b>M 2004</b>	0,55	24
<b>M 2001 RZ</b>	1,55	SÜA1 = 0% SÜA2 = 3,25%
<b>M 2001 ohne Zusatz RZ</b>	0,05	SÜA1 = 0% SÜA2 = 3,25%
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40	

Bemessungsgrößen, Zuteilung, Gewichtung und Fälligkeit der einzelnen Komponenten der Überschussbeteiligung richten sich nach den Modalitäten des federführenden Versicherers.

## D.2 Laufende Rentenversicherungen und Pflegerentenversicherungen

Im Rentenbezug erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch einen zusätzlichen Überschussanteil in Höhe von 0,50%, im Konsortialgeschäft mit MLP ist dieser Satz bereits im ausgewiesenen Zinsüberschussanteilsatz enthalten. Dieser Überschussanteil wird unabhängig davon gewährt, ob noch zusätzliches Deckungskapital zur Finanzierung der erhöhten Leistungsdauer nach aktuellen Sterbetafeln benötigt wird.

Der zusätzliche Überschussanteil erhöht

- den Steigerungssatz im Überschusssystem mit jährlicher Steigerung (W10)
- die gesamte Rentenhöhe nach versicherungsmathematischen Grundlagen in den Überschusssystemen
  - mit flexibler Gewinnrente (W11)
  - mit Zusatzrente und jährlicher Steigerung (W12)
- die Zuführung zum Ansammlungsguthaben im Überschusssystem „Verzinsliche Ansammlung“ (W3)

Ziffer D.2.0		im Überschusssystem <b>W10:</b> Steigerungssatz beim Überschusssystem mit jährlicher Steigerung in %	im Überschusssystem <b>W12:</b> Steigerungssatz beim Überschusssystem mit Zusatzrente und jährlicher Steigerung in %
Produkt-/Tarifgruppe			
<b>D 2013</b>	<b>Tarifklasse</b>		
	K1000	1,90	0,90
	K1001	1,95	0,95
	TK 1 (K1002)	1,95	0,95
	K1003 in Schicht 2	1,95	0,95
	K1003 in Schicht 3	2,00	1,00
	K1004	2,00	1,00
	K1005	2,00	1,00
	K1006	2,00	1,00
	K1007	2,00	1,00
	K1008	2,00	1,00
	TK 3 (K1009) in Schicht 2	1,95	0,95
	TK 3 (K1009) in Schicht 3	2,00	1,00
	K1010	1,95	0,95
	TK 2 (A1011)	2,00	1,00
	C1013	1,90	0,90
	D1014	1,90	0,90

Ziffer D.2.1		im Überschusssystem <b>W10:</b> Steigerungssatz beim Überschusssystem mit jährlicher Steigerung in %	im Überschusssystem <b>W12:</b> Steigerungssatz beim Überschusssystem mit Zusatzrente und jährlicher Steigerung in %
Produkt-/Tarifgruppe			
<b>D 2012 A</b>		1,90	
<b>D 2008 A</b>		1,40	
<b>D 2007 A</b>		1,40	
<b>D 2006 A</b>		0,90	
<b>D 2005 A</b>		0,90	
<b>D 2004 A</b>		0	
<b>D 2000 A</b>		0	
<b>D 2012</b>		1,90	0,90
<b>D 2010</b>		1,40	0,40
<b>D 2008</b>		1,40	0,40
<b>D 2007</b>		1,40	0,40
<b>D 2005</b>		0,90	0,15
<b>D 2004</b>		0	0
<b>D 2000, Beginne ab 1.8.2001</b>		0	0
<b>D 2000, Beginne vor 1.8.2001</b>		0	0
<b>A 1995</b>		0	0
<b>B 1995</b>		0	0
<b>C 1995</b>		0	0
<b>A 1994</b>		0	
<b>A 1986, Beginne ab 1.7.1994</b>		0	
<b>B 1986, Beginne ab 1.7.1994</b>		0	
<b>A 1986, Beginne vor 1.7.1994</b>		0	
<b>B 1986, Beginne vor 1.7.1994</b>		0	
<b>A 1986 P</b>		0	

<b>Ziffer D.2.2</b>	im Überschussystem <b>W10:</b> Steigerungssatz beim Überschussystem mit jährlicher Steigerung in %	im Überschussystem <b>W12:</b> Steigerungssatz beim Überschussystem mit Zusatzrente und jährlicher Steigerung in %
<b>Produkt-/Tarifgruppe</b>		
<b>D 2005/2004 A</b>	0,65	–
<b>D 2005/2000 A</b>	0,15	–
<b>D 2005/2004</b>	0,65	0,15
<b>D 2005/2000</b>	0,15	0,15
<b>D 2005/1995</b>	0	0
<b>D 2005/1994</b>	0	–
<b>D 2005/1986</b>	0	–

Im **Konsortialgeschäft mit MLP**, das mit den Rechnungsgrundlagen des federführenden Versicherers kalkuliert ist, gelten für unseren Anteil die folgenden Sätze (der Zusatz A weist auf Versicherungen nach dem Altersvermögensgesetz, der Zusatz RZ weist auf einen Tarif mit vermindertem Rechnungszins hin):

<b>Ziffer D.2.3</b>	Zinsüberschussanteil
<b>Produkt-/Tarifgruppe</b>	in %
<b>M 2007 A</b>	1,90
<b>M 2006 A</b>	1,40
<b>M 2005 A</b>	1,40
<b>M 2004 A</b>	1,15
<b>M 2001 A</b>	0,65
<b>M 2007</b>	1,90
<b>M 2005</b>	1,40
<b>M 2004</b>	1,15
<b>M 2001 RZ</b>	2,15
<b>M 2001 ohne Zusatz RZ</b>	0,65

Bemessungsgrößen, Zuteilung, Gewichtung und Fälligkeit der einzelnen Komponenten der Überschussbeteiligung richten sich nach den Modalitäten des federführenden Versicherers.

## E. Versicherungen, bei denen der Versicherungsnehmer das Kapitalanlagerisiko ganz oder teilweise trägt

### E.1 Anwartschaftliche Versicherungen

In der Aufschubzeit erhalten die Versicherungen

einen laufenden Zinsüberschussanteil in Prozent des außerhalb des Fondsguthabens gebildeten Deckungskapitals

Schlussüberschussanteile:

SÜA1 das überschussberechtigte Deckungskapital  
 SÜA2 die überschussberechtigte Anwartschaft  
 Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven ein Prozent der Summe der verteilungsrelevanten garantierten Versichertenguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage

### Klassische Rentenversicherungen und Rentenversicherungen nach dem Alterseinkünftegesetz (Produktgruppen M 2007 und M 2005)

Im Konsortialgeschäft mit MLP, das mit den Rechnungsgrundlagen des federführenden Versicherers kalkuliert ist, gelten für unseren Anteil die folgenden Sätze:

Ziffer E.1.1	Zins- überschussanteil in %	Schlussüberschuss- anteil 1 (SÜA1) in %	Schlussüberschuss- anteil 2 (SÜA2) in %
<b>Produkt-/Tarifgruppe</b>			
<b>M 2007</b>	1,05	0,05	3,35
<b>M 2005</b>	0,55	0,05	3,35
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40		

### Rentenversicherungen nach dem Altersvermögensgesetz

(Produktgruppen D 2007 A, D 2006 A, D 2005 A, D 2004 A und D 2000 A sowie Produktgruppen M 2007 A, M 2006 A, M 2005 A, M 2004 A und M 2001 A)

Ziffer E.1.2	Zins- überschussanteil in %
<b>Produkt-/Tarifgruppe</b>	
<b>D 2007 A</b>	1,15
<b>D 2006 A</b>	1,15
<b>D 2005 A</b>	0,65
<b>D 2004 A</b>	0,65
<b>D 2000 A</b>	0,15
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40

Im Konsortialgeschäft mit MLP, das mit den Rechnungsgrundlagen des federführenden Versicherers kalkuliert ist, gelten für unseren Anteil die folgenden Sätze:

Ziffer E.1.3	Zins- überschussanteil in %	Schlussüberschuss- anteil 1 (SÜA1) in %	Schlussüberschuss- anteil 2 (SÜA2) in %
<b>Produkt-/Tarifgruppe</b>			
<b>M 2007 A</b>	1,05	0	3,30
<b>M 2006 A</b>	1,05	0	3,30
<b>M 2005 A</b>	0,55		
<b>M 2004 A</b>	0,55		
<b>M 2001 A</b>	0,05		
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 40		

### E.2 Laufende Versicherungen

siehe Ziffer D.2

## F. Selbstständige Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen

### F.1 Während der Anwartschaft

Anwartschaftliche Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der beitragsfreien Phase werden in Form einer Schlusszahlung in Höhe von 78% der auf Seite 136 beschriebenen Maßzahl an den Bewertungsreserven beteiligt (für das Konsortialgeschäft gelten hiervon abweichende Verfahren).

Überschussystem „Bonussystem“:	Berufsunfähigkeitsbonus in % der versicherten Rente
Überschussystem „Beitragsverrechnung“:	Reduktion des Beitrages um ...%
Überschussystem „Verzinsliche Ansammlung“:	Beitragspflichtige Versicherung in % Ratenbeitrag Beitragsfreie Versicherung in % Risikobeitrag Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven in % der Bemessungsgröße von einem Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Ansammlungsguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage

Produkt-/Tarifgruppe	Berufsgruppe	Überschussystem (alternativ wählbar)		
		Leistungsfallbonus	Beitragsverrechnung	Verzinsliche Ansammlung
<b>D 2013 MBV</b>	1*/D1*	42	30,0	30,0
	1#/D1#	50	33,5	33,5
	1+/D1+	33	25,0	25,0
	1/D1	39	28,5	28,5
	2+/D2+	65	39,5	39,5
	2/D2	65	39,5	39,5
	2-/D2-	78	44,0	44,0
	3+/D3+	72	42,0	42,0
	3/D3	69	41,0	41,0
	3-/D3-	62	38,5	38,5
	4/D4	21	17,5	17,5
Sockelbeteiligung				20

Produkt-/Tarifgruppe	Berufsgruppe	Überschussystem (alternativ wählbar)		
		Leistungsfallbonus	Beitragsverrechnung	Verzinsliche Ansammlung
<b>D 2012 MBV</b>	1+/D1+	41	30,0	30,0
<b>D 2010 MBV</b>	1/D1	41	30,0	30,0
	2/D2	65	40,0	40,0
	3/D3	66	40,0	40,0
	4/D4	13	12,0	12,0
<b>D 2012 MBV37, MBV38</b>	1+/D1+	67	28,0	28,0
<b>D 2010 MBV37, MBV38</b>	1/D1	67	28,0	28,0
SBV mit Rentenzahlung für den Fall der	2/D2	59	27,0	27,0
Berufsunfähigkeit in Verbindung mit einer	3/D3	67	30,0	30,0
beitragspflichtigen Altersvorsorgeversicherung	4/D4	14	6,0	6,0
Sockelbeteiligung				20

Produkt-/Tarifgruppe	beitragspflichtige Tarife laufende Überschüsse in % des Jahresbeitrages	Tarife gegen Einmalbeitrag Leistungsbonus in % der versicherten Leistung
<b>D 2008, D 2007, D 2004</b>	20	25
<b>D 2000</b>	15	20

Anwartschaftliche Versicherungen im **Teilbestand A**, die im laufenden Kalenderjahr enden, erhalten Schlussüberschussanteile in Höhe von 20% der für volle Versicherungsjahre entrichteten Beiträge.

Tarifgruppe	Grundüberschuss in % des maßgebenden Beitrages	Schlussüberschussanteil in % der maßgebenden Beiträge
<b>B 1993</b>	10	3

Im **Konsortialgeschäft mit MLP**, das mit den Rechnungsgrundlagen des federführenden Versicherers kalkuliert ist, gilt:  
 Bemessungsgrundlage für die laufenden Überschussanteile:  
 Grundüberschussanteil: maßgebender Beitrag

Tarife	Berufsgruppe	Grundüberschussanteil in %
<b>Zugangsjahre ab 2005</b>	A	33
	B-E	30
<b>Zugangsjahre bis 2004</b>	A	35
	B-E	30

Bemessungsgrößen, Zuteilung, Gewichtung und Fälligkeit der einzelnen Komponenten der Überschussbeteiligung richten sich nach den Modalitäten des federführenden Versicherers.

## F.2 Während der Rentenlaufzeit

Bemessungsgrundlage für die Erhöhungsrente (Zusatzrente): die erreichte Gesamrente

Erhöhungsrente während der Rentenlaufzeit:

- bei den Tarifen im Teilbestand D ab 2013 mit Rechnungszinssatz 1,75 %	1,65 %
- bei den Tarifen im Teilbestand D ab 2012 mit Rechnungszinssatz 1,75 %	1,65 %
- bei den Tarifen im Teilbestand D ab 2007 bis 2011 mit Rechnungszinssatz 2,25 %	1,15 %
- bei den Tarifen im Teilbestand D 2004 mit Rechnungszinssatz 2,75 %	0,65 %
- bei den Tarifen im Teilbestand D 2000 mit Rechnungszinssatz 3,25 %	0,15 %
- bei den Tarifen im Teilbestand B mit Rechnungszinssatz 3,5 %	0 %
- bei den Tarifen im Teilbestand B mit Rechnungszinssatz 3,0 %	0,40 %

Dieser laufende Überschussanteilsatz wird zum Schluss des im laufenden Kalenderjahr endenden Versicherungsjahres gewährt und zur Erhöhung der Rente verwendet, sofern die Versicherungen mindestens ein Jahr im Leistungsbezug bestanden.

Im **Konsortialgeschäft mit MLP** (Produktgruppe M) erhalten Versicherungen im Leistungsbezug für unseren Anteil laufende Überschussanteile in Form einer Erhöhungsrente.

Erhöhungsrente während der Rentenlaufzeit:

- bei den Tarifen aus den Zugangsjahren ab 2007	1,15 %
- bei den Tarifen aus den Zugangsjahren 2004 bis 2006	0,65 %
- bei den Tarifen aus dem Zugangsjahr 2001 bis 2003	0,15 %

Bemessungsgrößen, Zuteilung, Gewichtung und Fälligkeit der einzelnen Komponenten der Überschussbeteiligung richten sich nach den Modalitäten des federführenden Versicherers.

## G. Kapitalisationsprodukte

Die Überschussbeteiligung besteht aus einer quartalsweise garantierten Verzinsung, die als Direktgutschrift zugewiesen wird.

Der Zinssatz beträgt für

das 1. Quartal 2013	1,00 % p. a.
das 2. Quartal 2013	0,90 % p. a.
das 3. Quartal 2013	0,80 % p. a.
das 4. Quartal 2013	0,80 % p. a.
das 1. Quartal 2014	0,70 % p. a.
das 2. Quartal 2014	0,70 % p. a.

## II. Zusatzversicherungen

### A. Berufs-/Dienst-/Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ/DUZ/EUZ)

#### A.1 Während der Anwartschaft der Berufs-/Dienst-/Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ/DUZ/EUZ)

Anwartschaftliche Berufs-/Dienst-/Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der beitragsfreien Phase werden in Form einer Schlusszahlung in Höhe von 78% der auf Seite 136 beschriebenen Maßzahl an den Bewertungsreserven beteiligt (für das Konsortialgeschäft gelten hiervon abweichende Verfahren).

Bemessungsgröße für die laufende bzw. einmalige Überschussbeteiligung:

Grund-/Risikoüberschussanteil	
Überschussystem „Bonussystem“:	Leistungsfallbonus in % der versicherten Rente
Überschussystem „Beitragsverrechnung“:	Reduktion des Beitrages um ... %
Überschussystem „Verzinsliche Ansammlung“:	Beitragspflichtige Versicherungen in % Ratenbeitrag Beitragsfreie Versicherungen in % Risikobeitrag Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven in % der Bemessungsgröße von einem Prozent der Summe der verteilungsrelevanten Ansammlungsguthaben der letzten zehn Bewertungsstichtage, deklariert wie zugehörige Hauptversicherung
Schlusszahlung	die ab 1993 (in der Tarifgruppe A 1986 die ab 1994) für volle Versicherungsjahre gezahlten Beiträge bzw. die nach Reaktivierung gezahlten Beiträge

Produkt-/Tarifgruppe	Berufsgruppe	Überschussystem (alternativ wählbar)		
		Leistungsfallbonus	Beitragsverrechnung	Verzinsliche Ansammlung
<b>D 2013 DUZ</b>	1*/D1*	68,0	28,5	28,5
	1#/D1#	71,0	32,5	32,5
	1+/D1+	63,0	24,0	24,0
	1/D1	66,5	27,5	27,5
	2+/D2+	59,5	27,5	27,5
	2/D2	59,5	27,5	27,5
	2-/D2-	66,0	35,5	35,5
	3+/D3+	70,0	32,0	32,0
	3/D3	68,5	31,5	31,5
	3-/D3-	65,5	28,5	28,5
	4/D4	12,0	4,0	4,0

Produkt-/Tarifgruppe	Berufsgruppe	Überschussystem (alternativ wählbar)			Anmerkung
		Leistungsfallbonus	Beitragsverrechnung	Verzinsliche Ansammlung	
<b>D 2012 BUZ/DUZ</b>	1+/D1+	67,0	28,0	28,0	1)
<b>D 2010 BUZ/DUZ</b>	1/D1	67,0	28,0	28,0	1)
	2/D2	59,0	27,0	27,0	1)
	3/D3	67,0	30,0	30,0	1)
	4/D4	14,0	6,0	6,0	1)

1) Beitragsfreie Versicherungen erhalten laufende Überschussanteile in Höhe der beitragspflichtigen Versicherungen; diese werden verzinslich angesammelt oder bei anwartschaftlichen Einmalbeitragsversicherungen als Leistungsbonus verwendet.

Produkt-/Tarifgruppe	Überschussystem (alternativ wählbar)			Anmerkung
	Leistungsfallbonus	Beitragsverrechnung	Verzinsliche Ansammlung	
<b>D 2008</b>	–	30,0	30,0	1)
<b>D 2007</b>	–	30,0	30,0	1)
<b>D 2004</b>	–	30,0	30,0	1)
<b>D 2000</b>	–	22,0	22,0	1)
<b>B 1993</b>	–	17,0	17,0	
<b>B 1982</b>	–	5,0	5,0	für Männer
<b>B 1982</b>	–	20,0	20,0	für Frauen

1) Beitragsfreie Versicherungen erhalten laufende Überschussanteile in Höhe der beitragspflichtigen Versicherungen; diese werden verzinslich angesammelt oder bei anwartschaftlichen Einmalbeitragsversicherungen als Leistungsbonus von 40% in den Produktgruppen D 2008, D 2007 und D 2004, in der Produktgruppe D 2000 von 30% verwendet.

Produkt-/Tarifgruppe	laufende Überschüsse in % des Beitrages	(einmalige) Schlusszahlung für beitragspflichtige Versicherungen in %	(einmalige) Schlusszahlung für beitragspflichtige Versicherungen in %	
			Männer	Frauen
<b>A 1990, C 1990</b>	12		10	10
<b>A 1986, C 1986</b>	22	Eintrittsalter des Leistungsfalles ab 61	0	0
<b>A 1986, C 1986</b>	22	Eintrittsalter des Leistungsfalles 51–60	7,5	15
<b>A 1986, C 1986</b>	22	Eintrittsalter des Leistungsfalles bis 50	15	30

### Zusatzversicherungen der Tarifgruppe A 1924

Bemessungsgrundlage für die Überschussanteile: die für volle Versicherungsjahre entrichteten Beiträge

Zusatzversicherungen der Tarifgruppe A 1924	Schlussüberschussanteil in %	
	Männer	Frauen
<b>Versicherungsendalter bis 50</b>	47,0	62,0
<b>Versicherungsendalter 51–60</b>	34,5	42,0
<b>Versicherungsendalter ab 61</b>	22,0	22,0

Im **Konsortialgeschäft mit MLP**, das mit den Rechnungsgrundlagen des federführenden Versicherers kalkuliert ist, gilt:

Bemessungsgrundlage für die laufenden Überschussanteile:

Grundüberschussanteil: maßgebender Beitrag

Tarife	Berufsgruppe	Grundüberschussanteil in %
<b>Zugangsjahre ab 2005</b>	A	33
	B–E	30
<b>Zugangsjahre bis 2004</b>	A	35
	B–E	30

Bemessungsgrößen, Zuteilung, Gewichtung und Fälligkeit der einzelnen Komponenten der Überschussbeteiligung richten sich nach den Modalitäten des federführenden Versicherers.

## A.2 Laufende Berufs-/Dienst-/Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherungen (BUZ/DUZ/EUZ)

Bemessungsgröße für die Erhöhungsrente (Zusatzrente): die erreichte Gesamtrente

Bemessungsgröße für den Zinsüberschussanteil: das überschussberechtigte Deckungskapital

Erhöhungsrente während der Rentenlaufzeit:

– bei den Tarifen im Teilbestand D 2013 mit Rechnungszinssatz 1,75%	1,65%
– bei den Tarifen im Teilbestand D 2012 mit Rechnungszinssatz 1,75%	1,65%
– bei den Tarifen im Teilbestand D 2010, D 2008 oder D 2007 mit Rechnungszinssatz 2,25%	1,15%
– bei den Tarifen im Teilbestand D 2004 mit Rechnungszinssatz 2,75%	0,65%
– bei den Tarifen im Teilbestand D 2000 mit Rechnungszinssatz 3,25%	0,15%
– bei den Tarifen im Teilbestand B 1993 mit Rechnungszinssatz 3,5%	0%
– bei den Tarifen im Teilbestand A 1990, A 1986, C 1990 oder C 1986 mit Rechnungszinssatz 3,5%	0%
– bei den Tarifen im Teilbestand B 1982 mit Rechnungszinssatz 3,0%	0,40%

Im **Konsortialgeschäft mit MLP** (Produktgruppe M) erhalten Versicherungen im Leistungsbezug für unseren Anteil laufende Überschussanteile in Form einer Erhöhungsrente.

Erhöhungsrente während der Rentenlaufzeit:

– bei den Tarifen aus den Zugangsjahren 2007, 2008, 2009 oder 2010	1,15%
– bei den Tarifen aus den Zugangsjahren 2004 bis 2006	0,65%
– bei den Tarifen aus dem Zugangsjahr 2003	0,15%

Bemessungsgrößen, Zuteilung, Gewichtung und Fälligkeit der einzelnen Komponenten der Überschussbeteiligung richten sich nach den Modalitäten des federführenden Versicherers.

## B. Risiko- und Dread-Disease-Zusatzversicherungen

Alle Versicherungen erhalten laufende Überschussanteile ab Beginn der Versicherung in Teilbeträgen entsprechend den für das Versicherungsjahr entrichteten Beitragsraten als Vorwegabzug. Stattdessen kann (außer in der Produktgruppe C 1995) eine erhöhte Todesfalleistung oder die verzinsliche Ansammlung der laufenden Überschussanteile vereinbart werden.

Bemessungsgrundlage für die laufende bzw. einmalige Überschussbeteiligung:

Grund-/Risikoüberschussanteil	der überschussberechtigte Beitrag
Todesfallbonus	die überschussberechtigte Versicherungssumme

Zusatzversicherungen mit abgekürzter Beitragszahlungsdauer oder in der beitragsfreien Phase werden in Form einer Schlusszahlung in Höhe von 78% der auf Seite 136 beschriebenen Maßzahl an den Bewertungsreserven beteiligt.

Die Sätze der laufenden oder alternativ wählbaren einmaligen Überschussanteile (der Zusatz E steht für Einzel-, der Zusatz K für Kollektivtarife und der Zusatz R/NR für nach Raucherverhalten differenzierte Tarife) betragen im Einzelnen:

Ziffer B.1 Risiko-Zusatzversicherungen	im Überschussystem: Beitragsvorwegabzug/ Verzinsliche Ansammlung in %	im Überschussystem: Todesfallbonus in %	Anmerkung
<b>D 2008</b>	45	80	
<b>D 2007</b>	45	80	
<b>D 2004</b>	50	100	
<b>D 2000</b>	50	100	
<b>A 1995</b>	40	70	
<b>B 1995 E</b>	40	50	
<b>B 1995 K</b>	40	80	
<b>C 1995</b>	55	–	1)
<b>C 1995 R/NR</b>	62	–	1)
<b>B 1993</b>	45	100	
<b>B 1987</b>	55	100	
<b>C 1986</b>	50	100	
<b>A 1967</b>	60	150	3)
<b>A 1924</b>	60	–	2)

1) Nicht vertraglich beitragsfrei gestellte Versicherungen erhalten laufende Überschussanteile in Höhe der deklarierten Sätze, bezogen auf den durch die beitragsfreie Zeit geteilten Einmalbeitrags, zugeteilt und werden verzinslich angesammelt.

2) Frauen erhalten zusätzlich 10% Risikoüberschuss.

3) Frauen erhalten zusätzlich 10% Risikoüberschuss bzw. 40% Todesfallbonus.

Ziffer B.2 Dread-Disease-Zusatz Produkt-/Tarifgruppe	Grund-/Risiko- überschussanteil in %
D 2008	20
D 2007	20
Sonstige (D 2004, D 2000)	25

## C. Unfall-Zusatzversicherungen

Für Versicherungen im Teilbestand B wird eine einmalige Schlusszahlung im Leistungsfall in Höhe von 20% der Versicherungssumme fällig.

## D. Renten-Zusatzversicherungen

Bemessungsgröße für die laufende Überschussbeteiligung:

Zinsüberschussanteil das maßgebliche Deckungskapital der Rente  
 Grundüberschussanteil der Risikobeitrag bzw. für Tarifgruppe D 2013: das überschussberechtigte Deckungskapital

Schlussüberschussanteile (bei Hinterbliebenen-Zusatzversicherung) das überschussberechtigte Ansammlungsguthaben bzw. Bonus-Deckungskapital (Verfahren 1) bzw. p1(SÜA)-Prozent der über die abgelaufene Vertragslaufzeit aufgezinnten Versicherungsnehmer-Guthaben. Dieser Satz wird jährlich deklariert. Die Verzinsung ergibt sich aus der Gesamtverzinsung, erhöht um diesen Prozentsatz. Bei Ablauf wird der deklarierte Anteil p2(SÜA) auf diese Bemessungsgröße ausgezahlt (Verfahren 4).

Nachdividende (bei Hinterbliebenen-Zusatzversicherung) beim Ausscheiden vor Ende der Aufschubzeit das erreichte Deckungskapital, multipliziert mit der abgelaufenen Vertragsdauer

Beteiligung an den Bewertungsreserven als Schlusszahlung oder Sockelbeteiligung an Bewertungsreserven (siehe Beschreibung auf Seite 136 der Deklaration)

### Ziffer D.1 Zusatzkomponenten zu den Renten-Produktgruppen im Teilbestand D:

Ziffer D.1.0 Anwartschaftl. Hinterbliebenenrenten-ZV und Waisenrenten-ZV Beitragsrückgewähr in der Anwartschaftszeit der Hauptversicherung Produkt-/Tarifgruppe	Grund- überschuss- anteil <sup>2)</sup> in %	Zins- überschuss- anteil in %	Schlussüberschussanteil p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungs- größe in %	p2(SÜA) auf die Bemessungs- größe in %	Fälligkeit
D 2013 gegen laufende Beitragszahlung <sup>1)</sup>	Schicht 2: 0 Schicht 3: 0	1,65	0,90 /4/	100 /4/	E
D 2013 gegen Einmalbeitrag (keine laufenden Einmalbeträge)	0	0,60	0,41 /4/	40 /4/	E
D 2013 gegen laufenden Einmalbeitrag <sup>1)</sup>	Schicht 2: 0 Schicht 3: 0	1,65	0,41 /4/	100 /4/	E
alle Tarife	Schlusszahlung aus Bewertungsreserven in Höhe von 78%				

<sup>1)</sup> p1(SÜA): für regulär beitragsfreie Versicherungen: 0,41%; für vorzeitig beitragsfreie Versicherungen: 0%

<sup>2)</sup> Entfällt bei Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherungen

Ziffer D.1.1 Anwartschaftl. Hinterbliebenenrenten-ZV und Waisenrenten-ZV Beitragsrückgewähr in der Anwartschaftszeit Produkt-/Tarifgruppe	Zins- überschuss- anteil in %	Schlussüberschussanteil p1(SÜA) für die Fortschreibung der Bemessungs- größe in %	p2(SÜA) auf die Bemessungs- größe in %	Fälligkeit	Anmerkung
D 2012 gegen laufende Beitragszahlung	1,65	0,92 /4/	100 /4/	E	<sup>1)</sup>
D 2012 gegen Einmalbeitrag (keine laufenden Einmalbeträge)	1,20	0,41 /4/	40 /4/	E	
D 2012 gegen laufenden Einmalbeitrag	1,65	0,41 /4/	100 /4/	E	<sup>1)</sup>
D 2010 gegen laufende Beitragszahlung	1,15	0,85 /4/	86 /4/	E	<sup>1)</sup>
D 2010 gegen Einmalbeitrag (keine laufenden Einmalbeträge)	0,95	0,38 /4/	40 /4/	E	
D 2010 gegen laufenden Einmalbeitrag	1,15	0,38 /4/	86 /4/	E	<sup>1)</sup>
alle Tarife	Schlusszahlung in Höhe von 78%				

<sup>1)</sup> p1(SÜA): D 2012: regulär beitragsfreie: 0,41%; D 2010: regulär beitragsfreie: 0,38%; für vorzeitig beitragsfreie Versicherungen: 0%

<b>Ziffer D.1.2</b> <b>Anwartschaftl. Hinterbliebenenrenten-ZV und Waisenrenten-ZV</b> <b>Beitragsrückgewähr in der Anwartschaftszeit</b> <b>Produkt-/Tarifgruppe</b>	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in %	Schluss- überschuss- fälligkeit
<b>D 2008</b>	1,15	11 /1/	ST N3_14	A
<b>D 2007</b>	1,15	11 /1/	ST N3_14	B
<b>D 2005</b>	0,65	14 /1/	ST N3_14	B
<b>D 2004</b>	0,65	8 /1/	ST N3_14	B
<b>D 2000</b> , Beginne ab 1.8.2001	0,15	10 /1/	ST N3_14	B
<b>D 2000</b> , Beginne vor 1.8.2001	0,15	7 /1/	ST N3_14	B
<b>alle Tarife</b>	Schlusszahlung in Höhe von 78%			

#### Staffel N3\_14: Nachdividende in %

0,1125% für jedes vollendete Versicherungsjahr, höchstens jedoch 2,25%

#### Im Leistungsbezug:

Alle Komponenten erhalten im Leistungsbezug Zinsüberschussanteile wie Hauptversicherungen der entsprechenden Produktgruppe. Die Hinterbliebenen-Zusatzversicherung der Produktgruppe D 2013 erhält Grundüberschussanteile in gleicher Höhe wie die dazugehörige Hauptversicherung. Im Leistungsbezug erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch einen zusätzlichen Überschussanteil in Höhe von 0,5%. Dieser Überschussanteil wird unabhängig davon gewährt, ob noch zusätzliches Deckungskapital zur Finanzierung der erhöhten Leistungsdauer nach aktuellen Sterbetafeln benötigt wird.

### **Ziffer D.2 Zusatzkomponenten zur Renten-Produktgruppe im Teilbestand A (A 1995/A 1994/A 1986):**

<b>Ziffer D.2.1</b> <b>Anwartschaftliche Hinterbliebenenrenten-ZV</b> <b>(Komp. 104, 111, 112)</b> <b>Produkt-/Tarifgruppe</b>	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in %	Schluss- überschuss- fälligkeit
<b>A 1995</b>	0	0 /2/	–	C
<b>A 1994</b>	0	0 /3/	–	–
<b>A 1986</b> , Beginne ab 1.7.1994	0	0 /3/	–	D
<b>A 1986</b> , Beginne vor 1.7.1994	0	0 /3/	–	D
<b>alle Tarife</b>	Schlusszahlung in Höhe von 78%			

#### Im Leistungsbezug:

Alle Komponenten erhalten im Leistungsbezug Zinsüberschussanteile wie Hauptversicherungen der entsprechenden Produktgruppe. Im Leistungsbezug erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch einen zusätzlichen Überschussanteil in Höhe von 0,5%. Dieser Überschussanteil wird unabhängig davon gewährt, ob noch zusätzliches Deckungskapital zur Finanzierung der erhöhten Leistungsdauer nach aktuellen Sterbetafeln benötigt wird.

<b>Ziffer D.2.2</b> <b>Anwartschaftliche Beitragsrückgewähr</b> <b>Produkt-/Tarifgruppe</b>	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in %
<b>A 1995</b>	0	–	–
<b>A 1994</b>	0	–	–
<b>alle Tarife</b>	Schlusszahlung in Höhe von 78%		

<b>Ziffer D.2.3</b> <b>Renten-Todesfall-Komponente</b> (lebenslange Todesfallversicherung)	Grund- überschuss- anteil in % des Risikobeitrages	Schluss- überschuss- anteil in %	Kosten- überschuss- anteil in %	Zins- überschuss- anteil in % anwartschaftliche Tarife
<b>A 1995 Tarif R4</b>	0	–	–	–
<b>A 1994 Tarif R4</b>	0	0	0	–
<b>A 1986 Tarif T</b>	–	0	–	0
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 20; außer Tarifgruppe A 1986: Sockelbeteiligung in %: 40			

Ziffer D.2.4 Renten-Todesfall-Komponente	Grund- überschussanteil in % des Risikobeitrages
<b>A 1995 Tarif R5</b>	0
<b>alle Tarife</b>	Schlusszahlung in Höhe von 78%

Renten-Zusatzversicherungen der Tarife **R** und **S** der Tarifgruppe **A 1986** erhalten laufende Überschussanteile ab Versicherungsbeginn in Höhe von 15% des Tarifbeitrages. Die Beteiligung an den Bewertungsreserven erfolgt in Form einer Schlusszahlung in Höhe von 78%.

### Ziffer D.3 Zusatzkomponenten zu Rentenversicherungen im Teilbestand B:

Ziffer D.3.1 Anwartschaftliche Hinterbliebenenrenten-ZV	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in %	Schluss- überschuss- fähigkeit
<b>B 1995</b>	0	0 /1/	0	B
<b>B 1986</b> , Beginne ab 1.7.1994	0	0 /1/	0	D
<b>B 1986</b> , Beginne vor 1.7.1994	0	0 /1/	0	D
<b>alle Tarife</b>	Sockelbeteiligung in %: 20; außer Tarifgruppe A 1986: Sockelbeteiligung in %: 40			

Ziffer D.3.2 Anwartschaftliche kollektive Waisenrentenrenten-ZV	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in %
<b>B 1995</b>	0	–	–
<b>B 1986</b> , Beginne ab 1.7.1994	0	–	–
<b>B 1986</b> , Beginne vor 1.7.1994	0	–	–
<b>alle Tarife</b>	Schlusszahlung in Höhe von 78%		

Ziffer D.3.3 Anwartschaftliche Beitragsrückgewähr	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in %
<b>B 1995</b>	0	–	–
<b>B 1986</b> , Beginne ab 1.7.1994	0	–	–
<b>B 1986</b> , Beginne vor 1.7.1994	0	–	–
<b>alle Tarife</b>	Schlusszahlung in Höhe von 78%		

Im Leistungsbezug:

Alle Komponenten erhalten im Leistungsbezug Zinsüberschussanteile wie Hauptversicherungen der entsprechenden Produktgruppe. Im Leistungsbezug erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch einen zusätzlichen Überschussanteil in Höhe von 0,5%. Dieser Überschussanteil wird unabhängig davon gewährt, ob noch zusätzliches Deckungskapital zur Finanzierung der erhöhten Leistungsdauer nach aktuellen Sterbetafeln benötigt wird.

## **Ziffer D.4 Renten-Zusatzversicherungen der Tarifgruppen C 1995:**

<b>Ziffer D.4.1</b> <b>Anwartschaftliche individuelle Hinterbliebenenrenten-ZV</b>	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in %	Schluss- überschuss- fälligkeit
<b>Produkt-/Tarifgruppe</b>				
<b>C 1995</b>	0	0 /2/	–	C
<b>alle Tarife</b>	Schlusszahlung in Höhe von 78%			

<b>Ziffer D.4.2</b> <b>Anwartschaftliche Beitragsrückgewähr</b>	Zins- überschuss- anteil in %	Schluss- überschuss- anteil in %	Nach- dividende in %
<b>Produkt-/Tarifgruppe</b>			
<b>C 1995</b>	0	–	–
<b>alle Tarife</b>	Schlusszahlung in Höhe von 78%		

Im Leistungsbezug:

Alle Komponenten erhalten im Leistungsbezug Zinsüberschussanteile wie Hauptversicherungen der entsprechenden Produktgruppe. Im Leistungsbezug erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven durch einen zusätzlichen Überschussanteil in Höhe von 0,5%. Dieser Überschussanteil wird unabhängig davon gewährt, ob noch zusätzliches Deckungskapital zur Finanzierung der erhöhten Leistungsdauer nach aktuellen Sterbetafeln benötigt wird.

## **III. Verzinsliche Ansammlung der Überschussanteile**

Alle Versicherungen, für die kein Zinsüberschussanteilsatz deklariert ist oder deren Bemessungsgröße für den Zinsüberschuss sich am Deckungskapital orientiert, erhalten einen laufenden Ansammlungsüberschussanteil, sodass sich das Ansammlungsguthaben insgesamt mit 3,4% verzinst. Dies gilt auch für die Tarife MR22, MR23, MR23+. Abweichend hiervon werden Ansammlungsguthaben für konventionelle Rentenversicherungen und Kapitalversicherungen gegen Einmalbeitrag der Produktgruppe

D 2010 mit insgesamt	3,20%
und der Produktgruppe D 2012 mit insgesamt	2,95%
und Produktgruppe D 2013 mit insgesamt	2,35% verzinst.

Abweichend hiervon werden Ansammlungsguthaben für Tarife der Produktgruppen

A 1986, A 1986 DD, A 1986 F, A 1986 P, A 1986 V, A 1990, B 1986, B 1987, B 1993, C 1986, C 1986 V, C 1990, N 1992 (Tarife mit 3,50% Rechnungszins) mit insgesamt	3,50% verzinst.
A 1994, A 1995, A 1995 DD, A 1995 F, A 1995 S, A 1995 V, B 1995, B 1995 E, B 1995 K, C 1995, C 1995 R/NR (Tarife mit 4% Rechnungszins) mit insgesamt	4,00% verzinst.

Abweichend hiervon werden Ansammlungsguthaben für Tarife der Produktgruppen M (MLP Geschäft) mit 3,30% verzinst.

## **IV. Direktgutschrift**

Anwartschaftliche Rentenversicherungen erhalten im Rahmen der Zinsüberschussanteile eine Direktgutschrift von 3,4% des der Tarifgeneration zugeordneten Versicherungsnehmer-Guthabens abzüglich des hierauf entfallenden Rechnungszinses, jedoch nicht mehr als die deklarierten Zinsüberschussanteile, die bei Versicherungen aller Produkt-/Tarifgruppen vor D 2005 einer gesonderten Rückstellung zur Finanzierung der erhöhten Leistungsdauer im Rentenbezug zugeführt werden; bei Abgang in der Aufschubzeit erhöht sich die Leistung aus der Überschussbeteiligung entsprechend. In Gruppenversicherungsverträgen mit besonderer Vertragsabrechnung gelten die jeweils getroffenen Vereinbarungen.

# Sonstige Angaben

## Angaben gemäß § 251 HGB

Die auf unsere Gesellschaft verschmolzene Nordstern Lebensversicherung-AG wurde zusammen mit zahlreichen anderen europäischen Versicherungsgesellschaften vor einem Bundesgericht in New York von Opfern des Holocaust und ihren Erben verklagt. Mit diesen Sammelklagen fordern die Kläger Entschädigungen für angeblich nicht ausgezahlte Versicherungsleistungen. Das Gericht hat diese Klagen am 8. Dezember 2000 abgewiesen. Eine Entschädigung von moralischen Ansprüchen der Opfer und ihrer Erben erfolgt über die Stiftungsinitiative der deutschen Wirtschaft, der der AXA Konzern beigetreten ist.

Im Rahmen des AXA Vorsorgeplans wurden Mittel beim AXA Mitarbeiter Treuhand e. V. und DBV-Winterthur Vorsorge e. V. zur Insolvenzsicherung hinterlegt. Zudem erfolgt eine Verpfändung der Erstattungsansprüche aus der Entgeltumwandlung an den Versorgungsberechtigten. Insgesamt beläuft sich die Summe auf 92,8 Mio. Euro (2012: 98,2 Mio. Euro).

Für die angeführten, zu Nominalwerten angesetzten Haftungsverhältnisse wurden keine Rückstellungen gebildet, weil mit einer Inanspruchnahme oder Belastung der Gesellschaft nicht gerechnet wird (Angabe nach § 285 Satz 1 Nr. 27 HGB).

## Angaben gemäß § 285 Nr. 3 und 3a HGB

Einzahlungsverpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und sonstige Kapitalanlagen sind in den Erläuterungen zu den entsprechenden Bilanzposten angegeben.

Vorkäufe wurden nur im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Bestimmungen (BAV-Rundschreiben R 3/00 A. I Abs. 3) getätigt. Die AXA Lebensversicherung AG ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Diese Sicherungseinrichtung schützt Versicherte vor den Folgen der Insolvenz eines Lebensversicherers. Hieraus ergibt sich vor allem die Chance, von den Kunden als sicherer Partner für ihre Risiko- und Altersvorsorge gesehen zu werden. Es besteht das Risiko, im Rahmen dieses Kollektivs der deutschen Lebensversicherer in Höhe der im Folgenden genannten Beträge in Anspruch genommen zu werden.

Der Sicherungsfonds erhebt auf der Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2‰ der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen, bis ein Sicherungsvermögen von 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen aufgebaut ist. Hieraus ergeben sich für die AXA Lebensversicherung AG keine zukünftigen Verpflichtungen mehr (2012: 0 Mio. Euro).

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 49,7 Mio. Euro (2012: 46,1 Mio. Euro).

Zusätzlich hat sich die AXA Lebensversicherung AG verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung beträgt 1% der Summe der versicherungstechnischen Nettorückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 447,3 Mio. Euro (2012: 415,0 Mio. Euro).

Im Rahmen des Projektes Life Factory bestehen Verpflichtungen aus begonnenen Investitionsvorhaben zur Vereinheitlichung und weiteren Digitalisierung der Vorsorgesysteme (21,7 Mio. Euro). Eine Patronatserklärung seitens IBM zur Umsetzung des Projektes liegt der AXA Lebensversicherung AG vor (im Fall des Ausfalls durch die Subunternehmerin COR&FJA).

## Angaben gemäß § 285 Nr. 7 HGB

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter (ohne Praktikanten, Auszubildende und Stipendiaten) im Geschäftsjahr 2013:

davon		männlich	weiblich
Angestellte im Außendienst	0	0	0
Angestellte im Innendienst	17	13	4
Insgesamt	17	13	4

### **Angaben gemäß § 285 Nr. 9 HGB**

Die Gesamtbezüge des Vorstandes betragen 1.982 Tsd. Euro (2012: 3.275 Tsd. Euro), die des Aufsichtsrates 398 Tsd. Euro (2012: 372 Tsd. Euro).

Die Gesamtbezüge früherer Vorstandsmitglieder und ihrer Hinterbliebenen beliefen sich auf 2.184 Tsd. Euro (2012: 2.237 Tsd. Euro). Für diesen Personenkreis sind zum 31. Dezember 2013 Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen in Höhe von 24.096 Tsd. Euro (2012: 24.526 Tsd. Euro) passiviert worden.

Zudem besteht in Bezug auf diese Rückstellungen ein noch nicht ausgewiesener Zuführungsbetrag in Höhe von 1.536 Tsd. Euro (2012: 1.676 Tsd. Euro), welcher bis spätestens zum 31. Dezember 2024 zu mindestens einem Fünftel des zum 1. Januar 2010 ermittelten BilMoG-Fehlbetrages pro Jahr zugeführt wird.

Am Jahresende bestanden keine Darlehen gegenüber Vorstandsmitgliedern und Aufsichtsratsmitgliedern.

### **Angaben gemäß § 285 Nr. 17 HGB**

Bezüglich der Angaben nach § 285 Satz 1 Nr. 17 HGB über das Abschlussprüferhonorar verweisen wir auf den Konzernabschluss der AXA Konzern AG, in den die AXA Lebensversicherung AG zum 31. Dezember 2013 einbezogen wird.

### **Angaben gemäß § 285 Nr. 19 HGB**

Zum Bilanzstichtag befanden sich derivative Finanzinstrumente in Form von fünf Credit Default Swaps, zwei Zinsswaps und einem Long Receiver Swaption im Bestand, die zu Sicherungszwecken abgeschlossen wurden. Die außerbörslich gehandelten Derivate wurden mit den an Finanzmärkten etablierten Bewertungsmethoden (z. B. Barwertmethode oder Optionspreismodelle) bewertet.

Der Nominalbetrag des Credit Default Swaps als Stillhalter betrug 96,9 Mio. Euro mit einem beizulegenden Zeitwert von 0,4 Mio. Euro. Die Nominalbeträge der Credit Default Swaps als Inhaber betragen 340,6 Mio. Euro mit einem beizulegenden Zeitwert von -3,9 Mio. Euro. Es wurden Drohverlustrückstellungen für Credit Default Swaps, die einen negativen beizulegenden Zeitwert ausweisen, in Höhe von -3,2 Mio. Euro gebildet.

Die angegebenen Zinsswaps besaßen einen beizulegenden Zeitwert von 2,5 Mio. Euro bei einem Nominalwert von 50,0 Mio. Euro und wurden als bilanzielle Bewertungseinheiten unter Ausleihungen an verbundene Unternehmen ausgewiesen.

Die erwähnte Long Receiver Swaption wurde mit einem Buchwert von 1,6 Mio. Euro sowie einem beizulegenden Zeitwert von 6,7 Mio. Euro unter den sonstigen Kapitalanlagen ausgewiesen. Mit dieser Swaption wurden Erträge mit einem Volumen von 125,0 Mio. Euro abgesichert.

### **Angaben gemäß § 285 Nr. 21 HGB**

Wesentliche Geschäfte mit nahestehenden Personen oder Unternehmen, die nicht zu marktüblichen Bedingungen zustande gekommen sind, wurden nicht getätigt.

### **Angaben gemäß § 285 Nr. 23 HGB**

Weiterführende Angaben zu in die bilanziellen Bewertungseinheiten einbezogenen Vermögensgegenständen, Schulden und schwebenden Geschäften, der Absicherungs-Effektivität sowie deren Messmethode:

Zum Bilanzstichtag befanden sich derivative Finanzinstrumente in Form von zwei Zinsswaps im Bestand, die im Rahmen bilanzieller Bewertungseinheiten ausgewiesen wurden.

Die angeführten Zinsswaps besaßen einen beizulegenden Zeitwert von 2,5 Mio. Euro und wurden im Rahmen eines Mikro-Cashflow-Hedges zur Sicherung des unterliegenden Zinsrisikos als bilanzielle Bewertungseinheit unter Ausleihungen an verbundene Unternehmen zum Nominalwert von 50,0 Mio. Euro ausgewiesen.

Als Methode zur bilanziellen Abbildung der wirksamen Teile der gebildeten Bewertungseinheiten wird die Einfrierungsmethode angewandt. Die wesentlichen Parameter von Grund- und Sicherungsgeschäften (Nominalbeträge, Laufzeiten, Zinsanpassungstermine, Zeitpunkte der Zins- und Tilgungszahlungen und Referenzzins) stimmen bei den einzelnen Bewertungseinheiten überein (sog. Critical Terms Match), sodass die AXA Lebensversicherung AG für Zwecke der prospektiven und retrospektiven Effektivitätsbeurteilung von der vollständigen Wirksamkeit der Sicherungsbeziehung ausgeht.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 24 und 25 HGB**

Die Angaben zu Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sowie zu der Verrechnung von Vermögensgegenständen und Schulden sind in den Erläuterungen zu der entsprechenden Bilanzposition aufgeführt.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 26 HGB**

Weiterführende Angaben zu Anteilen oder Anlageaktien an inländischen beziehungsweise vergleichbaren ausländischen Investmentanteilen im Sinne des Kapitalanlagegesetzbuches, aufgegliedert nach Anlagezielen:

**Anlageziel**

in Mio. Euro	Marktwert	Buchwert	Reserven/Lasten	Ausschüttungen
Aktiefonds	159	145	14	2
Rentenfonds	10.979	10.475	503	268
Immobilienfonds	398	376	22	14
Mischfonds	485	461	24	15
alternative Investments	104	103	1	0
<b>Gesamt</b>	<b>12.125</b>	<b>11.560</b>	<b>564</b>	<b>299</b>

Zum 31. Dezember 2013 weisen Anteile oder Anlageaktien mit einem Buchwert in Höhe von 815,1 Mio. Euro, die unter der Fondskategorie Rentenfonds ausgewiesen wurden sowie dem Anlagevermögen zugeordnet waren, stille Lasten in Höhe von 48,0 Mio. Euro aus.

Wir gehen nach Prüfung der Kriterien bezüglich der erwarteten Rückzahlungen von vorübergehenden Wertminderungen der Anteile beziehungsweise Anlageaktien aus.

Die Kriterien der Beurteilung einer voraussichtlich dauernden Wertminderung aller Fondskategorien werden in den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden beschrieben.

**Angaben gemäß § 285 Nr. 28 HGB**

Der die Abführungssperre begründende Betrag vor Bedeckung durch Eigenkapitalbestandteile nach § 268 Absatz 8 HGB in Höhe von 21 Tsd. Euro resultierte aus der Bewertung von Vermögensgegenständen zum beizulegenden Zeitwert oberhalb der Anschaffungskosten.

Der unter die Abführungssperre fallende Betrag war vollständig durch Gewinnrücklagen gedeckt, sodass sich bezüglich der Gewinnabführung keine Beschränkungen durch die Ausschüttungs- und Abführungssperre nach § 301 AktG i. V. m. § 268 Absatz 8 HGB ergeben.

## Aufsichtsrat

### Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

#### **Jacques de Vacleroy**

Vorsitzender  
Chief Executive Officer for Northern,  
Central and Eastern Europe der AXA  
Brüssel, Belgien

#### **Patrick Lemoine**

stellv. Vorsitzender  
Chief Financial Officer for Northern,  
Central and Eastern Europe der AXA  
Brüssel, Belgien

#### **Herbert Mayer**

Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates  
der AXA Konzern AG  
Pfinztal

#### **Peter Heesen** (ab 18. September 2013)

ehem. Bundesvorsitzender des  
dbb beamtenbund und tarifunion  
Frechen

#### **Rainer Wendt** (ab 18. September 2013)

Bundesvorsitzender Deutsche  
Polizeigewerkschaft  
München

#### **Frank Werneke** (ab 18. September 2013)

stellv. Bundesvorsitzender der ver.di  
Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft  
Berlin

## Vorstand

### Angaben gemäß § 285 Nr. 10 HGB

#### **Dr. Thomas Buberl**

Vorsitzender  
Vorstandsvorsitz  
Strategie und Organisation  
Personal/Zentrale Dienste  
Kapitalanlagen/Asset Liability Management

#### **Dr. Andrea van Aubel**

Informationstechnologie und Prozessmanagement

#### **Etienne Bouas-Laurent**

Finanzen

#### **Dr. Patrick Dahmen**

Vorsorge

#### **Wolfgang Hanssmann**

Vertrieb, Marketing

#### **Jens Hasselbächer**

Kunden- und Partnerservice

**Angaben gemäß § 285 Nr. 14 HGB und § 160 Absatz 1 Nr. 8 AktG**

Nach den vorliegenden Mitteilungen gemäß § 20 Absatz 1 und Absatz 4 AktG hält die AXA Konzern AG, Köln, 100% am Grundkapital unserer Gesellschaft.

Im Verhältnis zur AXA Konzern AG, Köln, sind wir ein Konzernunternehmen im Sinne der §§ 15 ff. AktG in Verbindung mit § 18 Absatz 1 AktG.

Die AXA Lebensversicherung AG, Köln, und ihre Tochterunternehmen werden in den Konzernabschluss der AXA, Paris, sowie in den Konzernabschluss der AXA Konzern AG, Köln, zum 31. Dezember 2013 einbezogen. Die AXA, Paris, stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf, und die AXA Konzern AG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf. Der Konzernabschluss der AXA, Paris, wird bei der französischen Finanzaufsichtsbehörde in Paris (Autorités des Marchés Financiers) unter RCS (Registre du Commerce et des Sociétés) 572 093 920 hinterlegt. Der Konzernabschluss der AXA Konzern AG wird im elektronischen Bundesanzeiger und im Unternehmensregister des Bundesministeriums für Justiz veröffentlicht.

Dieser Konzernabschluss mit dem Konzernlagebericht hat für uns gemäß § 291 Absatz 2 HGB befreiende Wirkung.

Köln, den 15. April 2014

Der Vorstand

Dr. Buberl

Dr. van Aubel

Bouas-Laurent

Dr. Dahmen

Hanssmann

Hasselbacher

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der AXA Lebensversicherungs Aktiengesellschaft, Köln, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 17. April 2014

PricewaterhouseCoopers  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Mathias Röcker  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Sven Capousek  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes entsprechend den ihm nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben überwacht und sich während des gesamten Jahres 2013 fortlaufend von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugt. Durch vierteljährliche Berichte und in drei Sitzungen wurde er eingehend mündlich und schriftlich gemäß § 90 des Aktiengesetzes (AktG) über die allgemeine Geschäftsentwicklung, über grundlegende Angelegenheiten sowie die strategischen Ziele der Geschäftsführung unterrichtet. Die vom Vorstand beabsichtigte Geschäftspolitik sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft wurden ausführlich besprochen. Geschäfte und Maßnahmen des Vorstandes, die der Zustimmung des Aufsichtsrates bedurften, sind in den Sitzungen vor der Beschlussfassung vom Vorstand eingehend erläutert worden.

In seiner außerordentlichen Sitzung am 7. März 2013 beschloss der Aufsichtsrat die Tantiemезahlungen für 2012, die Equity Grant-Zuteilung 2012 sowie anstehende Anpassungen der Vorstandsvergütung. Weiterhin hat sich der Aufsichtsrat in dieser Sitzung mit den Anforderungen der Versicherungsvergütungsverordnung und dabei insbesondere auch mit den bestehenden Vergütungssystemen für den Vorstand sowie für leitende Mitarbeiter und Mitarbeiter mit variabler Vergütung befasst.

In der Sitzung am 25. April 2013 befasste sich der Aufsichtsrat intensiv mit dem Bericht des Vorstandes über den Geschäftsverlauf 2012 und dem vorgelegten Jahresabschluss. In der gleichen Sitzung stellte der Vorstand die endgültige Planung für 2013 vor, die vertiefend erörtert wurde. Zudem stimmte der Aufsichtsrat in dieser Sitzung der Verschmelzung mit der DBV Deutsche Beamtenversicherung Lebensversicherung AG und der Erweiterung des Aufsichtsrates von drei auf sechs Mitglieder zu. Darüber hinaus befasste sich der Aufsichtsrat mit den Auswirkungen der aktuellen Rechtsprechung im Bereich Lebensversicherung auf die Gesellschaft.

In seiner Sitzung am 13. November 2013 informierte der Vorstand den Aufsichtsrat über den bisherigen Geschäftsverlauf im laufenden Jahr und gab einen Kurzbericht über die vorläufige Planung 2014. Darüber hinaus informierte der Vorstand den Aufsichtsrat in dieser Sitzung über die Vorsorge-Strategie 2018 sowie die geplante Einführung des neuen Vorsorge-Bestandsystems Life Factory.

Darüber hinaus hat der Vorsitzende des Aufsichtsrates mit dem Vorstand in zahlreichen Einzelgesprächen geschäftspolitische Fragen sowie die Lage und Entwicklung der Gesellschaft behandelt. Über hierdurch zur Kenntnis des Vorsitzenden gelangte wichtige Angelegenheiten wurde der Aufsichtsrat jeweils unterrichtet.

Der Verantwortliche Aktuar hat an der bilanzfeststellenden Sitzung des Aufsichtsrates teilgenommen und dort die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung ausführlich mündlich dargestellt sowie die Fragen des Aufsichtsrates beantwortet.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2013 sind von der vom Aufsichtsrat zum Abschlussprüfer bestellten PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, geprüft worden. Der Abschlussprüfer hat den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht lagen dem Aufsichtsrat unverzüglich nach der Aufstellung vor. Ebenso wurde der Bericht des Abschlussprüfers allen Mitgliedern des Aufsichtsrates fristgerecht vorgelegt. Der Abschlussprüfer hat den Prüfungsbericht und das Prüfungsergebnis dem Aufsichtsrat in der bilanzfeststellenden Sitzung zusätzlich mündlich erläutert und Fragen des Aufsichtsrates beantwortet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft. Die Prüfung hat keine Beanstandung ergeben. Der Aufsichtsrat billigte den Jahresabschluss, der damit gemäß § 172 AktG festgestellt ist.

Im vergangenen Jahr sind im Aufsichtsrat Personalveränderungen eingetreten. Der Aufsichtsrat wurde von drei auf sechs Mitglieder erweitert. Die Herren Peter Heesen, Rainer Wendt und Frank Werneke sind in diesem Zusammenhang am 18. September 2013 neu in den Aufsichtsrat gewählt worden.

Dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Dienstleistungsgesellschaften, die für unsere Gesellschaft tätig geworden sind, gilt für ihre Leistungen im Jahr 2013 unser ganz besonderer Dank.

Köln, den 15. Mai 2014

Für den Aufsichtsrat

Jacques de Vacleroy  
Vorsitzender



# **24-Stunden-Service-Nummern**

**Vertragsservice für Privatkunden:   Tel. 0221 148-41003**  
**Fax 0221 148-22750**

**Angebotshotline für Privatkunden:   Tel. 0800 3203205**

**E-Mail: [service@axa.de](mailto:service@axa.de)                   Internet: [www.axa.de](http://www.axa.de)**

## **Impressum**

Herausgeber:  
AXA Lebensversicherung AG  
Köln

Redaktion:  
AXA Konzern AG, Köln  
Konzernkommunikation

Satz:  
LSD GmbH & Co. KG  
Düsseldorf

Druck:  
DRUCKZONE GmbH & Co. KG  
Printed in Germany

**AXA Lebensversicherung AG**

Colonia-Allee 10-20

51067 Köln

**[www.axa.de](http://www.axa.de)**